

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

Statistik der Landwirtschaft ; 2013

Provided in Cooperation with:

Statistik Austria, Wien

Reference: Statistik der Landwirtschaft ; 2013 (2014).

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/1531>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/>

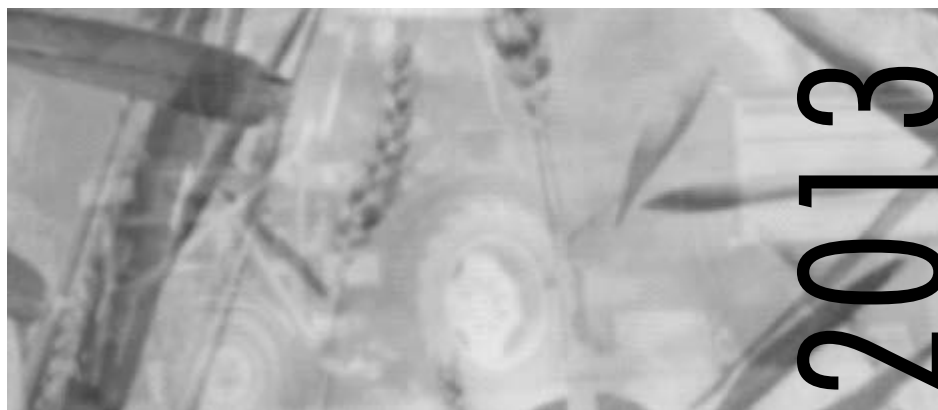
Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://savearchive.zbw.eu/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.



Statistik der LANDWIRTSCHAFT

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2014

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

FOI Edeltraud Merinsky
Tel.: +43 (1) 711 28-7113
e-mail: edeltraud.merinsky@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Bachmann

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
A-1010 Wien
Bäckerstraße 1
Tel.: +43 (1) 610 77-0
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-902925-45-9

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-6230-13

Verkaufspreis: € 37,00 (inkl. CD-ROM)

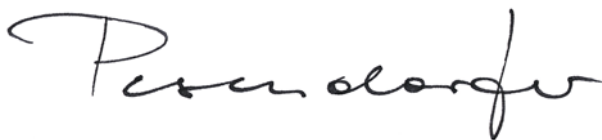
Wien 2014

Vorwort

Struktur, Produktion, Absatz und Preise - die wichtigsten statistischen Kennzahlen des Primären Sektors „Land- und Forstwirtschaft“.

Die Publikation informiert über die Agrarstrukturerhebung, den Anbau und die Ernte von Feldfrüchten, den Obst- und Weinbau, den Viehbestand sowie über die Fleisch- und Milchproduktion, ergänzt um statistische Daten über das Jagdwesen. Darüber hinaus stellen die Versorgungsbilanzen für landwirtschaftliche Erzeugnisse eine bedeutende Grundlage für marktpolitische Entscheidungen dar. Die Bedeutung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerpreise zeigt sich u.a. auch im Eingang dieser Daten in die Berechnung der land- sowie forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Einige dieser Informationen werden auch in regionaler Gliederung nach Bundesländern angeboten.



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im September 2014

INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	9
------------------------------	----------

TEXTTEIL

1. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse	13
2. Weinernte und Weinbestand	17
3. Obsternte	18
4. Viehbestand	19
5. Milcherzeugung und -verwendung	20
6. Schlachtungen	21
7. Geflügelproduktion	22
8. Produktion in Aquakulturen	23
9. Jagd im Jagdjahr 2012 bzw. 2012/13	24
10. Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise	25
11. Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung	25
12. Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte 2012 bzw. 2012/13	32

TEXTTABELLEN

1. Anbau auf dem Ackerland	41
2. Feldfruchternte	42
3. Weingartenfläche und Weinernte	42
4. Obsternte	43
5. Anteil der Obstarten an der Gesamternte	43
6. Viehbestand	44
7. Halter von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen	44
8. Kuhmilcherzeugung und -verwendung	44
9. Untersuchte Schlachtungen	45
10. Geflügelschlachtungen und Bruteiereinlagen	45
11. Abschuss von Haarwild	45
12. Abschuss von Federwild	46
13. Fallwild bei Haarwild- und Federwildarten	46
14. Anteil der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei an der Gesamtwirtschaft	47
15. Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft	47
16. Vorleistungen und Abschreibungen der Land- und Forstwirtschaft	47
17. Versorgungsbilanz für Fleisch nach Arten 2011 und 2012	48
18. Versorgungsbilanz für Geflügel nach Arten 2011 und 2012	49
19. Versorgungsbilanz für Eier 2011 und 2012	49
20. Versorgungsbilanz für Fische 2008 bis 2012	50
21. Versorgungsbilanz für Rohmilch 2011 und 2012	50
22. Versorgungsbilanz für Milchprodukte 2011 und 2012	51
23. Versorgungsbilanz für tierische Fette 2008 bis 2012	51
24. Versorgungsbilanz für Getreide 2011/12 und 2012/13	52
25. Versorgungsbilanz für Ölsaaten 2011/12 und 2012/13	53
26. Versorgungsbilanz für pflanzliche Öle 2008/09 bis 2012/13	53
27. Versorgungsbilanz für Obst 2011/12 und 2012/13	54
28. Versorgungsbilanz für Gemüse 2011/12 und 2012/13	55
29. Versorgungsbilanz für Kartoffeln und Kartoffelstärke 2008/09 bis 2012/13	56
30. Versorgungsbilanz für Hülsenfrüchte 2008/09 bis 2012/13	56
31. Versorgungsbilanz für Reis 2008/09 bis 2012/13	57
32. Versorgungsbilanz für Zucker 2008/09 bis 2012/13	57
33. Versorgungsbilanz für Honig 2008/09 bis 2012/13	57
34. Versorgungsbilanz für Bier 1980/81 bis 2012/13	58
35. Versorgungsbilanz für Wein 1980/81 bis 2012/13	59

GRAFIKEN

Grafische Darstellungen	63
-------------------------------	----

TABELLEN

Anbau und Ernte

Die Bodennutzung nach Kulturarten und Bundesländern	88
Anbau und Ernte auf dem Ackerland nach Bundesländern	90
Gemüseanbau und Ernte nach Bundesländern	94
Raufutterproduktion nach Bundesländern	100

Wein- und Obstbau

Weingartenflächen nach Weinbaugebieten	102
Weinernte nach Weinbaugebieten	104
Weißweinernte nach Weinprodukten	104
Rotweinernte nach Weinprodukten	105
Weinbestand	105
Obsternte aus Erwerbsobstanlagen	106
Obsternte aus Extensivanlagen	108

Viehbestand

Rinder- und Schweinebestand vom 1. Juni	112
Viehbestand am 1. Dezember	114
Viehbestand vom 1. Dezember im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2012	116
Eingelegte Bruteier und geschlüpfte Kücken	117
Hühnerschlachtungen	117
Aquakulturproduktion	118

Milchproduktion, Schlachtungen

Kuhmilcherzeugung und -verwendung	120
Schafmilcherzeugung und -verwendung	120
Ziegenmilcherzeugung und -verwendung	121
Durchschnittliche Jahresmilchleistung aller ganzjährig kontrollierten Kühe	121
Anzahl der untersuchten Schlachtungen	122

Jagd

Wildabschuss im Jagdjahr 2012 bzw. 2012/13	124
Fallwild im Jagdjahr 2012 bzw. 2012/13	126
Jagdgebiete, Jagdschutzorgane und Jagdkarten 2012 bzw. 2012/13	128

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise	130
---	-----

Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen	142
Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	142
Abschreibungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	143
Förderungen und Produktionsabgaben der Landwirtschaft	143
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz	143
Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens	144
Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft nach Bundesländern	144
Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft	145
Vorleistungen des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft	145
Abschreibungen des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft	145
Entwicklung des forstwirtschaftlichen Faktoreinkommens	146
Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft nach Bundesländern	146

ANHANG

Agrarstatistische Veröffentlichungen	149
--	-----



1. Anbau und Ernte von Feldfrüchten sowie von Gemüse

Die Auswertung der Anbauflächen 2013 aus dem Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (IN-VEKOS) der Agrarmarkt Austria (AMA) ergab eine Ackerlandfläche von 1,35 Mio. ha. Die Getreideanbaufläche nahm im Vergleich zum Vorjahr mit 784.004 ha um 27.505 ha (-3,4%) ab und auch die Getreideernte lag mit 4,54 Mio. t um 6,1% unter dem Vorjahreswert. Ölfrüchte mit einer Anbaufläche von 144.299 ha (+0,8%) und Körnerleguminosen mit 17.805 ha (-19,4%) erzielten eine Produktion von 373.300 t (+6,4%). Auf einer um 1,3% ausgeweiteten Anbaufläche erreichte die Hackfruchternte ein Erntevolumen von 4,08 Mio. t (+7,6%). Die Rautfutterernte ergab mit 10,4 Mio. t eine um 5,6% geringere Produktionsmenge.

Die Produktion von Feld- und Gartenbaugemüse belief sich auf 595.000 t und lag um 3,4% unter dem Wert des Vorjahres. Die Produktgruppe der Hülsenfrüchte, Wurzel- und Zwiebelgemüsearten erreichte mit 298.000 t ein leichtes Produktionsplus von 2,2% gegenüber dem Vorjahr. Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse hingegen verzeichnete mit 152.600 t ein Minus von 13,4%. Die Erntemenge von Fruchtgemüse notierte mit 144.400 t nur geringfügig unter jener von 2012 (-2,3%).

2. Weinernte und Weinbestand

Im Jahr 2013 konnte mit 2.391.900 hl (+11,0%) eine mengenmäßig annähernd durchschnittliche Weinproduktion erzielt werden. Weißweine mit 1,5 Mio. hl und Rotweine mit 909.900 hl konnten ein Plus von 9,6% bzw. 13,3% verzeichnen.

Der Weinbestand 2013 zeigte sich mit 2,7 Mio. hl im Vorjahresvergleich leicht rückläufig (-1,1%), wobei in erster Linie das Weißweinlager um 1,8% auf 1,4 Mio. hl zurückging, während Rotweine einen stabilen Vorrat von 1,3 Mio. hl aufwiesen.

3. Obsternte

Die Obsternte aus Erwerbsanlagen belief sich auf 218.200 t und lag damit um 9,9% unter dem Zehnjahresmittel. Die Kernobsternte mit 182.100 t fiel um 18,1% niedriger aus als 2012. Die Steinobstproduktion lag mit 17.600 t um 99,1% über dem Vorjahreswert. An Beerenobst wurde mit 18.000 t um 36,5% mehr geerntet und die Produktion von Walnüssen betrug 400 t (-21,3%).

In extensiv kultivierten Obstanlagen fuhren Winter- und Sommeräpfel sowie Winterbirnen eine geringere Ernte ein, während Sommerbirnen ein Plus gegenüber dem Vorjahreswert verzeichneten. Bei den verschiedenen Steinobstsorten wurden ebenfalls Ertragszuwächse erzielt.

4. Viehbestand

Mit Stichtag 1. Dezember 2012 wurde der Bestand an Schweinen, Schafen und Ziegen mittels Stichprobenerhebung erfasst. Im Vergleich zur Allgemeinen Viehzählung 2012 sank der Schweinebestand um 2,9% auf 2.896.000 Tiere. Die Anzahl der Schafe reduzierte sich um 2,0% auf 357.000 Stück, jene der Ziegen um 1,6% auf 72.100 Stück. Die Auswertung der Rinder aus Verwaltungsdaten ergab eine Gesamtzahl von 1.958.000 Tieren, was einem Anstieg von 1,0% gegenüber dem Juni-Ergebnis von 2013 entsprach.

5. Milcherzeugung und -verwendung

Im Jahr 2013 wurden durchschnittlich 525.000 Milchkühe (-0,3%) gehalten; die Jahresmilchleistung je Tier erhöhte sich um 0,7% auf 6.500 kg. Somit wurden insgesamt 3.393.000 t Rohmilch (+0,3%) produziert. 2.933.000 t (86,4%) der erzeugten Kuhmilch gingen an Molkereien und Käseereien. Rund 3,7% des Rohmilchanfalls dienten direkt am bzw. ab Hof zu Zwecken der menschlichen Ernährung, 8,8% der Rohmilch wurden vor Ort an Kälber und andere Haus- und Hoftiere verfüttert und 1% musste als Schwund verbucht werden. 11.000 t Schaf- bzw. 20.600 t Ziegenrohmilch wurden von 25.600 Milchschaafen und 32.000 Milchziegen produziert.

6. Schlachtungen

Mit 5.432.000 Stück veränderte sich die im Jahr 2013 ermittelte Zahl an geschlachteten Schweinen gegenüber dem Vorjahr nur marginal (-1.200 Stück). Die Zahl der geschlachteten Rinder stieg um 2,2% auf 623.000 Stück. Die Anzahl der geschlachteten Schafe und Lämmer nahm mit 286.000 Tieren (-1,3%) gegenüber dem Jahr 2012 leicht ab und auch bei Ziegen und Kitzen wurden mit 54.400 Stück um 6,4% weniger Schlachtungen getätigt. Weiters wurden rund 1.000 Pferde, Fohlen und andere Einhufer geschlachtet (+7,6%).

Die Rindfleischproduktion stieg um 3,2% auf 222.000 t, jene von Kalbfleisch fiel um 12,2% auf 7.100 t, die von Schweinefleisch um 0,2% auf 529.000 t und von Ziegen- und Kitzfleisch um 6,1% auf 710 t. Schaf- und Lammfleisch verzeichnete einen Produktionsanstieg auf 7.200 t (+9,4%). An Pferdefleisch fielen 198 t (+7,6%) an.

7. Geflügelproduktion

Im Jahr 2013 wurden 74,3 Mio. Hühnerschlachtungen (+1,2%) mit einem Fleischanfall von 94,9 Mio. kg (+2,4%) getätigt. Bei den meldepflichtigen Bruteereien wurden im Berichtsjahr insgesamt 106,5 Mio. Hühner-Bruteier - gegenüber 2012 eine Abnahme von 3,1% - eingelegt. Aus den eingelegten Bruteiern schlüpften im Berichtsjahr insgesamt 81,0 Mio. Hühnerküken (-2,3%).

8. Produktion in Aquakulturen

Die Speisefischproduktion belief sich im Jahr 2012 auf 3.128 t. Dieser Wert war um 219 t oder 7,5% höher als der des Vorjahres. Bei der Laichproduktion von 16,9 Mio. Stück wiesen Karpfen mit 6,3 Mio. Stück den größten Anteil auf. Die führenden Fischarten im Bereich der Jungfische (12,2 Mio. Stück) waren mit 3,7 Mio. Stück Regenbogen- und Lachsforellen.

9. Jagd im Jagdjahr 2012 bzw. 2012/13

Im Jagdjahr 2012/2013 stieg die Zahl der Abschüsse im Jahresvergleich auf 889.000 (+8,0%). An Haarwild wurden hierbei 679.000 Stück (+12,1%) und an Federwild 210.000 Stück (-3,6%) zur Strecke gebracht. Zusätzlich zu den Wildabschüssen fielen noch weitere 134.000 Tiere (+2,6%) dem Straßenverkehr, ungünstigen Witterungsverhältnissen oder Krankheiten zum Opfer, wobei mit rund 60% der Straßenverkehr der Hauptgrund für Wildverluste insbesondere bei Rehwild, Hasen und Fasanen war.

10. Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise

Im Berichtsjahr 2013 entwickelten sich die Preise sowohl für die tierischen als auch für die pflanzlichen Produkte sehr unterschiedlich.

Während Schlachtschweine der Klasse S - P einen leichten Preisanstieg von 0,6% gegenüber dem Vorjahr erzielen konnten, wurde für Ferkel um 1,1% weniger bezahlt als noch im Jahr davor. Preisrückgänge kennzeichneten auch die Schlacht- und NutZRindermärkte. Eine positive Entwicklung wurde hingegen bei Kuhmilch (+10,7%), Masthühner lebend (+16,6%) sowie bei Eiern aus Bodenhaltung (+3,5%) festgestellt.

Am Gemüsesektor konnte für die meisten Produkte eine gute Preisentwicklung verzeichnet werden. So stieg der Preis für Weißkraut um 34,8%, für Paradeiser um 8,7% und auch einige Salate schnitten recht positiv ab. Während für Äpfel (+22,7%) gute Preise erzielt werden konnten, musste für Marillen, Ananaserdbeeren und Birnen ein Preisverfall hin-genommen werden. Bei den forstwirtschaftlichen Erzeugnissen gab es für Sägerundholz eine Preissteigerung von 3,5%; die Brennholzpreise gaben jedoch um 0,5% nach.

Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR/FGR)

Der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs sank 2013 um 2,3% auf rd. 7,1 Mrd. Euro. Die Produktionskosten nahmen hingegen weiter zu (Vorleistungen: +1,0%, Abschreibungen: +2,6%). In der Folge war beim landwirtschaftlichen Faktoreinkommen (das ist jener Betrag, der für die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital zur Verfügung steht) gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen (-10,2%).

In der Forstwirtschaft sank das Faktoreinkommen lt. vorläufigen Berechnungen um 3,1%. Der Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs belief sich 2013 auf rd. 1,7 Mrd. Euro (-1,4%).

11. Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte 2012 bzw. 2012/13

Im Jahr 2012 ging der Inlandsverbrauch an Fleisch mit 828.800 t leicht zurück und entsprach einem Pro-Kopf-Verbrauch von 98,4 kg (-0,4%). An Trinkmilch wurde - unter Berücksichtigung der am Hof der Produzenten getrunkenen und der im Direktverkauf abgesetzten Menge - 87,5 kg pro Kopf verbraucht. Bei Käse lag der Pro-Kopf-Verbrauch bei 20,5 kg (+2,9%).

Das Getreideaufkommen wurde zu 51% an Nutztiere verfüttert, 27% industriell verarbeitet, 2% als Saatgut eingesetzt, 17% dienten für Ernährungszwecke - bei einem Pro-Kopf-Verbrauch von 74,5 kg (-0,3%) - und 3% war als Schwund zu verbuchen.

An Obst wurden 75,5 kg und an Gemüse 113,6 kg pro Kopf verbraucht. Die Pro-Kopf-Quote von Kartoffeln lag bei 53,2 kg.

Der Inlandsabsatz von Bier nahm um 3,1% auf 8,74 Mio. hl ab und ergab einen Pro-Kopf-Verbrauch von 103,5 l (-3,2%). Der Inlandsverbrauch von Wein für den menschliche Konsum lag nach Abzug der Schwund- und Verarbeitungsmenge bei 2,48 Mio. hl (-3,9%). Der Pro-Kopf-Verbrauch (einschl. Sekt) machte 29,3 l (-4,0%) aus.



1. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse

Mit dem Beitritt Österreichs zur EU wurde 1995 das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (IN-VEKOS) eingeführt, welches basierend auf dem so genannten „Mehrfachantrag“ detaillierte, parzellenweise Angaben über die Anbauflächen der einzelnen Feldfrüchte durch die Agrarmarkt Austria (AMA) ausweist. Diese Daten wurden auch für 2013 - wie schon seit 1996 - von der Bundesanstalt Statistik Österreich übernommen und sekundärstatistisch ausgewertet. Die Ergebnisse wurden einer eingehenden Prüfung unterzogen und in jenen Bereichen (überwiegend im Gemüse-, Blumen- bzw. Zierpflanzensektor), in denen im Rahmen der Förderanträge Untererfassungen vorliegen, nach Rücksprache mit einschlägigen Expertinnen/Experten, entsprechend revidiert und ergänzt.

Seit 2005 wird die Veröffentlichung der Flächen nach deren tatsächlicher Lage vorgenommen. Frühere Auswertungen erfolgten nach dem Wirtschaftsprinzip, d. h. die Flächen wurden jenem Bundesland zugeordnet, in dem der Betriebssitz des jeweiligen Bewirtschafters lag. Dies führte in einigen Bundesländern zu Verzerrungen, wie z.B. zwischen dem Burgenland und Niederösterreich, wenn niederösterreichische Landwirtinnen und Landwirte im Burgenland Flächen bewirtschaften und diese Flächen - gemäß dem Wirtschaftsprinzip - Niederösterreich zugerechnet wurden.

Nutzung des Ackerlandes

Für das Jahr 2013 ergab sich - basierend auf den Angaben der EU-Förderanträge (Stand September 2013) - eine **Ackerlandfläche von 1,35 Mio. ha**, was 16,1% der österreichischen Staatsfläche entsprach. Den größten Anteil des Ackerlandes nahm der Getreideanbau mit 784.004 ha (57,9%) ein. Feldfutterbau wurde auf einer Fläche von 272.766 ha (20,1%) betrieben, auf Ölfrüchte entfielen 144.299 ha (10,7%). Während Hackfrüchte auf einer Fläche von 72.145 ha (5,3%) angebaut wurden, machten Körnerleguminosen mit 17.805 ha 1,3% des gesamten Ackerlandes aus. Schließlich lagen im Jahr 2013 38.575 ha oder 2,8% des Ackerlandes brach; nur rund 24.374 ha (1,8%) entfielen auf sonstige Ackerlandflächen bzw. wurden für den Anbau von Spezialkulturen, wie z. B. Gemüse, Blumen, Erdbeeren sowie Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, genutzt (*Tabelle 1*).

Entwicklung der Feldfrüchte

Die **Getreideanbaufläche** 2013 nahm im Vergleich zum Vorjahr mit 784.004 ha um 27.505 ha (-3,4%) ab. Während **Brotgetreide** nur geringfügig um 3.226 ha (-0,9%) auf 356.684 ha zurückging, war beim **Futtergetreide** mit 427.320 ha eine Abnahme der Fläche um 24.279 ha (-5,4%) zu verzeichnen. Dieser Rückgang war Großteils auf die Reduktion bei Körnermais zurückzuführen, der zum Teil aufgrund der Hitze und Trockenheit nur als Silomais

genutzt werden konnte. Diese Fläche wurde dem Silo- und Grünmais zugeordnet, wodurch es zu den Flächenverschiebungen zwischen den Kategorien „Getreide insgesamt (einschl. Saatgut)“ und „Feldfutterbau“ kam. In Oberösterreich wurden des Weiteren rund 1.500 ha der für den Körnermaisbau vorgesehenen Flächen den Bracheflächen zugerechnet, da diese Hochwasserbedingt nicht mehr für die Körnernutzung zur Verfügung standen.

Die **Weichweizenfläche** sank im Vergleich zu 2012 um 8.214 ha (-2,9%) auf 276.656 ha. **Hartweizen**, der vor allem in der Teigwarenproduktion Verwendung findet, wurde auf einer Fläche von 12.351 ha angebaut, um 1.898 ha (-13,3%) weniger als im Vorjahr. Die **Dinkelanbaufläche** nahm um 783 ha (-8,6%) auf 8.279 ha ab. Der Anbau von **Wintermenggetreide** wurde auf 3.290 ha (+85 ha oder +2,6%) vorgenommen. Eine Flächenausweitung gab es bei **Roggen** um 7.583 ha (+15,6%) auf 56.108 ha. Während **Wintergerste** nach den Rückgängen in den vergangenen Jahren um 645 ha (+0,8%) auf 78.519 ha leicht zulegen konnte, gab es bei **Sommergerste**, die als Braugerste in der Malz- und Biererzeugung verwendet wird, eine Reduzierung der Fläche um 8.647 ha (-11,9%) auf 64.054 ha. **Hafer** verzeichnete abermals Einbußen um 1.650 ha (-6,6%) auf 23.165 ha. Bei **Triticale** konnte 2013 ein Flächenanstieg um 1.250 ha (+2,9%) auf 44.996 ha ermittelt werden, insbesondere im Burgenland (+468 ha oder +31,8%) und in Oberösterreich (+583 ha oder +3,8%) wurde der Anbau von Triticale forciert. Bei **Sorghum** gab es mit einer Anbaufläche von 1.941 ha eine Steigerung um 749 ha (+62,8%). Eine Ausweitung der Flächen konnte vor allem in den Bundesländern Niederösterreich (+304 ha oder +48,1%), Steiermark (+145 ha oder +55,6%) und dem Burgenland (+262 ha oder +137,2%) verzeichnet werden. **Sommernenggetreide** erfuhr einen Flächenrückgang um 506 ha (-11,4%) auf 3.935 ha. Durch den verstärkten Hirseanbau kam es beim **sonstigen Getreide** mit einer Fläche von 8.792 ha zu einem Anstieg um 1.665 ha (+23,4%). Beim **Körnermais** (einschl. Corn-Cob-Mix) standen für die Körnernutzung nur 201.917 ha (-17.785 ha oder -8,1%) zur Verfügung. Aufgrund der Hitze und Trockenheit konnte ein Teil der Körnermaisfläche (13%) lediglich als Silomais genutzt werden, demzufolge wurden rd. 29.500 ha der Position Silo- und Grünmais zugeordnet.

Körnerleguminosen (Eiweißpflanzen bzw. Hülsenfrüchte) wurden auf 17.805 ha kultiviert, um 4.291 ha (-19,4%) weniger als 2012. Bei **Körnererbsen** setzte sich der Abwärtstrend mit einer Anbaufläche von 7.248 ha (-3.455 ha oder -32,3%) weiter fort. Auch **Ackerbohnen** verzeichneten mit 6.194 ha eine Abnahme von 658 ha (-9,6%), vor allem in den Bundesländern Niederösterreich

(-394 ha oder -14,6%) und Burgenland (-453 ha oder -34,3%) wurde der Anbau von Ackerbohnen wieder reduziert. **Süßlupinen** wuchsen auf einer Fläche von 91 ha (-7 ha oder -7,4%). Bei **Linsen, Kichererbsen und Wicken** gab es mit 1.431 ha eine Flächenausweitung um 200 ha (+16,3%), der auf den verstärkten Anbau von Wicken zurückzuführen war. Ein Anstieg war mit Ausnahme von Niederösterreich in allen Bundesländern mit Linsen, Kichererbsen und Wicken-Anbau festzustellen; den flächenmäßig größten Zuwachs um 190 ha erzielte dabei das Burgenland. In der Kategorie „**Andere Hülsenfrüchte**“ (einschl. Gemengeanbauflächen von Hülsenfrüchten mit Getreide) gab es eine Abnahme um 371 ha (-11,5%) auf 2.841 ha.

Bei den **Hackfrüchten** war mit einer Anbaufläche von 72.145 ha - durch die Ausweitung der **Zucker-
rüben**fläche um 1.586 ha (+3,2%) auf 50.849 ha - ein Plus von 930 ha (+1,3%) zu verzeichnen. **Kartoffeln** wurden auf 21.128 ha angepflanzt; ein Rückgang gegenüber 2012 um 654 ha (-3,0%). Die Anbaufläche von frühen und mittelfrühen Speisekartoffeln nahm mit 12.538 ha um 521 ha (+4,3%) zu, während mit 8.590 ha um 1.174 ha (-12,0%) weniger Spätkartoffeln angebaut wurden als im Vorjahr.

Die Anbaufläche von **Ölfrüchten** nahm um 1.098 ha (+0,8%) auf 144.299 ha leicht zu. Die **Winterrapsfläche zur Ölgewinnung** stieg um 2.753 ha (+4,9%) auf 58.404 ha an, bei **Sommer-
raps und Rüben** war hingegen ein Rückgang von 17 ha (-9,9%) auf 153 ha zu verzeichnen. Zurückzuführen auf die gesteigerte Nachfrage nach heimischer Ware wurden österreichweit 42.027 ha (+4.901 ha oder +13,2%) mit **Sojabohnen** bepflanzt. Nahezu in allen Bundesländern erfolgte eine Ausweitung des Sojabohnenanbaues, insbesondere die Steiermark legte nach 2012 abermals um 1.371 ha (+68,9%) zu. **Sonnenblumen** wurden mit 21.808 ha um 1.554 ha (-6,7%) weniger angebaut als noch vor einem Jahr.

Die Flächen mit **Mohn** gingen um 38 ha (-2,4%) auf 1.510 ha und jene von **Öllein** um 90 ha (-13,1%) auf 601 ha zurück. Die **Ölkürbis**fläche fiel 2013 mit 17.884 ha um 4.856 ha (-21,4%) geringer aus als 2012. Starke Abnahmen waren in den Ölkürbis-Hauptanbaugebieten (Steiermark: -18,2%, Niederösterreich: -26,4%) zu verzeichnen. Der Ölkürbis zählt u. a. zu jenen Kulturen, die häufig über Vertragsanbau geregelt werden. Das Ausmaß der Anbauflächen ist daher abhängig von den angebotenen Möglichkeiten bezüglich Abschluss von Anbau- und Lieferverträgen zwischen den produzierenden Landwirtinnen bzw. Landwirten und den jeweiligen Firmen. Die **sonstigen Ölfrüchte** blieben mit 1.911 ha (-1 ha oder -0,1%) im Vergleich zu 2012 unverändert. Rund 90% der sonstigen Ölfrüchte entfiel dabei auf den Anbau von Senf.

Für den **Feldfutterbau** wurde 2013 eine Fläche von 272.766 ha (+28.789 ha oder +11,8%) ermittelt. Die Steigerung war Großteils auf die Flächenzunahme um 28.444 ha (+34,5%) auf 110.818 ha bei **Silo- und Grünmais** zurückzuführen, da rd. 29.500 ha Körnermais aufgrund der Hitze und Trockenheit nur mehr als Silomais genutzt werden konnte. Die Fläche von **Rotklee und sonstigen Kleearten** ging um 839 ha (-8,4%) auf 9.208 ha zurück; auch **Klee gras** wurde um 1.198 ha (-1,9%) auf 61.873 ha reduziert. **Luzerne** wuchs auf 13.454 ha; um 191 ha (-1,4%) weniger als im Vorjahr. Der **sonstige Feldfutterbau** verzeichnete mit 17.326 ha eine Abnahme um 720 ha (-4,0%). Die Flächen mit **Wechselwiesen** wurden 2013 wieder auf 60.087 ha (+3.293 ha oder +5,8%) ausgeweitet.

Die Anbaufläche von **Heil-, Duft- und Gewürz-
pflanzen** nahm 2013 wiederum auf 2.883 ha (-772 ha oder -21,1%) ab. Dies war in erster Linie auf den verringerten Anbau von Kümmel mit 984 ha (-548 ha oder -35,8%) zurückzuführen. Mariendisteln, deren Samenkörner in der Pharmaindustrie Verwendung finden, machten mit 1.332 ha (-158 ha oder -10,6%) rund 46% der Heil-, Duft- und Gewürzpflanzenfläche aus.

Hanf wurde im Jahr 2013 auf 566 ha kultiviert, um 94 ha (+20,0%) mehr als 2012; Hauptanbaugebiet war Niederösterreich mit 89% der Hanfanbaufläche.

Die Fläche mit **Sämereien und Pflanzgut** nahm um 22 ha (+7,4%) auf 321 ha zu.

Im Jahr 2013 machten die **Bracheflächen** (inkl. der in Oberösterreich durch das Hochwasser überschwemmten Flächen mit zerstörten Körnermais-kulturen) 38.575 ha aus.

FELDFRUCHT

Die endgültigen Ernteergebnisse für **Getreide** (inkl. Körnermais) ergaben für das Jahr 2013 eine Produktion von 4,54 Mio. t. Damit wurde die schon geringe Vorjahresernte um 6,1% unterschritten und auf reduzierter Anbaufläche ein unterdurchschnittliches Ergebnis verzeichnet (-8,5% zum langjährigen Mittel). (Tabelle 2).

Die **Brotgetreideernte** (Weizen, Roggen, Wintermenggetreide) belief sich auf 1,85 Mio. t und lag damit 23,6% über dem Vorjahresniveau und 9,8% über dem langjährigen Durchschnitt. Die **Weizen-
ernte** bezifferte sich auf 1,60 Mio. t (+25,3% zu 2012), davon 1,53 Mio. t Weichweizen und Dinkel (+24,6%); die Produktion von Hartweizen belief sich - trotz Flächenrückgangs (-13,3%) - auf 63.100 t (+44,5%), wobei vor allem Winterhartweizen hohe Erträge erzielte. An **Roggen** wurden infolge beachtlicher Flächenausweitung (+15,6%) 234.700 t geerntet (+14,7% zu 2012). Aus Niederösterreich stammten 65,4% der Brotgetreideernte,

aus Oberösterreich 19,4% und 11,2% entfielen auf das Burgenland.

Bei **Futtergetreide** wurde ein Produktionsvolumen von 2,70 Mio. t eingebracht, was um knapp ein Fünftel unter dem Wert von 2012 (-19,3%) und 17,9% unter dem Zehnjahresmittel lag. Wegen dürrebedingter Ertrags- bzw. Flächeneinbußen, vornehmlich in den südlichen Bundesländern, erhöhte sich der niederösterreichische Anteil des österreichischen Futtergetreides auf 41,8% (2012: 32,5%).

Bei **Körnermais** konnte ein Teil der Fläche (13%) lediglich als Silomais genutzt werden daher fiel die Ernte mit 1,64 Mio. t um 30,3% unter dem Vorjahr und 21,2% unter einem Normaljahr aus. Hauptproduzierende Bundesländer waren Niederösterreich (35,8%), die Steiermark (26,8%) und Oberösterreich (23,6%). Bei **Gerste** hingegen wurde ein sehr zufriedenstellendes Ertragsniveau erzielt und eine Ernte von 734.100 t (+10,8% zu 2012) eingefahren. Aufgrund des starken Flächenrückgangs von Sommergerste in den letzten Jahren wurde dennoch nur eine unterdurchschnittliche Produktionsmenge erreicht. **Triticale** erbrachte eine Erntemenge von 224.100 t womit der Vorjahreswert leicht überschritten wurde (+1,8%).

Ölfrüchte und Körnerleguminosen erzielten eine Produktion von 373.300 t, die damit um 6,4% über der Vorjahresmenge lag. **Sojabohnen** litten vor allem im Burgenland sowie in Kärnten und der Steiermark unter Hitze und Trockenheit, wodurch trotz deutlicher Flächenausweitung (+13,2%) nur 82.800 t (-20,5% zu 2012) geerntet werden konnten. Mit 37,5% der Produktionsmenge (31.000 t) blieb Oberösterreich hauptproduzierendes Bundesland, gefolgt vom Burgenland mit 23,0% (19.000 t) und Niederösterreich mit 24,7% (20.400 t). **Körnererbsen** erreichten nach der mengenmäßig sehr schlechten Vorjahresernte einen durchschnittlichen Hektarertrag, sodass die Produktion trotz starker Flächenreduktion (-32,3%) mit 17.600 t ein Plus von 20,7% zu 2012 verzeichnete. Auch bei **Ackerbohnen** ging die Fläche weiter zurück; die Ernte belief sich auf 13.700 t (-14,6% zu 2012). Ein ausgezeichnetes Ertragsniveau wurde bei **Winterraps** gemeldet, wodurch ein beachtliches Erntevolumen von 196.500 t (+32,4% zu 2012) eingefahren werden konnte. Die Fläche wurde um 4,9% ausgeweitet, vorwiegend in Oberösterreich, dem Burgenland und Niederösterreich. **Sonnenblumen** notierten durch neuerliche Reduktion der Anbaufläche (-6,7%) etwas unter der Produktionsmenge des Vorjahres und erreichten eine Ernte von 51.300 t (-3,3% zu 2012). Davon stammten 86,5% aus Niederösterreich und 10,2% aus dem Burgenland.

Die Fläche von **Ölkürbis** ging, teilweise wegen Reduktion des Vertragsanbaus aufgrund hoher Lagerstände, stark zurück (-21,4%), sodass bei

ähnlichem Hektarertrag wie im Vorjahr nur 10.100 t geerntet wurden (-23,1% zu 2012). Der höchste Ernteanteil kam traditionell aus der Steiermark mit 55,0%, aber auch Niederösterreich stellte bereits über ein Drittel (35,6%) und das Burgenland 7,4%.

Auch bei **Mohn** wurde mit 1.100 t nur eine annähernd so niedrige Produktion wie im Vorjahr erzielt (-1,8% zu 2012). Die österreichische Spezialität wurde vorwiegend in Niederösterreich (79,0%) und Oberösterreich (18,9%) kultiviert.

Die **Hackfruchternte** belief sich auf 4,08 Mio. t (+7,6%) und erreichte damit ein überdurchschnittliches Niveau (+11,3%). Frühe und mittelfrühe Kartoffeln erzielten eine Erntemenge im Bereich des Vorjahres von 317.100 t (+0,2% zu 2012), während Spätkartoffeln teils flächenbedingt mit 287.000 t deutlich unter dem Vorjahr notierten (-17,8%). Dadurch ging der Anteil an Spätsorten - vornehmlich Stärke- und Speiseindustriekartoffeln - etwas zurück und betrug 47,5%. **Kartoffeln** wurden zu 83,5% in Niederösterreich produziert, vor allem in den Bezirken Korneuburg, Zwettl und Gänserndorf.

Zuckerrüben erreichten - bei um 3,2% vergrößerter Anbaufläche - eine Erntemenge von 3,47 Mio. t (+11,3% zu 2012). Die Produktion stammte zu über drei Vierteln (79,4%) aus Niederösterreich, 11,8% wurden in Oberösterreich geerntet und 7,7% im Burgenland.

Futterrüben, deren Anbau kaum mehr Bedeutung hat, erzielten wegen des niedrigen Ertragsniveaus lediglich eine Ernte von 7.800 t (-19,6% zu 2012).

Raufutter verzeichnete vielerorts Ertragseinbußen durch Hitze und Trockenheit. Silo- und Grünmais erfuhr zwar ein Produktionsplus von 4,9% auf 4,20 Mio. t - dies aber nur aufgrund der Hinzurechnung ursprünglich zur Körnernutzung vorgesehener Flächen, die jedoch trockenstressbedingt zur Körnerernte nicht mehr geeignet waren. Der Flächenanstieg betrug somit 34,5% auf 110.800 ha während der Hektarertrag nur bei 38 t/ha lag (-22,0% zu 2012).

Die Ernte von **Klee und Wiesen** wurde durch die wochenlange Sommertrockenheit massiv beeinträchtigt. Vielerorts fiel der zweite Schnitt sehr gering aus, teilweise kam es sogar zu Totalausfällen. Bei Klee, Luzerne und Klee gras wurde eine Produktion von 546.800 t Heuäquivalent verzeichnet (-7,0% zu 2012) und bei Wiesen (exkl. Bergmäher und Streuwiesen) von 5,69 Mio. t Heuäquivalent (-12,0% zu 2012).

GEMÜSE

Im Jahr 2013 belief sich die Produktion von Feld- und Gartenbaugemüse auf 595.000 t, was trotz Flächenausweitung (+4,2% zu 2012) einem Minus von 3,4% zum Vorjahr sowie zum Fünfjahresdurchschnitt entsprach.

Auf einen langen Winter und einen kühlen verregneten Frühsommer mit Hochwasser und wenigen Sonnenstunden folgte ein Hochsommer, der wiederum durch extreme Temperaturspitzen und wochenlange Trockenheit gekennzeichnet war. Ausfälle infolge des Hochwassers waren insbesondere in Oberösterreich zu verzeichnen. Hitze und Trockenheit bewirkten vor allem bei Feldgemüsekulturen Ertragsseinbußen (*siehe Tabellenteil*).

Die Erntemenge von **Fruchtgemüse** notierte mit 144.400 t nur geringfügig unter der von 2012 (-2,3%) und stammte zu über einem Drittel (38,2%) aus Wien. An zweiter Stelle folgte das Burgenland mit 21,6% Ernteanteil.

Bei **Tomaten** machte die Produktion 53.300 t aus, was im Vergleich zum Vorjahr einem leichten Anstieg um 2,5% entsprach. Rispentomaten wurden verstärkt kultiviert und stellten mit einer Erntemenge von 41.800 t (+4,7% zu 2012) bereits 78,4% des heimischen Paradeiseraufkommens. In Wien wurden 36,4% der heimischen Paradeiser produziert. Im Burgenland betrug der Ernteanteil 30,4%, in Niederösterreich 20,2% und in der Steiermark 11,0%.

Gurken erzielten eine Produktion von 42.700 t (-8,1% zu 2012). Infolge von Flächenausfällen durch Hochwasser waren Ernteeinbußen sowohl bei Einlegegurken mit einer Produktionsmenge von 9.200 t (-21,0% zu 2012) als auch Feldgurken mit 2.500 t (-21,6%) zu verzeichnen. Bei Glashaushgurken wirkte sich der verzögerte Erntebeginn ertragsmindernd aus - hier wurden 31.000 t (-2,0% zu 2012) geerntet. Der Anteil von Glashaushware an der gesamten Gurkenenernte betrug 72,5%. Die Ernte von Paprika belief sich auf 17.900 t (+5,9% zu 2012), wobei jedoch nur die bunte Varietät in Glashaushkultur stark zulegen konnte. Mit 13.600 t (+11,6% zu 2012) stellte diese über drei Viertel (76,0%) der Paprikaproduktion. Bereits 79,9% der Kulturfläche standen für den geschützten Anbau zur Verfügung. Wien verzeichnete wiederum die höchsten Produktionsanteile und lieferte 45,9% der heimischen Paprikaernte. Fast ein Drittel der Erzeugung (31,2%) stammte aus dem Burgenland, in Niederösterreich fielen 14,0% der Produktion an und in der Steiermark, wo vor allem grüner Paprika kultiviert wurde, 6,4%.

Die Erntemenge von **Zuckermais** sank mit 11.900 t deutlich unter Vorjahresniveau (-9,3% zu 2012). Österreichweit standen 700 ha (+1,1%) Anbaufläche zur Verfügung. Bei **Speisekürbis** wirkte sich die Trockenheit ungünstig aus, sodass trotz vergrößerter Fläche (+11,7%) nur eine Produktion von 12.000 t erreicht wurde (-8,0% zu 2012). Bei **Zucchini** wurde mit 4.900 t in etwa die Erntemenge von 2012 erbracht (-0,1%).

Bei **Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse** wurde die Ernte besonders durch Hochwasser, aber auch Hitze und Trockenheit in Mitleidenschaft gezogen.

Mit 152.600 t wurde somit ein deutliches Minus von 13,4% zum Vorjahr verzeichnet.

Bei **Salat** wurde ein unterdurchschnittliches Erntevolumen von 49.400 t erreicht (-8,6% zu 2012), wobei besonders die Freilandkulturen Ertragsdefizite zeigten. An Häuptelsalat wurden 15.700 t (-4,9% zu 2012) produziert und auch Bummerlsalat verzeichnete ein Minus von 14,0% auf 24.400 t. Bei Endivien- und Friseesalat wurde eine Produktion von 3.800 t erreicht (+3,7%). Mit 13.000 t lieferte Oberösterreich 26,4% der heimischen Salaternte (Vorjahr: 30,6%), die Bundeshauptstadt Wien stellte mit 9.700 t fast ein Fünftel (19,7%) und die Steiermark lag mit 7.600 t (15,4%) knapp vor Niederösterreich mit 7.100 t (14,5%). Tirol erreichte eine Erntemenge von 6.000 t (12,1%).

Die Ernte von **Kraut** belief sich auf 47.000 t, ein Fünftel weniger als 2012 (-20,5%) und der niedrigste Wert der letzten zehn Jahre. Mit 41.600 t wurde um 22,7% weniger Weißkraut geerntet als im Vorjahr, darunter 18.800 t (45,3%) Industrieware. 5.400 t (+1,9% zu 2012) entfielen auf Rotkraut.

Auch bei **Chinakohl** wurde mit 23.500 t deutlich weniger geerntet als 2012 (-13,6%). Der steirische Ernteanteil betrug 58,2%. Die **Spinatfläche** ging weiter zurück, wodurch sich ein entsprechendes Minus auf 13.000 t ergab (-8,7% zu 2012). Spinat wurde fast ausschließlich (96,2%) in Niederösterreich kultiviert und zu einem großen Teil als Tiefkühlgemüse vermarktet. Bei **Spargel**, der ebenfalls hauptsächlich aus niederösterreichischem Anbau stammte (67,2%), ging die Produktion aufgrund der ungünstigen Witterungsverhältnisse gegenüber dem Vorjahr um 21,0% auf 2.600 t zurück. Drei Viertel (74,9%) der gesamten Spargelproduktion entfielen auf Weißspargel.

Innerhalb der Produktgruppe der **Hülsenfrüchte, Wurzel- und Zwiebelgemüsearten** kam es infolge verstärkten Anbaus (+9,2%) gegenüber dem Vorjahr zu einem leichten Produktionsplus von 2,2% auf 298.000 t.

Die Produktion von Hülsenfrüchten, Wurzel- und Zwiebelgemüse erfolgte vor allem in Niederösterreich, mit einem Produktionsanteil von 82,3%. Der oberösterreichische Anteil machte 3,8% aus; das Burgenland und Tirol lagen mit 4,9% bzw. 4,8% nahezu gleichauf.

Bei **Zwiebeln** wurde bei leichtem Flächenzugewinn (+4,1%) eine Produktionsmenge von 144.000 t eingefahren (+6,3% zu 2012). Mit 131.800 t wurden hauptsächlich flächenbedingt um 5,9% mehr Sommerzwiebeln geerntet als im Vorjahr. Bei Winterzwiebeln waren es aufgrund der guten Ertragslage sogar fast ein Viertel mehr (+23%), sodass 7.400 t zur Verfügung standen. Bei Bundzwiebeln fiel die Erntemenge flächenbedingt um 3,5% unter den Wert des Vorjahres. 94,7% der heimischen Zwiebelproduktion stammten aus Niederösterreich;

im Burgenland wurden 3,2% der Ernte, die vornehmlich als Bundzwiebeln vermarktet wurden, kultiviert. Der Anbau von **Knoblauch** wurde auf 129 ha ausgeweitet (+25,8%), die Produktion belief sich auf 800 t, was einem Plus von 49,2% gegenüber 2012 entsprach.

Bei **Karotten** war ein leichtes Minus von 2,8% auf 95.500 t zu verzeichnen. Diese wurden zu 83,8% in Niederösterreich produziert; Oberösterreich lieferte 4,4% und Tirol 5,8% des knackigen Wurzelgemüses. Bei **Radieschen**, vornehmlich burgenländischer (44,2%), Tiroler (40,2%) und Wiener (6,8%)

Herkunft, wurden 5.200 t (-2,8% zu 2012) geerntet. Die seit 2008 rückläufige Fläche wurde erneut um 1,7% dezimiert. Die Erntemenge von **Zeller** (Knollensellerie) betrug 16.200 t (+7,0% zu 2012). Bei **Grünerbsen**, die nahezu ausschließlich (99,3%) in Niederösterreich kultiviert wurden, wurde der Anbau wieder massiv verstärkt (+74,8% zu 2012). Bei gleichzeitig sehr hohem Hektarertrag wurde eine Produktion von 11.300 t (+150,9% zu 2012) erzielt. Bei **Fisolen** hingegen wurde gegenüber dem Vorjahr um 21,8% weniger Erntegut eingebracht wofür hauptsächlich die Flächenreduktion verantwortlich zeichnete.

2. Weinernte und Weinbestand

Das endgültige Ergebnis der Weinernte und des Weinbestandes (Sekundärstatistik) basiert auf den jährlichen Weinernte- und Weinbestandsmeldungen der Weinerzeuger und Weinhändler, die an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft gemeldet werden (gem. BGBl. I Nr. 111/2009, Weingesetz 2009).

Im Jahr 2013 (Stichtag 30. November) konnte mit 2.391.900 hl eine mengenmäßig annähernd durchschnittliche **Weinproduktion** (-0,8% zum Fünfjahresschnitt) erzielt werden. Im Vergleich zum Weinjahr 2012, das von erheblichen Spätfrostschäden gekennzeichnet war, wurde sogar ein Ernteplus von 11,0% verzeichnet (*Tabelle 3*).

Diesmal sorgten ungünstige Witterungsbedingungen (rasche Abfolge von sehr warmer und feuchtkalter Witterung) zur Weinblüte für eine sehr uneinheitliche Befruchtung mit teils hohen Verrieselungsraten. Besonders betroffen war die Hauptsorte „Grüner Veltliner“ in Teilen Niederösterreichs. Ein Jahrhundertssommer mit ungewöhnlich hohen Temperaturen beeinflusste die weitere Traubenentwicklung besonders dort sehr ungünstig, wo Trockenheit (nordöstliche Landesteile) und ungünstige Bodenbeschaffenheit ohne Bewässerung zusammenwirkten. Letztendlich glichen optimale herbstliche Witterungsbedingungen die regionalen Entwicklungs- und Flüssigkeitsdefizite weitgehend aus, was bei Rotweinen (909.900 hl; +3,5% zum Fünfjahresschnitt) letztendlich sogar zu einer überdurchschnittlichen Ertragslage führte. Auch waren die Ausfälle (Verrieselung) bei Weißwein (1,5 Mio. hl; -3,2% zum Fünfjahresschnitt) geringer als vorerst befürchtet.

Trotz eines Zuwachses von 17,7% gegenüber dem „Frostjahr“ 2012 verbuchte **Niederösterreich** als einzige Region im Fünfjahresvergleich ein unterdurchschnittliches Ernteergebnis (-3,8% auf 1,5

Mio. hl). Speziell bei Weißwein (1,0 Mio. hl) wurde der dortige Fünfjahresdurchschnitt - vornehmlich aufgrund der genannten Verrieselungsproblematik beim „Grünen Veltliner“ - um 5,8% verfehlt, während Rotweine (440.200 hl) leicht (+1,3%) zulegen konnten. Insgesamt waren besonders hohe Weinernteabschläge zum Fünfjahresschnitt in den Gebieten Thermenregion (-11,1%), Kamptal (-7,0%) und Weinviertel (-4,9%) gegeben, während das Weinbaugebiet Wagram (+6,2%) deutlich zulegen konnte. Der Anteil Niederösterreichs an der Gesamternte stieg gegenüber dem Vorjahrestief um 4 Prozentpunkte auf 61%.

Die anderen Bundesländer erzielten überdurchschnittliche Weinerntemengen: So konnten sowohl das **Burgenland** (695.200 hl; +1,4% zu 2012) als auch die **Steiermark** (220.700 hl; +3,6% zu 2012) das Produktionsniveau der letzten fünf Jahre übertreffen, während **Wien** mit 23.900 hl (+8,9% zu 2012) sogar um 17,1% gegenüber dem fünfjährigen Ernteschnitt zulegte.

Beachtliche Zuwächse auf 2,1 Mio. hl konnten bei **„Qualitäts- und Prädikatsweinen“** verzeichnet werden (+16,4% zu 2012; +8,0% zum Fünfjahresschnitt), wobei hier das stärkste Plus in Niederösterreich (+23,2% zu 2012 auf 1,3 Mio. hl) gegeben war. Ein markanter Rückgang auf 208.700 hl (-26,0% zu 2012) war im Segment der „Weine (inkl. Sortenwein und Sturm) und Landweine“ zu beobachten, wobei hier Wien (-79,2%) und die Steiermark (-36,1%) besonders starke Abnahmen verzeichneten.

WEINBESTAND

Der Weinbestand 2013 (Stichtag 31. Juli) zeigte sich mit 2,7 Mio. hl im Vorjahresvergleich leicht rückläufig (-1,1%), wobei in erster Linie das **Weißweinlager** um 1,8% auf 1,4 Mio. hl zurückging, während **Rotweine** einen stabilen Vorrat von 1,3 Mio. hl aufwiesen. Damit wurde sowohl

bei Weiß- als auch bei Rotweinen ein Lagerstand auf Höhe des Fünfjahresschnitts verzeichnet (siehe Tabellenteil).

Gegenüber dem Vorjahr verbuchten **Qualitäts- und Prädikatsweine** im Jahr 2013 eine leichte Reduktion der Lagermenge um 1,6% auf 2,0 Mio. hl. Mit einem Minus von 5,2% auf 1,2 Mio. hl hielt Niederösterreich 61% des gesamten Qualitäts- und Prädikatsweinlagers, gefolgt vom Burgenland mit 608.700 hl (+10,3%; Anteil von 31%) und der Steiermark mit 131.400 hl (-12,1%; Anteil von 7%).

Bei **Wein- und Landwein** konnte gegenüber 2012 ein Lagerrückgang um 7% auf 406.500 hl festgestellt werden, wobei hier Rotweine (-14,9% auf 153.100 hl) stärker als Weißweine (-1,6% auf 253.400 hl) abgebaut wurden. Höhere Bestandsmengen wurden bei EU-Verschnitt-Wein (+7,0% auf 53.300 hl), Erzeugnissen aus anderen EU-Staaten (+14,5% auf 68.400 hl) sowie bei Schaumwein und sonstigen Erzeugnissen (+4,5% auf 139.100 hl) registriert. Traubenmost (-16,4% auf 4.300 hl) lag hingegen in deutlich geringerer Menge auf Lager.

3. Obsternte

Die Gesamtproduktion von **Tafelobst**¹⁾ belief sich auf 218.200 t und lag damit um 9,9% unter dem Zehnjahresmittel. Durch die extreme Hitze und Trockenheit, insbesondere der Monate Juli und August, kam es vor allem bei Kernobst durch verstärkten Fruchtfall und geringere Fruchtgrößen zu deutlichen Ertragseinbußen, wodurch vor allem die Steiermark und Kärnten betroffen waren. Bei Steinobst aus niederösterreichischen Kulturen hingegen, welche den Großteil der heimischen Produktion stellten, wurden sehr hohe Erträge erreicht.

Der Löwenanteil der Gesamterntemenge entfiel auf Kernobst (83,5%), der Anteil von Beerenobst lag bei 8,2% und der von Steinobst bei 8,1%.

In **Erwerbsobstanlagen** wurden 182.100 t an **Kernobst** produziert, was 18,1% unter dem Vorjahreswert und 14,0% unter dem langjährigen Mittel lag. An **Winteräpfeln** konnten nur 171.100 t geerntet werden (-18,9% zu 2012), davon über drei Viertel (76,4%) in der Steiermark. Auch die **Winterbirnenernte** fiel unterdurchschnittlich aus und erbrachte mit 4.900 t eine deutlich niedrigere Menge als im Vorjahr (-15,1%). Bei **Sommerkernobst** wurde insgesamt zwar ebenfalls nur unterdurchschnittliches Ernteergebnis erreicht, dieses lag jedoch klar über dem Vorjahresergebnis. So standen 2.500 t an **Sommeräpfeln** (+16,0% zu 2012) 3.600 t an **Sommerbirnen** (+7,4% zu 2012) gegenüber.

Die **Steinobsternte** betrug 17.600 t, womit, verglichen mit dem Vorjahr in etwa die doppelte Menge produziert wurde (+99,1%). An **Marillen** wurden 10.400 t geerntet, was der fast vierfachen Menge der - allerdings sehr niedrigen - Vorjahresernte

entsprach (+284,5%) und deutlich über dem zehnjährigen Mittel lag (+155,3%). Vor allem in Niederösterreich und dem Burgenland war die Ertragslage mit 15,5 bzw. 11,0 t pro Hektar hervorragend. An **Pfirsichen** konnten 1.800 t geerntet werden (+1,8%), davon 69,2% in der Steiermark. Bei **Zwetschken** wurde eine Produktion von 3.300 t (+13,7%) verzeichnet, besonders hoch war der Hektarertrag mit 22 t in Niederösterreich. **Kirschen** erbrachten mit 1.900 t eine um 41,2% größere Menge als im Jahr 2012 und auch **Weichseln** erreichten deutliche Zuwächse auf 140 t (+94,0% zu 2012).

Die Ernte von **Beerenobst** betrug 18.000 t und lag damit deutlich über dem stark unterdurchschnittlichen Vorjahresniveau (+36,5%) und 2,6% über dem langjährigen Mittel. Bei **Erdbeeren** wurde, trotz partieller Ausfälle infolge von Pilzkrankungen und Hochwasser, mit 14.900 t um 50,7% mehr als im ertragsschwachen Vorjahr produziert, was einem Plus von 5,1% gegenüber einem Normaljahr entsprach. Zuwächse waren auch bei **Himbeerkulturen** zu verzeichnen, wo 900 t (+9,2% zu 2012) geerntet werden konnten. **Ribiselanlagen** hingegen, die hauptsächlich in der Steiermark liegen, erbrachten nur eine Produktion von 1.300 t (-15,7% zu 2012). An **Kulturheidelbeeren** wurden 890 t geerntet, eine ebenfalls unterdurchschnittliche Menge, die um 6,2% unter der Vorjahresproduktion lag.

Die **Walnusernte** belief sich auf 400 t (-21,3% zu 2012) und an **Holunder**, der größtenteils zu Lebensmittelfarbstoff verarbeitet wird, wurden lediglich 7.300 Tonnen geerntet (-27,7% zu 2012) (Tabelle 4 und 5).

In **Extensivobstanlagen** (Landwirtschaftlicher Streuobstbau) war die Ertragslage von Äpfeln fast durchwegs unter Vorjahresniveau. **Winteräpfel** erzielten durchschnittlich um 21,7% geringere Erträge als 2012, die Ernte von **Sommeräpfeln** lag um 16,3% unter dem Ergebnis des letzten Jahres.

¹⁾ Aufgrund der Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2012 (Erfassung von Erwerbsobstflächen im Fünfjahresabstand) wurde für 2013 die Flächenbasis aktualisiert; zur besseren Vergleichbarkeit wurden in vorliegendem Bericht für die Berechnung der prozentuellen Differenz auch die Bezugswerte der Produktion 2012 mit den neuen Flächen berechnet und stimmen daher nicht mit den 2012 veröffentlichten Zahlen (alte Flächenbasis) überein.

Bei **Winterbirnen** war ein Minus von 4,9% zu verzeichnen, während **Sommerbirnen** um 7,9% über dem Vorjahreswert notierten. Die überdurchschnittlich hohe **Marillenernte** erbrachte annähernd doppelt so hohe Hektarerträge wie im Vorjahr (+99,1%). Bei **Pfirsichen** wurde ebenfalls ein überdurchschnittlich hoher Baumertrag erzielt, der

den Vorjahreswert um 31,1% übertraf. Auch bei **Zwetschken** wurde ein hohes Ertragsniveau erreicht (+26,4% zu 2012). Beachtliche Ertragszuwächse verzeichneten extensiv produzierte **Kirschen** (+63,0% zu 2012) und **Weichseln** (+51,8%). **Ribiseln** erzielten ein Plus von 11,7% zum Vorjahr.

4. Viehbestand

Mit Stichtag 1. Dezember 2013 wurde der **Bestand an Schweinen, Schafen und Ziegen** von Statistik Austria im Rahmen einer Stichprobenerhebung erfasst. Die Erhebung basierte auf der EU-Verordnung Nr. 1165/2008 betreffend Viehbestands- und Fleischstatistiken. Diese wurde national per Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BGBl. II Nr. 163/2012) umgesetzt. Die Betriebsauswahl der „Allgemeinen Viehzählung“ beruhte auf einer geschichteten Zufallsstichprobe. Aufgrund der Bestandsmeldungen der insgesamt ca. 7.000 hierbei befragten Einheiten wurden, nach Abschluss des zugehörigen Plausibilitätsverfahrens, Landes- und Bundesbestände per Hochrechnung ermittelt und unter Ausweisung der relativen Stichprobenfehler publiziert.

Die gesonderte Ermittlung des **Rinderbestands** basiert auf einer Auswertung der Zentralen Rinderdatenbank der Agrarmarkt Austria (AMA). Die Aufbereitung der Ergebnisse wird seit dem Erhebungstermin Juni 2004 von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI) vorgenommen. Sämtliche Ergebnisse bilden in weiterer Folge auch die Basis für Vorausschätzungen der **Brutto-Eigenerzeugung**, für die ebenso die AWI verantwortlich zeichnet.

Von Statistik Austria wurde für die **Durchführung** der „Allgemeinen Viehzählung“ ein elektronischer Fragebogen (eQuest-Web) zur Datenübermittlung angeboten, wovon rund die Hälfte der befragten Einheiten direkt Gebrauch machte.

Schweine

Im Vergleich zur Allgemeinen Viehzählung 2012 sank der Schweinebestand um 2,9% auf 2.896.000 Tiere. In relativ ähnlichem Ausmaß gingen im gleichen Zeitraum auch die Gesamtzahl an **Ferkeln und Jungschweinen** (-2,8% auf 1.470.000 Stück) und die Zahl der **Mastschweine** (-3,0% auf 1.171.000 Stück) zurück. Im **Zuchtbereich** zeigte sich ebenso ein durchgehender Abwärtstrend: Die Zahl der Jungsauen - noch nie bzw. erstmals gedeckt - lag mit 47.800 Stück um 1,5% unter dem Vorjahreswert. Die Gruppe der älteren Sauen - gedeckt oder auch nicht gedeckt - gab um 3,5% auf 202.000 Stück nach; auch die Zahl der Zuchteber sank um beträchtliche 14,6% auf 4.500 Stück.

Im **Regionalvergleich** nahm der Anteil Oberösterreichs am gesamten Schweinebestand auf 37,8% (zuletzt: 38,1%) ab. In der Steiermark gab es mit 27,9% (zuletzt: 27,8%) eine geringe Steigerung, während der Anteil Niederösterreichs auf 26,9% (zuletzt: 27,2%) zurückging; die restlichen 7,4% (zuletzt: 6,9%) verteilten sich auf die übrigen Bundesländer.

Mit insgesamt 26.700 (-7,4%) **Betrieben** (mit einem Schweinebestand am Stichtag) setzte sich der in den markant sinkenden Betriebszahlen langjährig beobachtbare Trend auch im Jahr 2013 fort. Die durchschnittliche **Bestandsdichte** stieg von 103 Stück im Dezember 2012 auf nunmehr 108 Schweine je Betrieb (*Tabelle 6 und 7*).

Schafe und Ziegen

Der Bestand an **Schafen** nahm im Jahresabstand um 2,0% auf 357.000 Stück ab, jener der **Ziegen** um 1,6% auf 72.100 Stück. Bei „Mutterschafen (inkl. gedeckter Lämmer)“ wurde ein Rückgang um 1,2% verzeichnet, wohingegen die Zahl der „anderen Schafe“ um 3,1% sank. Ähnlich verhielt es sich auch im Ziegenbereich: während der Bestand an „Mutterziegen (inkl. gedeckter Ziegen)“ nahezu gleich blieb (-0,1%), fiel jener der „anderen Ziegen“ um 4,4% ab.

Aus **regionaler** Sicht fand sich die größte Anzahl an Schafen in Tirol, wo zum Stichtag 21,9% (zuletzt: 21,5%) aller Schafe standen. Es folgten Niederösterreich mit 20,6% (zuletzt: 20,1%), die Steiermark mit 17,8% (zuletzt: 18,9%), Oberösterreich mit 15,1% (zuletzt: 14,9%) und Kärnten mit 12,2% (zuletzt: 12,6%). Spitzenreiter bei den Ziegen war Oberösterreich mit einem Anteil von 29,6% (zuletzt: 30,0%) am gesamten Bundesbestand, gefolgt von Niederösterreich mit 20,8% (zuletzt: 20,2%) und Tirol mit 18,4% (zuletzt: 18,7%).

Rinder

Zum Stichtag 1. Dezember 2013 ergab die Auswertung der Rinderdatenbank eine Gesamtzahl von 1.958.000 Tieren, was einem Anstieg von 1,0% gegenüber dem Juni-Ergebnis von 2013 entsprach. In der **Altersklasse** bis zu einem Jahr konnte ein Zuwachs von 3,8% auf 627.000 Stück festgestellt

werden, während die Gruppe der ein bis unter zwei Jahre alten Tiere um marginale 0,1% auf 435.000 Stück sank. Die Gesamtzahl der zumindest zwei Jahre alten Rinder verringerte sich innerhalb eines halben Jahres um 0,4% auf 897.000 Stück, was auf den Rückgang der in dieser Gruppe dominanten Anzahl an weiblichen Tieren zurückzuführen ist (-0,5% bzw. -4.500 Stück zum Letztwert). Der gleichzeitige Anstieg (der anteilmäßig wesentlich geringeren Zahl) an männlichen Rindern konnte dies, trotz eines relativ deutlichen Zuwachses von 6,3% auf 16.300 Stück, nicht ausgleichen.

Regional konzentrierte sich die Rinderhaltung abermals auf Oberösterreich (29,2% des Gesamtbestands) sowie Niederösterreich und die Steiermark (mit Anteilen von 22,8% bzw. 16,5%). Das restliche Drittel (31,5%) des Bestands verteilte sich auf die übrigen Bundesländer.

Gegenüber der letzten Auswertung vom 1. Juni 2013 sank die Anzahl der **Betriebe** (mit einem Rinderbestand am Stichtag) um 1,4% auf 65.700 Stück; somit lag die durchschnittliche **Bestandsdichte** bei 30 Rindern je Betrieb.

5. Milcherzeugung und -verwendung

Die Milchstatistik ermittelt jährlich die heimische Rohmilchproduktion und den Milcheinsatz für Ernährungs- oder Verfütterungszwecke. Die Daten bilden eine wichtige Grundlage für weiterführende Berechnungen, etwa im Rahmen der Versorgungsbilanzen oder der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Die Erhebung erfolgt nach den Kriterien und Begriffsbestimmungen der Richtlinie Nr. 16/96 der Europäischen Kommission vom 19. März 1996²⁾ betreffend die statistischen Erhebungen über Milch und Milcherzeugnisse.

Kuhmilcherzeugung und -verwendung

Die Berechnung der jeweiligen Jahresproduktion fußt einerseits auf der Milchleistung von **Kontrollkühen mit Vollabschluss** (Kuh steht länger als 230 Tage in Milch) und andererseits auf der von Fachleuten der Landwirtschaftskammern geschätzten Leistung sonstiger Milchkühe (**Kontrollkühe mit Teilabschluss** (Kuh steht vor dem 231. Tag wieder trocken) sowie **nicht kontrollierten Milchkühen**; Die hier bei allen weiteren Berechnungen zugrunde liegende durchschnittliche Anzahl von Kühen entspricht dem gewichteten Mittel einzelner Bestandsfeststellungen (via Rinderdatenbank) innerhalb des Beobachtungszeitraums.

Die Basisdaten zu Anzahl und Milchleistung der Kontrollkühe werden alljährlich von der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter bereitgestellt. Des Weiteren werden Daten der Agrarmarkt Austria berücksichtigt, wie etwa Angaben zur Milchlieferleistung bezogen auf den Standort der milchlifernden Betriebe oder zur Direktvermarktung von Milch und Milchprodukten.

Die im Jahr 2013 durchschnittlich gehaltenen 525.000 Milchkühe (-0,3% gegenüber dem Vorjahr)

wiesen eine Jahresmilchleistung von 6.500 kg (+0,7%) je Tier auf. Der daraus resultierende **Rohmilchanfall** stieg im Jahresvergleich um 0,3% auf 3.393.000 t (*siehe Tabelle 8*).

Beinahe ein Drittel der Gesamtproduktion fiel in Oberösterreich (31,7% bzw. 1.075.000 t), ein Fünftel in Niederösterreich (einschließlich Wien; 20,0% bzw. 678.000 t) und ein knappes Sechstel in der Steiermark (15,5% bzw. 527.000 t) an. Die restliche Menge verteilte sich auf die übrigen Bundesländer, nach Anteilen absteigend, wie folgt: Tirol, Salzburg, Kärnten, Vorarlberg und Burgenland.

Die **Milchliferleistung** an **Molkereien und Käseereien** lag mit 2.933.000 t bei 86,4% der im Jahr 2013 insgesamt erzeugten Rohmilch. Regionaler Spitzenreiter beim Verhältnis der angelieferten Rohmilch zur Gesamterzeugung war erneut Oberösterreich mit 88,1%. Den relativ geringsten Anteilswert wies mit 81,7% Kärnten auf. Rund 3,7% bzw. 126.000 t des Rohmilchanfalls fanden ihre Verwendung **direkt am bzw. ab Hof** zu Zwecken der menschlichen Ernährung. Davon wurden 76.600 t als Trinkmilch verbraucht (54,6% für den Eigenbedarf bzw. 45,4% zur direkten Vermarktung) und 12.400 t zu Butter, 26.800 t zu Käse sowie 10.000 t zu sonstigen Produkten wie Schlagobers oder Topfen verarbeitet. Darüber hinaus dienten 8,8% bzw. 300.000 t der Rohmilch als **Futter** für Kälber und andere Haus- und Hoftiere. 1% wurde als Schwund verbucht.

Schafmilcherzeugung und -verwendung

Die Zahl der Milchschafe stieg im Jahresdurchschnitt 2013 auf 25.600 Stück (+2,5% gegenüber dem Vorjahr). Bei einer erzielten Jahresmilchleistung von 429 kg je Tier betrug der **Rohmilchanfall** insgesamt knapp 11.000 t.

70,6% bzw. 7.800 t der angefallenen rohen Schafmilch wurden der menschlichen Ernährung zugeführt und 28,4% bzw. 3.100 t für andere Zwecke (beispielsweise zur Verfütterung) genutzt. Der Rest war Schwund (*siehe Tabellenteil*).

²⁾ Geändert durch Anhang III Nr. 58 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284, S. 1) sowie durch Richtlinie 2003/107/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Dezember 2003 (ABl. EU 2004 Nr. L 7, S. 40).

Ziegenmilcherzeugung und -verwendung

Die im Jahr 2013 durchschnittlich gehaltenen knapp 32.000 Milchziegen (+1,7% gegenüber dem Vorjahr) erzeugten, bei einer Jahresmilchleistung von 643 kg je Tier, insgesamt 20.600 t **Rohmilch**.

Davon dienten 84,3% bzw. 17.300 t der menschlichen Ernährung. Die restlichen 15,7% wurden für andere Zwecke genutzt - bis hin zur Herstellung von Kosmetika - oder waren als Schwund zu verbuchen (*siehe Tabellenteil*).

6. Schlachtungen

Das Jahresergebnis der Schlachtungsstatistik informiert über die Zahl der **geschlachteten Nutztiere** (ausgenommen Geflügel, Kaninchen und Wild - hierzu wird auf einschlägige Versorgungsbilanzen verwiesen) in- und ausländischer Herkunft, die im Inland geschlachtet werden, sowie über den sich daraus ergebenden **Fleischanfall**.

Die Mitgliedstaaten der EU haben die Zahl der jährlich geschlachteten Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen mitsamt den zugehörigen durchschnittlichen Schlachtgewichten sowohl monatlich als auch als Jahresergebnis an das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) zu melden. Weiters werden diese Daten für die Ermittlung des tierischen Produktionswerts im Rahmen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie für die Berechnung der Versorgungsbilanzen benötigt.

Die Grundlage für das Jahresergebnis stellen jeweils die monatlichen Meldungen der amtlichen Fleischuntersuchungsorgane über sämtliche **untersuchten und beurteilten Schlachtungen** dar.

Die vorliegenden Ergebnisse umfassen zudem bei Schweinen, Schafen und Ziegen auch **nicht untersuchte Schlachtungen**. Angemerkt sei, dass Schweine, Schafe und Ziegen von der Untersuchungspflicht ausgenommen sind, wenn die jeweiligen Schlachtkörper ausschließlich durch die Tierhalter, durch im Haushalt lebende Familienmitglieder oder durch Betriebsangehörige verzehrt werden. Die Zahl der nicht untersuchten Schweineschlachtungen selbst wird hierbei im Rahmen von Viehbestandserhebungen ermittelt. Das Datenmaterial für Schafe und Ziegen basiert zur Gänze auf einem die zu erwartende Nachzucht simulierenden Modell, unter Einbeziehung von Schätzungen einschlägiger Fachleute. Die so ermittelten Daten werden von Statistik Austria letztlich zu Bundesergebnissen zusammengeführt.

Schlachtungen

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 623.000 Rinder, 69.100 Kälber, 5.432.000 Schweine, 286.000 Schafe und Lämmer, 54.400 Ziegen und Kitze sowie 1.000 Pferde, Fohlen und andere Einhufer geschlachtet (*Tabelle 9*).

Die Zahl der geschlachteten **Rinder** stieg bundesweit um 2,2% auf 623.000 Stück. Regional bzw. relativ betrachtet, kam es gegenüber dem Vorjahr im Burgenland (-7,9%), in Oberösterreich (-4,3%)

und in Kärnten (-1,0%) zu geringerer Schlachttätigkeit. In Wien (+25,0%), der Steiermark (+12,5%), Tirol (+8,0%), Vorarlberg (+7,0%), Niederösterreich (+4,1%) und Salzburg (+2,7%) wurden hingegen Zunahmen verzeichnet.

Das Schlachtaufkommen bei Stieren, der hierbei - absolut gesehen - bedeutendsten Untergruppe der Rinder, stieg um 4,5% auf 292.000 Stück, jenes der Kalbinnen um 2,8% auf 104.000 Stück. Rückläufig waren indes die Schlachtungen von Ochsen (-2,0% auf 30.000 Stück) und Kühen (-0,5% auf 198.000 Stück).

Bei **Kälbern**, die eine eigene Verwendungsgruppe in der Schlachtungsstatistik darstellen, verringerte sich das Schlachtungsvolumen um 1,4% auf 69.100 Stück, womit diese Gruppe abermals einen absoluten Tiefstand erreichte. Hier liegt ein bereits über viele Jahre anhaltender Trend vor, der sich auch im langfristigen Vergleich widerspiegelt: So sank beispielsweise die Schlachtzahl im Laufe von 20 Jahren (1993: 167.200 Stück) um 58,7%.

Mit 5.432.000 Stück veränderte sich die im Jahr 2013 ermittelte Zahl an geschlachteten **Schweinen** gegenüber dem Vorjahr nur marginal (-1.200 Stück). Davon wurden 93,8% in den Bundesländern Oberösterreich (2.065.000 Stück; Anteil 38,0%), Steiermark (1.915.000 Stück; Anteil 35,3%) und Niederösterreich (1.116.000 Stück; Anteil 20,5%) durchgeführt.

Die Zahl der Schlachtungen von **Schafen und Lämmern** nahm mit 286.000 Stück (-1,3%) gegenüber dem Jahr 2012 leicht ab. Dabei standen 140.000 untersuchten Schlachtungen 146.000 nicht untersuchte Schlachtungen gegenüber.

Auch bei den **Ziegen- und Kitzschlachtungen** kam es 2013 zu einem Rückgang von -6,4% auf 54.400 Stück. Hier standen allerdings 5.100 untersuchte Schlachtungen 49.300 nicht untersuchten Schlachtungen gegenüber.

Weiters wurden im abgelaufenen Jahr bundesweit rund 1.000 Pferde, **Fohlen und andere Einhufer** geschlachtet (+7,6%).

Fleischanfall

Die Berechnung des Fleischanfalls erfolgte für jede Tiergattung bzw. Verwendungsgruppe durch Multiplikation der Zahl der geschlachteten Tiere mit dem

jeweils zugehörigen durchschnittlichen **Schlachtgewicht**.

Die Datengrundlage lieferten die regionalen Veterinärverwaltungen und die Agrarmarkt Austria, welche im Bereich der Schafe und Ziegen um Schätzungen von Fachleuten der Landes-Landwirtschaftskammern im Rahmen des eingangs zitierten Modells ergänzt wurden.

2013 stieg die Rindfleischproduktion um 3,2% auf

222.000 t, während die von Kalbfleisch um 2,2% auf 7.100 t fiel; Schweinefleisch sank im gleichen Zeitraum um 0,2% auf 529.000 t. Ein deutlicher Anstieg war indessen beim Schaf- und Lammfleisch zu verzeichnen (+9,4% auf 7.200 t), wohingegen Ziegen- und Kitzefleisch fast ebenso deutlich unter dem Vorjahreswert zu liegen kam (-6,1% auf 710 t). Darüber hinaus fielen noch 198 t (+7,6%) Pferdefleisch an.

7. Geflügelproduktion

Der jährlichen Geflügelstatistik liegen monatliche **Betriebsmeldungen** über die Zahl der getätigten Geflügelschlachtungen einschließlich der daraus resultierenden Produktionsmenge sowie die Zahl der eingelegten Bruteier und geschlüpften Küken, jeweils getrennt nach einzelnen Geflügelarten bzw. Verwendungskategorien, zugrunde. Aus Datenschutzgründen werden allerdings keine Ergebnisse zu Truthühnern, Gänsen, Enten und Perlhühnern ausgewiesen.

Die **Erhebung** erfolgte gemäß der Verordnung BGBl. II Nr. 356/2003. Zur Auskunft waren demnach Einheiten mit einer jährlichen Schlachtleistung von mindestens 5.000 Stück Geflügel bzw. einer Mindesteinlagekapazität von 1.000 Stück Bruteiern verpflichtet. 27 Einheiten, davon 15 Schlachtbetriebe und ein Dutzend Brütereien, meldeten entsprechendes Datenmaterial an Statistik Austria.

Hühnerschlachtungen

Im Jahr 2013 wurden in den meldepflichtigen Betrieben 74,3 Mio. **Hühnerschlachtungen** (Brat-, Back- und Suppenhühner) vorgenommen, um 1,2% mehr als im Vergleichszeitraum 2012. Davon wurden 36,6 Mio. im ersten und 37,7 Mio. im zweiten Halbjahr 2013 getätigt (*Tabelle 10*).

Diese Schlachtungen führten zu einem Gesamtanfall von 94,9 Mio. kg an primären **Schlachtprodukten** (Ware in unterschiedlicher **Herrichtungsform**), um 2,4% mehr als im Vorjahr. Davon wurden 22,1% als „bratfertig mit Innereien“, 29,1% als „bratfertig ohne Innereien“ und 43,0% als „Geflügelteile“ abgegeben. Der Rest verteilte sich auf die anderen Herrichtungsformen

Im **Zehnjahresabstand** veränderten sich die Anteils-Verhältnisse der Herrichtungsformen markant: Während die Kategorie „Geflügelteile“ gegenüber 2003 stark zulegte (ihr Anteil an der Gesamtproduktion stieg um 10,7 Prozentpunkte auf nunmehr 43,0%), verringerten sich die Anteile von bratfertigen Produkten mit (-4,8 Prozentpunkte auf

nunmehr 22,1%) bzw. ohne Innereien (-5,7 Prozentpunkte auf nunmehr 29,1%) sowie von „Fleisch ohne Knochen“ (-0,2 Prozentpunkte auf nunmehr 5,7%). Gerupfte und entdärmte Ware blieb indessen - mit einem unveränderten Anteil von 0,1% - insgesamt gesehen weiterhin bedeutungslos.

Bruteiereinlagen

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden in den meldepflichtigen Brütereien insgesamt 106,5 Mio. **Hühner-Bruteier** eingelegt. Gegenüber der Einlage des Jahres 2012 bedeutete dies eine Abnahme um 3,1%. Die Einlage an Legehennen-Bruteiern sank dabei um 6,2% auf 22,2 Mio. Stück, während jene an Masthuhn-Bruteiern um 2,3% auf 84,4 Mio. Stück abnahm.

Statistik Austria erhebt seit 1995 neben der Bruteiereinlage auch die Zahl der **geschlüpften Küken**, die gemeinsam mit den Einlagezahlen an Eurostat, das Statistische Amt der Europäischen Union, zu melden sind. Darüber hinaus ist auch die Struktur und Nutzung der Brütereien jährlich detailliert zu ermitteln, wobei allerdings Ergebnisse hierzu aus Gründen der statistischen Geheimhaltung nicht publiziert werden.

Im Berichtsjahr 2013 schlüpften insgesamt 81,0 Mio. Hühnerküken, um 2,3% weniger als im Vergleichszeitraum 2012. Davon waren 79,0% zur weiteren Verwendung als Masthühner und - nach Abzug der aussortierten Hahnenküken - 10,4% zum Dasein als Legehühner bestimmt. Entsprechende Monatsergebnisse können dem *Tabellenteil* entnommen werden. Hingewiesen wird dabei auf den Umstand, dass vorgebrütete Eier nicht als Teil der Einlage zu melden sind, daraus gegebenenfalls produzierte Küken aber sehr wohl einen Teil des Schlupfs ausmachen.

Vergleicht man die Daten über einen Zeitraum von **zehn Jahren**, so zeigt sich, dass in dieser Dekade die Einlage- und Schlupfzahlen bei den Legehennen (+36,1% bzw. +36,9%) deutlicher stiegen als bei den Masthühnern (+24,7% bzw. +21,8%).

8. Produktion in Aquakulturen

Basierend auf der Verordnung der Europäischen Gemeinschaft (EG) Nr. 762/2008 des Rates vom 9. Juli 2008 wird die Erhebung seit dem Produktionsjahr 2011 aufgrund der Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), BGBl. II Nr. 344/2012, durchgeführt. Sämtliche im Bereich der Aquakulturproduktion tätigen Unternehmen unterliegen hierbei der Auskunftspflicht.

Durch die daraus resultierenden, veränderten Erhebungsmodalitäten (Erhebung auf Unternehmensebene anstatt auf Betriebsebene; erstmalige Verfügbarkeit von Zulassungs- bzw. Registrierungsdaten über die Veterinärverwaltung; Klassifizierung ausschließlich gemäß Fischartenliste der FAO; erweiterter Fragenkatalog) sind die Ergebnisse ab dem Produktionsjahr 2011 nur bedingt mit jenen aus den Vorjahren vergleichbar.

Begriffsbestimmungen

Aquakultur ist die Zucht im Wasser lebender Pflanzen und Tiere. Zucht wird betrieben, sobald in irgendeiner Form, beispielsweise durch regelmäßigen Besatz, Fütterung oder Schutz vor natürlichen Feinden, mit dem Ziel der Produktionssteigerung in den Wachstumsprozess eingegriffen wird.

Aquakulturproduktion ist die Erzeugung für den Endverbrauch. Anzugeben ist die Marktleistung, d.h. jene Menge, die roh oder veredelt verkauft bzw. abgegeben wurde (z.B. zur Weiterverarbeitung im eigenen Restaurant, etc.), einschließlich der Direktvermarktungsmenge. Hierbei sind nur Mengen aus der eigenen Erzeugung zu berücksichtigen, nicht aber Zukäufe aus anderen Unternehmen zum unmittelbaren Weiterverkauf, Erträge aus der Seenfischerei oder die Nachzucht für das eigene Unternehmen.

Durchführung der Erhebung

Zur Erstellung der **Grundgesamtheit** wurden alle aktiven Einheiten der Vorjahreserhebung mit Einheiten aus Fremdregistern, zu denen eine meldepflichtige Produktionstätigkeit angenommen werden konnte, verschnitten.

Die **Erhebungsunterlagen** (Erhebungsformular und Anhänge) wurden den Unternehmen Ende September 2013 postalisch zugestellt (und zugleich auch in elektronischer Form verfügbar gemacht). Der im Vergleich zu den Vorläufererhebungen (bis Produktionsjahr 2010) etwas spätere Erhebungstermin begründet sich in der Umstellung auf die neue Gesetzgebung.

Das **Erhebungsformular** sah folgende Angaben zur Speisefisch-, Laich- und Jungfischproduktion

(getrennt nach einzelnen Fischarten) sowie zu allgemeinen, strukturellen Gegebenheiten des Unternehmens vor:

- **Speisefische** (Menge, Erlöspreis)
- **Laich** (Menge)
- **Jungfische** (Menge, geplante Art der Verwendung)
- **Anlagen** (Typ, Anzahl, Größe)

Für den Bezugszeitraum (Produktionsjahr 2012) meldeten letztendlich 463 der rund 1.100 befragten Unternehmen eine Produktion im Speisefisch- bzw. Brut- und Aufzuchtsektor. Die übrigen angeschriebenen Einheiten entsprachen nicht den Erhebungskriterien.

Ergebnisse

Aus den Einzeldaten der Unternehmen wurden nach Abschluss der Urgenz- und Plausibilitätsphase die **Gesamtergebnisse** erstellt, welche getrennt nach einzelnen **Fischarten** ausgewiesen sind.

Die Speisefischproduktion belief sich im Jahr 2012 auf 3.128 t. Dieser Wert war um 219 t oder 7,5% höher als der des Vorjahres (*siehe Tabellenteil*).

Größere **Marktbedeutung** kommt in Österreich nur den Regenbogen- und Lachsforellen, Bach- und Seeforellen, Bachsaiblingen, Karpfen sowie Welsen zu. An Speisefischen allein dieser Arten wurden 2012 österreichweit 2.883 t produziert; das entsprach 92,2% der Gesamtmenge.

Bei der **Laichproduktion** wiesen Karpfen mit 6,3 Mio. Stück den größten Anteil auf, gefolgt von Bach- und Seeforelle mit 3,0 Mio. Stück und Regenbogen- und Lachsforelle mit 2,0 Mio. Stück.

Die führenden Fischarten im Bereich der **Jungfische** aller Altersstufen waren Regenbogen- und Lachsforelle mit 3,7 Mio. Stück, gefolgt von Coregone (Reinanke, Maräne und Felchen) mit 3,4 Mio. Stück und Bach- und See-forelle mit 1,7 Mio. Stück.

Als Hauptursache für ggf. größere Abweichungen der Jahresproduktion 2012 von der jeweils unternehmensüblichen Größenordnung wurden seitens der Respondenten/Respondentinnen vorrangig Belastungen durch Fischotter, Reiher, Fressfeinde allgemein und Hochwasser/Überschwemmungen genannt.

In struktureller Hinsicht bildeten im Jahr 2012 Anlagen im Gesamtausmaß von rund 1.804 ha Teichflächen sowie 297.000 m³ Becken und Fließkanäle die Basis der heimischen Aquakulturproduktion.

9. Jagd im Jagdjahr 2012 bzw. 2012/13

Statistik Austria erstellt jährlich eine bundesweite Jagdstatistik. Hierzu werden die von den Bezirksverwaltungsbehörden bzw. Landesjagdverbänden ermittelten Regionaldaten eingeholt, aufbereitet und letztendlich umfassend publiziert. In der Folge fließen diese Ergebnisse in weiterführende Berechnungen ein, etwa im Rahmen von Versorgungsbilanzen oder der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Das gesamte Jagdwesen ist durch Landesgesetze geregelt, die das jeweilige „**Jagdjahr**“ regional unterschiedlich abgrenzen. In Kärnten, Niederösterreich, Salzburg und Wien entspricht es dem Kalenderjahr, im Burgenland währt es vom 1. Februar bis 31. Jänner und in den übrigen vier Bundesländern vom 1. April bis 31. März.

Der **Abschussplan** für Schalenwild (ausgenommen Schwarzwild) wird revierbezogen zwischen den jeweiligen Bezirksverwaltungsbehörden, Jagdverfügungs- oder Jagdnutzungsberechtigten sowie Interessenvertretungen der Jägerschaft verhandelt, festgelegt und per Landesverordnung erlassen. Für alle anderen Wildarten wird eine Bejagungsplanung erstellt, die aber keiner gesetzlichen Regelung unterliegt. Darüber hinaus werden Jagd- und Schonzeiten verordnet.

Die **Aufgaben und Zielsetzungen des Jagdrechts** konzentrieren sich vor allem auf Hegemaßnahmen, den Jagd- und Biotopschutz sowie auf die nachhaltige Wildnutzung, in Summe also auf eine Verbesserung des Lebensraums bzw. der Lebensumstände von Wildpopulationen. Des Weiteren werden - auch im Hinblick auf land- und forstwirtschaftliche Interessen - als überhöht angesehene Bestände durch Bejagung abgebaut.

Die Jagdpachten, Abschussgebühren, Ausrüstung, Löhne und Gehälter betroffener Branchen sowie der Verkauf des Wildbrets tragen dazu bei, dass die Jagd einen beachtlichen **Wirtschaftszweig** darstellt.

Wildabschüsse

Im Jagdjahr 2012/2013 stieg die Zahl der Abschüsse im Jahresvergleich auf 889.000 (+8,0%). An Haarwild wurden hierbei 679.000 Stück (+12,1%) und an Federwild 210.000 Stück (-3,6%) zur Strecke gebracht.

Beim Haarwild war in der Kategorie **Schalenwild** ein Anstieg auf 416.000 Abschüsse (+12,3%) zu verzeichnen. Mit 282.000 Stück (+4,4%) entfiel hierbei der überwiegende Teil auf Rehwild, gefolgt von Rotwild mit 59.000 Stück (+20,8%). Dahinter rangierten Schwarzwild mit 49.700 Stück (+88,5%) und Gamswild mit 20.700 Stück (-3,0%). An anderem Schalenwild (Muffel-, Sika-, Dam- und Steinwild) wurden insgesamt 4.300 Tiere (+16,2%) erlegt (*Tabelle 11*).

An **sonstigen Haarwildarten** blieben im Jagdjahr 2012/2013 mehr Hasen (126.000 Stück bzw. +4,5%), Füchse (69.900 Stück bzw. +24,4%), Marder (24.700 Stück bzw. +14,5%), Wiesel (17.400 Stück bzw. +25,3%), Dachse (9.300 Stück bzw. +19,3%), Iltisse (6.400 Stück bzw. +10,0%) und Wildkaninchen (2.300 Stück bzw. +10,5%) als im Jahr davor auf der Strecke. Nur bei Murmeltieren (7.400 Stück bzw. -1,5%) nahmen die Abschusszahlen ab.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Abschüsse beim **Federwild** auf insgesamt 210.000 Stück (-3,6%) ab. So wies die bedeutendste Gruppe des Federwilds, die Fasane, eine Verminderung der Jagdstrecke um 6,6% auf 104.000 Stück auf. Abnahmen gab es weiters bei Wildenten (73.200 Stück bzw. -1,0%), Schnepfen (3.100 Stück bzw. -2,1%), Wildgänsen (2.200 Stück bzw. -6,1%), Blässhühnern (877 Stück bzw. -17,8%) und Auerwild (299 Stück bzw. -29,8%), während die Strecke bei Wildtauben (17.400 Stück bzw. +4,6%), Rebhühnern (7.100 Stück bzw. +0,3%), Birkwild (1.600 Stück bzw. +4,2%) und Haselwild (155 Stück bzw. +9,2%) zunahm (*Tabelle 12*).

Fallwild

Parallel zu den Wildabschüssen kommt es zu Populationsverlusten, die beispielsweise durch den Straßenverkehr, durch ungünstige Witterungsverhältnisse oder Krankheiten hervorgerufen werden. Diesen Umständen fielen im Jagdjahr 2012/2013 insgesamt 134.000 Tiere (+2,6%) zum Opfer. Den Hauptanteil am gesamten **Fallwild** trug mit 88% das Haarwild, der Rest betraf das Federwild (*Tabelle 13*).

Rund 60% des gesamten Fallwilds wurden im **Straßenverkehr** getötet. Die Verluste in den mengenmäßig bedeutendsten Kategorien beliefen sich hier auf 38.700 Stück Rehwild (+8,0%), 24.300 Hasen (-1,8%) und 8.800 Fasane (-3,3%).

Jagdgebiete, Jagdschutzorgane und Jagdkarten

Bundesweit blieb im Jagdjahr 2012/2013 die Anzahl der **Jagdgebiete** mit 11.800 (+0,1%) stabil, während die der **Jagdschutzorgane** mit insgesamt 20.100 Personen (-1,2%) leicht zurückging. Dabei übten 639 Personen (-11,5%) ihren Dienst in den Revieren als Berufsjäger und 19.400 Personen (-0,8%) als sonstige Jagdschutzorgane aus.

Mit 126.000 Stück (+2,7%) stieg die Anzahl der gültigen **Jahresjagdkarten** leicht an, während die 11.900 im Jagdjahr 2012/2013 ausgegebenen **Jagdgastkarten** (+0,6%) auf etwa gleichem Niveau blieben.

10. Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise

Der Warenkorb der Land- und Forstwirtschaftlichen Erzeugerpreisstatistik umfasst derzeit 216 Produkte des tierischen, pflanzlichen und forstwirtschaftlichen Sektors. Bei den Preisen handelt es sich um gewogene Bundesländerpreise ohne MwSt., welche zu einem Bundesdurchschnittspreis aggregiert werden. Die Erhebung der Preisdaten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, der Agrarmarkt Austria sowie der Landwirtschaftskammer Österreich.

Im Berichtsjahr 2013 entwickelten sich die Preise sowohl für die **tierischen** als auch für die **pflanzlichen Produkte** sehr unterschiedlich.

Schlachtschweine der Klasse S - P konnten mit 1,72 Euro/kg zwar einen leichten Preisanstieg von 0,6% gegenüber dem Vorjahr erzielen. Bei den Ferkeln wurde mit 2,37 Euro/kg um -1,1% weniger bezahlt als noch im Vorjahr (*siehe Tabellenteil*).

Preisrückgänge waren auch auf den Schlacht- und **Nutzzrindermärkten** kennzeichnend; so fielen die Preise für Jungtiere der Klasse E - P mit 3,78 Euro/kg um -1,6% und für weibliche Nutzkälber mit 2,93 Euro um -4,7% geringer aus. Mit Ausnahme der Zuchtkühe, welche mit 1.771,53 Euro/Stk. ein Preisplus von 3,8% erzielten, entwickelten sich bei den übrigen **Zuchtzrinderkategorien** die Preise negativ. Die stärksten Preiseinbußen waren bei Jungkalbinnen, nicht trächtig bei einem Durchschnittspreis von 861,98 Euro mit -18,3% zu beobachten.

Die Erzeugerpreise in der **Geflügelwirtschaft** präsentierten sich positiv; sowohl der Preis für Masthühner, lebend (+16,6%; 107,66 Euro/100kg) als auch jener für Truthühner, lebend (+4,4%; 146,02 Euro/100kg) stieg an.

Eine positive Entwicklung konnte auch bei den **Eiern** der Bodenhaltung der Gewichtsklasse M mit 10,80 Euro/100Stk. (+3,5%) festgestellt werden.

Für 100 kg **Kuhmilch** wurden 37,58 Euro ausbezahlt (+10,7% gegenüber dem Vorjahr).

Beim Getreide musste eine starke Reduktion der Erzeugerpreise hingenommen werden. Für Mahl-

weizen wurde nur ein Preis von 148,38 Euro/t (-29,7%) erzielt. Am stärksten fielen die Preise bei Mahlroggens (-36,2% gegenüber dem Vorjahr) bei einem Preis von 122,06 Euro/t.

Auch bei den **Zuckerrüben** – mit einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 17,34% – gab es einen deutlichen Preisabfall (-13,3%) auf 35,18 Euro/t.

Bei den Speise**kartoffeln** kam es zu einem deutlichen Preisanstieg, wobei für festkochende Sorten 256,34 Euro/t (+51,6%) und für vorwiegend fest und mehlig kochende Sorten 257,61 Euro/t (+47,1%) bezahlt wurde. Auch bei den Stärkekartoffeln kam es mit 74,18 Euro/t zu einem Anstieg von 0,4%.

Der **Gemüsesektor** konnte bei den meisten Produkten eine gute Preisentwicklung verzeichnen. Der Preis für Weißkraut stieg um +34,8% auf 26,11 Euro/100kg. Die Paradeiser (Rispen) konnten mit einem Durchschnittspreis von 95,55 Euro/100kg ein Plus von 8,7% erzielen. Für einige Salate konnte ein guter Preis erzielt werden; für Eichblattsalat wurden 36,93 Euro/100Stk. (+58,4%) und für Häuptelsalat 26,26 Euro/100Stk. (+11,4%) bezahlt. Einige Produkte wie Vogelsalat mit 429,20 Euro/100kg (-2,3%) und Zuckerhut mit 43,06 Euro/100kg (-10,9%) konnten diesem Trend nicht folgen.

In der österreichischen **Obst**produktion nimmt der Apfel die größte Bedeutung ein. Die Erzeugerpreise für Äpfel der Klasse I betrugen im Jahresdurchschnitt 53,54 Euro/100kg, das entspricht einem Plus von 22,7% gegenüber dem Vorjahr. Das Preisniveau für Tafelbirnen der Klasse I des Jahres 2012 konnte jedoch nicht gehalten werden. So wurden für Tafelbirnen der Klasse I 70,05 Euro/100kg (-5,6%) bezahlt. Bei den Marillen mit 304,13 Euro/100kg (-9,1%) und den Ananaserdbeeren mit 279,22 Euro/100kg (-12,1%) konnte das Vorjahresniveau auch nicht gehalten werden.

Die Erzeugerpreise für **Sägerundholz** (Fichte/Tanne Kl. B Media 2b) zogen mit 99,07 Euro pro Festmeter um 3,5% an. Die Brennholzpreise (Hartholz) gaben mit 60,78 Euro/RMM um (-0,5%) leicht nach.

11. Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) und die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (FGR) sind Satellitenkonten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, welche Größen und Indikatoren zur Beurteilung der ökonomischen Lage der Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft liefern. Die ihnen zugrunde liegenden Konzepte und Buchungsregeln sind jenen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (*Tabelle 14*) sehr ähnlich, es bestehen jedoch einige Unterschiede, die den besonderen Gegebenheiten der Land- und Forstwirtschaft Rechnung tragen.

Die folgende Darstellung der Einkommensentwicklung in der Land- und Forstwirtschaft im Jahr 2013 basiert auf vorläufigen Ergebnissen der LGR und der FGR zum Stand Juli 2014 (*Tabelle 15 und 16*).

LANDWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNG

Die landwirtschaftliche Erzeugung war 2013 sowohl dem Volumen als auch dem Wert nach rückläufig. Bei gleichzeitig weiter steigenden Produktionskosten kam es in der Folge zu einem Rückgang der in der Landwirtschaft erwirtschafteten Einkommen. Gemäß den vorläufigen Daten der LGR für 2013 (Berechnungsstand Juli 2014) verringerte sich das **reale Faktoreinkommen je Arbeitskraft** im Vorjahresvergleich um 10,4%, nach einer Abnahme um 6,0% im Jahr zuvor.

Die wichtigsten Bestimmungsgrößen für die Einkommensentwicklung änderten sich 2013 wie folgt (Änderungen der Preise und Werte werden im Weiteren, falls nicht anders angegeben, nominell ausgedrückt. Sofern Daten in realen Werten angeführt sind, handelt es sich um mit dem impliziten Preisindex des BIP zu Marktpreisen deflationierte Angaben):

- Der **Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs** zu Herstellungspreisen war niedriger als im Vorjahr (-2,3%). Dabei fielen insbesondere die starken Einbußen im Körnermaisbau ins Gewicht. Abgeschwächt wurde der Rückgang des Produktionswerts vor allem durch die gestiegenen Erlöse in der Milchproduktion.
- Die **Vorleistungskosten** erhöhten sich um 1,0%. Die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen waren um 2,6% höher als 2012.
- Die im Rahmen der Einkommensberechnung berücksichtigten **Förderungen und Leistungsabgeltungen** für 2013 sanken um 3,4%.
- Das im landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich insgesamt erwirtschaftete **Faktoreinkommen** nahm nominell um 10,2% ab.
- Der weitere Rückgang des **landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes** wurde auf 1,5% geschätzt.

Im Folgenden wird die Veränderung der wichtigsten zum Faktoreinkommen führenden Aggregate näher dargestellt. Zur Analyse der Wertentwicklungen der landwirtschaftlichen Produktion erfolgt eine Aufteilung der Wertveränderungen in ihre Volumen- und Preiskomponenten (nähere Erläuterungen dazu siehe Abschnitt „Definitionen“, Punkt 3).

Produktion

Nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2012 nahm das **Produktionsvolumen** des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2013 abermals leicht ab (-0,8%). Ursache dafür war das geringere Erzeugungsvolumen in der pflanzlichen Produktion (-1,9%). Die tierische Erzeugung blieb hingegen dem Volumen nach stabil (+0,1%).

Die landwirtschaftlichen **Erzeugerpreise** lagen im Mittel unter dem Vorjahresniveau (-1,6%), wobei Preisanstiege bei Milch, Geflügel, Kartoffeln und Gemüse Preisrückgängen bei Getreide und Ölsaaten gegenüberstanden. Auch bei den Rinderpreisen war ein Rückgang zu verzeichnen.

Der **Gesamtproduktionswert** der heimischen Landwirtschaft betrug 2013 rd. 7,1 Mrd. Euro (-2,3%). Die im Produktionswert zu Herstellungspreisen enthaltenen **produktspezifischen Förderungszahlungen (Gütersubventionen)** beliefen sich dabei auf rd. 0,09 Mrd. Euro (-1,2%). Die **Gütersteuern** (darunter fallen die Agrarmarketingbeiträge sowie die Zusatzabgabe für die Überschreitung der Milchquote) machten rd. 0,05 Mrd. Euro aus (-5,7%).

Pflanzliche Erzeugung

Wie bereits im Jahr zuvor hatte die heimische Landwirtschaft 2013 mit ungünstigen Witterungsbedingungen zu kämpfen. Wenngleich im Osten Österreichs nach den erheblichen Frost- und Trockenschäden des Jahres 2012 im Getreide-, Obst- und Weinbau höhere Erntemengen als im Vorjahr eingebracht werden konnten, so war das Erzeugungsvolumen des heimischen Pflanzenbaus insgesamt infolge des langen Winters, gefolgt von einem verregneten Frühjahr, lokalen Hochwasserschäden im Frühsommer und extremer Hitze und Trockenheit im Sommer neuerlich rückläufig (-1,9%). Besonders betroffen von der Trockenheit war der Süden Österreichs.

Gleichzeitig sanken die Erzeugerpreise für pflanzliche Produkte lt. vorläufigen Berechnungen im Mittel um 8,2%. Der Produktionswert der pflanzlichen Erzeugung fiel damit deutlich niedriger aus als 2012 (-10,0%). Er betrug rd. 2,9 Mrd. Euro, was 41% des Gesamtproduktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs entsprach (2012: 45%).

Da die pflanzlichen Flächen- und Produktprämien zwischenzeitlich alle entkoppelt und in die Betriebsprämie einbezogen wurden (welche in der LGR unter der Position „sonstige Subventionen“ verbucht wird), gab es 2013 keine als pflanzliche Gütersubvention zu klassifizierenden Direktzahlungen an die heimische Landwirtschaft. Die pflanzlichen Gütersteuern beliefen sich für das Berichtsjahr auf rd. 6 Mio. Euro.

Der Rückgang des pflanzlichen Gesamtproduktionswerts im Jahr 2013 war zu einem wesentlichen Teil auf Einbußen im **Getreidebau** zurückzuführen, wo eine schlechte Maisernte mit niedrigeren Preisen einherging.

Die heimische Getreideernte (inkl. Körnermais) nahm - nachdem sie bereits 2012 das Rekordergebnis des Jahres 2011 deutlich unterschritten hatte - 2013 abermals ab. Im Vorjahresvergleich verminderte sich das im Rahmen der LGR ermittelte Produktionsvolumen (siehe „Definitionen“, Punkt 3) von Getreide um 6,1%. Maßgeblich für diesen Rückgang waren die witterungsbedingten Ausfälle beim Mais. Nachdem im Körnermaishausbau 2011 und 2012 hohe Erntemengen erzielt worden waren, konnte 2013 ein Teil der Anbauflächen aufgrund der extremen Trockenheit nur als Silomais genutzt werden bzw. lagen die Hektarerträge der verbleibenden Körnermaishausflächen im Mittel um fast ein Viertel unter dem Vorjahresergebnis. Das Produktionsvolumen von Körnermais nahm damit um 30,4% ab. Demgegenüber wurden beim Weizen (Weichweizen: +25,4%, Hartweizen: +45,9%) sowie bei Gerste (+12,6%) und Roggen (+15,8%) deutlich höhere Erzeugungsvolumina als im Vorjahr erzielt. Die Produktion von Triticale stieg ebenfalls leicht (+1,3%), während beim Hafer (-6,4%) ein Minus zu verzeichnen war.

Aufgrund der weltweiten Rekordernte beim Mais bzw. der höheren globalen Weizenernte blieben die Erzeugerpreise für Getreide deutlich hinter jenen für die Vorjahresernte zurück. Laut vorläufigen Berechnungen und Schätzungen³) sanken die Getreidepreise im Mittel um 25,9%. Der Produktionswert von Getreide verringerte sich in der Folge gegenüber 2012 um 30,4% auf rd. 0,7 Mrd. Euro, wobei sich der Produktionswert von Körnermais halbierte (-50,3%). Niedriger fielen die Einbußen beim Weizen (-9,2%) und bei der Gerste (-5,7%) aus.

Der Beitrag des Getreidebaus zum Gesamtproduktionswert der heimischen Landwirtschaft verringerte sich 2013 auf 10% (2012: 14%).

Der Produktionswert der Erzeugnisgruppe der **Ölsaaten und Ölfrüchte** nahm im Vorjahresvergleich ebenfalls deutlich ab (-17,9%). Bei den Sojabohnen,

deren Anbau kräftig ausgeweitet wurde, kam es zu starken Ertragseinbußen, welche in Verbindung mit gesunkenen Preisen einen erheblichen Rückgang des Produktionswerts (-33,7%) zur Folge hatten. Beim Ölkürbis war es hingegen vor allem die starke Reduktion der Anbaufläche, die trotz etwas höherer Preise zu einer Abnahme des Produktionswerts um rd. ein Fünftel führte. Der Wert der Sonnenblumenproduktion sank ebenfalls erheblich (-28,8%), eine Folge der neuerlichen Flächeneinschränkung sowie von Preisrückgängen. Ein Anstieg des Produktionsvolumens war lediglich beim Raps zu beobachten. Auf einer um rd. 5% vergrößerten Anbaufläche konnte eine ausgesprochen hohe Rapserntemenge eingebracht werden. Niedrigere Preise ließen aber auch bei dieser Kultur den Produktionswert (-5,0%) sinken.

Die **Eiweißpflanzen** nahmen hingegen trotz weiterer Flächenreduktion sowohl dem Volumen (+5,1%) als auch dem Wert (+7,3%) nach zu.

Die **Zuckerrüben**ernte war - auf einer neuerlich ausgeweiteten Anbaufläche (+3%) - um rd. 11% höher als im Vorjahr. Wertmäßig kam es jedoch infolge niedrigerer Preise zu Einbußen (-3,1%).

Ungewöhnlich klein fiel die **Kartoffelernte** 2013 aus, wofür neben der geringeren Fläche die schwachen Hektarerträge verantwortlich waren. Der Rückgang des Erzeugungsvolumens (-6,9%) wurde jedoch durch hohe Preise (+30,8%) kompensiert, sodass der Produktionswert um mehr als ein Fünftel (+22,0%) stieg.

Im **Weinbau** übertraf die Erntemenge mit rd. 2,4 Mio. hl das magere Vorjahresergebnis um 11%. Zu den Weinpreisen für die Ernte 2013 lagen zum Berechnungszeitpunkt erst teilweise Daten vor. Sowohl bei den Trauben- als auch bei den Fassweinpreisen waren jedoch starke Einbußen zu beobachten. Trotz der Preisrückgänge lag der Produktionswert von Wein lt. vorläufigen Berechnungen infolge der im Vorjahresvergleich deutlich gestiegenen Erntemenge geringfügig über dem Vorjahresniveau (+1,1%).

Wiewohl auch die **Obst**produktion regional stark unter den ungünstigen Witterungsbedingungen des Jahres 2013 litt, nahm der Produktionswert von Obst - vor dem Hintergrund eines starken Rückgangs im Jahr zuvor - um +27,1% zu und lag damit nur knapp unter dem Ergebnis des Jahres 2011. Während in der Kernobstproduktion vor allem in der Steiermark, wo sich der Schwerpunkt der heimischen Apfelproduktion befindet, ein deutliches Ernteminus zu verzeichnen war, konnte nach den witterungsbedingten Ausfällen des Vorjahres in Ostösterreich eine sehr üppige Steinobsternte eingebracht werden. Auch die heimische Beerenobstproduktion übertraf das niedrige Vorjahresergebnis deutlich. Die Erzeugerpreise für Obst entwickelten sich recht unterschiedlich. So wurde für Tafeläpfel ein hohes Preisniveau erzielt, wohingegen die

³ Die endgültigen Erzeugerpreise für Getreide, Ölsaaten und Körnerleguminosen für die Ernte 2013 waren zum Berechnungszeitpunkt noch nicht verfügbar.

Preise für Steinobst (mit Ausnahme der Zwetschen) und Erdbeeren niedriger ausfielen als 2012. Im Mittel lagen die Obstpreise um 2,0% über dem Vorjahresniveau.

Die **Gemüse**produktion war 2013 trotz Ausweitung der Anbaufläche rückläufig. Der lang anhaltende Winter, der verregnete Frühsommer, lokale Hochwasser sowie die anschließenden Hitze- und Trockenperioden führten vor allem im Feldgemüsebau zu Ertragsseinbußen. Produktionsrückgänge gab es u. a. bei Spargel, Bummerlsalat, Kren, Kraut, Einlegegurken und Chinakohl. Bei Käferbohnen sank die Produktionsmenge um fast 80%. Gestiegen ist hingegen die Produktion von Grünerbsen, Knoblauch und Zwiebeln. Das im Rahmen der LGR ermittelte Produktionsvolumen von Gemüse insgesamt verringerte sich gegenüber 2012 um 5,3%. Dem Minus beim Erzeugungsvolumen stand jedoch ein Anstieg der Preise gegenüber. Diese nahmen im Mittel um 14,8% zu. Der Produktionswert von Gemüse fiel damit höher aus als 2012 (+8,7%). Der Beitrag des Gemüsebaus zum Gesamtproduktionswert der heimischen Landwirtschaft belief sich 2013 auf ca. 4%.

Stark betroffen von den ungünstigen Vegetationsbedingungen war der Futterbau. Das Produktionsvolumen von **Futterpflanzen**⁴⁾ lag um 8,5% unter dem Vorjahresniveau. Die (für nichtmarktfähige Futterpflanzen auf der Basis von Herstellungskosten errechneten) Erzeugerpreise sanken im Mittel um 2,3%, und der Produktionswert nahm gegenüber 2012 um 10,6% ab. Zum Gesamtproduktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs trugen die Futterpflanzen 2013 rd. 7% bei.

Tierische Erzeugung

Innerhalb der tierischen Produktion war 2013 bei der Produktgruppe der tierischen Erzeugnisse ein kräftiges wertmäßiges Plus (+9,3%) zu verzeichnen, während sich der Produktionswert von Nutz- und Schlachtvieh im Vorjahresvergleich nominell nur geringfügig änderte (+0,2%). Der Wert der tierischen Erzeugung insgesamt stieg um 3,8% auf rd. 3,5 Mrd. Euro. Diese Zunahme war in erster Linie die Folge höherer Preise (+3,7%). Das Erzeugungsvolumen blieb gegenüber 2012 stabil (+0,1%). Die Gütersubventionen betrugen rd. 0,09 Mrd. Euro (-1,2%) und die Gütersteuern rd. 0,04 Mrd. Euro (-5,5%).

Zum Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs trug die tierische Erzeugung 2013 rd. 49% bei (2012: 46%). An erster Stelle

stand dabei die Milch mit einem Anteil von 17%, gefolgt von Rindern mit 13% und Schweinen mit 12%.

Der Produktionswert von **Schweinen** blieb nach kräftigen Anstiegen in den beiden vorangegangenen Jahren 2013 stabil (+0,0%). Die Preise verblieben im Jahresmittel auf hohem Niveau (gegenüber 2012: +0,6%), während das Erzeugungsvolumen neuerlich leicht rückläufig war (-0,6%).

In der **Rinderhaltung** konnte das Preisniveau des Vorjahres hingegen nicht gehalten werden, wenngleich die Preise im längerfristigen Vergleich im Mittel nach wie vor hoch ausfielen. Nachdem die Rinderpreise 2011 und 2012 kräftig gestiegen waren, sanken sie 2013 durchschnittlich um 2,8%. Der Gesamtbestand an Rindern blieb stabil. Die Bruttoeigenerzeugung war in Stück geringfügig niedriger als im Vorjahr. Der Produktionswert zu Herstellungspreisen betrug rd. 0,9 Mrd. Euro (-0,4%).

In der **Milch**produktion wurde 2013 gemessen zu Herstellungspreisen⁵⁾ ein Produktionswert von rd. 1,2 Mrd. Euro erzielt, womit das Vorjahresergebnis um 10,1% übertroffen und ein neuer Höchststand erreicht wurde. Zurückzuführen war dieser Anstieg auf die kräftige Aufwärtsentwicklung der Milchpreise im Jahresverlauf 2013. Nach einem Rückgang im Jahr 2012 lagen die Erzeugerpreise für Milch im Mittel um 10,6% über dem Vorjahresniveau. Ursache für die gestiegenen Preise waren das knappe globale Angebot infolge von Produktionsrückgängen in der EU sowie in weiteren wichtigen Exportländern wie Neuseeland im ersten Halbjahr 2013 (ihrerseits die Folge einer eingeschränkten Grundfutterproduktion wegen ungünstiger Witterungsbedingungen bzw. hoher Produktionskosten) sowie die anhaltend starke internationale Nachfrage. Auch in Österreich wurde in der ersten Jahreshälfte deutlich weniger Milch angeliefert als im Vorjahr. Die höheren Preise führten jedoch zu Produktionssteigerungen, sodass in den letzten Monaten des Jahres 2013 die Vorjahresanlieferung sukzessive übertroffen wurde. In Summe lag die heimische Anlieferungsmenge im Kalenderjahr 2013 lt. Dekadenmeldung der Agrarmarkt Austria (AMA) vom 17.01.2014 um 0,8% unter dem Ergebnis des Jahres 2012. Das im Rahmen der LGR ermittelte Erzeugungsvolumen von Milch unterschritt das Vorjahresniveau um 0,7%.

Höher als 2012 fiel trotz rückläufigem Erzeugungsvolumen infolge gestiegener Preise auch der Wert der **Geflügel**produktion aus (+7,3%). Der Wert der **Ei**produktion nahm infolge eines Anstiegs sowohl des Produktionsvolumens und als auch der Preise ebenfalls zu (+5,4%).

⁴ Dabei handelt es sich zu einem großen Teil um Erzeugnisse, die innerbetrieblich verfüttert werden. Die innerbetrieblich erzeugten und verbrauchten Futtermittel werden in der LGR doppelt verbucht, und zwar im Produktionswert sowie in den Vorleistungen. In Bezug auf Wertschöpfung und Faktoreinkommen sind sie demnach neutral.

⁵ d.h. unter Berücksichtigung der Milchkuhprämie sowie nach Abzug der geschätzten Überschussabgabe für die Quotenüberschreitung

Sonstige Produktion

Die Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs umfasst neben der Produktion landwirtschaftlicher Güter, d.h. pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse, auch die Erbringung **landwirtschaftlicher Dienstleistungen** und die Produktion aus den so genannten **nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten**. Unter letzterer Position werden im Rahmen der österreichischen LGR Erträge im Rahmen des Urlaubs am Bauernhof (exkl. Erträge aus gewerblicher Zimmervermietung), Erträge aus Direktvermarktung, Buschenschank und Heurigen sowie Erträge im Rahmen eines landwirtschaftlichen Nebenbetriebs verbucht.

2013 machten die landwirtschaftlichen Dienstleistungen rd. 4% und die nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten rd. 6% des Gesamtproduktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs aus. Im Vorjahresvergleich war beim Produktionswert landwirtschaftlicher Dienstleistungen ein Rückgang (-2,1%) zu beobachten, während bei den nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten ein kräftiger Anstieg (+8,7%) zu verzeichnen war.

Vorleistungen und Abschreibungen

Die **Vorleistungskosten**⁶ der Landwirtschaft haben seit dem Jahr 2006 deutlich zugenommen, wobei mit Ausnahme des Jahres 2009 ein kontinuierlicher Anstieg zu beobachten war. 2013 betrugen die Aufwendungen für Vorleistungen rd. 4,3 Mrd. Euro (+1,0%). Davon entfielen 37% auf Futtermittel, 12% auf Saat- und Pflanzgut, Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie 12% auf Energie und Treibstoffe. Zum neuerlichen Anstieg der Vorleistungen im Jahr 2013 trug u. a. die Abschaffung der Mineralölsteuerrückvergütung für Agrardiesel bei. Strom, Pflanzenschutzmittel sowie Veterinärleistungen verteuerten sich 2013, während Düngemittel und Treibstoffe im Jahresmittel billiger waren als 2012. Bei den Futtermitteln folgte auf die sehr hohen Preise in der ersten Jahreshälfte 2013 im zweiten Halbjahr ein Preisrückgang. Das Volumen des Vorleistungseinsatzes veränderte sich im Vorjahresvergleich nur geringfügig (-0,3%).

Die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen erhöhten sich um 2,6% auf rd. 1,8 Mrd. Euro.⁷

⁶ Zu den Vorleistungen zählen Aufwendungen für Saat- und Pflanzgut (exkl. innerbetrieblich erzeugtes Saatgut), für Energie und Treibstoffe (inkl. Schmierstoffe), Dünge- und Bodenverbesserungsmittel, Pflanzenschutzmittel, Tierarzt und Medikamente, Futtermittel, Instandhaltung von Maschinen, Geräten und baulichen Anlagen, landwirtschaftliche Dienstleistungen, unterstellte Bankgebühren sowie für sonstige im Produktionsprozess eingesetzte Güter und Dienstleistungen (mit Ausnahme der Nutzung des Anlagevermögens).

⁷ Die Abschreibungen messen die Wertminderung des Anlagevermögens, bewertet zum Wiederbeschaffungswert der jeweiligen Berichtsperiode.

Wertschöpfung

Die heimische Landwirtschaft erzielte 2013 eine **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** von rd. 2,8 Mrd. Euro. Im Vorjahresvergleich entsprach dies einem Minus von 7,1%. Bei der **Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, d.h. nach Abzug der Abschreibungen, betrug der Rückgang 20,5%.

Förderungen und Produktionsabgaben

Ein wesentlicher Bestandteil der landwirtschaftlichen Einkommen sind die öffentlichen Förderungen und Leistungsabgeltungen. 2013 beliefen sich die im Rahmen der Einkommensrechnung der LGR berücksichtigten Direktzahlungen⁸ auf rd. 1,60 Mrd. Euro (-3,4%). Die **Gütersubventionen** nahmen dabei infolge der Abschaffung der Mineralölsteuerrückvergütung für Agrardiesel um 35,4% auf rd. 0,09 Mrd. Euro ab. Die als „**sonstige Subventionen**“⁹ klassifizierten Zahlungen betrugen 2013 rd. 1,51 Mrd. Euro (-0,4%). Der größte Posten war dabei die Betriebsprämie, gefolgt von den Zahlungen im Rahmen des österreichischen Agrar-Umweltprogramms ÖPUL sowie der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete.

Die **Produktionsabgaben**, welche sich aus den Gütersteuern und den sonstigen Produktionsabgaben zusammensetzen, machten rd. 0,24 Mrd. Euro aus (-1,0%). Dabei beliefen sich die **Gütersteuern** auf rd. 0,05 Mrd. Euro (-5,7%) und die **sonstigen Produktionsabgaben** lt. vorläufigen Berechnungen auf rd. 0,19 Mrd. Euro (+0,2%).

Landwirtschaftliches Faktoreinkommen

Die Entwicklungen von Erzeugung, Direktzahlungen und Produktionskosten des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs ergaben per Saldo ein **Faktoreinkommen** von rd. 2,3 Mrd. Euro (-10,2%). Das Faktoreinkommen entspricht jenem Betrag, der für die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, der durch Familien- und Fremdarbeitskräfte geleisteten Arbeit und des eingesetzten Kapitals zur Verfügung steht.

Aufgrund des fortschreitenden Strukturwandels in der Landwirtschaft fiel der nominelle Einkommensrückgang je Arbeitskraft etwas niedriger aus (-8,9%). Real, d.h. preisbereinigt, betrug der Rück-

⁸ Betreffend die Einkommensrelevanz der Direktzahlungen ist zu berücksichtigen, dass die LGR entsprechend den Vorgaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung drei Kategorien von Direktzahlungen unterscheidet: „Gütersubventionen“, „sonstige Subventionen“ und „Vermögenstransfers“. In die Einkommensrechnung fließen ausschließlich als „Subventionen“ klassifizierte Zahlungen ein, während Vermögenstransfers bei der Ermittlung des landwirtschaftlichen Einkommens im Rahmen der LGR unberücksichtigt bleiben.

⁹ Die „sonstigen Subventionen“ umfassen jene Direktzahlungen an die Landwirtschaft, die nicht produktspezifisch und damit keine Gütersubventionen sind bzw. auch nicht als Vermögenstransfers klassifiziert werden.

gang des Faktoreinkommens je Arbeitskraft 10,4%, nach einer Verringerung um 6,0% im Jahr 2012. Die Abnahme des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes, gemessen in Vollzeitäquivalenten (sogenannten Jahresarbeitseinheiten)¹⁰), wurde dabei auf 1,5% geschätzt.

Definitionen

- Die **Produktion** des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs umfasst die Summe der Produktion an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die im Rahmen nicht trennbarer nicht-landwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen. Die Produktion wird zu Herstellungspreisen bewertet, d.h. produktspezifische Förderungszahlungen (Gütersubventionen) sind eingeschlossen und Gütersteuern werden abgezogen.
- Die **Vorleistungen** messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Als Vorleistungen verwendete Güter sind zum Anschaffungspreis zu bewerten, der sämtliche Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen umschließt. Nicht zu den Vorleistungen gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der **Abschreibungen** gemessen wird.
- Zur Analyse der Wertentwicklungen der landwirtschaftlichen Produktion bzw. des Vorleistungseinsatzes erfolgt eine Aufteilung der Wertveränderungen in ihre **Volumens- und Preiskomponenten**. Entsprechend den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen ESVG 95 enthält die Preiskomponente nur die reinen Preisänderungen, während alle übrigen Veränderungen der Volumenkomponente zugerechnet werden. Der Volumenindex setzt sich daher aus mehreren Komponenten zusammen: Mengenänderungen, Qualitätsunterschieden (etwa in den physischen Merkmalen oder etwa auch bezüglich der Vertriebswege) sowie Unterschieden in Bezug auf die Zusammensetzung der Aggregate. Nur bei Vorliegen völlig homogener elementarer Güter kann die Mengenänderung in physischen Einheiten unmittelbar als Maßstab der Volumensänderung herangezogen werden. Die Differenzierung der Veränderungen in eine Volumen- sowie eine Preiskomponente erfolgt über die Bewertung der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung zu konstanten Preisen, d.h. dass die LGR neben der Bewertung zu jeweiligen Preisen parallel auch zu Vorjahrespreisen erstellt wird.
- Zu berücksichtigen gilt weiters, dass sich die Erläuterungen zu Volumen und Preisen generell

auf die Produktion zu Erzeugerpreisen beziehen. Dagegen stellen die Anmerkungen zur Entwicklung der Produktionswerte, sofern nicht anders angegeben, auf die Produktion zu Herstellungspreisen ab, welche neben der Produktion zu Erzeugerpreisen auch die Gütersubventionen abzüglich der Gütersteuern umfasst.

- Die LGR differenziert bei den Förderungszahlungen zwischen **Subventionen** und **Vermögenstransfers**, wobei in der Ermittlung des Einkommens nur die als Subventionen klassifizierten Förderungszahlungen eingehen. Bei den Subventionen wird wiederum zwischen produktspezifischen Direktzahlungen (den so genannten Gütersubventionen) und den sonstigen Subventionen unterschieden. Dabei sind die **Gütersubventionen** als Teil des Produktionswerts des jeweiligen Erzeugnisses zu verbuchen bzw. bei den jeweiligen Vorleistungen abzuziehen. Zu den Gütersubventionen zählen Tier-, Flächen- und Produktprämien (sofern sie nicht entkoppelt wurden). Die für die Jahre 2005 bis 2012 gezahlte Mineralölsteuerrückvergütung für Agrardiesel wurde als inputseitige Gütersubvention verbucht. Die **sonstigen Subventionen** umfassen hingegen jene Förderungszahlungen an die Landwirtschaft, die nicht produktspezifisch und damit nicht als „Gütersubventionen“ zu klassifizieren sind bzw. auch nicht als Vermögenstransfers (dazu zählen z.B. Investitionszuschüsse sowie diverse andere Strukturmaßnahmen, wie z.B. Zahlungen für Umstrukturierungen im Weinbau) eingestuft werden.
- Die LGR definiert das **landwirtschaftliche Einkommen** als das in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (sowie nicht trennbaren Nebentätigkeiten) hervorgegangene Einkommen. Die Verbuchung erfolgt nach dem Grundsatz der periodengerechten Zuordnung, d.h. zu dem Zeitpunkt, zu dem ein wirtschaftlicher Wert geschaffen, umgewandelt oder aufgelöst wird bzw. zu dem Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen, umgewandelt oder aufgehoben werden, und nicht zu dem Zeitpunkt, zu dem die Zahlung erfolgt. Eine zentrale Einkommensgröße stellt dabei das **landwirtschaftliche Faktoreinkommen** dar. Es errechnet sich aus dem Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen abzüglich Vorleistungen und Abschreibungen und zuzüglich des Saldos aus sonstigen Subventionen und sonstigen Produktionsabgaben. Der **Nettounternehmensgewinn** errechnet sich aus dem Faktoreinkommen abzüglich des Arbeitnehmerentgelts und der gezahlten Pachten und Zinsen und zuzüglich der empfangenen Zinsen. Er misst den Ertrag aus der nicht entlohten Arbeit bzw. des den Einheiten gehörenden Grund und Bodens bzw. Kapitals.

¹⁰ Zur Definition der Jahresarbeitseinheiten siehe Abschnitt „Definitionen“, Punkt 6.

- Der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz wird im Rahmen der LGR - um auch Teilzeit- und Saisonarbeit berücksichtigen zu können - in **Jahresarbeitsseinheiten** (JAE) gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztägig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist. Dabei wird zwischen dem Arbeitseinsatz der nicht entlohten und der entlohten Arbeitskräfte unterschieden.

FORSTWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNG

Infolge der guten Nachfrage nach Nadelrundholz und weiterhin hohen Holzpreisen fiel der Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Jahr 2013 - trotz verringertem Holzeinschlag - im langjährigen Vergleich hoch aus (+12,5% gegenüber dem Mittelwert 2003-2012). Gegenüber 2012 war der forstliche Gesamtproduktionswert jedoch leicht rückläufig (-1,4%), weshalb auch das Faktoreinkommen der Branche unter dem Vorjahresergebnis lag (-3,1%).

Lt. Holzeinschlagsmeldung (HEM) des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) betrug die Holzermntemenge 2013 rd. 17,4 Mio. Erntefestmeter ohne Rinde (Mio. Efm o.R.). Damit wurde um 3,5% weniger Holz eingeschlagen als im Jahr zuvor. Im Kleinwald, auf den fast 60% des Gesamteinschlags entfielen, sank die Einschlagsmenge um 4,7% und im Großwald, mit einem Anteil am Gesamteinschlag von etwas über 30%, um 2,5%. Bei den Österreichischen Bundesforsten, die knapp 10% zum Gesamteinschlag beitrugen, wurde hingegen um 1,1% mehr Holz geerntet als 2012.

Vom gesamten Holzeinschlag entfielen 2013 rd. 12,4 Mio. Efm bzw. 71,5% auf Rohholz für die stoffliche Nutzung und rd. 5,0 Mio. Efm bzw. 28,5% auf Sortimente für die energetische Nutzung, d. h. auf Brennholz und Waldhackgut. Das Waldhackgut machte mit rd. 2,4 Mio. Efm knapp die Hälfte des Energieholzes aus.

Das Schadholzaufkommen erhöhte sich um 3,8% auf rd. 3,4 Mio. Efm, fiel aber im langjährigen Vergleich weiterhin sehr niedrig aus. So belief sich der Anteil von Schadholz am gesamten Holzeinschlag 2013 auf 19,5% (gegenüber 31,3% im Mittel der letzten 20 Jahre). Trotz regional durchaus nennenswerter Waldschäden durch Schnee, Eisanhang oder Sturmböen (vor allem im Süden Österreichs) kam es österreichweit zu keinen großflächigen Naturkatastrophen bzw. Kalamitäten. Die Menge an durch Borkenkäferbefall verursachtem Schadholz bewegte sich 2013 mit ca. 1,0 Mio. Efm auf geringem Niveau. Etwa eine ebenso große Menge an Schadholz wurde durch Sturm verursacht (vgl. BMLFUW (2014): Holzeinschlagsmeldung 2013).

Die **Holzpreise** verblieben - nach kräftigen Anstiegen in den Jahren 2010 und 2011 sowie einem etwas geringeren im Jahr 2012 - auch 2013 auf hohem Niveau. Berechnungen im Rahmen der FGR ergeben für 2013 im Mittel aller zur Bewertung des Holzeinschlags herangezogenen Sortimente eine Preissteigerung von 2,2% gegenüber dem Vorjahr. Höhere Preise als 2012 wurden u. a. beim Leitsortiment des Sägerundholzes Fichte/Tanne, Klasse B, Media 2b (+3,5%) sowie beim Faserholz der Buche (Buche lang: +3,9%) erzielt. Dem standen Preisrückgänge beim Buchenblockholz (Buche Klasse B 3: -1,5%) sowie beim Brennholz (Brennholz weich: -1,4%; Brennholz hart: -0,5%) gegenüber.

Der **Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs** (im Weiteren auch als forstlicher Gesamtproduktionswert bezeichnet) betrug 2013 rd. 1,7 Mrd. Euro (-1,4%). Rückgänge waren dabei sowohl beim Produktionswert forstwirtschaftlicher Güter (-1,4%) als auch im Nicht-Holz-Bereich (forstwirtschaftliche Dienstleistungen: -1,1%, nicht trennbare Nebentätigkeiten: -4,2%) zu verzeichnen.

Für die Abnahme des **Werts der Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter** um 1,4% im Jahr 2013 war vor allem der Rückgang beim Energieholz (-5,3%) maßgeblich. Mit rd. 0,3 Mrd. Euro machte dieses 18,1% des Outputs der Branche aus. Das Nadellangholz, welches - gemessen am Beitrag zum forstlichen Gesamtproduktionswert - das wichtigste Erzeugnis der heimischen Forstwirtschaft darstellt, erzielte 2013 einen Produktionswert von rd. 0,9 Mrd. Euro (+0,1%). Leichte wertmäßige Rückgänge waren beim Nadelfaser- und Nadelschichtholz (rd. 0,1 Mrd. Euro; -1,3%), beim Industrielaubholz (rd. 0,05 Mrd. Euro; -2,2%) bzw. bei den sonstigen Erzeugnissen¹¹⁾ (rd. 0,04 Mrd. Euro; -1,8%) zu verzeichnen. In Summe betrug der Produktionswert forstwirtschaftlicher Güter 2013 rd. 1,4 Mrd. Euro bzw. 83,3% des forstlichen Gesamtproduktionswerts.

Die **forstwirtschaftlichen Dienstleistungen**¹²⁾ trugen 2013 mit rd. 0,2 Mrd. Euro 13,7% zum Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs bei. Infolge des leichten Rückgangs bei der Fremdwerbung (-1,3%) waren sie 2013 ebenfalls rückläufig (-1,1%).

Auch bei den **nicht trennbaren Nebentätigkeiten**¹³⁾ war 2013 ein Rückgang (-4,2%) zu verzeichnen. Ihre ökonomische Bedeutung ist aller-

¹¹⁾ Forstpflanzen (in Baumschulen erzeugt), sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse (z.B. Weihnachtsbäume aus dem Wald, Rinde).

¹²⁾ Dienstleistungen Holzernte, Dienstleistungen Waldbau und Beratungsdienstleistungen.

¹³⁾ Holzbearbeitung im Wald, Holztransport - Eigenleistung im Wald, sonstige Nebenerträge.

dings - mit einem Anteil von 3,0% am forstlichen Gesamtproduktionswert - nach wie vor vergleichsweise gering.

Die Produktionskosten des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs verblieben annähernd auf dem hohen Niveau der Jahre 2011 und 2012. Lt. den vorläufigen Berechnungen sanken die Aufwendungen für **Vorleistungen** gegenüber 2012 lediglich um 0,3%, was vor allem auf geringere Aufwendungen für die Instandhaltung von Maschinen und Geräten sowie für forstwirtschaftliche Dienstleistungen zurückzuführen war. Ewas niedriger als

2012 fielen auch die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen aus (-0,6%).

Die beschriebenen Entwicklungen von forstwirtschaftlicher Produktion und Vorleistungseinsatz hatten eine Abnahme der **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** um 1,9% auf rd. 1,1 Mrd. Euro zur Folge. Bei der **Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, d.h. nach Abzug der Abschreibungen, machte der Rückgang 2,2% aus. Das **Faktoreinkommen** des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs belief sich auf rd. 0,9 Mrd. Euro (-3,1%).

12. Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte 2012 bzw. 2012/13

Die Versorgungsbilanzen für tierische und pflanzliche Produkte ermöglichen die Gegenüberstellung von Aufkommen und Verwendung eines Erzeugnisses (oder einer Erzeugnisgruppe) unter Einbeziehung seiner Verarbeitungsprodukte in einem geographischen Bereich. Als Berichtszeitraum liegt für die tierischen Bilanzen das Kalenderjahr 1. Jänner bis 31. Dezember und für die pflanzlichen Bilanzen das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni zugrunde; für die Weinbilanz gilt das Wirtschaftsjahr vom 1. August bis zum 31. Juli; für die Zuckerbilanz gilt das Wirtschaftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September.

Definitionen der Bilanzposten

Erzeugung

Bei *tierischen Produkten* umfasst dieser Posten:

- die Erzeugung von Fleisch "Bruttoeigenerzeugung (BEE)"
= Nettoerzeugung (Inlandsschlachtungen)
- Import von Lebendtieren (Zucht- und Nutztiere)
+ Export von Lebendtieren (Zucht- und Nutztiere)
- den Anfall von tierischen Fetten bei der Schlachtung;
- das Gemelk von Kühen, Schafen und Ziegen;
- die bäuerliche und industrielle Produktion von Milchprodukten;
- die Produktion von Hühnereiern für Brut- und Ernährungszwecke;
- den Wildabschuss sowie
- die Produktion in Aquakulturen und den Fang der Wirtschafts- und Hobbyfischerei.

Bei *pflanzlichen Produkten* umfasst dieser Posten:

- die geerntete Menge an intensiv und extensiv kultiviertem Obst;

- die geerntete Menge an Gemüse (inkl. Hausgärten);
- die geerntete Menge an Kartoffeln, Getreide, Hülsenfrüchten und Ölsaaten;
- die bäuerliche und gewerbliche Produktion von pflanzlichen Fetten und Ölen;
- die industrielle Produktion von Kartoffelstärke;
- die industrielle Gewinnung von Zucker aus der Zuckerrübe;
- die industrielle Erzeugung von Bier sowie
- die Erzeugung von Wein und Traubenmost.

Außenhandel

Als Quelle dient die amtliche Außenhandelsstatistik, und zwar die Waren der Kapitel 1 bis 24 der Kombinierten Nomenklatur.

Bestände

Anfangsbestand

Der Anfangsbestand entspricht dem Endbestand des vorangegangenen Bilanzjahres, enthält also jene Produktmengen welche am ersten Tag des aktuellen Bilanzjahres zur Verfügung stehen. Dabei kann es sich um Produkte inländischer Herkunft wie auch um Importprodukte handeln.

Endbestand

Der Endbestand umfasst jene Mengen, welche am letzten Tag des Bezugszeitraums noch auf Lager liegen und entspricht somit gleichzeitig dem Anfangsbestand des folgenden Bilanzjahres.

Inlandsverwendung

- = Produktion
- + Einführen
- Ausführen
- Bestandsveränderungen (>0 oder <0)

Arten der Inlandsverwendung

Bruteier bzw. Saatgut: Es handelt sich um jene Menge, welche für den darauf folgenden Produktionszyklus verwendet wird. Sofern es die Datenlage zulässt, wird zwischen Bruteiern bzw. Saatgut inländischen und ausländischen Ursprungs unterschieden.

Verluste: Es werden sowohl die Verluste im landwirtschaftlichen Betrieb als auch jene auf dem Markt berücksichtigt. Die Verluste entstehen bei Lagerung, Transport, Weiterverarbeitung, Verpackung und Sortierung.

Futter: Hier finden sowohl die direkt verfütterten als auch die an die Futtermittelindustrie gelieferten Mengen Berücksichtigung.

Verarbeitung: Darunter ist die eingesetzte Menge eines (Rohstoff-) Produkts zur Herstellung von Verarbeitungsprodukten zu verstehen, für welche z.T. wieder eigene Bilanzen erstellt werden.

Industrielle Verwertung: Hierunter fallen die von der Industrie im Laufe des Bezugszeitraums verwendeten Mengen, soweit sie weder für den menschlichen Verzehr noch als Futtermittel bestimmt sind. Die von der Nahrungsmittelindustrie verwendeten Mengen sind im Bilanzkosten „Ernährungsverbrauch“ enthalten (bzw. in den Ausfuhren oder den Beständen).

Nahrungsverbrauch: Dieser umfasst sämtliche Nahrungsmittelmengen, die der Bevölkerung zum Verbrauch im Laufe des Bezugszeitraums zur Verfügung stehen.

Verbrauch pro Kopf: Der Nahrungsverbrauch wird durch die Einwohnerzahl dividiert. Es werden die Daten der Bevölkerungsstatistik (gesamte Wohnbevölkerung) für den jeweiligen Berichtszeitraum herangezogen; Reisebewegungen (Tourismus, etc.) bleiben unberücksichtigt.

Selbstversorgungsgrad

Dieser gibt an, in welchem Umfang die Erzeugung der heimischen Landwirtschaft den Bedarf (Gesamtverbrauch) decken kann oder um welchen Prozentsatz die Produktion den inländischen Bedarf übersteigt.

TIERISCHE PRODUKTE

Fleisch insgesamt (Tabelle 17)

Produktion und Absatz von Fleisch waren im Berichtsjahr 2012 rückläufig. Die Nachfrage auf den heimischen Märkten sank um 0,3%, jene auf den ausländischen Märkten um 3,2%. Das gesamte Außenhandelsvolumen (Import + Export) von Fleisch- und Fleischwaren nahm um 2,0% auf 868.300 t ab.

Die Bruttoeigenerzeugung (BEE) von Fleisch (inkl. Innereien) fiel mit 909.800 t (inkl. Knochen- und Sehnenanteile) um 1,9% niedriger aus als im Vor-

jahr (927.500 t). Die Nettoerzeugung (NE= inländische Schlachtungen) ging um 1,8% auf 955.200 t zurück. Rückläufig entwickelte sich auch der Außenhandel mit Fleisch und Fleischwaren; es wurden mit 371.000 t um 0,5% weniger importiert und mit 497.300 t um 3,2% weniger exportiert. Der Inlandsverbrauch an Fleisch (inkl. Knochen, Abschnittsfetten sowie Haushaltsverlusten und Haustierfutter) nahm mit 828.800 t ebenfalls leicht ab. Bei einer Bevölkerungszahl von 8,426 Mio. (+0,5%) errechnete sich für Österreich ein Pro-Kopf-Verbrauch von 98,4 kg (-0,4%). Der **Selbstversorgungsgrad** (SVG) verringerte sich auf 110%, lag aber damit noch immer über dem zehnjährigen Durchschnitt (108%). Betrachtet man die mengen- und wertmäßige Entwicklung der einzelnen Fleischarten, so verliefen diese recht unterschiedlich.

Rind und Kalb

Die heimische Rinderwirtschaft konnte 2012 sowohl mengen- als auch wertmäßig einen Produktionszuwachs erzielen. Die Erzeugerpreise von Schlachtstieren stiegen im Jahresmittel um 8,9% auf 3,84 €/kg und jene von Schlachtkälbern um 5,0% auf 5,68 €/kg. Laut „Landwirtschaftlicher Gesamtrechnung“ (LGR) erhöhte sich der Produktionswert des Rindersektors gegenüber dem Jahr 2011 um 4,9% auf 949,0 Mio. €. Mit 708.500 Tieren (-4,6%) fiel die Bruttoeigenerzeugung um 34.200 Stück niedriger aus als im Vorjahr; gewichtsmäßig lag diese bei 219.700 t (-2,4%). Trotz einer geringeren Anzahl geschlachteter Tiere (679.800 bzw. -1,3% gegenüber dem Vorjahr), entsprach die Nettoerzeugung (NE) aufgrund des etwas höheren Schlachtgewichts von durchschnittlich 326,8 kg je Tier jener des Vorjahres.

An Schlacht-, Zucht- und Nutztieren wurden mit 111.900 Tieren um 8.900 Stück (+8,7%) mehr importiert und mit 140.600 Tieren um 16.600 Stück (-10,5%) weniger exportiert als im Jahr zuvor. Bei einem Importwert von 124,6 Mio. € (+49,4%) und einem Exportwert von 134,8 Mio. € (-6,1%) konnte ein positiver Außenhandelsaldo von 10,2 Mio. € erzielt werden; 2011 lag dieser noch bei 60,2 Mio. €. Bei Rind- und Kalbfleisch mit Importen von 47.500 t (+3,5%) zu 182,3 Mio. € (+8,7%) und mit Exporten von 119.000 t (+0,7%) zu 426,2 Mio. € (+7,7%) betrug der positive Außenhandelssaldo 243,9 Mio. € (2011: 228,0 Mio. €).

Haupthandelspartner waren die EU-Mitgliedstaaten mit wertmäßigen Anteilen von 85% bei den Importen und 91% bei den Exporten. Der Inlandsabsatz von Rind- und Kalbfleisch lag mit 150.700 t (+0,5%) leicht über dem Niveau des Vorjahres und entsprach einem Pro-Kopf-Verbrauch von 17,9 kg sowie einem Anteil am gesamten Fleischverbrauch von 18%. Der **Selbstversorgungsgrad** lag bei 146%, der zehnjährige Durchschnitt bei 145%.

Schwein

Trotz einer rückläufigen Schweinefleischproduktion konnte aufgrund der guten Erzeugerpreissituation - im Jahresmittel wurden 1,71 €/kg (+12,5%) erzielt - der Produktionswert um 10,7% auf 857,0 Mio. € gesteigert werden. Die Erzeugung heimischer Schweine (Bruttoeigenerzeugung) nahm um 3,3% auf 4,93 Mio. Stück ab. Die Einfuhr von Schlachtschweinen und Ferkeln sank um 9,9% auf 557.400 Tiere, und auch exportiert wurden mit 53.000 Stück weniger Schweine als noch im Jahr zuvor, nämlich um 54,7% weniger. Die Nettoerzeugung erbrachte mit 5,43 Mio. im Inland geschlachteter Tiere einen Fleischanfall von 530.300 t (-2,6%) für den in- und ausländischen Markt.

Der Außenhandel mit Schweinefleisch und dessen Zubereitungen nahm import- wie exportseitig ab, erreichte aber mit Importen von 181.100 t (-7,1%) und Exporten von 247.200 t (-8,6%) das hohe Niveau der Vorjahre. Das Fünfjahresmittel der Importe lag bei 180.400 t und jenes der Exporte bei 246.500 t. Eingeführt wurde Schweinefleisch ausschließlich aus dem EU-Raum und hier zum überwiegenden Teil aus Deutschland. Der Exportanteil von Schweinefleisch in Drittstaaten, bereits in den Jahren zuvor von großer Bedeutung, betrug 24%. Weiterhin bedeutsam für den Exportmarkt waren Fertigprodukte wie Würste, Schinken und Fleischzubereitungen mit insgesamt 48.100 t (+7,0%). Im Inland kam mit 464.200 t (-0,9%) bereits das dritte Jahr in Folge weniger Schweinefleisch auf den Markt; der Pro-Kopf-Verbrauch nahm um 0,5 kg auf 55,1 kg ab, den niedrigsten Wert seit 1981. Der Anteil am gesamten Fleischverbrauch lag bei 56%. Der **Selbstversorgungsgrad** betrug 107%, das langjährige Mittel lag bei 104%.

Geflügel (Tabelle 18)

Auf dem Geflügelsektor konnte mit einem Produktionswert von 173,0 Mio. € (+0,4%), wie schon in den beiden Vorjahren, wieder ein Wachstum verzeichnet werden (2011: 172,0 Mio. €; 2010: 160,0 Mio. €). Ausschlaggebend war auch hier die gute Entwicklung der Erzeugerpreise bei „Masthühner, bratfertig“ mit 2,17 €/kg (+5,5%) sowie bei „Truthühner lebend“ mit 1,40 €/kg (+6,8%). Die BEE verringerte sich um 2,6% auf 125.000 t; die Nettoerzeugung erbrachte bei 80,0 Mio. geschlachteten Tieren insgesamt 134.000 t (-2,6%) Geflügelfleisch, wovon 74.400 t (+4,1%) exportiert wurden.

Zur Deckung des Inlandsbedarfs von 178.100 t (+1,5%), welcher einem Anteil von 21% am gesamten Fleischverbrauch entsprach, mussten 118.400 t (+8,3%) importiert werden. Der Pro-Kopf-Verbrauch erhöhte sich um 0,3 kg auf 21,1 kg (+1,5%) und lag damit um 1,7 kg über dem langjährigen Durchschnitt von 19,4 kg. Der **Selbstversorgungsgrad** verringerte sich von 73% auf 70%.

Mit einer BEE von 98.900 t (-3,6%) leistete das **Huhn** den größten Produktionsbeitrag für den Ge-

flügelmarkt. Insgesamt wurden 77,6 Mio. Hühner geschlachtet und deren Fleisch mit einem Volumen von 108.800 t (-3,2%) zu je 50% als bratfertige Ware und als Teilstücke bzw. Fleisch ohne Knochen auf den Markt gebracht. Seit 2005 nahm die Bedeutung von Huhn in der Weiterverarbeitung zu Fleisch- und Wurstwaren kontinuierlich zu.

Entsprechend stark entwickelte sich auch der Außenhandel von Hühnerfleisch in diesem Zeitraum; mit Importen von 58.500 t (2005: 35.200 t) und Exporten von 48.500 t (2005: 18.800 t) wurden Rekordwerte erreicht. Aber auch der Inlandsverbrauch nahm auf 118.800 t (+1,3%) zu und erhöhte den Pro-Kopf-Verbrauch um 0,2 kg auf 14,1 kg; im Vergleich dazu betrug der Zehnjahresdurchschnitt 12,7 kg. Der **Selbstversorgungsgrad** lag bei 83%.

Mit 2,4 Mio. **Truthühnern** blieb die BEE anzahlmäßig gegenüber 2011 unverändert, jedoch erbrachte ein um 0,2 kg höheres Schlachtgewicht (10,7 kg) einen Fleischanfall von 25.600 t (+1,6%).

Die Auslandsnachfrage, zur Gänze aus dem EU-Raum, nahm um 1,8% auf 24.600 t zu; die Inlandsnachfrage konnte mit 52.500 t (+1,6%) ebenfalls ein Wachstum verzeichnen. Die Vermarktung der Puten im Inland erfolgte bis auf eine geringe Anzahl von „Weihnachtstruthühnern“ in Teilstücken bzw. Fleisch ohne Knochen (auch zur Weiterverarbeitung von Fleisch- und Wurstwaren) und stellte knapp ein Drittel des Geflügelverbrauchs dar. Der Pro-Kopf-Verbrauch betrug 6,2 kg (+1,5%) und lag um 0,1 kg über dem langjährigen Durchschnitt. Der **Selbstversorgungsgrad** blieb unverändert bei 49%.

Die Produktion von **Enten- und Gänsefleisch** hat in Österreich nur eine geringe Bedeutung und findet ausschließlich in Kleinhaltung statt. Die BEE betrug im Berichtsjahr 523 t (-1,1%), wovon 77% aus der Gänsemast stammten. Der Inlandsbedarf von 6.700 t musste zu 92% durch Importe gedeckt werden; pro Kopf wurden 0,8 kg Enten- und Gänsefleisch verbraucht.

Eier (Tabelle 19)

Mit 1. Jänner 2009 trat in Österreich das Käfighaltungsverbot in Kraft. Dementsprechend wurden in den letzten Jahren die Haltungssysteme, größtenteils von Käfig- auf Bodenhaltung, umgestellt. Mit Jahresende 2012 waren 96% der Legehennen in alternativen Haltungsformen eingestallt: 66% in Bodenhaltung, 20% in Freilandhaltung und 10% in Biofreilandhaltung.

Insgesamt wurden von 6,41 Mio. Hennen 1,74 Mrd. Stück (+3,3%) Eier gelegt, darunter 100,3 Mio. Stück (+6,1%) Bruteier, welche von den Geflügelbrütereien zu Lege- und Mastzwecken eingelegt wurden. Die Produktion von Konsumeiern erreichte somit ein Gesamtvolumen von 1,64 Mrd. Stück bzw. 100.700 t. Bei einem Jahresmittel von 13,73 €/100 Stück (+6,4%) wurde ein Produktionswert für

Eier von 224,0 Mio. € (+9,7%) erzielt. An Konsumiern und Eiprodukten (umgerechnet in Schalenei-äquivalent) wurden insgesamt 541,3 Mio. Stück bzw. 33.300 t importiert und 203,5 Mio. Stück bzw. 12.500 t exportiert. Der Inlandsverbrauch für Ernährungszwecke betrug 1,98 Mrd. Stück bzw. 121.500 t und entsprach einem Pro-Kopf-Verbrauch von 234 Stück bzw. 14,4 kg. Der Grad der **Selbstversorgung** erreichte 83%.

Fische (Tabelle 20)

Für 2012 wurde die Fischproduktion (Aquakultur und Wirtschaftsfischerei) mit 3.500 t berechnet. Die wichtigsten heimischen Speisefische waren Forellen und Karpfen.

Der Inlandsbedarf von 64.900 t Fisch musste zu 95% durch Importe gedeckt werden. Es wurden 66.200 t frische, zubereitete (gesalzen, geräuchert, getrocknet) und konservierte Fische importiert, darunter 8.300 t frische und konservierte Meeresfrüchte. Mit 32.100 t kam knapp die Hälfte der importierten Menge in konservierter Form auf den Markt. Die Exporte, überwiegend Reexporte von gefrorenen bzw. konservierten Fischen und Fischzubereitungen sowie Meeresfrüchten betrugen insgesamt 4.800 t. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag mit 7,7 kg um 0,1 kg über dem Wert des Vorjahres. Davon wurden 3,5 kg frische und zubereitete Fische, 3,3 kg konservierte Fische und 0,9 kg Meeresfrüchte pro Kopf verzehrt.

Rohmilch (Tabelle 21)

Mit einer um 2,3% höheren **Milchmenge** (inkl. Schaf- und Ziegenmilch) von 3,41 Mio. t bei etwas schwächeren Erzeugerpreisen von 0,34 €/kg (-4,2%) wurde ein Produktionswert von 1,06 Mrd. € (-2,0%) erzielt. Damit erwirtschafteten die Milchbauern ein Drittel der gesamten tierischen Erzeugung im Wert von 3,36 Mrd. € (+3,8%) bzw. 16% der gesamten landwirtschaftlichen Produktion (pflanzliche und tierische Erzeugung zusammen), welche 2012 lt. LGR mit 6,59 Mrd. € (+1,4%) ermittelt wurde.

Bei einem Bestand von 527.000 Milchkühen (-0,8%) und einer durchschnittlichen Jahresmilchleistung pro Kuh von 6.418 kg (+3,1%) betrug die **Kuhmilcherzeugung** 3,38 Mio. t (+2,3%). Rund 89% der Kuhmilch (3,01 Mio. t) wurden zur Produktion von Milchgetränken, Obers und Rahm sowie Butter, Milchpulver und Käse in den Molkereien und am Hof der Produzenten eingesetzt. An die Molkereien wurde Milch mit einem durchschnittlichen Fettgehalt von 4,23% und einem durchschnittlichen Eiweißgehalt von 3,39% geliefert. Mit 264.200 t entfielen 8% der Milchproduktion auf die Verfütterung an Kälber und sonstige Haustiere. Als Trinkmilch zur Deckung des Eigenbedarfs sowie zum Direktverkauf verblieben 75.700 t bei den landwirtschaftlichen Betrieben.

Die Produktion von **Schaf- und Ziegenmilch** wurde auf 30.900 t geschätzt; davon wurden 7.000 t direkt am Hof und 17.300 t in Molkereien zur Herstellung von Käse, Joghurt und Trinkmilch verwendet.

Milchprodukte (Tabelle 22)

Mit der Produktion von 1,07 Mio. t **Konsummilch** (inklusive Joghurt, Sauermilch, Trinkkakao, u.ä.) überschritten die österreichischen Molkereien bereits das fünfte Jahr in Folge die Millionengrenze. Grund dieser Entwicklung war die auch 2012 weiterhin anhaltende starke Nachfrage der Konsumenten im In- und Ausland nach Joghurt, Leichtmilch, ESL-Milch („extended shelf life“) und ultrahoch erhitzter Milch. Insgesamt wurden 523.100 t (+5,0%) Konsummilch exportiert, wobei 25% der Exporte auf Joghurt entfielen. Der Import mit einem Anteil an Joghurt von 28% verringerte sich um 3,6% auf 111.700 t. Insgesamt wurden 659.300 t Konsummilch bzw. 78,2 kg pro Kopf am heimischen Markt verbraucht; der Anteil von Joghurt lag bei 26%, was einem Pro-Kopf-Verbrauch von 20,5 kg entsprach.

Der **Selbstversorgungsgrad** mit Joghurt erreichte 156%, bei der Konsummilch insgesamt 162%. Unter Berücksichtigung der Mengen des Eigenbedarfs im Betrieb und jener des Direktabsatzes errechnete sich für 2012 ein gesamter Pro-Kopf-Verbrauch an Trinkmilch von 87,5 kg (-1,8%).

Leicht rückläufig war die Erzeugung von **Obers und Rahm**, welche mit einem Volumen von 64.700 t die Vorjahresproduktion um 0,7% unterschritt, das Zehnjahresmittel von 63.100 t jedoch um 2,6% übertraf. Der inländische Verbrauch mit 65.800 t (+0,9%) und einer Pro-Kopf-Quote von 7,8 kg blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Gegenüber dem Vorjahr nahm das Produktionsvolumen von **Butter** (inkl. der am Bauernhof erzeugten) um 1,8% auf 35.600 t zu. Insgesamt wurden 48.400 t (+0,7%) abgesetzt, davon 46.500 t im Inland. Der Importbedarf erhöhte sich um 3,1% auf 14.300 t und wurde zur Gänze durch Zukäufe aus den EU-Mitgliedstaaten gedeckt.

Zur Herstellung von Schmelzkäse und Vollmilchpulver (Magermilchpulver wird Butter zugesetzt) wurden 4.100 t Butter benötigt. Für Ernährungszwecke, entweder in Form direkten Konsums oder von Verarbeitungsprodukten wie z.B. Backwaren, wurden 42.400 t (+0,2%) im Inland abgesetzt. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 5,0 kg bzw. um 0,2 kg über dem Zehnjahresdurchschnitt. Gerechnet in Reinfettäquivalent hatte Butter einen Anteil von 13,1% am gesamten Fettverbrauch (pflanzliche und tierische Nahrungsfette); im Vergleich dazu lagen jener von Margarine bei 8,0% und jener von pflanzlichen Speisefetten und -ölen bei 57,2%.

Die heimische **Käseerzeugung** (inkl. Schaf- und Ziegenkäse) fiel mit 170.500 t um 3,4% höher aus als im Jahr zuvor. Die Exporte (inkl. Schmelzkäse), die sich seit Jahren auf sehr hohem Niveau bewegen, stiegen auf 115.300 t (+12,5%), wovon 87% in EU-Mitgliedstaaten abgesetzt wurden. Der Importbedarf erhöhte sich im Ausmaß von 9,4% auf 97.100 t. Die Inlandsnachfrage nach Käse und Schmelzkäse blieb auch 2012 ungebrochen. Mit einer Zunahme von 5.000 t auf 172.800 t (+3,0%) errechnete sich ein Pro-Kopf-Verbrauch von 20,5 kg (+2,9%); dieser lag damit um 1,4 kg über dem langjährigen Durchschnitt von 19,1 kg.

Tierische Fette (Tabelle 23)

Es handelt sich hier weitgehend um Fett von Schlachttieren, welches bei der Schlachtung gewonnen wird. Ein Teil dieser Fette verbleibt auf dem Schlachtkörper und wird mit dem Fleisch vermarktet. Diese Abschnittsfette werden sowohl in der Versorgungsbilanz für Fleisch als auch als Teil der Schlachtfette in der Fettbilanz berücksichtigt. Der Anteil der Schlachtfette (Abschnittsfett und Innereienfett) am Schlachtgewicht wird mit Hilfe von Durchschnittssätzen berechnet und in Reinfett ausgewiesen. Darüber hinaus werden auch jene Fette und Öle aus tierischen Abfällen, welche von den Tierkörperverwertungsbetrieben erzeugt werden, in die Fettbilanz eingerechnet. Der Großteil der in den Tierkörperverwertungen gewonnenen Fette wird zur Energiegewinnung verbrannt und in der Bilanz im Posten „Industrie“ berücksichtigt.

Im Bilanzjahr 2012 wurden insgesamt 136.300 t an tierischen Fetten gewonnen, davon 33.000 t in den vier heimischen Tierkörperverwertungsanlagen. Bei den inländischen Rinder-, Schweine- und Geflügelschlachtungen fielen 103.300 t Schlachtfette an. In der verarbeitenden Lebensmittelindustrie bzw. im direkten Nahrungsverbrauch fanden 57.600 t Schlachtfette, vor allem vom Schwein, Verwendung. Der Pro-Kopf-Verbrauch nahm um 0,5 kg auf 6,8 kg ab und hatte damit einen Anteil am gesamten Fettverbrauch (pflanzliche und tierische Nahrungsfette) von 21,6%.

PFLANZLICHE PRODUKTE

Getreide (Tabelle 24)

Niedrige Durchschnittserträge von 60,3 dt/ha (-10,6 dt/ha) bei weitgehend konstanten Anbauflächen von 811.500 ha (+0,5%) erbrachten 2012 eine Ernte von 4,88 Mio. t an Brot- und Futtergetreide (inkl. Corn-Cob-Mix). Ausschlaggebend für die Ertragsreduktionen waren u.a. starke Unwetter mit Hagelschlag welche zu großen Ausfällen in den Hauptanbaugebieten führten. Das Vorjahresergebnis wurde um 14,5% und der langjährige Durchschnitt um 2,2% unterschritten. Die stärksten Abnahmen wurden bei Hartweizen (-44,0%), Weichweizen (-27,7%) und Gerste (-22,9%) verzeichnet.

Dementsprechend waren für die Marktversorgung von Getreide und Getreideerzeugnissen, einschließlich der in Getreideäquivalent berechneten Verarbeitungsprodukte (Mehl, Stärke, Glucose, etc.), Importe von 2,0 Mio. t (+4,7%) notwendig; die Exporte gingen um 4,2% auf 1,76 Mio. t zurück. Der Gesamtverbrauch von Getreide lag mit 5,16 Mio. t um 9,8% unter dem des Vorjahres. Davon wurden 51% an Nutztiere verfüttert, 27% industriell verarbeitet, 2% als Saatgut eingesetzt und 17% für Ernährungszwecke verwendet. Mit einem Volumen von 1,03 Mio. t bzw. einem Anteil von 44% an der verfütterten Getreidemenge war Mais die bedeutendste Futterpflanze.

Der **Versorgungsgrad** an heimischem Getreide lag aufgrund des Ernterückgangs bei 94%. Mit einem gemeinsamen Verbrauchsvolumen von 785.500 t bzw. einem Anteil von 79% stellten Weizen und Roggen die wichtigsten Getreidearten für die menschliche Ernährung dar. Unter Berücksichtigung produktspezifischer Ausmahlungssätze wurde ein Verbrauch pro Kopf und Jahr von 74,5 kg Mehl (-0,3%) errechnet.

Ölsaaten (Tabelle 25)

Bereits 1987 wurde, beginnend mit der Flächenausweitung bei Raps, der Anbau von Ölsaaten gefördert. 1988 kam der großflächige Anbau von Sonnenblumen und Sojabohnen dazu, wobei Sojabohnen hauptsächlich für Futterzwecke verwendet wurden. Dies änderte sich jedoch in den letzten Jahren stark, sodass nun gentechnikfreie Sojabohnen inländischer Herkunft von der Lebensmittelindustrie massiv nachgefragt werden. Die Produktpalette reicht von Tofu, Sojadrinks (Milch und Joghurt) über vegane Bioprodukte wie Gulasch und faschierte Laibchen bis hin zu Mehl und Flocken für Backmittel sowie Soja-Lecithin, welches als Nebenprodukt bei der Soja-Verarbeitung anfällt. Des Weiteren werden seit 2011 in Österreich auch Sojabohnen zur Ölgewinnung eingesetzt.

Die Verarbeitung der Ölsaaten erfolgt hauptsächlich in den gewerblichen Ölmühlen Bruck an der Leitha (größte Anlage in Österreich mit einer Verarbeitungskapazität von ca. 275.000 t Saat) und Aschach sowie in einer ständig wachsenden Anzahl dezentraler bäuerlicher Kleinanlagen. Durch die EU-weite „Biokraftstoffrichtlinie“ (Richtlinie 2003/30/EG vom 8. Mai 2003), welche die Beimengung von Biodiesel zum fossilen Dieselmotortreibstoff reglementiert, stieg der Bedarf an Biodiesel und somit auch an Ölsaaten, vorwiegend Raps, stark an. Erfolgreiche Versuche, Traktoren mit reinen Pflanzenölen zu betreiben - vor allem bei Maschinenringen ein Thema -, führten bereits ab 2005 zu einer Zunahme dezentraler Ölpresen. Ab 2010 jedoch reduzierte ein rückläufiger Treibstoffverbrauch den Einsatz von pflanzlichen Ölen in

diesem Segment (siehe *Versorgungsbilanz für pflanzliche Öle*).

So sank der Bedarf an Verarbeitungsraps auch 2012/13, und zwar um 5,9% auf 312.600 t, welcher annähernd zur Hälfte durch heimische Produktion gedeckt werden konnte. Diese fiel trotz Ausweitung der Anbaufläche um 4,1% aufgrund der niedrigen Ertragslage von 26,7 dt/ha (-20,4%) auf ein Gesamtvolumen von 148.900 t (-17,1%) zurück. Ebenfalls rückläufig war der Importbedarf an Ölraps, und zwar um 5,1% auf 208.700 t; die Exporte hingegen stiegen um 5,1% auf 56.800 t, wovon der Großteil für Ölmühlen in Deutschland bestimmt war.

Die in den letzten Jahren zunehmend starke Nachfrage seitens der in- und ausländischen Lebensmittelindustrie nach Soja und Sojaprodukten hielt weiterhin an. Auf entsprechend hohem Niveau blieb das Produktionsvolumen mit 104.100 t trotz des Rückgangs um 4,8%, welcher zum Teil auf Flächenrücknahmen zurückzuführen war. Nach der Flächenausweitung des Jahres 2011 um 3.700 ha auf 38.100 ha wurde diese 2012 um knapp 1.000 ha auf 37.100 ha reduziert. Die Bedarfsdeckung stieg von 85% auf 90%, wobei 92.400 t (+1,3%) importiert und 81.400 t (+13,7%) exportiert wurden.

Der Anbau von Ölkürbis führte bei verringerter Fläche von 22.700 ha (-12,9%) und geringeren Erträgen (5,8 dt/ha) zu einer Ernte von 13.100 t an getrockneten Kernen. Zur Herstellung von Kürbiskernöl wurden die Kerne - zu einem Gutteil in kleinen bäuerlichen Pressen - direkt am Hof verarbeitet und auch vermarktet. Rund 4.500 t Kerne wurden entweder in Spezialgebäck oder direkt als „Snacks“ konsumiert.

Von den im Inland verfügbaren 613.700 t an Ölsaaten wurden 78% zu Ölen verarbeitet, 10% als Futter (Sojabohne für Nutztiere, Sonnenblumenkerne für Vögel) und 7% für den direkten menschlichen Konsum (5,3 kg pro Kopf) verwendet. Der **Selbstversorgungsgrad** lag bei 53%.

Pflanzliche Öle (Tabelle 26)

Einen wichtigen Bestandteil der menschlichen Ernährung stellen die pflanzlichen Öle und Fette dar, die aus verschiedenen ölhaltigen Samen oder Früchten (Raps, Sonnenblumen, Soja, Oliven, u.a.) gewonnen werden. Ihr Anteil am gesamten Fettverbrauch beträgt rund zwei Drittel. Mittels chemischer und physikalischer Verfahren werden die Rohöle genussstauglich gemacht. Je nach Verwendungszweck (Kochen, Backen, Salatöl) stehen sie dem Verbraucher als Mischöle (Tafel- oder Speiseöl) und Sortenöle (z.B. Sonnenblumen-, Maiskeim-, Oliven-, Kürbiskernöl) zur Verfügung. Beträchtliche Mengen an pflanzlichen Ölen und Fetten werden in der technischen, chemischen und pharmazeutischen Industrie zur Herstellung von

Farben, Lacken, Reinigungsmitteln sowie Kosmetikartikeln benötigt. Weiterhin von großer Bedeutung ist Pflanzenöl als Mineralölsubstitut für Land- und Forstmaschinen. Dies und der zusätzliche Ölbedarf zur Herstellung von Biokraftstoffen ließen die Nachfrage in den letzten Jahren sprunghaft ansteigen.

Im Wirtschaftsjahr 2012/13 pressten die heimischen Ölmühlen aus 480.000 t Ölsaaten insgesamt 190.400 t Pflanzenöl. Gut zwei Drittel davon, nämlich 129.500 t, entfielen auf Rapsöl; der Anteil von Sonnenblumenöl lag mit 47.900 t bei 25%, und die Ölgewinnung aus Kürbiskernen, Sojabohnen, Leinsamen und Mohn entsprach mit 13.000 t einem Anteil von 7%.

Auf Grundlage der Richtlinie 2003/30/EG (Biokraftstoffrichtlinie), welche den Mitgliedstaaten Richtwerte für den Einsatz von Biokraftstoffen vorgibt, wurde der Anteil der Beimengung von Biokraftstoffen in Österreich mit 1. Oktober 2007 auf 4,3% und am 1. Jänner 2009 auf 5,75% erhöht. Dies führte in den letzten Jahren zu einem starken Anstieg in der Biodieselproduktion und folglich zu einer erhöhten Nachfrage nach pflanzlichen Ölen für den industriellen (Non-Food) Sektor. Ein geringeres Transportaufkommen als Folge der Wirtschaftskrise sowie steigende Treibstoffpreise führten zu einem sinkenden Treibstoffverbrauch. Damit verbunden reduzierte sich auch der Einsatz an substituierenden bzw. beigemengten pflanzlichen Ölen.

So nahm 2012/13 der Gesamtbedarf an pflanzlichen Ölen für diesen Bereich um 14,5% auf 205.900 t ab. Einschließlich der Verwendung von Ölen zur menschlichen Ernährung belief sich der Inlandsverbrauch auf 407.800 t (-8,3%); der Importbedarf verringerte sich auf 322.400 t (-12,8%).

Der Verbrauch auf dem Speisesektor blieb weiterhin konstant. Der Bedarf an Speiseöl (Frittier-, Brat- und Salatöle) betrug 112.900 t, was einem Pro-Kopf-Verbrauch von 13,4 kg entsprach. Zur Herstellung von Margarine und Speisefetten wurden von der Fettindustrie 63.000 t Öl benötigt. Ein beträchtlicher Anteil davon wurde von der Nahrungsmittelindustrie zur Weiterverarbeitung eingesetzt. Unter Berücksichtigung der Produktion sowie der Ein- und Ausfuhren wurde ein Ernährungsverbrauch von Margarine und Speisefetten (auf Reinfettbasis) von 58.100 t bzw. ein Pro-Kopf-Verbrauch von 6,9 kg errechnet. Der Konsum pflanzlicher Öle und Fette insgesamt verringerte sich geringfügig um 0,1 kg auf 20,2 kg (-0,5%) pro Kopf.

Die Produktionsrückgänge, vor allem bei Ölraps und Sonnenblumenkernen, führten zur Absenkung des **Selbstversorgungsgrades** von 30% auf 26%. Für diese Berechnung wurde auf Basis der in Österreich produzierten Ölsaaten mittels durch-

schnittlicher Ölgehalte eine theoretische Ölmenge kalkuliert und dem Inlandsverbrauch an Ölen gegenübergestellt.

Obst (Tabelle 27)

Die Produktion aus Intensiv- und Extensivobstbau betrug insgesamt 449.900 t und lag um 14,9% unter jener des Jahres 2011 sowie um 9,7% unter dem Erntedurchschnitt der letzten zehn Jahre. Mit 227.000 t (-19,0%) wurde knapp mehr als die Hälfte des gesamten Obstaufkommens in Intensivanlagen geerntet. Aus dem Extensivbereich (Streuobstbau einschl. Hausgärten) kamen 222.900 t (-10,3%) davon 164.400 t Mostobst.

Trockenheit, Frost und regionale heftige Unwetter ließen die Obsterträge stark sinken. Besonders hohe Einbußen mussten bei Marillen (-59,0%), Kirschen (-44,6%), Erdbeeren (-30,3%) und Zwetschken (-27,9%) verkräftet werden.

Der Importbedarf an Obst (frisch und konserviert) stieg um 3,7% auf 672.400 t, wobei der Anteil reiner Importprodukte wie Bananen, Tafeltrauben, Süd- und Zitrusfrüchte bei 57% lag (385.100 t). Die Obstexporte, zu 93% in EU-Mitgliedstaaten, brachen um 11,6% auf 211.200 t ein. Zur Herstellung von Most, Säften, Saftkonzentraten und Destillaten wurden 203.500 t (-1,7%) Obst verarbeitet; 638.000 t gelangten direkt oder als Verarbeitungsprodukte, wie z.B. Marmelade, Kompott und Mus, in den Ernährungsverbrauch.

Mit 75,5 kg fiel der Pro-Kopf-Verbrauch um 1,0 kg niedriger aus als im Jahr zuvor, und der Grad der **Selbstversorgung** sank - aufgrund der schlechteren Ernte - von 56% auf 49%. Den bedeutendsten Anteil an der Produktion (69%) wie auch am Verbrauch (37%) hatte der Apfel. Mit einem Verbrauch von 19,5 kg (+5,0%) pro Kopf lag er deutlich an der Spitze der Verbrauchsskala, gefolgt von Zitrusfrüchten mit 15,0 kg und Bananen mit 11,4 kg.

Gemüse (Tabelle 28)

Eine Reduktion um 1.200 ha sowie sehr unterschiedliche Ertragslagen erbrachten 2012 bei Gartenbau- und Feldgemüseanbauflächen von 15.000 ha eine Marktproduktion von 614.900 t (-11,9%). So kam es bei Wurzel- und Zwiebelgemüse zu beachtlichen Ertragsrückgängen, während bei Fruchtgemüse ein Produktionsplus verzeichnet werden konnte. Insgesamt wurde der Durchschnitt der letzten zehn Jahre jedoch um 9,0% übertroffen.

Da über die Produktion in Haus- und Kleingärten grundsätzlich keine Daten verfügbar sind, wird diese mit Unterstützung von Marktexperten jährlich geschätzt. Für das Jahr 2012 lag dieser Schätzwert bei 10%.

Die gesamte Gemüseproduktion, einschließlich jener in Haus- und Kleingärten, betrug demnach 683.200 t; der Importbedarf verringerte sich um 0,5% auf 663.500 t und wurde zu 89% mit Produk-

ten aus EU-Mitgliedstaaten gedeckt. Die Exporte fielen nach den Rekordwerten der beiden Vorjahre auf 213.900 t (-26,0%) zurück, wovon 92% in EU-Staaten abgesetzt wurden. Zwiebeln, Paradeiser, Karotten, Salatgurken sowie zubereitete bzw. haltbar gemachte Gemüsemischungen waren die am stärksten nachgefragten Produkte.

Der inländische Gemüsekonsum erreichte mit 958.700 t Rekordniveau und entsprach einem Pro-Kopf-Verbrauch von 113,6 kg. An erster Stelle der Verbrauchsskala standen Paradeiser (einschließlich Mark und Konzentrat), von denen 28,1 kg pro Kopf verzehrt wurden, gefolgt von Zwiebeln mit 9,5 kg, Kopf- und Blattsalaten mit 8,9 kg, Karotten mit 8,6 kg und Kraut mit 6,8 kg. Der **Selbstversorgungsgrad** lag bei 60%.

Kartoffeln (Tabelle 29)

Mit einem Produktionsvolumen von 665.400 t wurden - vor allem ertragsbedingt - um 18,5% weniger Erdäpfel als im Vorjahr geerntet. Die Anbauflächen für Frührsorten wurden um 9,2% reduziert, jene für die späten Sorten (Stärke- und Speiseindustrie) nahmen leicht um 1,5% zu. Insgesamt führte dies zu Flächeneinbußen von 4,7%; die Erträge fielen um 14,5% auf 305,5 dt/ha.

Das geringe Inlandsaufkommen erhöhte den Importbedarf um 11,6% auf insgesamt 192.000 t, wovon 90% für Speisezwecke in nativer und zubereiteter Form auf den Markt kamen. Gleichzeitig sank der Export an Kartoffeln um 26,2% auf 153.500 t. Zur inländischen Verwendung verblieben 703.900 t (-9,8%), wovon 217.900 t (-7,5%) Kartoffeln mit einem durchschnittlichen Stärkegehalt von 18,48% (2011: 19,25%) zur Produktion von 47.700 t (-8,4%) Stärke eingesetzt wurden.

Der Anteil für die Ernährung inklusive der Frisch- und Verarbeitungsprodukte (z.B. Chips und Tiefkühlware) betrug 394.100 t bzw. 46,6 kg pro Kopf. Dazu kamen noch 12.200 t Kartoffelstärke, welche in der Lebensmittelindustrie Verwendung fanden und umgerechnet in Kartoffeläquivalent einem Pro-Kopf-Verbrauch von weiteren 6,6 kg entsprachen. Somit betrug der gesamte Ernährungsverbrauch pro Kopf 53,2 kg und lag damit unter dem langjährigen Durchschnitt von 55,0 kg. Der **Inlandsbedarf** konnte zu 95% **gedeckt** werden.

Hülsenfrüchte (Tabelle 30)

Um die Überproduktion von Getreide einzudämmen, wurde bereits 1986 der Anbau von Körnerleguminosen, hauptsächlich Körnererbse und Ackerbohne, forciert. Die Flächenentwicklung der darauf folgenden Jahre verlief jedoch sehr unterschiedlich. Ausgehend von einer Anbaufläche von 17.400 ha hatte sich diese nach drei Jahren mit 60.000 ha mehr als verdreifacht, fiel dann jedoch bis zum Jahr 1995, dem EU-Beitrittsjahr, auf 26.400 ha zurück. Mit 60.900 ha wurde 1998 noch einmal ein Höchstwert erreicht; ab diesem Zeitpunkt kam es,

mit Ausnahme zweier Jahre (2003 und 2004), jedoch zu einem kontinuierlichen Flächenabbau, wovon die Körnererbsenkulturen am stärksten betroffen waren. Mangelnde Rentabilität führte nach 2008 zu einer massiven Reduktion der Körnererbsenfläche im Ausmaß von 11.600 ha; 2012 betrug diese 10.700 ha. Zusätzlich werden der steigende Bedarf an Ölsaaten und Getreide zur Herstellung von Biokraftstoffen sowie Bioethanol und der dadurch bedingte Flächenbedarf diesen Trend noch beschleunigen.

Auf einer um 600 ha verringerten Fläche von 22.100 ha wurden aufgrund der schwachen Ertragslage 41.200 t (-37,2%) Hülsenfrüchte geerntet; davon waren 14.600 t (-59,9%) Körnererbsen, 16.000 t Ackerbohnen (-9,1%) und 10.600 t (-8,8%) Süßlupinen, Kichererbsen, Linsen sowie Erbsen-Getreidegemenge.

Der Großteil der Produktion wurde als Futter für Nutztiere eingesetzt, eine kleine Menge an Futtererbsen konnte im Ausland abgesetzt werden. Für den direkten menschlichen Konsum haben Hülsenfrüchte nach wie vor nur eine geringe Bedeutung. Mit einem **Ernährungsverbrauch** von insgesamt 4.400 t an getrockneten Erbsen, Bohnen und Linsen blieb der Pro-Kopf-Verbrauch unverändert bei 0,5 kg.

Reis (Tabelle 31)

Der Gesamtverbrauch an Reis, als reines Importprodukt, nahm seit dem EU-Beitritt 1995 kontinuierlich ab. Ausschlaggebend dafür waren einerseits der immer geringere Einsatz von Reis in der Bierindustrie und andererseits ein rückläufiger Ernährungsverbrauch. Erst im Bilanzjahr 2007/08 wurde wieder ein sehr starker Zuwachs bei den Importen verzeichnet, da wieder mehr Bruchreis in der Lebensmittelindustrie benötigt und auch Speisereis stärker nachgefragt wurde, vor allem geschälte und geschliffene Langreis-Sorten. Diese Nachfrage hielt auch 2012/13 an; entsprechend lag der Inlandsbedarf bei 42.500 t, wovon 37.000 t bzw. 4,4 kg pro Kopf für die **Ernährung** zur Verfügung standen.

Zucker (Tabelle 32)

Die österreichischen Rübenbauern (rd. 7.500 Betriebe) produzierten bei einer mäßigen Ertragslage von 634,6 dt/ha (-14,5%) auf einer Fläche von 49.300 ha (+5,8%) insgesamt 3,13 Mio. t Zuckerrüben. Die Rekordernte des Vorjahres wurde damit um 9,3% unterschritten. Auch der durchschnittliche **Zuckergehalt** (Polarisation) von 16,67% lag deutlich unter jenem des Vorjahres (17,83%).

Insgesamt wurden 464.200 t (-14,6%) Rübenzucker erzeugt. Unter Berücksichtigung des Außenhandels mit Zucker und zuckerhaltigen Produkten wie Süßwaren, Fruchtsäften, Limonaden, etc. (in Zuckeräquivalent) wurde für Ernährungszwecke ein Marktvolumen von 313.500 t (-0,5%) ermittelt. Der

Pro-Kopf-Verbrauch lag bei 37,1 kg (-0,6%), im langjährigen Durchschnitt bei 38,0 kg.

Seit 1995 nahm der Zuckerverbrauch pro Kopf um 2,7 kg (-6,8%) ab, wobei diese Entwicklung jedoch nicht kontinuierlich verlief, sondern von wechselnden Zu- und Abnahmen gekennzeichnet war. Aufgrund der ernährungsphysiologischen Bedeutung von Zucker ist eine nähere Erläuterung der **Verbrauchsberechnung** angebracht: Für die Berechnung des Verbrauchs wird nicht nur Zucker in nativer Form, sondern auch die Zuckermenge der ein- bzw. ausgeführten zuckerhaltigen Produkte berücksichtigt. Dabei werden die Zuckeranteile von rund 360 Produkten der Kombinierten Nomenklatur (KN) mittels technischer Koeffizienten berechnet, wobei für jeden dieser Codes ein spezifischer Faktor verwendet wird. Schwankungen des Zuckergehalts innerhalb eines KN-Codes aufgrund unterschiedlicher Produktzusammensetzung (verschiedene Rezepturen von Nahrungsmitteln) bleiben unberücksichtigt. Besonders im mengenintensiven Bereich der Fruchtsäfte und Limonaden (KN 20.09 bzw. 22.02) kann es daher sowohl import- als auch exportseitig in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Geschehen zu Verzerrungen bei der Berechnung des Ernährungsverbrauchs kommen. Zeitliche Zuordnungsdifferenzen im Außenhandel können ebenfalls Einfluss auf die Berechnung nehmen. Mit Hilfe branchennaher Expertisen wird versucht, die aktuelle Situation am Markt möglichst realitätsnah abzuschätzen und in den Berechnungen zu berücksichtigen. Dadurch lassen sich die bestehenden Unschärfen soweit minimieren, dass dieser wichtige Bereich weiterhin in die Berechnungen einbezogen werden kann. Die Alternative, die zuckerhaltigen Produkte nicht zu berücksichtigen, würde zu gänzlich falschen und weder national noch international vergleichbaren Verbrauchsdaten führen.

Honig (Tabelle 33)

Die Ertragslage der heimischen Imker ist generell regional äußerst unterschiedlich und hängt sehr stark von den jeweiligen Witterungsverhältnissen, dem Angebot von Nektar und/oder Honigtau sowie vom Gesundheitszustand der Bienenvölker ab.

Die heimische Honigernte von 5.000 t wurde von ca. 25.100 Imkern mit insgesamt 376.500 Bienenvölkern erzielt. Importen von Honig im Ausmaß von 8.100 t standen Exporte von 2.400 t gegenüber. Der **Ernährungsverbrauch** blieb mit 1,3 kg pro Kopf unverändert. Der Grad der Selbstversorgung verringerte sich von 54% auf 46%.

Bier (Tabelle 34)

2012/13 wurde von den heimischen Brauereien mit 8,85 Mio. hl (inklusive alkoholfreies Bier) um 2,1% weniger an Bier gebraut als im Jahr zuvor. Der Importbedarf sank um 8,8% auf 628.400 hl, während das Exportvolumen um 4,7% auf 737.000 hl

anstieg. Der Inlandsabsatz nahm um 3,1% auf 8,74 Mio. hl ab und entsprach damit einem **Pro-Kopf-Verbrauch** von 103,5 Litern (-3,2%) bzw. einem täglichen Konsum von knapp einem Seidel Bier pro Person.

Wein (Tabelle 35)

Im Jahr 2009 trat mit Beginn des Weinwirtschaftsjahres am 1. August der lebensmittelrechtliche Teil der „Gemeinsamen Marktorganisation für Wein“ (GMO) in Kraft. Eine der wichtigsten Neuerungen des europäischen Weinrechts ist das neue gemeinschaftliche Bezeichnungsrecht, in welchem die Kategorien „Landwein“ und „Tafelwein“ ihre Gültigkeit in der bisherigen Form verloren (Verordnung EG Nr. 436/2009 vom 26. Mai 2009); es gelten nun folgende Bezeichnungen:

- Wein mit geschützter Ursprungsbezeichnung (g.U.)
- Wein mit geschützter geografischer Angabe (g.g.A.)
- Rebsortenwein ohne g.U. und ohne g.g.A.
- Weine ohne g.U. und ohne g.g.A.

Eine Anpassung der Weinpositionen in der Kombinierten Nomenklatur (KN Kap. 22.04) des Außenhandels erfolgte per 1. Jänner 2010. Die nationale Umsetzung im österreichischen Weingesetz 2009 (veröffentlicht im BGBl. vom 17. November 2009) räumt jedoch die Möglichkeit ein, auf den Etiketten heimischer Weine weiterhin die traditionellen Begriffe wie Land-, Qualitäts-, Prädikatswein und Spätlese zu verwenden sowie auch die Qualitätskategorie DAC (Districtus Austriae Controllatus) beizubehalten.

Mit einer Weinmenge von 2,15 Mio. hl wurden die starke Vorjahresproduktion von 2,81 Mio. hl um 23,4% und der langjährige Durchschnitt (2,49 Mio. hl) um 13,5% unterschritten. Ausschlaggebend für die vergleichsweise geringe Menge waren großflächige (Spät-) Frostschäden in Niederösterreich, dem größten Weinanbaugebiet mit

einem Produktionsanteil von 57% bzw. 1,23 Mio. hl (-31,4%). Im Burgenland wurden 685.400 hl (32%), in der Steiermark 213.100 hl (10%) und in Wien 21.900 hl (1%) gekeltert. Insgesamt wurden 1,35 Mio. hl Weißwein (63%) und 802.800 hl Rotwein (37%) erzeugt, wobei der Produktionsschwerpunkt bei Qualitäts- und Prädikatsweinen lag (Wein g.U.). Mit einem Gesamtvolumen von 1,84 Mio. hl entsprach dies einem Anteil von 85% an der gesamten Weinernte.

Das Importvolumen - seit 2010 durchgehend auf hohem Niveau - verringerte sich um 1,4% auf 832.400 hl. Rot- und Weißweine wurden im Gesamtwert von 209,9 Mio. € bzw. zu einem Durchschnittspreis von 2,52 € (+10,3%) pro Liter eingeführt; der Importanteil von g.U.- und g.g.A.-Weinen betrug 53%. Exportiert wurden 448.600 hl (-3,7%) Wein im Wert von 152,3 Mio. €, d.h. zu einem Preis von 3,40 € (+20,2%) pro Liter; der Anteil der Weine mit g.U. und g.g.A. lag bei 84%.

Der Inlandsverbrauch einschließlich Weinmost zur Safterzeugung und Verarbeitungswein nahm um 4,0% ab und lag bei 2,57 Mio. hl. Nach Abzug der Schwund- und Verarbeitungsmenge standen für den Konsum 2,48 Mio. hl (-3,9%) zur Verfügung. Einschließlich des Sektkonsums von 3,6 l betrug der **Pro-Kopf-Verbrauch** 29,3 l (-4,0%); davon entfielen auf Weißwein 18,9 l und auf Rotwein 10,4 l. Der Grad der Selbstversorgung sank auf 84%.

Am Ende des Bilanzzeitraums, dem 31. Juli 2013, befanden sich mit 2,68 Mio. hl für die schwache Ernte überdurchschnittlich hohe Bestände an Wein- und Weinprodukten in den Händler- und Produzentenlagern; 1,41 Mio. hl entfielen auf Weißwein und 1,27 Mio. hl auf Rotwein. Das bedeutete einen Abbau der Lagerbestände von nur 30.900 hl, davon 25.600 hl Weißwein und 5.300 hl Rotwein. Mit einem Volumen von 1,89 Mio. hl befand sich der Großteil (70%) der Weine in den Lagern der Winzer selbst.

Anbau auf dem Ackerland

Tabelle 1

Feldfrüchte	2012	2013	Veränderung gegenüber Vorjahr in Hektar
	Fläche in Hektar		
Getreide insgesamt (einschl. Saatgut)	811.509	784.004	-27.505
Brotgetreide	359.910	356.684	-3.226
Winterweichweizen	280.746	273.106	-7.640
Sommerweichweizen	4.124	3.550	-574
Sommerhartweizen	10.298	8.650	-1.648
Winterhartweizen	3.951	3.701	-250
Dinkel	9.062	8.279	-783
Roggen	48.525	56.108	7.583
Wintermenggetreide	3.205	3.290	85
Futtergetreide	451.599	427.320	-24.279
Wintergerste	77.875	78.519	645
Sommergerste	72.701	64.054	-8.647
Hafer	24.815	23.165	-1.650
Triticale	43.746	44.996	1.250
Sommermenggetreide	4.441	3.935	-506
Sorghum	1.193	1.941	749
Sonstiges Getreide (Hirse, Buchweizen etc.)	7.127	8.792	1.665
Körnermais (inkl. Corn-Cob-Mix) ¹⁾	219.702	201.917	-17.785
Körnerleguminosen (Eiweißpflanzen) (einschl. Saatgut)	22.096	17.805	-4.291
Körnererbsen	10.704	7.248	-3.455
Ackerbohnen	6.852	6.194	-658
Süßlupinen	98	91	-7
Linsen, Kichererbsen und Wicken	1.230	1.431	200
Andere Hülsenfrüchte	3.212	2.841	-371
Hackfrüchte	71.215	72.145	930
Frühe und mittelfrühe Speisekartoffeln (einschl. Saatgut)	12.017	12.538	521
Spätkartoffeln	9.765	8.590	-1.174
Zuckerrüben (ohne Saatgut) ²⁾	49.263	50.849	1.586
Futterrüben und sonstige Futterhackfrüchte (ohne Saatgut)	170	168	-2
Ölfrüchte (einschl. Saatgut)	143.201	144.299	1.098
Winterraps zur Ölgewinnung	55.651	58.404	2.753
Sommererbsen und Rüben	170	153	-17
Sonnenblumen	23.362	21.808	-1.554
Sojabohnen	37.126	42.027	4.901
Mohn	1.548	1.510	-38
Öllein	691	601	-90
Ölkürbis	22.741	17.884	-4.856
Sonstige Ölfrüchte (Saflor (Öldistel), Senf, Sesam etc.)	1.912	1.911	-1
Feldfutterbau (Grünfutterpflanzen) (einschl. Saatgut)	243.977	272.766	28.789
Silo- und Grünmais ¹⁾	82.375	110.818	28.444
Rotklee und sonstige Kleearten	10.047	9.208	-839
Luzerne	13.644	13.454	-191
Kleegras	63.071	61.873	-1.198
Sonstiger Feldfutterbau (Mischling etc.)	18.046	17.326	-720
Wechselwiesen (Ackerwiesen, Egart)	56.794	60.087	3.293
Sonstiges Ackerland	63.118	62.949	-168
Hopfen	247	249	2
Energiegräser (Miscanthus und Sudangras)	1.137	1.179	42
Hanf	472	566	94
Sonstige Faserpflanzen (Flachs)	7	2	-6
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	3.655	2.883	-772
Sonstige Handelsgewächse (Rollrasen etc.)	358	323	-35
Erdbeeren	1.183	1.183	0
Gemüse im Freiland: Feldanbau (exkl. Folientunnel)	12.003	12.360	357
Gemüse im Freiland: Gartenbau ³⁾	266	265	-2
Gemüse unter Glas bzw. Folie ³⁾	416	427	12
Blumen und Zierpflanzen: Im Freiland ³⁾	202	197	-5
Blumen und Zierpflanzen: Unter Glas bzw. Folie ³⁾	211	211	0
Sämereien und Pflanzgut ⁴⁾	299	321	22
Bracheflächen ⁵⁾	38.655	38.575	-80
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland ⁶⁾	4.005	4.207	202
Ackerland insgesamt	1.355.115	1.353.967	-1.147

Q: STATISTIK AUSTRIA, Anbau auf dem Ackerland; Agrarmarkt Austria (AMA), Auswertung der Mehrfacherträge-Flächen (Stand September 2013 - Lageprinzip); Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS). - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Erntefläche lt. Schätzung der LWK. - 2) Verarbeitete Rübe lt. Rübenbauernbund. - 3) Experten-/Expertinnenschätzung bzw. Ergebnisse der Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 2010. - 4) Ohne Saatgut von Getreide, Körnerleguminosen, Ölfrüchten und Kartoffeln sowie Klee- und Grassamen (ist bei den jeweiligen Feldfruchtpositionen inkludiert). - 5) Inklusive der durch das Hochwasser nicht nutzbaren Körnermaisflächen. - 6) Inklusive Zuckerrübenflächen, die nicht als "verarbeitete Rübe lt. Rübenbauernbund" abgerechnet wurden.

Feldfruchternte

Tabelle 2

Jahr	Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte	
		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha		insgesamt in t	in dt pro ha
Weizen									
Roggen ²⁾									
Brotgetreide insgesamt (einschl. Wintermenggetreide)									
2009	309.034	1.523.368	49,3	48.528	183.642	37,8	360.414	1.718.766	47,7
2010	302.852	1.517.805	50,1	45.699	161.148	35,3	351.543	1.691.423	48,1
2011	304.334	1.781.837	58,5	45.943	202.002	44,0	353.486	1.998.949	56,5
2012	308.179	1.275.498	41,4	48.525	204.697	42,2	359.910	1.494.347	41,5
2013	297.286	1.597.706	53,7	56.108	234.689	41,8	356.684	1.846.630	51,8
Gerste									
Hafer ²⁾									
Körnermais inkl. Corn-Cob-Mix ²⁾									
2009	181.525	835.107	46,0	27.600	109.411	39,6	200.276	2.168.838	108,3
2010	168.891	777.961	46,1	26.576	97.889	36,8	201.137	1.955.989	97,2
2011	153.286	859.375	56,1	25.029	109.807	43,9	217.100	2.453.133	113,0
2012	150.576	662.466	44,0	24.815	93.491	37,7	219.702	2.351.370	107,0
2013	142.574	734.051	51,5	23.165	86.936	37,5	201.917	1.639.019	81,2
Winterraps zur Ölgewinnung ²⁾									
Kartoffeln									
Zuckerrüben ³⁾									
2009	56.814	170.815	30,1	22.222	722.098	325,0	43.860	3.083.135	703,0
2010	53.667	170.293	31,7	21.973	671.722	305,7	44.841	3.131.666	698,4
2011	53.392	179.107	33,5	22.851	816.070	357,1	46.580	3.456.227	742,0
2012	55.651	148.461	26,7	21.782	665.416	305,5	49.375	3.133.275	634,6
2013	58.404	196.505	33,6	21.128	604.051	285,9	50.836	3.437.331	676,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - 1) Flächen lt. Agrarmarkt Austria (AMA - Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2013). - 2) Hektarertrag lt. Ertragserhebung der Agrarmarkt Austria. - 3) Verarbeitete Rübe lt. Rübenbauernbund.

Weingartenfläche und Weinernte

Tabelle 3

Jahr	Weingartenfläche		Weinernte	
	insgesamt ¹⁾	darunter in Ertrag stehend	insgesamt	pro Hektar
	in Hektar		in Hektoliter	
2009	49.842	45.098	2.351.873	52,1
2010	49.842	43.663	1.737.454	39,8
2011	46.635	43.839	2.814.754	64,2
2012	46.635	43.615	2.154.755	49,4
2013	46.635	43.995	2.391.948	54,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - 1) 2009/2010 lt. Agrarstrukturhebung 2007; 2011 - 2013 lt. Agrarstrukturhebung 2010.

Obsternte

Tabelle 4

Jahr	Erwerbsobstanlagen						
	Äpfel	Birnen	Marillen	Pfirsiche ¹⁾	Zwetschken ²⁾	Kirschen	Weichseln
	in Tonnen						
2009	223.948	8.596	5.965	2.189	3.468	1.163	185
2010	197.413	8.185	3.437	2.097	3.784	1.998	145
2011	226.252	9.431	5.805	2.475	4.175	2.568	219
2012	213.283	9.116	2.704	1.761	2.943	1.358	74
2013	173.638	8.491	10.399	1.793	3.346	1.917	144

Jahr	Erwerbsobstanlagen						
	Rote und weiße Ribiseln (Johannisbeeren)	Schwarze Ribiseln (Johannisbeeren)	Ananas-Erdbeeren	Himbeeren	Kulturheidelbeeren	Holunder	Walnüsse
	in Tonnen						
2009	358	751	15.213	1.112	999	9.553	235
2010	810	1.070	16.426	1.168	945	9.457	252
2011	712	832	14.239	1.209	850	10.909	283
2012	672	821	9.918	821	949	10.110	561
2013	627	632	14.946	896	891	7.309	441

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - 1) Inklusive Nektarinen. - 2) Einschließlich Edelpflaumen, Ringlotten und Mirabellen.

Anteil der Obstarten an der Gesamternte

Tabelle 5

Jahr	Erwerbsobstanlagen									
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Weichseln	Marillen	Pfirsiche	Zwetschken ¹⁾	Beerenobst ²⁾	Holunder	Walnüsse
	in Prozent									
2009	81,8	3,1	0,4	0,1	2,2	0,8	1,3	6,7	3,5	0,1
2010	79,9	3,3	0,8	0,1	1,4	0,8	1,5	8,3	3,8	0,1
2011	80,8	3,4	0,9	0,1	2,1	0,9	1,5	6,4	3,9	0,1
2012	82,4	3,3	0,6	0,0	0,9	0,8	1,3	5,9	4,7	0,1
2013	77,0	3,8	0,9	0,1	4,6	0,8	1,5	8,0	3,2	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Einschließlich Pflaumen, Ringlotten und Mirabellen. - 2) Ananas-Erdbeeren, Ribiseln, Himbeeren, Kulturheidelbeeren.

Viehbestand

Tabelle 6

Jahr	Rinder insgesamt	darunter Kühe	Schweine	Schafe	Ziegen
2009	2.026.260	797.523	3.136.967	344.709	68.188
2010	2.013.281	793.618	3.134.156	358.415	71.768
2011	1.976.527	784.224	3.004.907	361.183	72.358
2012	1.955.618	771.807	2.983.158	364.645	73.212
2013	1.958.282	766.215	2.895.841	357.440	72.068

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI).

Halter von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen

Tabelle 7

Jahr	Anzahl der Halter von				Durchschnittliche Anzahl von			
					Rindern	Schweinen	Schafen	Ziegen
	Rindern	Schweinen	Schafen	Ziegen	pro Halter			
2009	73.466	38.002	14.596	9.850	28	83	24	7
2010	71.563	30.805	15.245	10.090	28	102	24	7
2011	69.586	30.941	15.123	9.803	28	97	24	7
2012	67.642	28.857	14.955	9.639	29	103	24	8
2013	65.685	26.723	14.421	9.636	30	108	25	7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI).

Kuhmilcherzeugung und -verwendung

Tabelle 8

Jahr	Anzahl der Milchkühe ¹⁾	Jahresmilch- leistung je Milchkuh in kg	Rohmilch; Erzeugung	Rohmilch; Verwendung			
				Milchliefere- leistung	am Hof verwertete Rohmilch		
			zur menschl. Ernährung		zur Verfütterung ²⁾	Schwund ³⁾	
							in Tonnen
2009	532.295	6.068	3.229.809	2.708.838	154.600	334.073	32.298
2010	534.059	6.100	3.257.738	2.781.071	140.063	304.027	32.577
2011	531.101	6.227	3.307.130	2.904.363	126.296	243.400	33.071
2012	526.993	6.418	3.382.076	2.964.239	119.803	264.213	33.821
2013	525.258	6.460	3.393.057	2.933.067	125.826	300.233	33.931

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milcherzeugung und -verwendung; Agrarmarkt Austria (AMA); Landwirtschaftskammern. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Durchschnittlicher Bestand. - 2) An Kälber und sonstige Haus- und Hoftiere. - 3) 1% der Gesamtmilcherzeugung.

Untersuchte Schlachtungen

Tabelle 9

Jahr	Fohlen	Pferde und andere Einhufer	Kälber	Stiere	Ochsen	Kalbinnen	Kühe	Schweine	Schafe	Ziegen
2009	409	569	80.166	297.743	29.882	94.465	197.527	5.537.389	121.547	4.967
2010	427	520	77.474	293.625	31.162	101.642	198.430	5.577.579	122.053	5.301
2011	496	507	73.336	289.342	32.619	100.600	192.592	5.555.567	127.089	5.508
2012	442	491	70.099	279.176	30.635	100.812	199.050	5.396.345	130.756	5.147
2013	471	533	69.097	291.617	30.015	103.622	198.018	5.396.038	140.266	5.107

Q: STATISTIK AUSTRIA, Schlachtungen.

Hühnerschlachtungen und Bruteiereinlagen

Tabelle 10

Jahr	Hühnerschlachtungen		Bruteiereinlagen	
	Brat-, Back- und Suppenhühner		Legehennen	Masthühner
	in 1.000 Stück	in Tonnen	in 1.000 Stück	
2009	70.331	89.906	17.083	83.080
2010	72.310	96.562	20.111	88.969
2011	72.558	95.064	21.739	87.669
2012	73.394	92.682	23.649	86.323
2013	74.309	94.940	22.186	84.362

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion.

Abschuss von Haarwild

Tabelle 11

Jagdjahr	Rotwild	Rehwild	Gamswild	Schwarzwild	Hasen
2008 bzw. 2008/09	48.955	256.754	20.898	31.320	205.158
2009 bzw. 2009/10	50.744	253.828	20.530	30.212	121.083
2010 bzw. 2010/11	53.536	263.279	20.290	37.115	106.101
2011 bzw. 2011/12	48.878	270.097	21.360	26.380	120.738
2012 bzw. 2012/13	59.034	282.102	20.710	49.734	126.120

Jagdjahr	Wildkaninchen	Murmeltiere	Füchse	Marder	Wiesel
2008 bzw. 2008/09	2.377	7.113	60.381	24.972	20.698
2009 bzw. 2009/10	2.467	7.534	55.957	22.562	14.551
2010 bzw. 2010/11	2.082	7.057	60.309	23.397	12.255
2011 bzw. 2011/12	2.077	7.465	56.219	21.536	13.874
2012 bzw. 2012/13	2.295	7.352	69.946	24.653	17.382

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik.

Abschuss von Federwild

Tabelle 12

Jagdjahr	Fasane	Rebhühner	Schnepfen	Wildtauben	Wildenten
2008 bzw. 2008/09	160.877	10.889	3.367	20.329	69.089
2009 bzw. 2009/10	103.180	9.038	3.584	18.632	68.224
2010 bzw. 2010/11	82.138	7.132	2.416	17.915	80.497
2011 bzw. 2011/12	111.215	7.102	3.153	16.667	73.967
2012 bzw. 2012/13	103.865	7.123	3.086	17.442	73.206

Jagdjahr	Wildgänse	Blässhühner	Auerwild	Birkwild	Haselwild
2008 bzw. 2008/09	2.006	1.209	358	1.689	162
2009 bzw. 2009/10	2.185	1.350	434	1.563	128
2010 bzw. 2010/11	1.933	1.248	332	1.511	126
2011 bzw. 2011/12	2.361	1.067	426	1.489	142
2012 bzw. 2012/13	2.216	877	299	1.551	155

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik.

Fallwild bei Haarwild- und Federwildarten

Tabelle 13

Jagdjahr	Haarwildarten ¹⁾							
	Rotwild		Rehwild		Gamswild		Hasen	
	a	b	a	b	a	b	a	b
2008 bzw. 2008/09	2.134	549	64.391	36.943	1.478	29	52.898	38.069
2009 bzw. 2009/10	3.484	563	67.221	37.067	3.080	29	42.562	27.415
2010 bzw. 2010/11	2.422	500	66.117	36.054	1.534	23	35.070	24.214
2011 bzw. 2011/12	2.164	445	64.701	35.865	1.615	22	35.350	24.728
2012 bzw. 2012/13	2.346	441	66.300	38.738	2.909	37	34.421	24.279

Jagdjahr	Haarwildarten ¹⁾				Federwildarten ¹⁾			
	Wildkaninchen		Raubwild ²⁾		Fasane		Rebhühner	
	a	b	a	b	a	b	a	b
2008 bzw. 2008/09	416	130	8.032	6.846	20.320	12.586	1.339	565
2009 bzw. 2009/10	508	141	7.656	6.421	17.851	9.631	1.099	458
2010 bzw. 2010/11	412	95	8.270	7.087	14.819	8.558	986	371
2011 bzw. 2011/12	351	124	8.242	7.074	15.186	9.122	850	301
2012 bzw. 2012/13	1.228	126	8.576	7.255	14.837	8.819	708	238

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik. - 1) a: Gesamtverluste, darunter b: Verluste durch Straßenverkehr. - 2) Dachse, Füchse, Marder, Wiesel und Iltisse.

Anteil der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei an der Gesamtwirtschaft

Tabelle 14

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen		
	insgesamt	Anteil Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	
	in Mrd. €	in %	
2009	249,69	3,41	1,4
2010	257,65	3,89	1,5
2011	270,69	4,53	1,7
2012	277,59	4,43	1,6
2013	283,49	4,37	1,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung.

Produktionswert der Land- und Forstwirtschaft ¹⁾

Tabelle 15

Jahr	Landwirtschaft ²⁾				Forstwirtschaft ²⁾		Land- und Forstwirtschaft	
	in Mrd. €	Veränderung gg. Vorjahr in %	davon		in Mrd. €	Veränderung gg. Vorjahr in %	in Mrd. €	Veränderung gg. Vorjahr in %
			pflanzliche Produktion	tierische Produktion				
			in Mrd. €					
2009	5,87	-9,0	2,43	2,84	1,30	-22,9	7,17	-11,9
2010	6,31	7,5	2,77	2,92	1,54	17,9	7,84	9,4
2011	7,16	13,5	3,27	3,23	1,74	13,3	8,90	13,5
2012	7,25	1,2	3,23	3,36	1,69	-3,1	8,93	0,4
2013	7,08	-2,3	2,91	3,49	1,66	-1,4	8,74	-2,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - 1) Produktionswerte zu Herstellungspreisen, d.h. inkl. Gütersubventionen und exkl. Gütersteuern, zu laufenden Preisen, excl. MWSt. - 2) Inkl. land- bzw. forstwirtschaftlicher Dienstleistungen und nicht trennbarer nichtland- bzw. nichtforstwirtschaftlicher Nebentätigkeiten.

Vorleistungen und Abschreibungen der Land- und Forstwirtschaft

Tabelle 16

Jahr	Vorleistungen			Abschreibungen		
	in Mrd. €	Veränderung gg. Vorjahr in %	davon Landwirtschaft in Mrd. €	in Mrd. €	Veränderung gg. Vorjahr in %	davon Landwirtschaft in Mrd. €
2009	4,07	-3,2	3,63	1,78	2,2	1,59
2010	4,22	3,7	3,74	1,82	2,6	1,62
2011	4,64	10,0	4,12	1,89	3,8	1,68
2012	4,77	2,8	4,25	1,95	3,4	1,74
2013	4,81	0,8	4,29	2,00	2,3	1,79

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Versorgungsbilanz für Fleisch nach Arten 2011 und 2012

Tabelle 17

Bilanzposten	Rind und Kalb	Schwein	Schaf und Ziege	Pferd	Innereien	Geflügel	Sonstiges	Ins- gesamt
	Schlachtgewicht in Tonnen							
2011								
Bruttoeigenerzeugung ¹⁾	225.109	506.495	7.583	878	52.566	128.347	6.540	927.518
Einfuhr lebender Tiere	21.237	40.740	45	9	4.549	12.432	-	79.013
Ausfuhr lebender Tiere	24.179	3.069	363	693	2.538	3.190	-	34.032
Nettoerzeugung	222.168	544.166	7.265	194	54.577	137.588	6.540	972.498
Anfangsbestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Endbestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfuhr	45.913	194.945	2.484	302	15.042	109.261	4.808	372.754
Ausfuhr	118.155	270.598	147	-	50.283	71.455	2.865	513.503
Inlandsverbrauch	149.926	468.513	9.602	496	19.336	175.394	8.483	831.749
Pro Kopf / kg	17,8	55,6	1,1	0,1	2,3	20,8	1,0	98,8
Selbstversorgungsgrad in %	150	108	79	177	272	73	77	112
Menschlicher Verzehr	100.450	330.302	6.385	347	5.027	104.360	5.726	552.597
Pro Kopf / kg	11,9	39,2	0,8	0,0	0,6	12,4	0,7	65,6
2012								
Bruttoeigenerzeugung	219.725	497.542	7.734	845	51.476	125.017	7.440	909.779
Einfuhr lebender Tiere	25.361	34.574	4	9	4.608	12.931	-	77.487
Ausfuhr lebender Tiere	22.929	1.853	378	670	2.384	3.901	-	32.114
Nettoerzeugung	222.157	530.263	7.361	184	53.700	134.047	7.440	955.151
Anfangsbestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Endbestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Einfuhr	47.509	181.119	2.531	301	15.416	118.377	5.755	371.008
Ausfuhr	118.970	247.228	162	1	54.027	74.363	2.567	497.318
Inlandsverbrauch	150.696	464.154	9.730	484	15.088	178.061	10.628	828.842
Pro Kopf / kg	17,9	55,1	1,2	0,1	1,8	21,1	1,3	98,4
Selbstversorgungsgrad in %	146	107	79	175	341	70	70	110
Menschlicher Verzehr	100.967	327.229	6.471	339	3.923	105.946	7.174	552.048
Pro Kopf / kg	12,0	38,8	0,8	0,0	0,5	12,6	0,9	65,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Die Bruttoeigenerzeugung umfasst sämtliche im Inland erzeugten Tiere, unabhängig von der Schlachtung im In- oder Ausland. Sie errechnet sich aus den Inlandsschlachtungen (gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen) abzüglich der eingeführten und zuzüglich der ausgeführten Schlacht-, Nutz- und Zuchttiere.

Versorgungsbilanz für Geflügel nach Arten 2011 und 2012

Tabelle 18

Bilanzposten	Hühner	Truthühner	Enten	Gänse	Insgesamt
	Schlachtgewicht in Tonnen				
2011					
Bruttoeigenerzeugung	102.580	25.238	153	376	128.347
Einfuhr lebender Tiere	10.449	1.980	2	0	12.432
Ausfuhr lebender Tiere	684	2.498	-	9	3.190
Nettoerzeugung	112.345	24.721	155	367	137.588
Einfuhr	50.823	51.187	4.759	2.491	109.261
Ausfuhr	45.831	24.194	1.300	130	71.455
Inlandsverbrauch	117.338	51.713	3.615	2.729	175.394
Pro Kopf / kg	13,9	6,1	0,4	0,3	20,8
Selbstversorgungsgrad in %	87	49	4	14	73
Menschlicher Verzehr	69.816	30.769	2.151	1.623	104.360
Pro Kopf / kg	8,3	3,7	0,3	0,2	12,4
2012					
Bruttoeigenerzeugung	98.863	25.631	121	402	125.017
Einfuhr lebender Tiere	10.784	2.144	3	-	12.931
Ausfuhr lebender Tiere	853	3.048	-	-	3.901
Nettoerzeugung	108.794	24.727	124	402	134.047
Einfuhr	58.531	52.432	5.362	2.052	118.377
Ausfuhr	48.481	24.634	1.229	19	74.363
Inlandsverbrauch	118.844	52.525	4.257	2.435	178.061
Pro Kopf / kg	14,1	6,2	0,5	0,3	21,1
Selbstversorgungsgrad in %	83	49	3	17	70
Menschlicher Verzehr	70.712	31.252	2.533	1.449	105.946
Pro Kopf / kg	8,4	3,7	0,3	0,2	12,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Eier 2011 und 2012

Tabelle 19

Bilanzposten	2011		2012	
	1.000 Stück	Tonnen	1.000 Stück	Tonnen
Erzeugung	1.683.244	102.678	1.738.226	106.901
davon Bruteier	94.554	5.768	100.348	6.171
Einfuhr Schaleneier	324.969	19.823	235.302	14.471
davon Bruteier	32.062	1.956	24.377	1.499
Einfuhr Eiprodukte				
(Schaleneiwert)	294.863	17.987	330.326	20.315
Ausfuhr Schaleneier	132.582	8.088	94.138	5.790
davon Bruteier	14.975	914	12.509	769
Ausfuhr Eiprodukte				
(Schaleneiwert)	106.173	6.477	121.894	7.496
Inlandsverwendung	2.064.321	125.924	2.087.822	128.401
Bruteier	111.641	6.810	112.217	6.901
Nahrungsverbrauch	1.952.681	119.114	1.975.606	121.500
Pro Kopf in Stk. bzw. kg	232	14,1	234	14,4
Selbstversorgungsgrad in %	.	82	.	83

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Fische 2008 bis 2012

Tabelle 20

Bilanzposten	2008	2009	2010	2011	2012
	in Tonnen				
Erzeugung	2.900	3.000	3.300	3.300	3.500
Einfuhr	64.908	62.956	61.254	65.295	66.150
Ausfuhr	2.725	3.253	3.514	4.252	4.779
Nahrungsverbrauch	65.083	62.702	61.040	64.343	64.871
Verbrauch pro Kopf in kg	7,8	7,5	7,3	7,6	7,7
Selbstversorgungsgrad in %	4	5	5	5	5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Rohmilch 2011 und 2012

Tabelle 21

Bilanzposten	Kuhmilch	Schafmilch	Ziegenmilch	Insgesamt
	in Tonnen			
2011				
Erzeugung ¹⁾	3.307.130	10.572	19.316	3.337.018
Einfuhr	-	-	-	-
Ausfuhr	-	-	-	-
Inlandsverwendung	3.307.130	10.572	19.316	3.337.018
Futter ¹⁾	252.241	3.215	3.323	258.779
Verarbeitung	2.943.554	7.051	14.000	2.964.605
Verluste	33.071	106	193	33.370
Nahrungsverbrauch ²⁾	78.264	200	1.800	80.264
Pro Kopf in kg	9,3	0,0	0,2	9,5
2012				
Erzeugung ¹⁾	3.382.076	10.636	20.309	3.413.021
Einfuhr	-	-	-	-
Ausfuhr	-	-	-	-
Inlandsverwendung	3.382.076	10.636	20.309	3.413.021
Futter ¹⁾	264.200	3.147	3.224	270.570
Verarbeitung	3.008.370	7.183	15.082	3.030.635
Verluste	33.821	106	203	34.130
Nahrungsverbrauch ²⁾	75.686	200	1.800	77.686
Pro Kopf in kg	9,0	0,0	0,2	9,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Am Hof des Produzenten. - 2) Eigenbedarf bzw. Direktverkauf.

Versorgungsbilanz für Milchprodukte 2011 und 2012

Tabelle 22

Bilanzposten	Konsum- milch	Obers und Rahm	Kondens- milch	Milch- pulver nicht entrahmt	Milch- pulver entrahmt	Butter	Käse	Schmelz- käse
	in Tonnen							
2011								
Erzeugung ¹⁾	1.052.274	65.193	.	273	5.798	34.975	164.855	34.550
Anfangsbestand	-	-	.	457	682	1.170	13.945	-
Endbestand	-	-	.	431	711	1.990	16.636	-
Einfuhr	115.815	5.464	.	1.363	2.436	13.901	84.465	4.306
Ausfuhr	498.116	5.393	.	670	760	1.604	72.156	30.355
Inlandsverwendung	669.973	65.264	.	991	7.445	46.451	174.473	8.501
Futter	-	-	.	-	-	-	-	-
Verarbeitung	-	-	.	-	3.945	4.116	15.108	-
Verluste	-	-	.	-	-	-	-	-
Nahrungsverbrauch	669.973	65.264	.	991	3.500	42.335	159.365	8.501
Pro Kopf in kg	79,6	7,8	1,3	0,1	0,4	5,0	18,9	1,0
Selbstversorgungsgrad in %	157	100	88	.	.	75	94	406
2012								
Erzeugung ¹⁾	1.070.795	64.739	.	337	5.047	35.607	170.493	35.311
Anfangsbestand	-	-	.	431	711	1.990	16.636	-
Endbestand	-	-	.	367	692	3.513	15.221	-
Einfuhr	111.650	7.117	.	1.462	2.700	14.325	92.330	4.772
Ausfuhr	523.131	6.008	.	1.078	1.470	1.901	84.515	30.764
Inlandsverwendung	659.314	65.848	.	785	6.296	46.509	179.723	9.319
Futter	-	-	.	-	-	-	-	-
Verarbeitung	-	-	.	-	2.796	4.073	16.223	-
Verluste	-	-	.	-	-	-	-	-
Nahrungsverbrauch	659.314	65.848	.	785	3.500	42.436	163.500	9.319
Pro Kopf in kg	78,2	7,8	1,3	0,1	0,4	5,0	19,4	1,1
Selbstversorgungsgrad in %	162	98	88	.	.	77	95	379

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Butter, Käse und Obers inklusive Erzeugung am Hof.

Versorgungsbilanz für tierische Fette 2008 bis 2012

Tabelle 23

Bilanzposten	2008	2009	2010	2011	2012
	in Tonnen				
Bruttoeigenerzeugung ¹⁾	127.944	131.089	133.801	132.451	131.259
aus Lebendeinführen	9.799	8.455	8.006	8.116	7.733
aus Lebendausführen	2.575	2.238	2.494	2.976	2.694
Nettoerzeugung	135.168	137.306	139.314	137.591	136.298
Einfuhr	16.225	13.853	15.646	18.458	14.517
Ausfuhr	58.911	43.683	47.604	39.774	37.399
Inlandsverwendung	92.482	107.475	107.356	116.275	113.415
Futter	-	-	-	-	-
Industrie ²⁾	33.273	46.502	46.609	54.637	55.865
Nahrungsverbrauch	59.209	60.974	60.747	61.638	57.551
Pro Kopf in kg	7,1	7,3	7,2	7,3	6,8
Selbstversorgungsgrad in %	138	122	125	114	116

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Abschnittsfette (auch in Fleischbilanz enthalten), Innereienfett, Fett aus Tierkörperverwertung. - 2) Einschließlich der zur Verbrennung verwendeten Menge.

Versorgungsbilanz für Getreide 2011/12 und 2012/13

Tabelle 24

Bilanzposten	Weich- weizen	Hart- weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Körner- mais	Triticale	Meng- getreide	Anderes Getreide	Ins- gesamt
	in Tonnen									
2011/12										
Erzeugung	1.703.838	77.999	202.002	859.375	109.807	2.453.133	228.073	35.145	34.894	5.704.266
Anfangsbestand	178.418	22.783	35.826	73.734	7.495	255.731	3.333	-	1.163	578.483
Endbestand	230.461	23.865	27.112	97.919	6.997	244.277	2.738	-	607	633.977
Einfuhr ¹⁾	710.815	89.214	34.144	232.428	17.754	806.931	5.917	-	14.971	1.912.174
Ausfuhr ¹⁾	798.522	93.338	33.038	165.224	23.227	701.415	5.413	-	16.012	1.836.190
Inlandsverwendung	1.564.088	72.792	211.822	902.394	104.832	2.570.102	229.172	35.145	34.409	5.724.756
Futter	575.513	1.214	88.448	653.870	83.767	1.260.616	199.731	31.628	21.461	2.916.248
Saat	52.908	2.850	7.279	27.441	4.218	9.474	7.437	1.408	133	113.148
Industrielle Verwertung	300.022	-	-	184.802	-	1.035.709	10.300	-	-	1.530.833
Verluste	28.363	514	4.848	32.359	4.520	83.877	11.705	2.109	1.814	170.109
Nahrungsverbrauch (brutto)	607.282	68.215	111.247	3.922	12.326	180.427	-	-	11.000	994.418
Nahrungsverbr. (netto) ²⁾	494.935	48.773	86.773	2.941	9.244	115.763	-	-	8.250	766.680
Verbrauch pro Kopf in kg	58,6	5,8	10,3	0,3	1,1	13,7	-	-	1,0	90,8
Selbstversorgungsgrad in %	109	107	95	95	105	95	100	100	101	100
2012/13										
Erzeugung	1.231.816	43.681	204.697	662.466	93.491	2.351.370	220.103	31.627	36.627	4.875.880
Anfangsbestand	230.461	23.865	27.112	97.919	6.997	244.277	2.738	-	607	633.977
Endbestand	229.439	15.292	38.049	71.897	8.621	221.559	2.947	-	1.402	589.206
Einfuhr ¹⁾	615.063	106.214	49.832	259.851	17.577	911.720	14.049	-	28.133	2.002.439
Ausfuhr ¹⁾	576.493	81.568	24.835	163.100	14.965	870.351	6.317	-	22.295	1.759.925
Inlandsverwendung	1.271.408	76.900	218.758	785.240	94.480	2.415.458	227.626	31.627	41.670	5.163.165
Futter	337.972	1.331	94.011	527.643	74.628	1.033.649	196.676	29.028	28.802	2.323.740
Saat	51.288	2.470	8.416	25.911	3.938	9.834	7.649	1.333	172	111.012
Industrielle Verwertung	244.582	3.500	-	205.746	-	1.113.601	15.076	-	-	1.582.505
Verluste	31.330	996	5.675	22.095	3.094	72.460	8.224	1.265	1.342	146.482
Nahrungsverbrauch (brutto)	606.236	68.602	110.655	3.845	12.820	185.914	-	-	11.354	999.426
Nahrungsverbr. (netto) ²⁾	494.082	49.050	86.311	2.884	9.615	116.986	-	-	8.515	767.444
Verbrauch pro Kopf in kg	58,5	5,8	10,2	0,3	1,1	13,8	-	-	1,0	90,8
Selbstversorgungsgrad in %	97	57	94	84	99	97	97	100	88	94

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Einschließlich Verarbeitungsprodukte (in Getreideäquivalent). - 2) Mehlwert bzw. Nahrungsmittel.

Versorgungsbilanz für Ölsaaten 2011/12 und 2012/13

Tabelle 25

Bilanzposten	Raps und Rübsen	Sonnenblumen- kerne	Sojabohnen	Sonstige Ölsaaten	Insgesamt
	in Tonnen				
2011/12					
Erzeugung	179.668	73.708	109.378	21.064	383.818
Anfangsbestand	17.000	18.000	-	4.000	39.000
Endbestand	20.000	28.000	-	6.000	54.000
Einfuhr	219.933	97.895	91.247	45.378	454.454
Ausfuhr	54.004	38.306	71.575	19.155	183.039
Inlandsverwendung	342.598	123.298	129.050	45.287	640.232
Futter	561	16.019	47.087	3.132	66.799
Saat	223	128	3.713	266	4.331
Verarbeitung	332.113	100.308	59.968	17.713	510.103
Verluste	9.700	1.843	3.281	654	15.478
Nahrungsverbrauch	-	5.000	15.000	23.522	43.522
Pro Kopf in kg	-	0,6	1,8	2,8	5,2
Selbstversorgungsgrad in %	52	60	85	47	60
2012/13					
Erzeugung	148.868	53.052	104.143	17.014	323.077
Anfangsbestand	20.000	28.000	-	6.000	54.000
Endbestand	-	10.000	-	4.000	14.000
Einfuhr	208.717	109.265	92.388	47.986	458.355
Ausfuhr	56.765	49.926	81.365	19.636	207.692
Inlandsverwendung	320.820	130.390	115.167	47.364	613.741
Futter	407	15.101	31.382	3.428	50.319
Saat	234	120	4.203	217	4.774
Verarbeitung	312.642	108.843	61.457	18.666	501.609
Verluste	7.536	1.326	3.124	661	12.648
Nahrungsverbrauch	-	5.000	15.000	24.391	44.391
Pro Kopf in kg	-	0,6	1,8	2,9	5,3
Selbstversorgungsgrad in %	46	41	90	36	53

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für pflanzliche Öle 2008/09 bis 2012/13

Tabelle 26

Bilanzposten	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
	in Tonnen				
Erzeugung	181.984	200.491	199.520	193.442	190.382
Anfangsbestand	7.000	13.000	4.000	16.000	9.500
Endbestand	13.000	4.000	16.000	9.500	4.000
Einfuhr	341.133	324.222	418.916	369.752	322.442
Ausfuhr	83.286	89.288	132.448	125.134	110.493
Inlandsverwendung	433.831	444.426	473.988	444.560	407.831
Futter	8.500	9.000	9.500	13.000	13.183
Verarbeitung	61.211	58.445	60.611	61.367	63.030
Margarine	32.943	31.830	30.743	28.288	25.395
Speisefette	28.268	26.615	29.868	33.079	37.635
Industrie ¹⁾	239.332	250.100	272.958	240.687	205.861
Verluste	16.288	15.281	18.319	15.506	12.857
Nahrungsverbrauch ²⁾	108.500	111.600	112.600	114.000	112.900
Pro Kopf / kg	13,0	13,3	13,4	13,5	13,4
Selbstversorgungsgrad in % ³⁾	27	26	26	30	26

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Technische und chemische Industrie. - 2) Einschließlich von der Nahrungsmittelindustrie verwendete Mengen. - 3) Berechnet auf Basis des Ölwertes der Ölsaatenproduktion.

Versorgungsbilanz für Obst 2011/12 und 2012/13

Tabelle 27

Obstart	Erzeu- gung	Einfuhr	Ausfuhr	Inlands- verwen- dung ¹⁾	Verarbei- tung ²⁾	Verluste	Nahrungs- verbrauch	Pro-Kopf in kg	SVG in %
	in Tonnen								
2011/12									
Äpfel	342.816	99.716	118.918	323.615	130.000	36.903	156.711	18,6	106
Birnen	89.344	23.251	2.084	110.511	55.000	17.828	37.683	4,5	81
Marillen	11.420	16.248	2.324	25.345	1.000	975	23.370	2,8	45
Kirschen, Weichseln	17.371	16.258	12.175	21.455	5.000	2.012	14.443	1,7	81
Pfirsiche, Nektarinen	4.289	39.835	4.641	39.484	-	1.149	38.335	4,5	11
Zwetschken, Pflaumen	31.552	5.533	1.640	35.445	1.000	4.760	29.685	3,5	89
Erdbeeren	14.239	44.301	12.957	45.583	2.500	3.480	39.603	4,7	31
Sonstige Beeren	17.614	29.666	11.996	35.284	12.500	1.329	21.455	2,5	50
Tafeltrauben	-	35.460	4.751	30.709	-	1.767	28.942	3,4	-
Bananen	-	122.129	18.618	103.512	-	6.106	97.405	11,5	-
Ananas	-	23.408	4.220	19.188	-	741	18.447	2,2	-
Sonstige Obstarten	-	56.165	28.386	27.779	-	2.759	25.020	3,0	-
Orangen	-	49.700	4.186	45.513	-	1.491	44.022	5,2	-
Mandarinen	-	36.406	4.812	31.594	-	1.768	29.826	3,5	-
Zitronen	-	28.719	2.288	26.431	-	862	25.569	3,0	-
Grapefruits	-	3.697	426	3.272	-	111	3.161	0,4	-
Sonstige Zitrusfrüchte	-	17.805	4.605	13.200	-	859	12.341	1,5	-
Obst zusammen	528.644	648.299	239.025	937.918	207.000	84.900	646.018	76,5	56
Trockenobst	-	17.102	4.844	12.258	-	-	12.258	1,5	-
Schalenobst ³⁾	7.076	42.425	14.308	35.193	-	708	34.486	4,1	20
2012/13									
Äpfel	311.280	118.701	89.710	340.271	140.000	35.237	165.034	19,5	91
Birnen	71.491	20.936	1.744	90.682	45.000	9.722	35.960	4,3	79
Marillen	4.680	19.366	2.197	21.849	1.000	467	20.382	2,4	21
Kirschen, Weichseln	9.630	14.209	15.169	8.670	-	1.242	7.428	0,9	111
Pfirsiche, Nektarinen	3.534	43.803	4.477	42.860	2.500	1.162	39.198	4,6	8
Zwetschken, Pflaumen	22.737	9.218	1.971	29.983	1.000	2.611	26.372	3,1	76
Erdbeeren	9.918	34.388	12.857	31.450	1.000	2.517	27.933	3,3	32
Sonstige Beeren	16.604	26.594	8.498	34.701	13.000	1.187	20.513	2,4	48
Tafeltrauben	-	34.326	3.151	31.175	-	1.712	29.464	3,5	-
Bananen	-	121.163	20.083	101.080	-	4.847	96.233	11,4	-
Ananas	-	23.375	3.185	20.190	-	720	19.470	2,3	-
Sonstige Obstarten	-	54.640	28.649	25.990	-	2.588	23.402	2,8	-
Orangen	-	59.844	5.117	54.727	-	1.795	52.932	6,3	-
Mandarinen	-	37.799	6.559	31.240	-	1.848	29.392	3,5	-
Zitronen	-	33.870	2.958	30.912	-	1.016	29.896	3,5	-
Grapefruits	-	4.466	472	3.994	-	134	3.860	0,5	-
Sonstige Zitrusfrüchte	-	15.666	4.404	11.262	-	747	10.515	1,2	-
Obst zusammen	449.873	672.362	211.201	911.034	203.500	69.551	637.983	75,5	49
Trockenobst	-	16.481	4.376	12.106	-	-	12.106	1,4	-
Schalenobst ³⁾	4.663	45.906	14.092	36.477	-	466	36.011	4,3	13

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - SVG = Selbstversorgungsgrad. - 1) Einschließlich importierter Marmeladen und konserviertem Obst. - 2) Zur Erzeugung von Saft und Destillaten. - 3) Produktgewicht mit Schale.

Versorgungsbilanz für Gemüse 2011/12 und 2012/13

Tabelle 28

Gemüseart	Erzeugung	Einfuhr	Ausfuhr	Inlandsverwendung ¹⁾	Verluste	Nahrungsverbrauch	Pro-Kopf in kg	SVG in %
	in Tonnen							
2011/12								
Champignons und Pilze	1.400	19.050	1.892	18.558	571	17.986	2,1	8
Erbsen	9.503	3.988	4.239	9.252	595	8.658	1,0	103
Gurken (Cornichons)	12.044	5.655	1.442	16.258	723	15.535	1,8	74
Gurken (Salat)	33.349	22.589	10.614	45.324	7.498	37.826	4,5	74
Karfiol	5.007	6.264	852	10.420	814	9.606	1,1	48
Karotten, Möhren	109.044	19.948	28.672	100.319	24.202	76.116	9,0	109
Kohl, Chinakohl u. ä.	36.595	8.288	3.298	41.585	7.297	34.288	4,1	88
Kraut weiß u. rot	65.723	7.859	4.523	69.058	9.594	59.464	7,0	95
Melonen	516	40.420	2.529	38.406	6.140	32.266	3,8	1
Paprika, Pfefferoni	16.047	37.627	5.716	47.959	5.367	42.592	5,0	33
Paradeiser	50.389	236.902	32.437	254.854	20.683	234.171	27,7	20
Rote Rüben	12.620	5.677	1.182	17.115	3.186	13.928	1,7	74
Salat (Hauptel-, Eissalat)	41.638	12.181	1.891	51.927	8.713	43.215	5,1	80
Salat (Sonstige)	5.720	32.502	7.744	30.478	5.083	25.395	3,0	19
Sellerie	15.634	1.974	2.627	14.981	3.655	11.326	1,3	104
Spargel	2.464	3.365	287	5.543	415	5.128	0,6	44
Spinat	14.855	3.349	8.897	9.306	1.188	8.118	1,0	160
Zwiebeln	200.497	24.823	104.242	121.077	42.582	78.496	9,3	166
Zucchini	5.571	15.214	1.140	19.644	3.229	16.415	1,9	28
Übrige Gemüsearten	59.059	152.575	64.903	146.730	25.036	121.694	14,4	40
Marktproduktion	697.673	660.248	289.128	1.068.794	176.572	892.222	105,7	65
Haus- und Kleingärten ²⁾	77.519	-	-	77.519	31.008	46.512	5,5	-
Gemüse gesamt	775.193	660.248	289.128	1.146.314	207.580	938.734	111,2	68
2012/13								
Champignons und Pilze	1.400	20.521	2.071	19.850	616	19.234	2,3	7
Erbsen	7.486	5.672	4.651	8.507	338	8.169	1,0	88
Gurken (Cornichons)	11.673	5.775	1.337	16.111	584	15.527	1,8	72
Gurken (Salat)	34.800	23.017	8.389	49.427	4.657	44.770	5,3	70
Karfiol	3.972	5.583	635	8.921	676	8.244	1,0	45
Karotten, Möhren	98.272	15.585	20.238	93.619	21.213	72.406	8,6	105
Kohl, Chinakohl u. ä.	34.245	9.068	2.722	40.591	7.041	33.550	4,0	84
Kraut weiß u. rot	59.111	9.518	3.642	64.988	7.569	57.418	6,8	91
Melonen	656	41.413	2.070	40.000	6.310	33.689	4,0	2
Paprika, Pfefferoni	17.280	38.141	5.076	50.345	5.542	44.803	5,3	34
Paradeiser	52.032	238.896	35.225	255.703	18.414	237.288	28,1	20
Rote Rüben	7.984	6.404	1.001	13.387	1.917	11.470	1,4	60
Salat (Hauptel-, Eissalat)	48.543	13.084	2.191	59.436	10.046	49.390	5,8	82
Salat (Sonstige)	5.473	32.259	6.377	31.354	5.015	26.340	3,1	17
Sellerie	15.115	1.902	3.082	13.935	3.534	10.402	1,2	108
Spargel	3.295	3.084	254	6.125	550	5.575	0,7	54
Spinat	14.228	3.894	5.531	12.592	711	11.880	1,4	113
Zwiebeln	135.382	29.151	54.110	110.423	29.991	80.431	9,5	123
Zucchini	4.880	11.936	1.353	15.463	2.023	13.440	1,6	32
Übrige Gemüsearten	59.047	148.624	53.985	153.686	23.431	130.255	15,4	38
Marktproduktion	614.875	663.525	213.939	1.064.461	150.179	914.282	108,2	58
Haus- und Kleingärten ²⁾	68.319	-	-	68.319	23.912	44.408	5,3	-
Gemüse gesamt	683.194	663.525	213.939	1.132.780	174.091	958.689	113,4	60

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - SVG = Selbstversorgungsgrad. - 1) Einschließlich Verarbeitungserzeugnisse aus Gemüse in Frischgewicht. - 2) Erzeugung geschätzt, da Anbauflächen nicht erhoben werden.

Versorgungsbilanz für Kartoffeln und Kartoffelstärke 2008/09 bis 2012/13

Tabelle 29

Bilanzposten	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
	in Tonnen				
Kartoffeln					
Erzeugung	756.944	722.098	671.722	816.070	665.416
Anfangsbestand	-	-	-	-	-
Endbestand	-	-	-	-	-
Einfuhr ¹⁾	153.691	181.579	198.460	172.005	192.001
Ausfuhr ¹⁾	171.491	171.756	167.123	208.087	153.482
Inlandsverwendung	739.144	731.921	703.059	779.988	703.936
Futter	12.000	10.000	8.000	10.000	8.000
Saat	53.330	52.735	54.842	52.274	50.707
Verarbeitung ²⁾	66.477	64.925	73.758	69.580	75.988
Industrie ³⁾	132.055	122.491	112.767	165.915	141.886
Verluste	52.986	50.547	40.303	65.286	33.271
Nahrungsverbrauch	422.296	431.223	413.388	416.933	394.084
Pro Kopf in kg	50,6	51,5	49,2	49,4	46,6
Selbstversorgungsgrad in %	102	99	96	105	95
Kartoffelstärke					
Nahrungsverbrauch	10.500	10.500	11.500	12.000	12.200
Pro Kopf in kg	1,3	1,3	1,4	1,4	1,4
Nahrungsverbrauch (in Kartoffelwert)	48.698	48.435	52.904	53.053	56.185
Pro Kopf in kg (in Kartoffelwert)	5,8	5,8	6,3	6,3	6,6
Selbstversorgungsgrad in %	151	116	142	206	180

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - 1) Einschließlich Kartoffelprodukte. - 2) Für den Nahrungsmittelbereich. - 3) Für den technischen Bereich.

Versorgungsbilanz für Hülsenfrüchte 2008/09 bis 2012/13

Tabelle 30

Bilanzposten	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
	in Tonnen				
Erzeugung	59.041	54.667	57.393	65.682	41.246
Einfuhr	6.855	7.998	6.281	6.063	7.282
Ausfuhr	3.949	3.503	3.857	4.618	3.056
Inlandsverwendung	61.946	59.161	59.816	67.127	45.472
Futter	51.831	49.128	50.256	57.339	36.802
Saat	4.070	4.191	3.941	3.841	3.074
Verluste	1.771	1.640	1.722	1.970	1.237
Nahrungsverbrauch	4.274	4.202	3.898	3.977	4.359
Pro Kopf in kg	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Selbstversorgungsgrad in %	95	92	96	98	91

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Reis 2008/09 bis 2012/13

Tabelle 31

Bilanzposten	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
	in Tonnen				
Erzeugung	-	-	-	-	-
Anfangsbestand	1.249	1.840	2.055	1.793	2.010
Endbestand	1.840	2.055	1.793	2.010	1.688
Einfuhr	46.399	46.536	46.510	49.682	49.832
Ausfuhr	3.408	5.520	5.872	6.466	7.654
Inlandsverwendung	42.400	40.800	40.900	43.000	42.500
Futter	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Verarbeitung	5.300	3.500	3.500	4.500	4.500
Nahrungsverbrauch	36.100	36.300	36.400	37.500	37.000
Pro Kopf in kg	4,3	4,3	4,3	4,4	4,4
Selbstversorgungsgrad in %	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Zucker 2008/09 bis 2012/13

Tabelle 32

Bilanzposten	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
	Weißzuckerwert in Tonnen				
Erzeugung	446.785	426.743	464.555	543.608	464.175
Anfangsbestand	.	.	.	.	.
Endbestand	.	.	.	.	.
Einfuhr	442.107	386.689	357.301	385.469	359.847
als Zucker	256.993	201.471	170.658	194.120	157.322
in zuckerhaltigen Erzeugnissen	185.114	185.218	186.643	191.348	202.525
Ausfuhr	479.631	459.250	459.424	506.440	457.844
als Zucker	171.059	211.785	185.344	194.642	177.252
in zuckerhaltigen Erzeugnissen	308.572	247.466	274.080	311.798	280.592
Inlandsverwendung	.	.	.	.	.
Futter	.	.	.	.	.
Industrielle Verwertung (non-food)	.	.	.	.	.
Nahrungsverbrauch	321.396	309.757	311.644	315.117	313.545
Pro Kopf in kg	38,5	37,0	37,1	37,3	37,1
Selbstversorgungsgrad in %	.	.	.	.	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Honig 2008/09 bis 2012/13

Tabelle 33

Bilanzposten	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
	in Tonnen				
Erzeugung	5.500	5.000	5.600	5.300	5.000
Lageränderung	-	-	-	-	-
Einfuhr	5.452	6.124	6.143	7.010	8.114
Ausfuhr	1.031	1.232	1.788	2.546	2.352
Nahrungsverbrauch	9.920	9.892	9.955	9.764	10.761
Pro Kopf in kg	1,2	1,2	1,2	1,2	1,3
Selbstversorgungsgrad in %	55	51	56	54	46

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen.

Versorgungsbilanz für Bier 1980/81 bis 2012/13

Tabelle 34

Bilanzjahr	Erzeugung	Außenhandel		Nahrungs- verbrauch	Pro Kopf in Liter	SVG in %
		Einfuhr	Ausfuhr			
	in Hektoliter					
1980/81	7.917.192	300.933	304.261	7.913.864	105,4	100
1981/82	8.170.188	292.244	365.832	8.096.600	107,5	101
1982/83	8.438.472	290.676	419.366	8.309.782	109,9	102
1983/84	8.539.172	292.233	364.729	8.466.676	112,1	101
1984/85	8.442.750	275.075	426.599	8.291.226	109,8	102
1985/86	9.043.959	281.000	421.318	8.903.641	117,8	102
1986/87	8.760.413	291.206	414.547	8.637.072	114,1	101
1987/88	8.840.282	283.990	326.878	8.797.394	116,0	100
1988/89	9.050.573	275.572	306.051	9.020.094	118,6	100
1989/90	9.442.989	263.230	397.142	9.309.077	121,5	101
1990/91	9.787.456	268.569	700.243	9.355.782	120,2	105
1991/92	10.262.402	300.339	774.562	9.788.179	124,5	105
1992/93	10.058.104	276.684	817.474	9.517.314	120,4	106
1993/94	9.773.876	281.073	895.172	9.159.777	114,4	107
1994/95	9.729.753	364.414	896.433	9.197.735	114,4	106
1995/96	9.343.523	369.994	660.480	9.053.037	112,4	103
1996/97	9.307.566	375.262	678.173	9.004.655	111,7	103
1997/98	9.358.947	430.666	647.882	9.141.731	113,2	102
1998/99	9.200.997	496.151	545.290	9.151.857	113,3	101
1999/00	9.258.147	483.183	499.631	9.241.699	114,1	100
2000/01	8.771.369	475.954	433.486	8.813.837	108,7	100
2001/02	8.909.327	484.641	450.749	8.943.219	111,3	100
2002/03	9.053.560	512.900	523.385	9.043.075	111,6	100
2003/04	9.045.564	587.734	488.206	9.145.092	112,3	99
2004/05	8.853.804	614.068	583.379	8.884.493	108,3	100
2005/06	9.076.225	597.871	697.116	8.976.980	108,7	101
2006/07	9.183.726	595.979	796.274	8.983.432	108,2	102
2007/08	8.994.046	643.776	654.645	8.983.176	107,8	100
2008/09	8.726.946	579.534	627.877	8.678.603	103,9	101
2009/10	8.846.331	627.178	702.615	8.770.893	104,7	101
2010/11	8.834.426	627.893	703.563	8.758.757	104,2	101
2011/12	9.040.115	689.166	703.596	9.025.685	106,9	100
2012/13	8.853.438	628.369	736.984	8.744.823	103,5	101

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - SVG = Selbstversorgungsgrad.

Versorgungsbilanz für Wein 1971/72 bis 2011/12

Tabelle 35

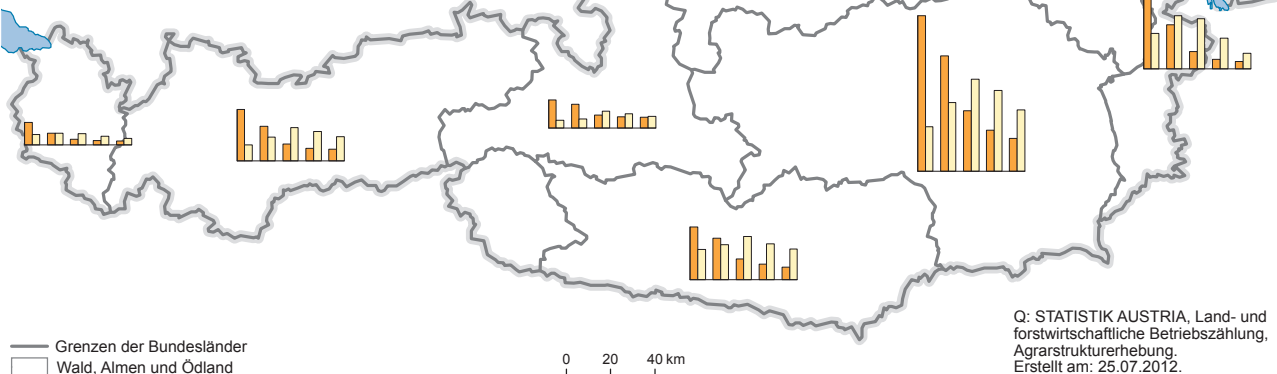
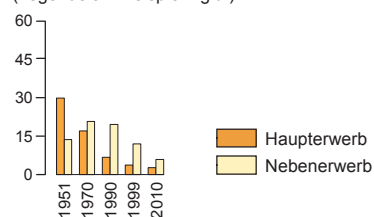
Bilanz- jahr ¹⁾	Erzeugung	Lagerver- änderung	Außenhandel		Inlandsver- wendung	Industr. Ver- wertung, Ver- arbeitung ²⁾	Verluste	Nahrungs- verbrauch	Pro Kopf in Liter	SVG in %
			Einfuhr	Ausfuhr						
	in Hektoliter									
1980/81	3.086.422	138.416	308.059	557.295	2.698.770	50.000	30.864	2.617.906	34,9	114
1981/82	2.085.168	-592.458	446.215	488.203	2.635.638	20.000	20.852	2.594.786	34,4	79
1982/83	4.905.651	1.685.357	201.483	397.171	3.024.606	300.000	98.113	2.626.493	34,8	162
1983/84	3.697.925	512.916	233.157	461.473	2.956.693	260.000	73.959	2.622.734	34,7	125
1984/85	2.518.918	-262.488	260.291	359.752	2.681.945	60.000	25.189	2.596.756	34,4	94
1985/86	1.125.655	-1.500.860	274.321	45.223	2.855.613	300.000	26.257	2.529.356	33,5	39
1986/87	2.229.845	-186.598	346.308	45.830	2.716.921	110.000	22.298	2.584.623	34,2	82
1987/88	2.183.623	-268.962	367.010	35.179	2.784.416	150.000	21.836	2.612.580	34,4	78
1988/89	3.502.457	789.992	243.552	44.853	2.911.164	220.000	70.049	2.621.115	34,5	120
1989/90	2.580.861	-134.633	244.191	104.115	2.855.570	160.000	25.809	2.669.761	34,7	90
1990/91	3.166.290	497.474	214.506	157.300	2.726.022	40.000	31.663	2.654.359	34,0	116
1991/92	3.093.259	342.524	199.196	223.599	2.726.332	50.000	30.933	2.645.399	33,7	113
1992/93	2.588.215	-43.783	195.318	118.999	2.708.317	40.000	25.882	2.642.435	33,1	96
1993/94	1.865.479	-668.498	185.819	128.694	2.591.102	30.000	18.655	2.542.447	31,7	72
1994/95	2.646.635	64.699	240.663	218.927	2.603.672	40.500	26.466	2.536.706	31,5	102
1995/96	2.228.969	-272.301	282.552	173.950	2.609.872	91.000	22.290	2.496.582	31,0	85
1996/97	2.110.332	-65.457	517.675	217.002	2.476.462	29.500	21.103	2.425.859	30,1	85
1997/98	1.801.747	-246.012	664.124	208.101	2.503.782	25.000	18.017	2.460.764	30,5	72
1998/99	2.703.170	499.295	564.901	227.395	2.541.381	36.000	27.032	2.478.349	30,7	106
1999/00	2.803.383	334.248	517.249	365.025	2.621.359	60.000	56.068	2.505.291	30,9	107
2000/01	2.338.410	16.649	518.265	308.025	2.532.000	32.000	23.384	2.476.616	30,5	92
2001/02	2.530.576	180.395	572.858	563.493	2.359.546	43.500	25.306	2.290.740	28,5	107
2002/03	2.599.483	-175.529	497.453	804.083	2.468.382	39.400	25.995	2.402.987	29,7	105
2003/04	2.529.846	40.876	610.691	764.180	2.335.482	47.500	25.298	2.262.683	27,8	108
2004/05	2.734.561	169.784	698.683	738.061	2.525.399	55.300	27.346	2.442.753	29,8	108
2005/06	2.264.015	-311.845	696.159	559.211	2.712.808	46.700	22.640	2.643.468	32,0	83
2006/07	2.256.299	-275.836	739.102	519.489	2.751.747	49.500	22.563	2.679.684	32,3	82
2007/08	2.628.026	237.362	690.530	584.791	2.496.404	59.900	26.280	2.410.223	28,9	105
2008/09	2.993.724	404.494	579.170	638.197	2.530.202	62.300	29.937	2.437.965	29,2	118
2009/10	2.351.875	-378.160	694.177	668.670	2.755.542	68.000	23.519	2.664.024	31,8	85
2010/11	1.737.449	-515.761	878.608	512.395	2.619.423	56.300	17.374	2.545.749	30,3	66
2011/12	2.814.755	518.198	844.620	465.810	2.675.368	69.200	28.148	2.578.020	30,5	105
2012/13	2.154.754	-30.053	832.410	448.562	2.568.656	70.300	21.548	2.476.808	29,3	84

Q: STATISTIK AUSTRIA, Versorgungsbilanzen. - SVG = Selbstversorgungsgrad. - 1) Bis 1993/94: 1. November - 31. Oktober;
ab 1994/95: 1. September - 31. August; ab 2000/01: 1. August - 31. Juli. - 2) Wein zur Erzeugung von Branntwein, Essig und Wermut,
Traubenmost zur Saffherstellung.



Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1951 bis 2010*) nach Bundesländern

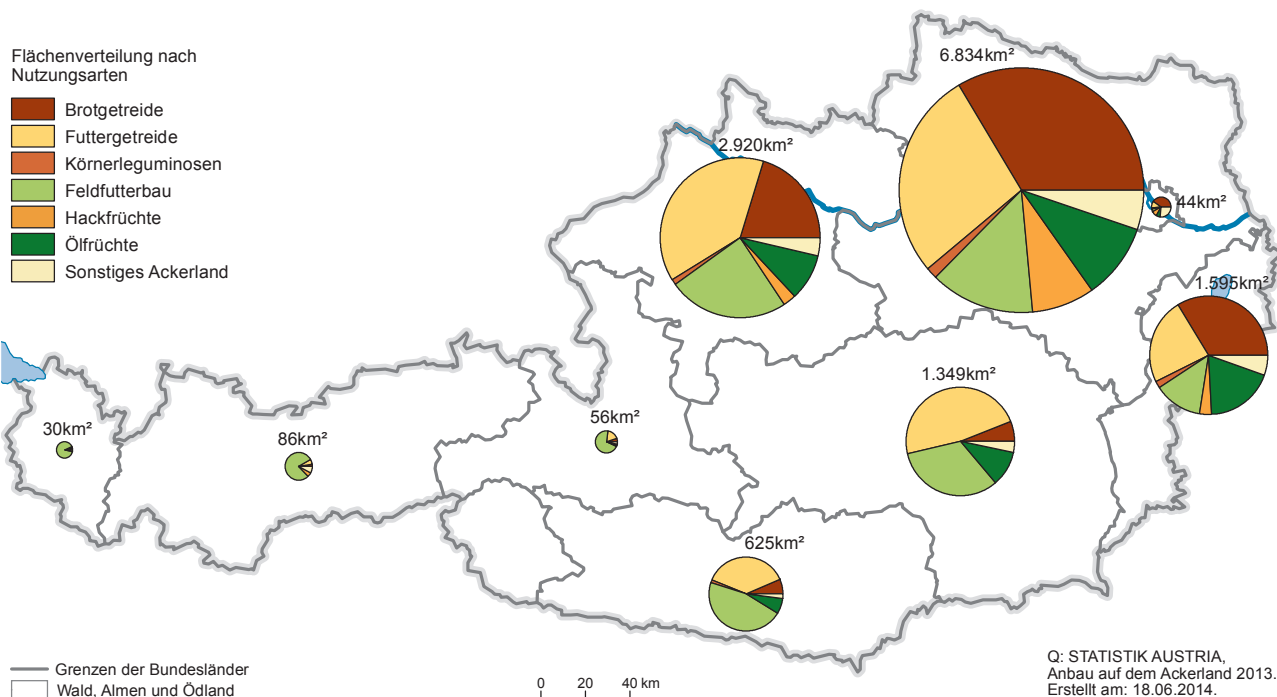
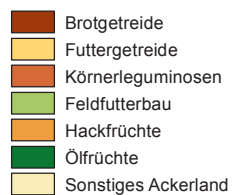
Anzahl der Betriebe in 1.000
(Legende am Beispiel Bgld.)



Wien 1951 einschließlich der Randgemeinden. - *) Ohne Personengemeinschaften und Betriebe juristischer Personen. - 1951-1970 Erhebungsuntergrenze 1/2 ha Gesamtfläche. 1990 Erhebungsuntergrenze 1 ha Gesamtfläche. 1999-2010 Erhebungsuntergrenze 1 ha landwirtschaftlich oder 3 ha forstwirtschaftlich genutzte Fläche. 1990-2010 inkl. Betriebe ohne Fläche.

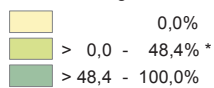
Nutzung des Ackerlandes 2013 nach Bundesländern

Flächenverteilung nach
Nutzungsarten



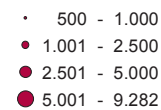
Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2013: Ackerland nach Gemeinden

Anteil der Ackerlandfläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt

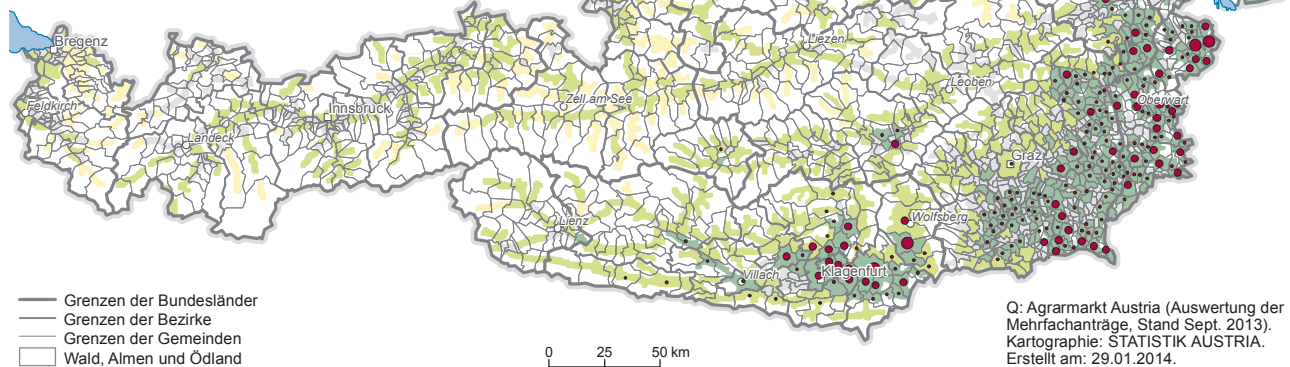


* Mittelwert der Gemeinden mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (≥ 500 ha): 48,4%

Ackerlandfläche in ha



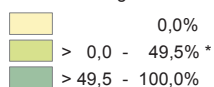
Landwirtschaftlich genutzte Flächen kleiner als 500 ha



Gemeinden mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche unter 500 ha bleiben unberücksichtigt.

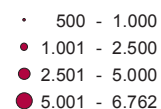
Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2013: Dauergrünland nach Gemeinden

Anteil der Dauergrünlandfläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt

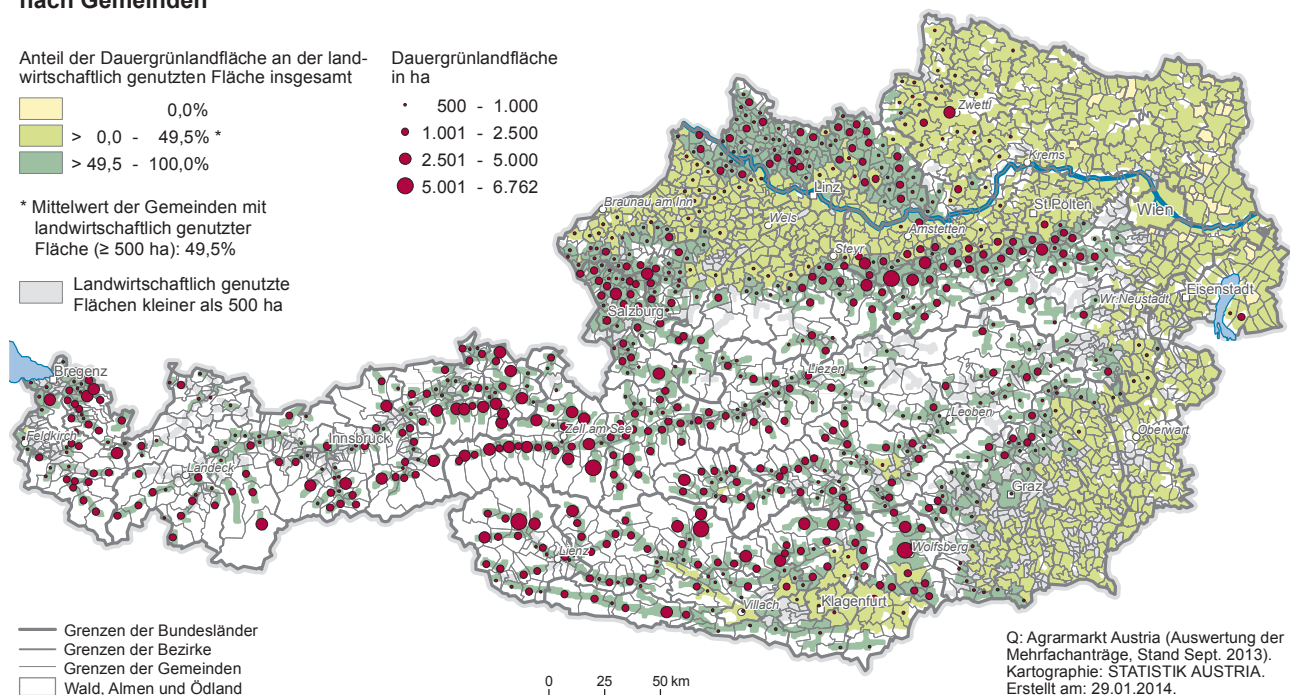


* Mittelwert der Gemeinden mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (≥ 500 ha): 49,5%

Dauergrünlandfläche in ha

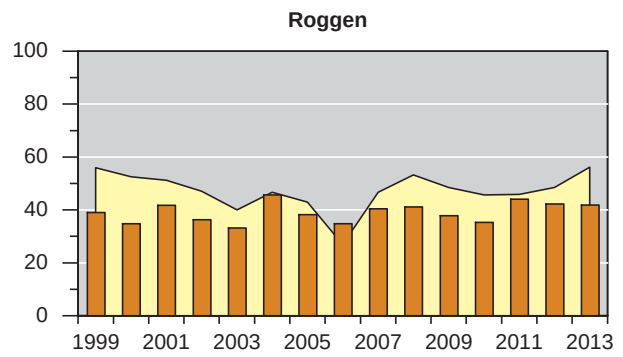
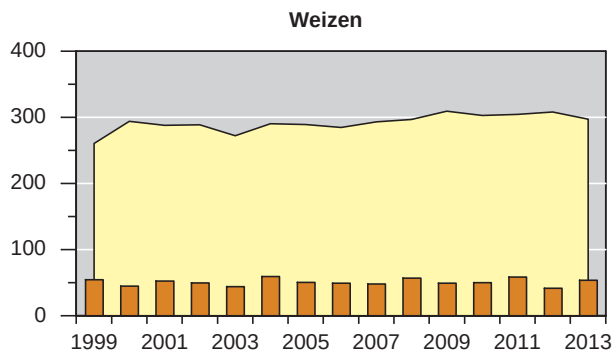


Landwirtschaftlich genutzte Flächen kleiner als 500 ha

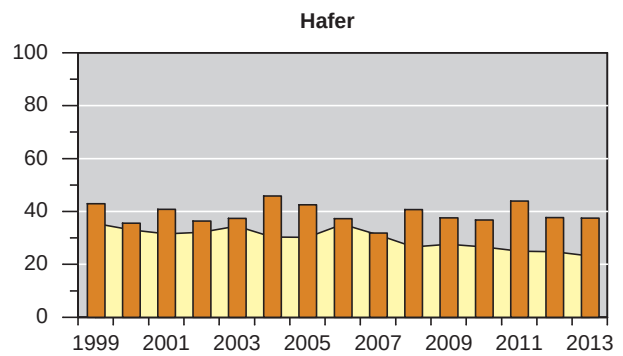
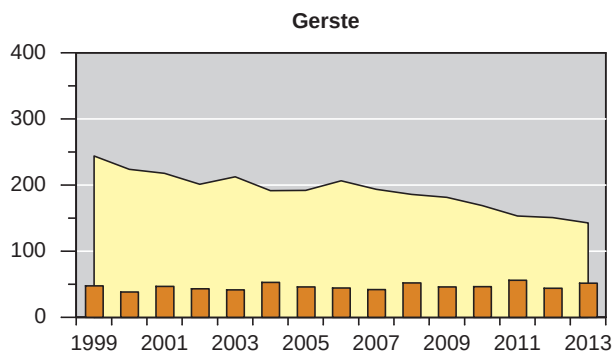


Gemeinden mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche unter 500 ha bleiben unberücksichtigt.

Anbauflächen und Durchschnittserträge pro ha 1999-2013

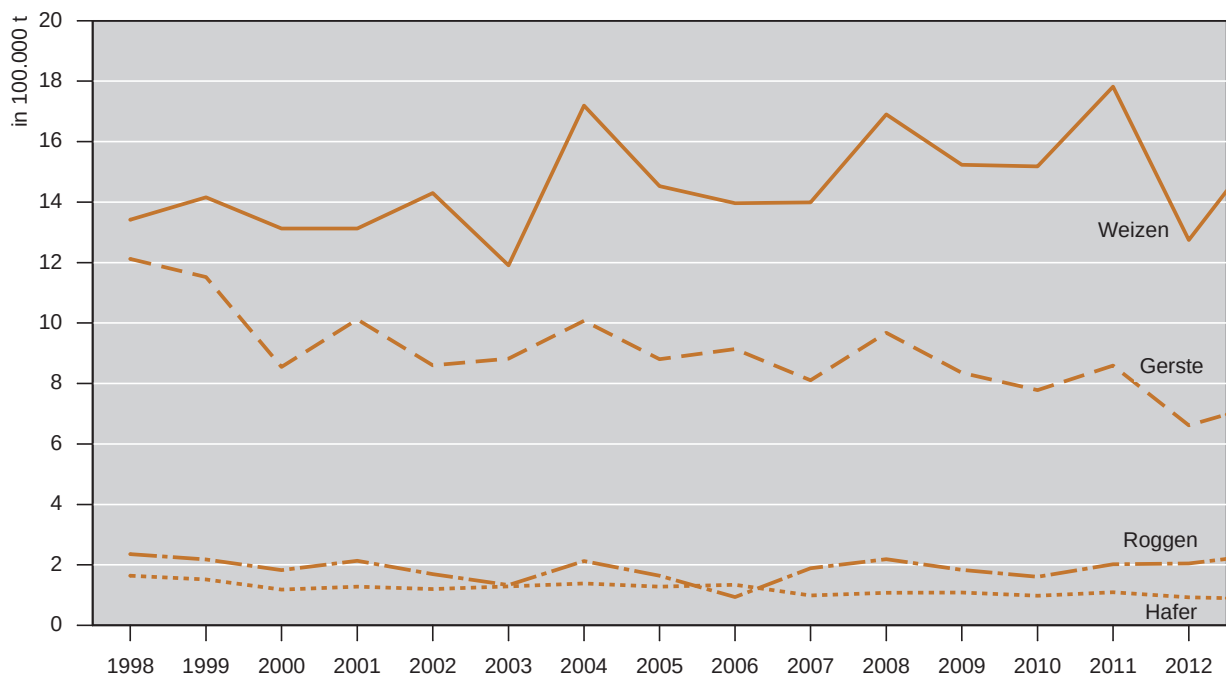


■ Anbaufläche in 1.000 ha ■ Durchschnittsertrag in dt pro ha



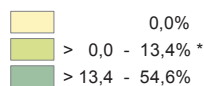
■ Anbaufläche in 1.000 ha ■ Durchschnittsertrag in dt pro ha

Ernte von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer 1999-2013



Ackerflächen 2013: Brotgetreide - Weichweizen und Dinkel nach Gemeinden

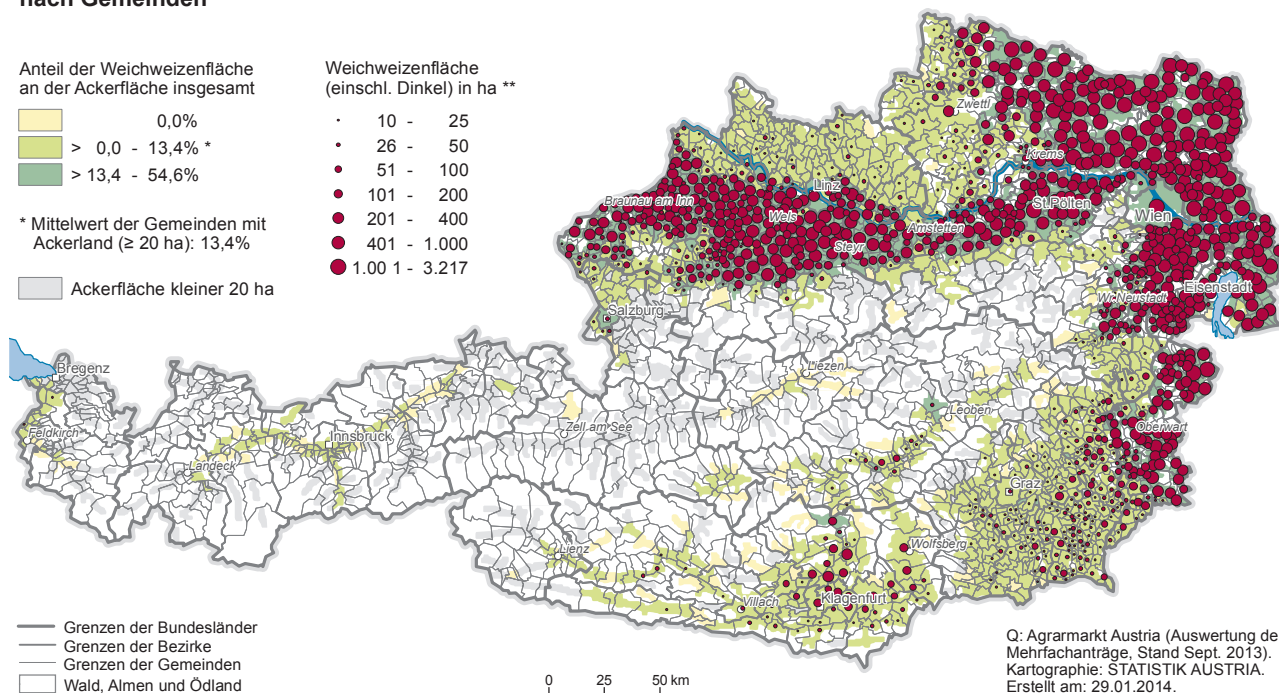
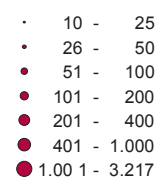
Anteil der Weichweizenfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (≥ 20 ha): 13,4%

Ackerfläche kleiner 20 ha

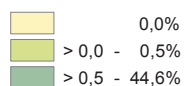
Weichweizenfläche (einschl. Dinkel) in ha **



** Für die Kartenserie Ackerflächen 2013 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Ackerflächen 2013: Brotgetreide - Hartweizen nach Gemeinden

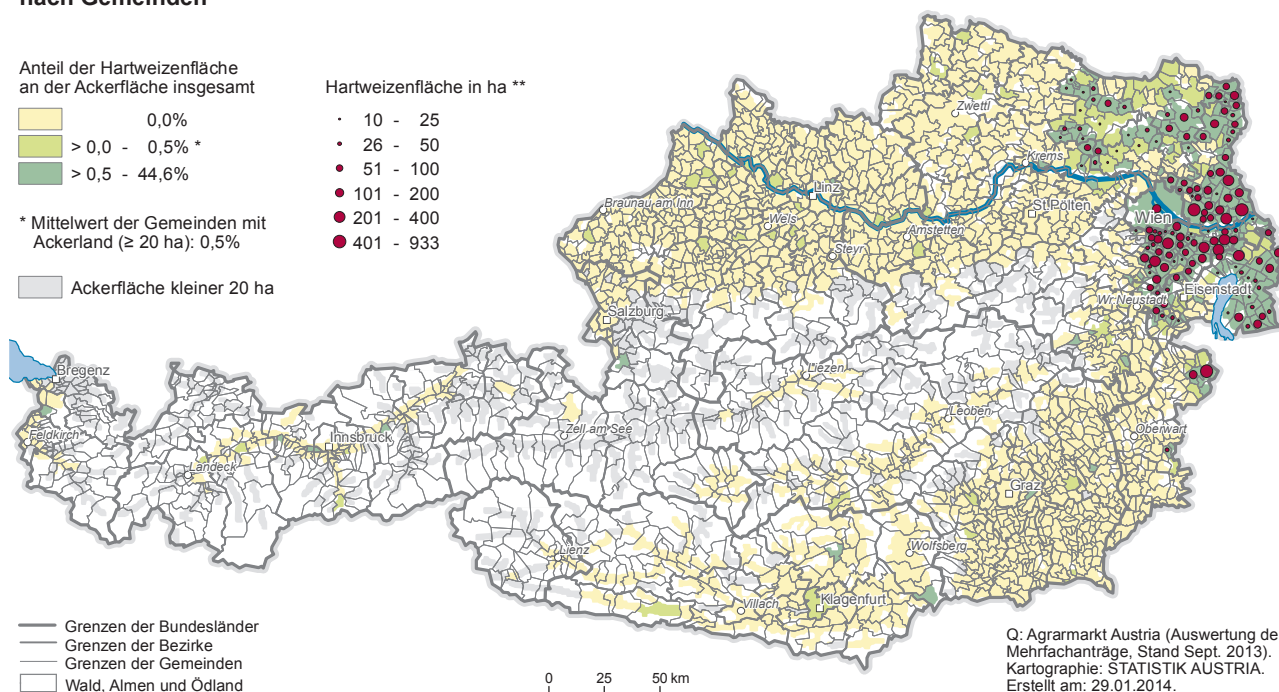
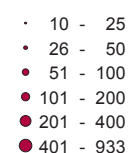
Anteil der Hartweizenfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (≥ 20 ha): 0,5%

Ackerfläche kleiner 20 ha

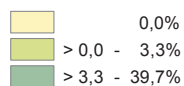
Hartweizenfläche in ha **



** Für die Kartenserie Ackerflächen 2013 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Ackerflächen 2013: Brotgetreide - Roggen nach Gemeinden

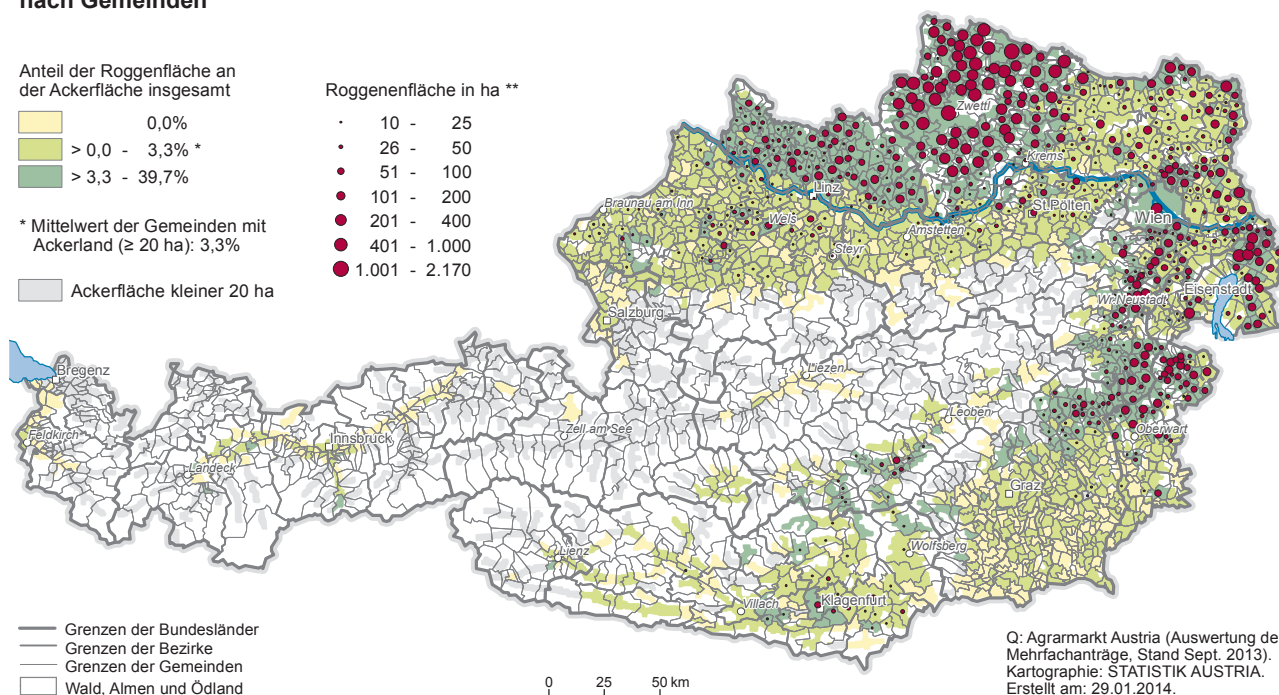
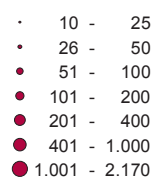
Anteil der Roggenfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (≥ 20 ha): 3,3%

Ackerfläche kleiner 20 ha

Roggenenfläche in ha **

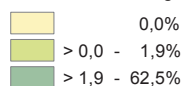


Q: Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2013).
Kartographie: STATISTIK AUSTRIA.
Erstellt am: 29.01.2014.

** Für die Kartenserie Ackerflächen 2013 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Ackerflächen 2013: Futtergetreide - Hafer nach Gemeinden

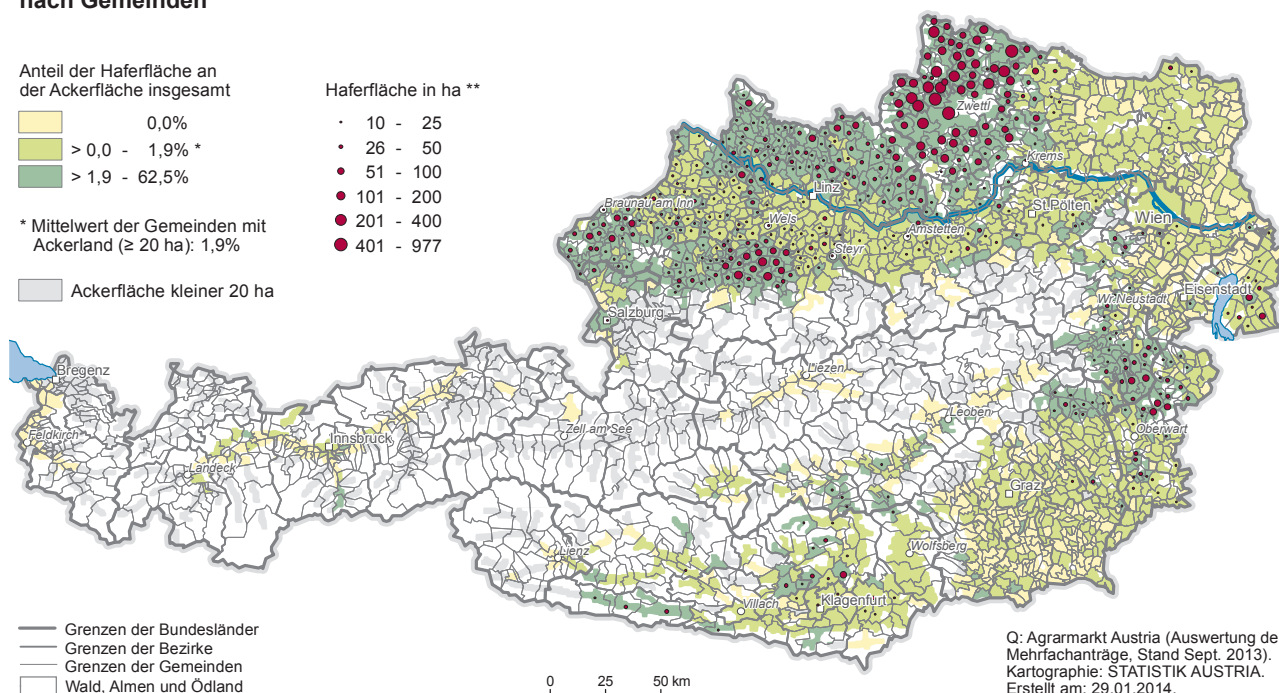
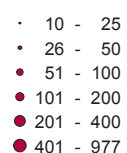
Anteil der Haferfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (≥ 20 ha): 1,9%

Ackerfläche kleiner 20 ha

Haferfläche in ha **

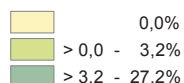


Q: Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2013).
Kartographie: STATISTIK AUSTRIA.
Erstellt am: 29.01.2014.

** Für die Kartenserie Ackerflächen 2013 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Ackerflächen 2013: Futtergetreide - Sommergerste nach Gemeinden

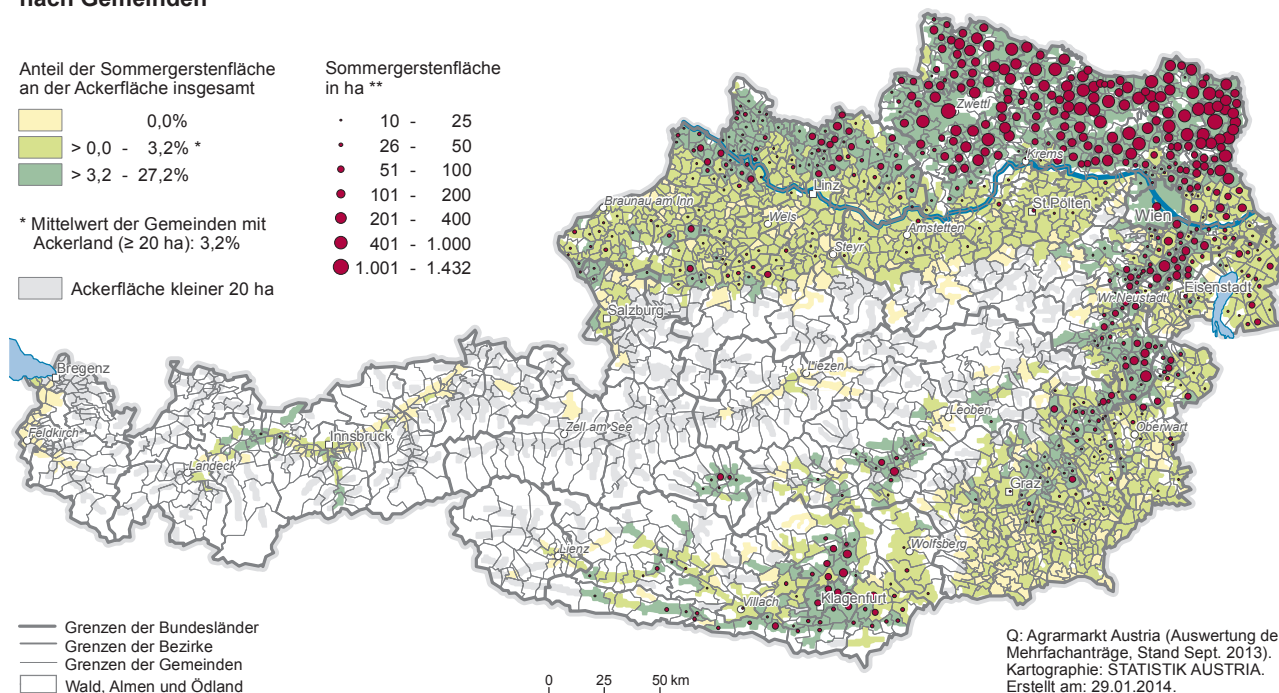
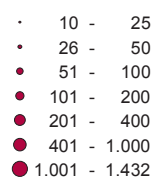
Anteil der Sommergerstenfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (≥ 20 ha): 3,2%

Ackerfläche kleiner 20 ha

Sommergerstenfläche in ha **

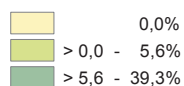


Q: Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2013). Kartographie: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am: 29.01.2014.

** Für die Kartenserie Ackerflächen 2013 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Ackerflächen 2013: Futtergetreide - Wintergerste nach Gemeinden

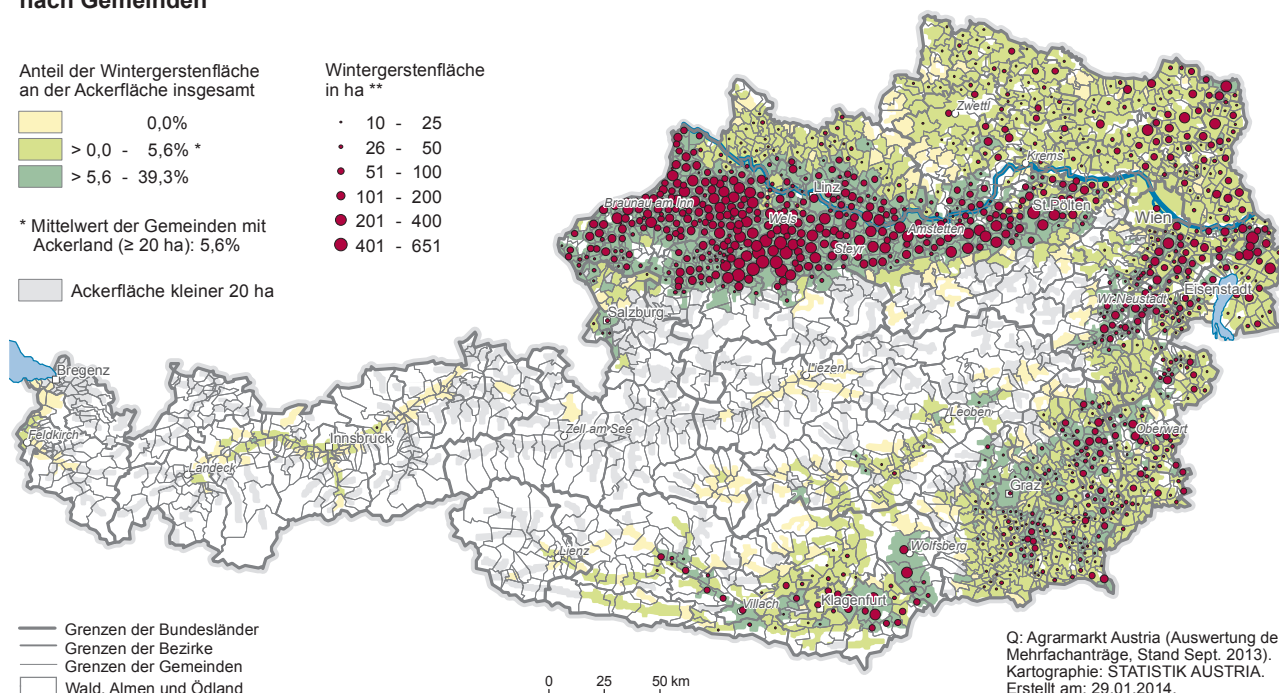
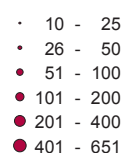
Anteil der Wintergerstenfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (≥ 20 ha): 5,6%

Ackerfläche kleiner 20 ha

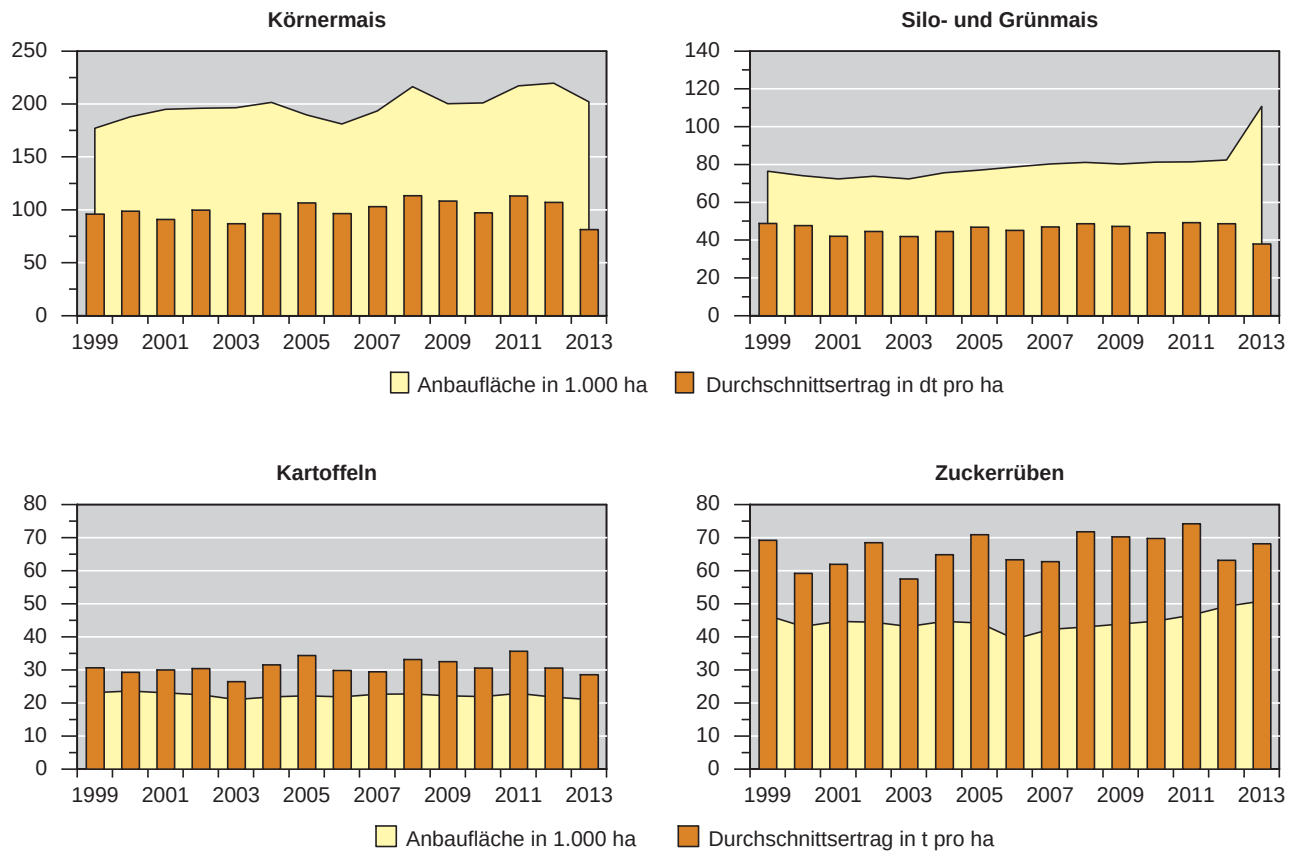
Wintergerstenfläche in ha **



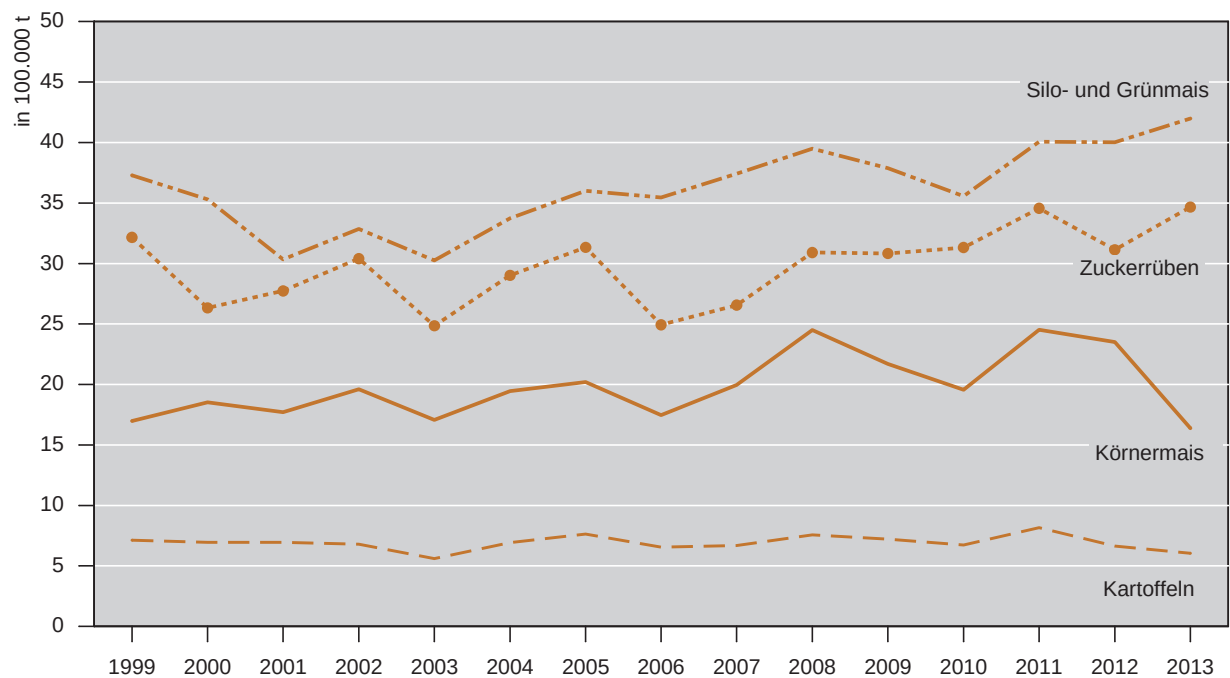
Q: Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2013). Kartographie: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am: 29.01.2014.

** Für die Kartenserie Ackerflächen 2013 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Anbauflächen und Durchschnittserträge pro ha 1999-2013

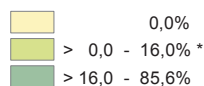


Ernte von Körnermais, Silo- und Grünmais, Kartoffeln und Zuckerrüben 1999-2013



Ackerflächen 2013: Futtergetreide - Körnermais inkl. CCM nach Gemeinden

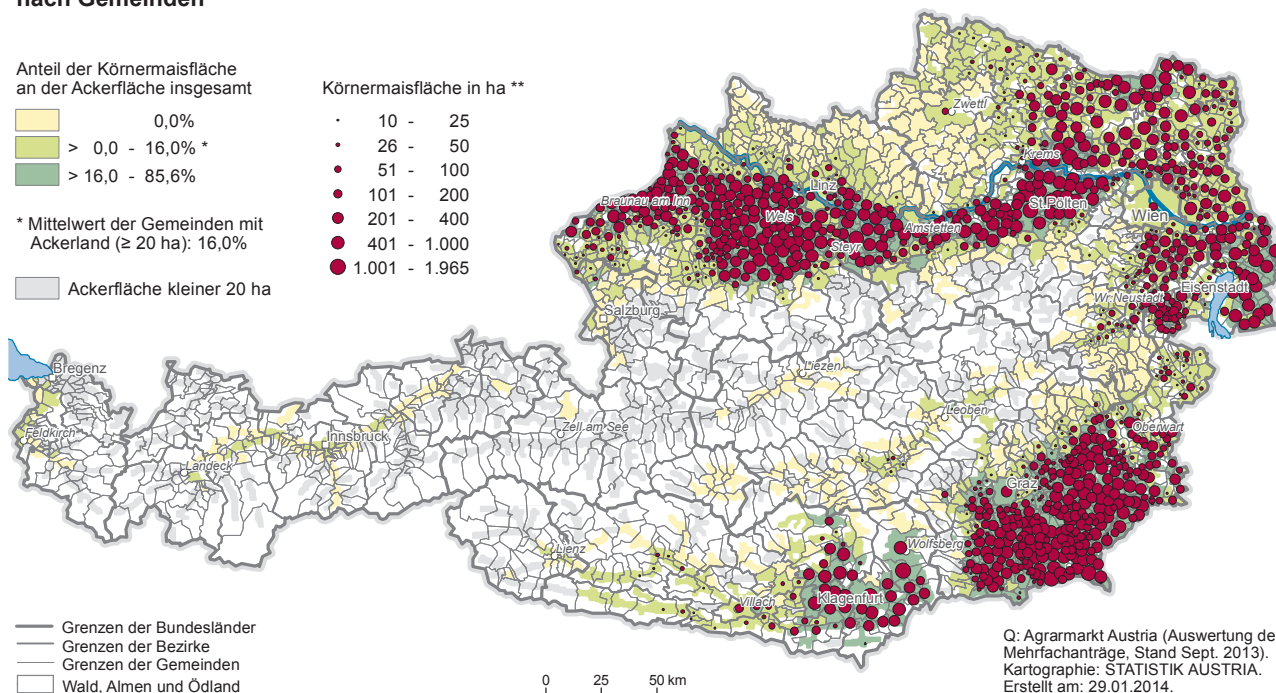
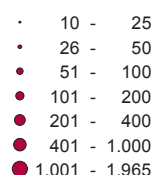
Anteil der Körnermaisfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (≥ 20 ha): 16,0%

Ackerfläche kleiner 20 ha

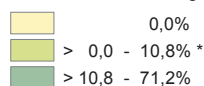
Körnermaisfläche in ha **



** Für die Kartenserie Ackerflächen 2013 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Ackerflächen 2013: Feldfutterbau - Silo- und Grünmais nach Gemeinden

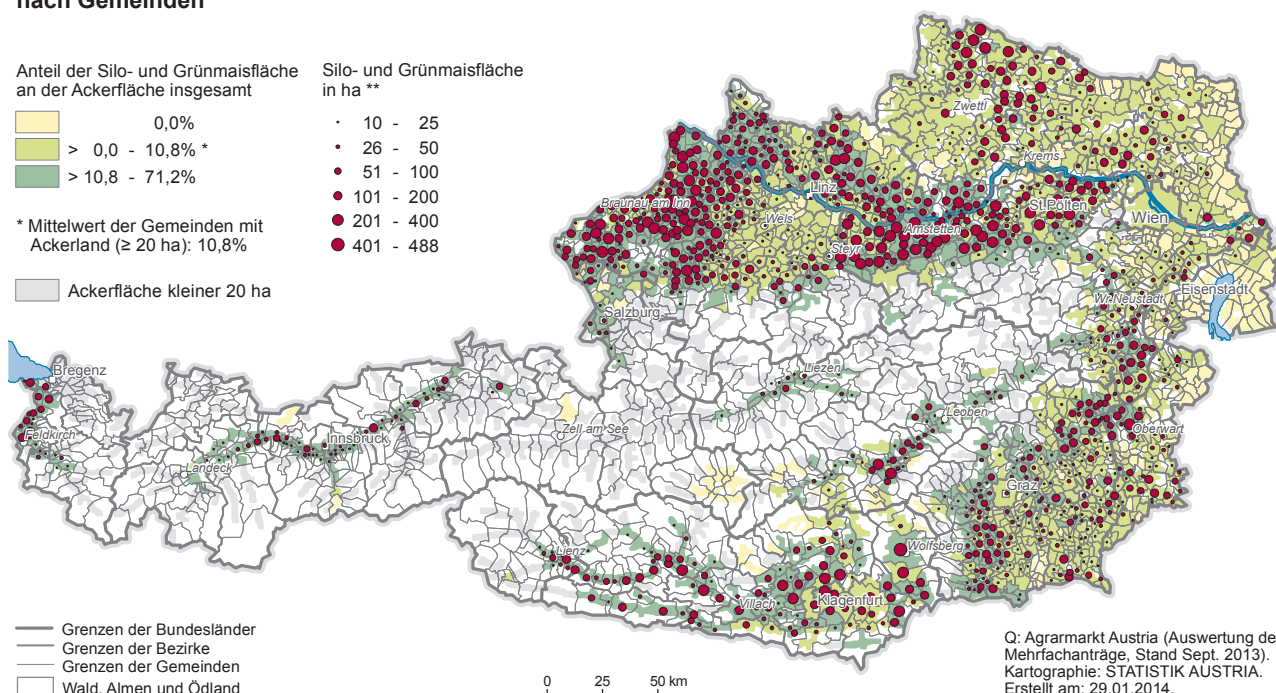
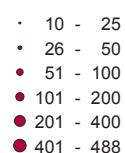
Anteil der Silo- und Grünmaisfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (≥ 20 ha): 10,8%

Ackerfläche kleiner 20 ha

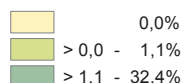
Silo- und Grünmaisfläche in ha **



** Für die Kartenserie Ackerflächen 2013 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Ackerflächen 2013: Hackfrüchte - Kartoffeln nach Gemeinden

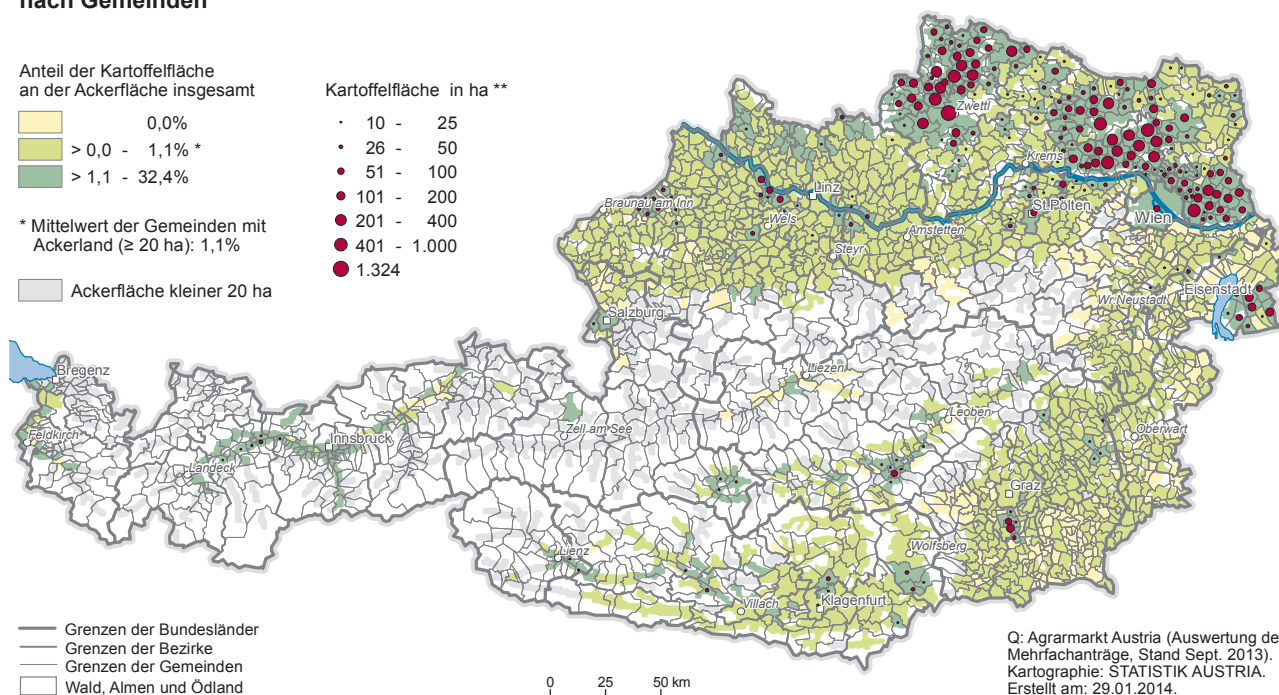
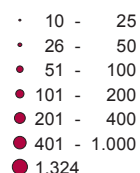
Anteil der Kartoffelfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (≥ 20 ha): 1,1%

Ackerfläche kleiner 20 ha

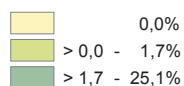
Kartoffelfläche in ha **



** Für die Kartenserie Ackerflächen 2013 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

Ackerflächen 2013: Hackfrüchte - Zuckerrüben nach Gemeinden

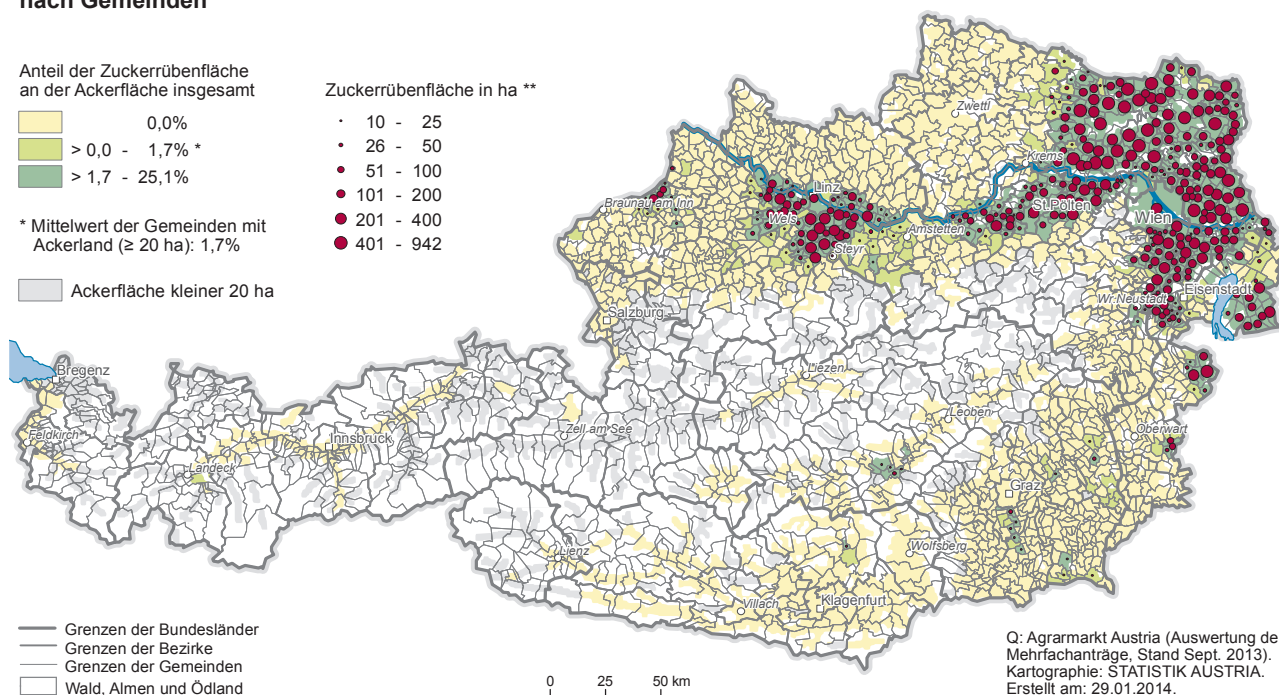
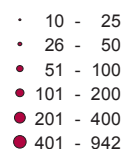
Anteil der Zuckerrübenfläche an der Ackerfläche insgesamt



* Mittelwert der Gemeinden mit Ackerland (≥ 20 ha): 1,7%

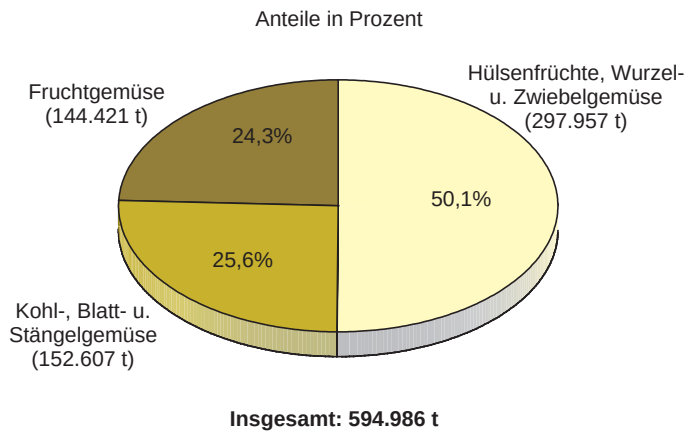
Ackerfläche kleiner 20 ha

Zuckerrübenfläche in ha **

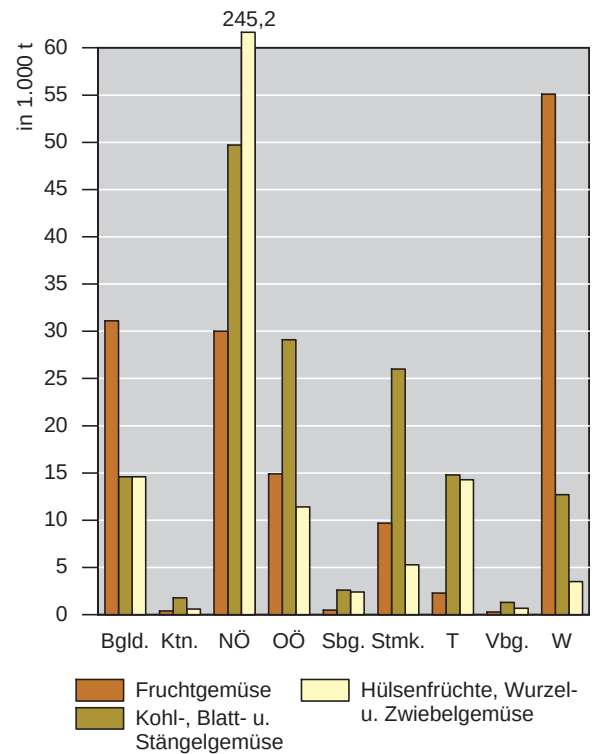


** Für die Kartenserie Ackerflächen 2013 wurden einheitliche Klassengrößen verwendet. Gemeinden mit Ackerflächen unter 20 ha bleiben unberücksichtigt.

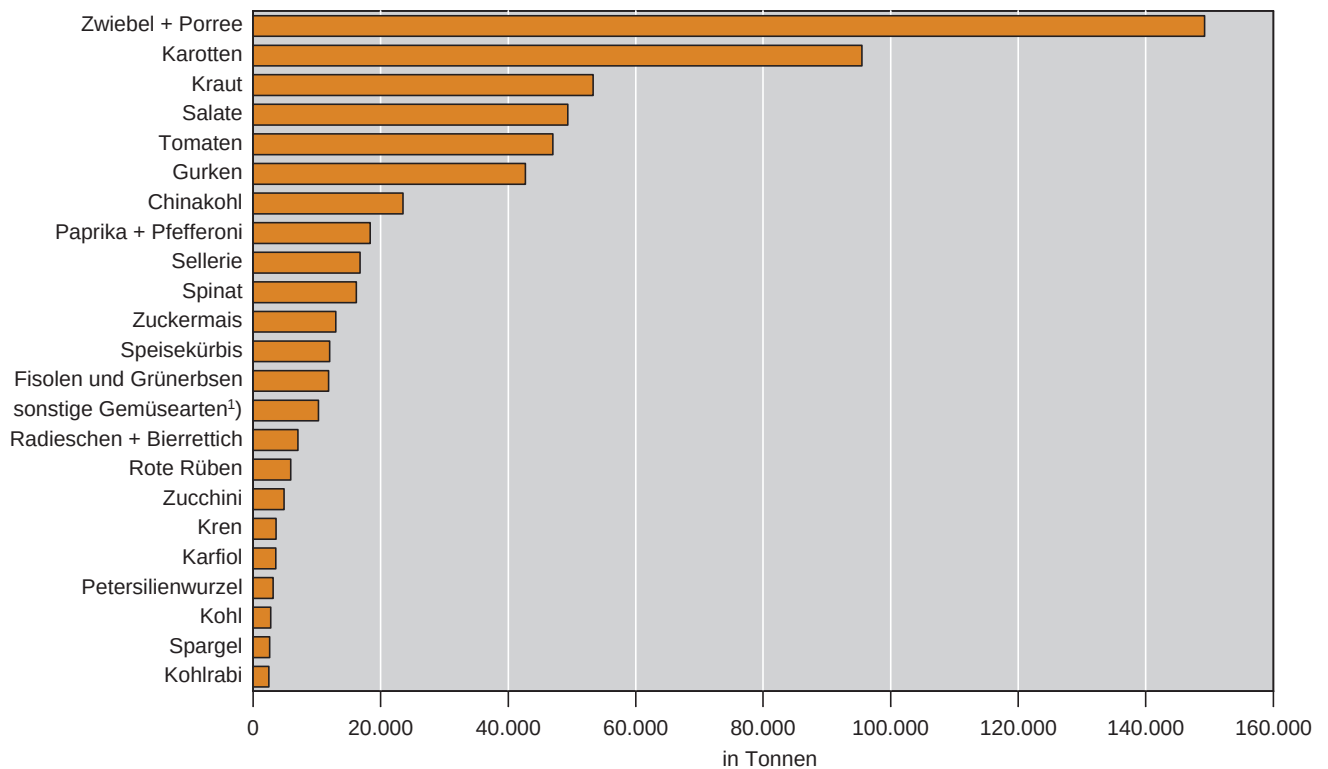
Gemüseproduktionsanteile 2013 nach Produktgruppen



Gemüseproduktion 2013 nach Produktgruppen und Bundesländern

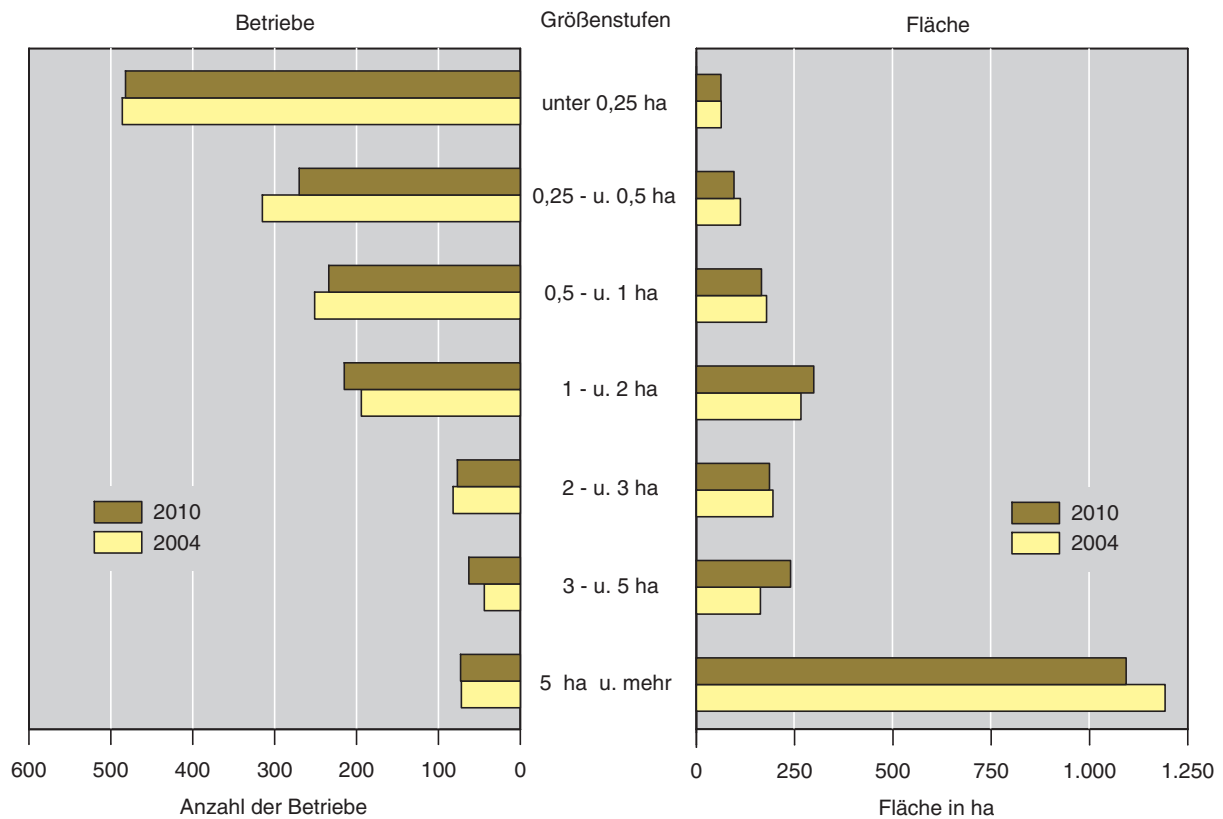


Ranking der Gemüsearten 2013 nach Produktionsmenge

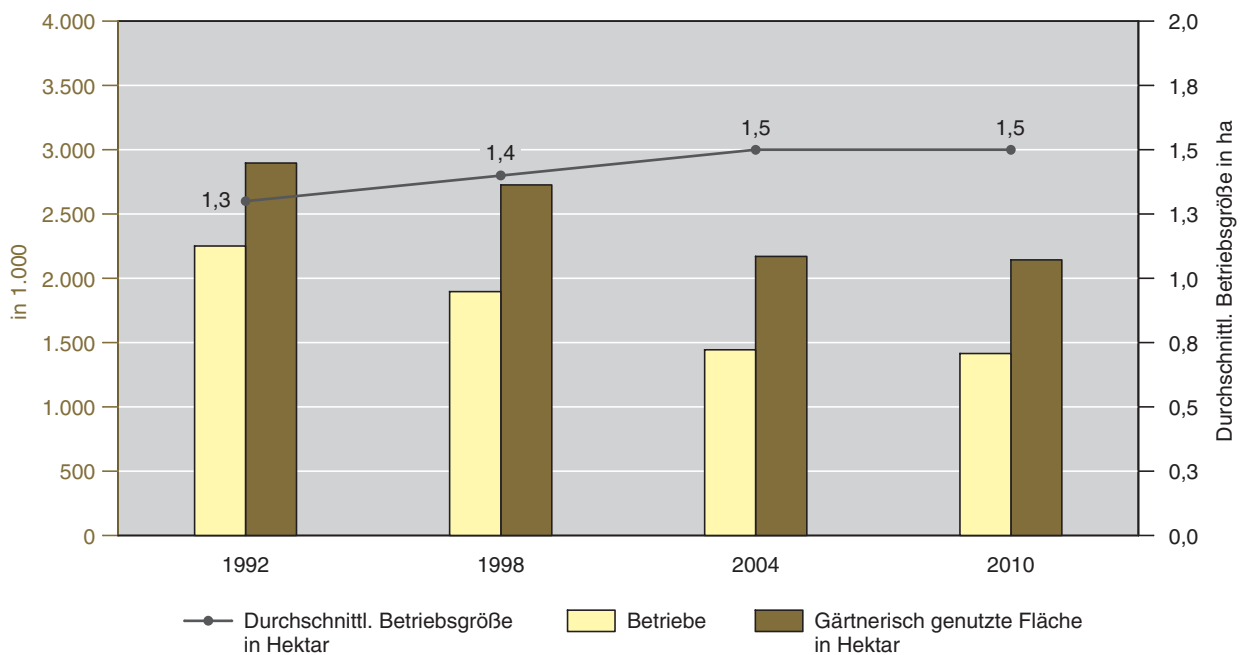


Q: STATISTIK AUSTRIA. - ¹⁾ Absteigend nach Produktionsmenge gereiht: Petersilie grün, Schnittlauch, Brokkoli, Rhabarber, Melonen, Knoblauch, Melanzani, Knollenfenchel, Kohlsprossen, Käferbohnen.

Gartenbaubetriebe und gärtnerisch genutzte Fläche 2004 und 2010



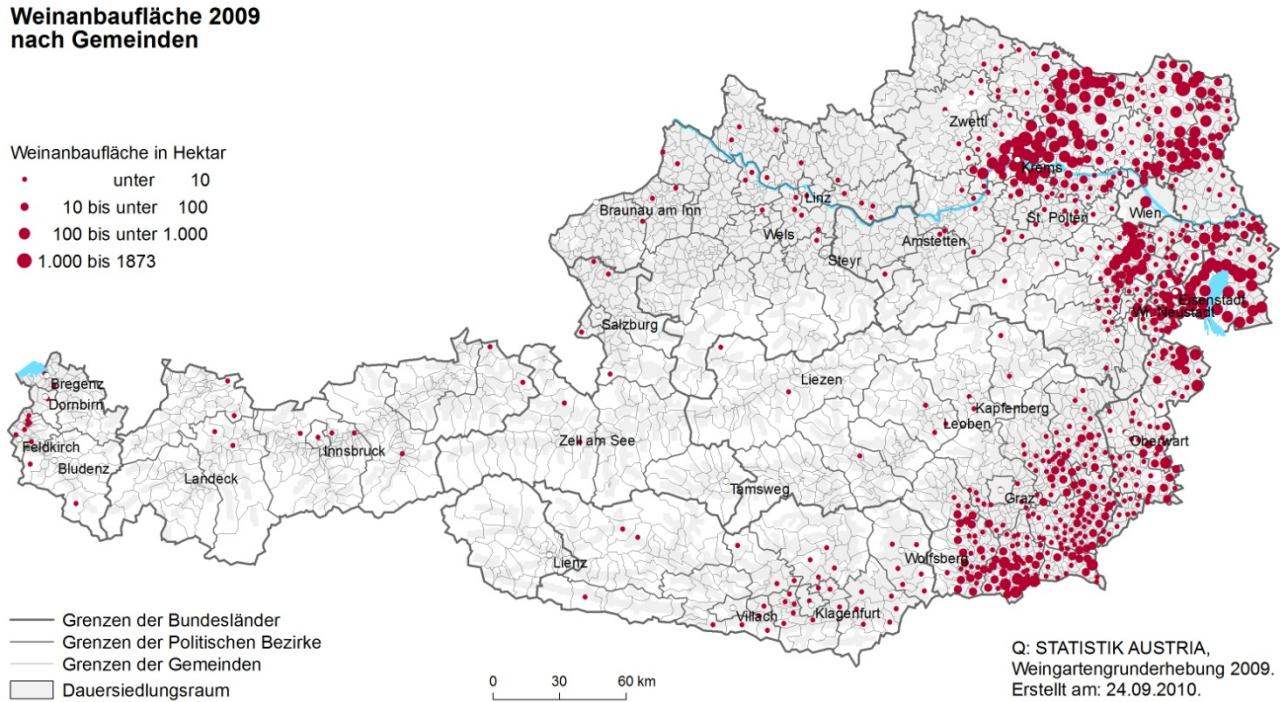
Durchschnittliche Betriebsgröße der Gartenbaubetriebe 1992, 1998, 2004 und 2010



Weinanbaufläche 2009 nach Gemeinden

Weinanbaufläche in Hektar

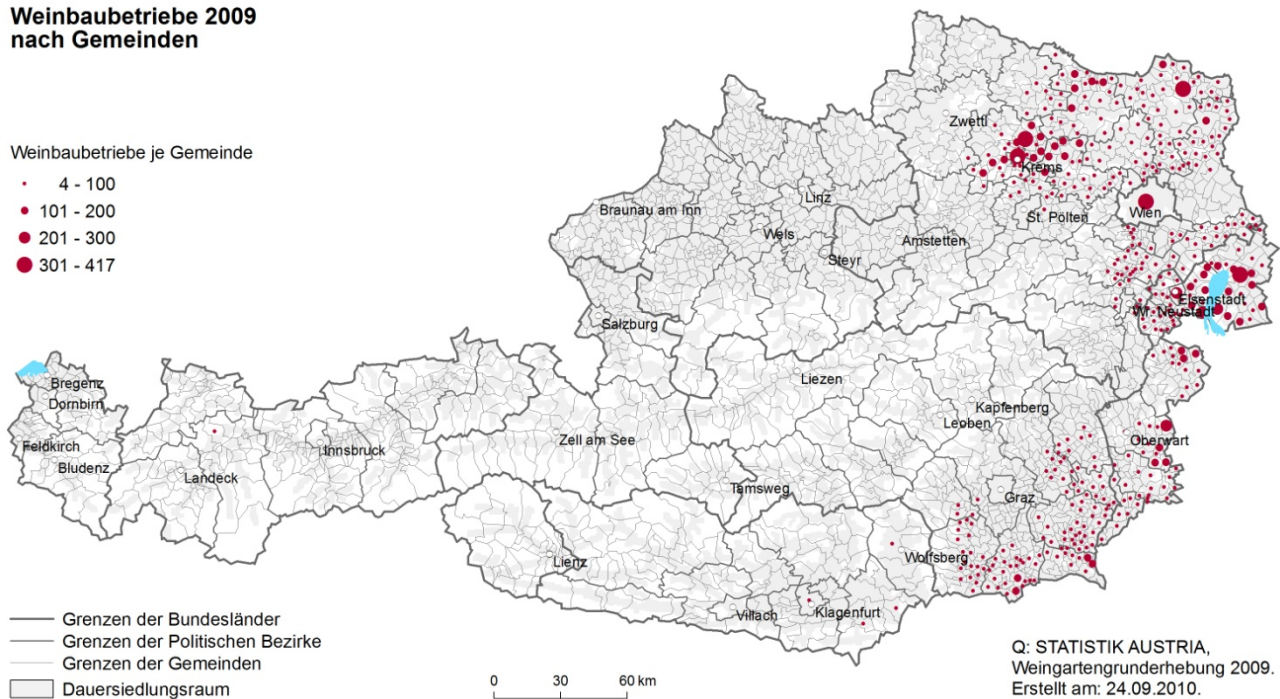
- unter 10
- 10 bis unter 100
- 100 bis unter 1.000
- 1.000 bis 1873



Weinbaubetriebe 2009 nach Gemeinden

Weinbaubetriebe je Gemeinde

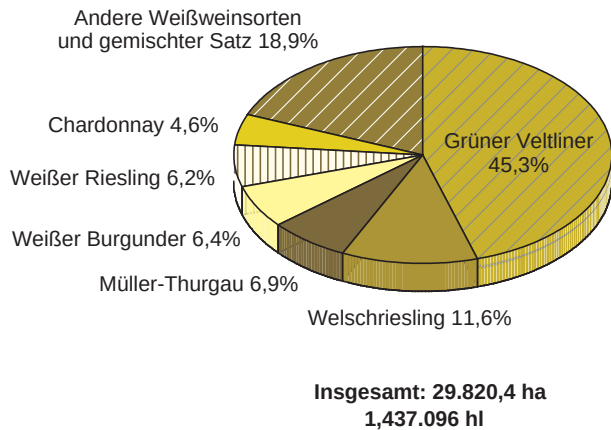
- 4 - 100
- 101 - 200
- 201 - 300
- 301 - 417



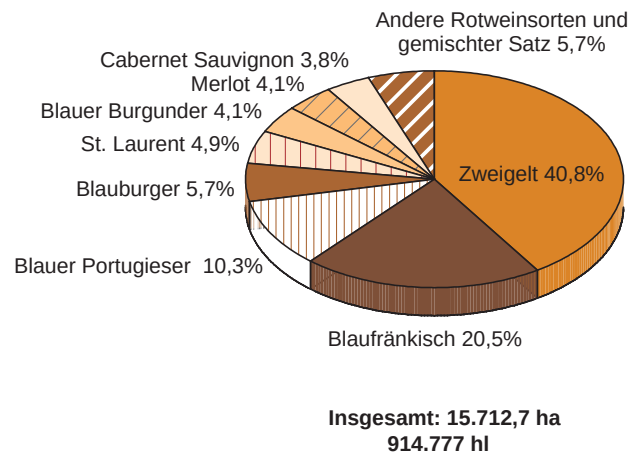
Wichtigste Weinsorten 2009

Flächenverteilung in Prozent

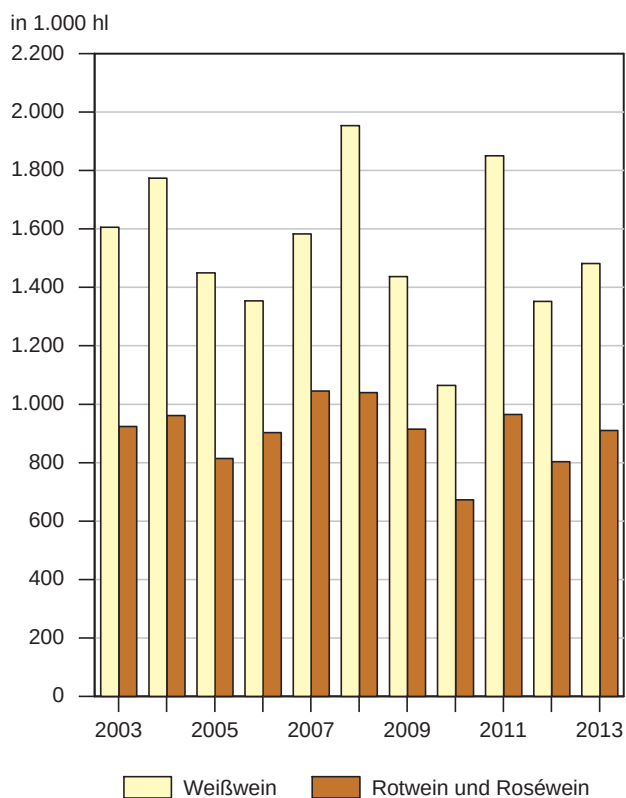
Weißwein



Rotwein

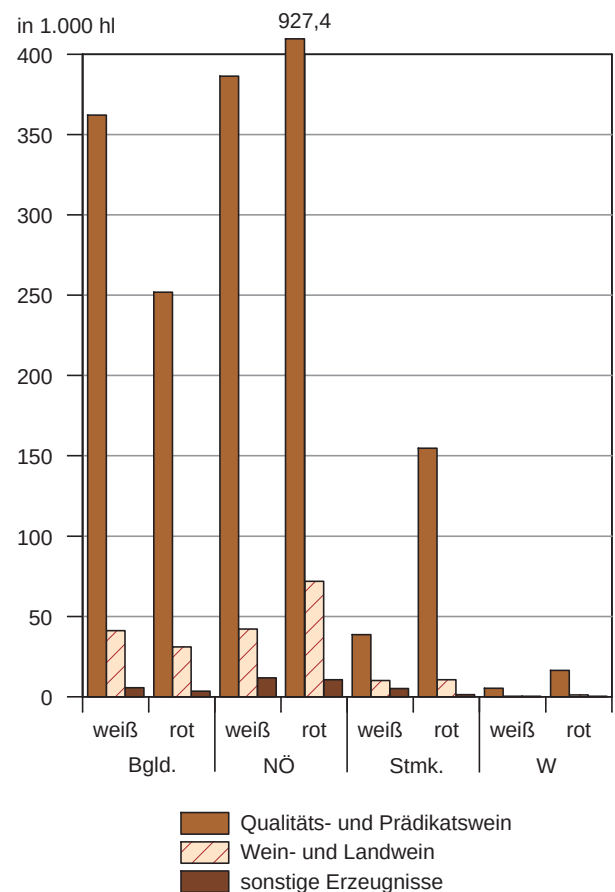


Weinernte 2003- 2013

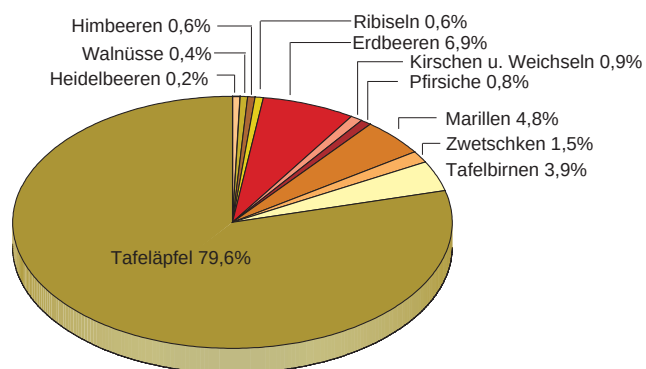


Weinproduktion 2013

Verteilung der Qualitätsstufen
nach Weinarten und Bundesländern

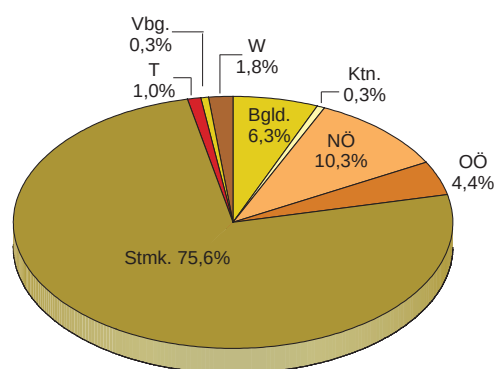


Obstproduktion 2013 aus Erwerbsobstanlagen



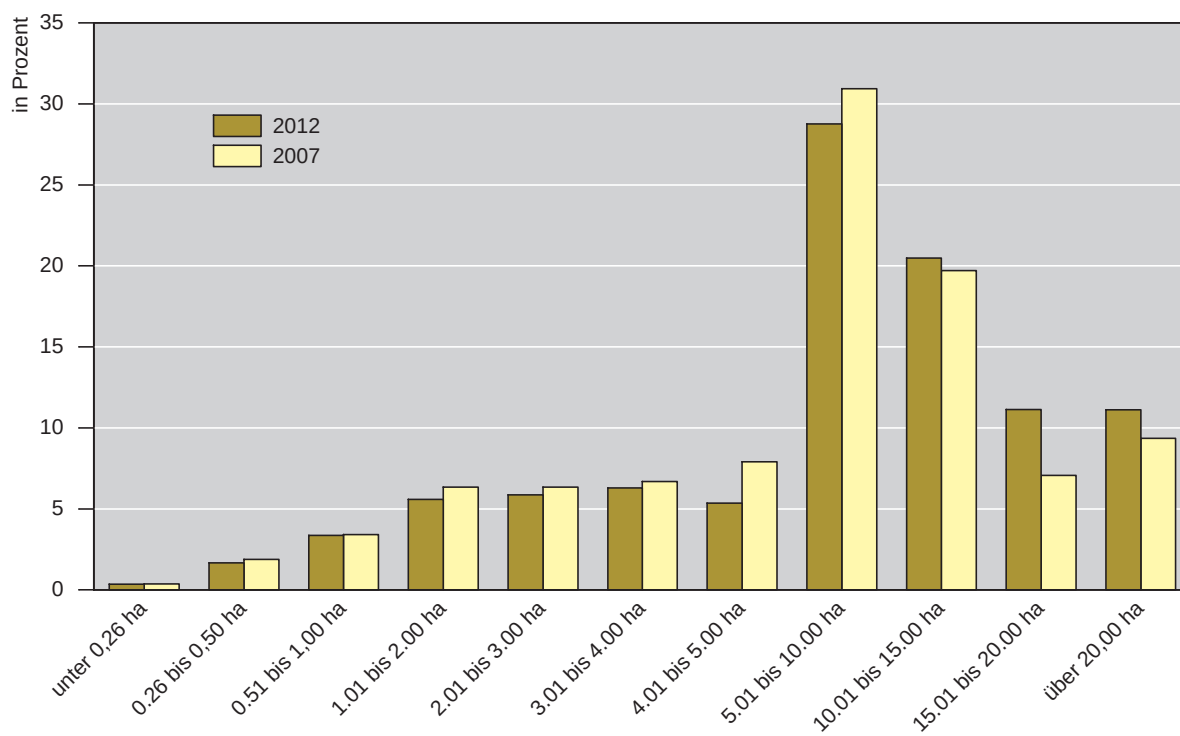
Insgesamt: 218.161 Tonnen

Apfelproduktion 2013 aus Erwerbsanlagen Relative Verteilung nach Bundesländer



Insgesamt: 173.638 Tonnen

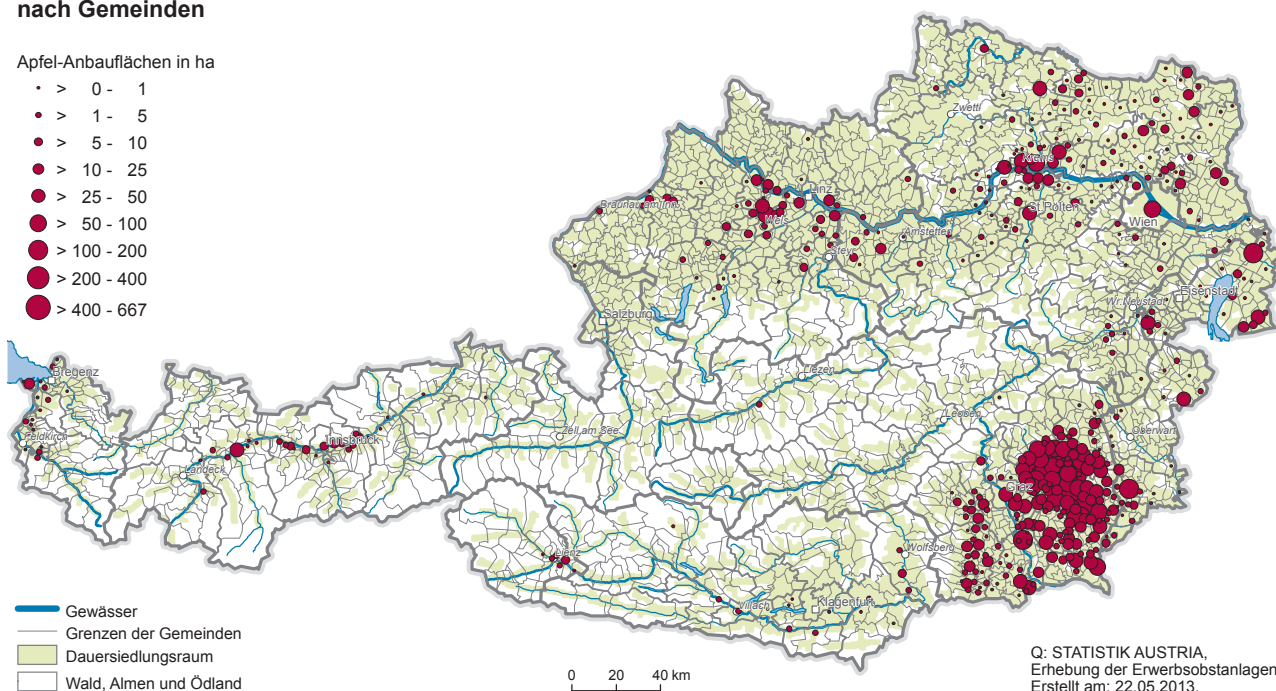
Apfel-, Birnen-, Marillen-, und Pfirschanlagen 2007 und 2012 Flächen nach Größenstufen (Betriebsartenflächen)



Apfelanlagen 2012 nach Gemeinden

Apfel-Anbauflächen in ha

- > 0 - 1
- > 1 - 5
- > 5 - 10
- > 10 - 25
- > 25 - 50
- > 50 - 100
- > 100 - 200
- > 200 - 400
- > 400 - 667

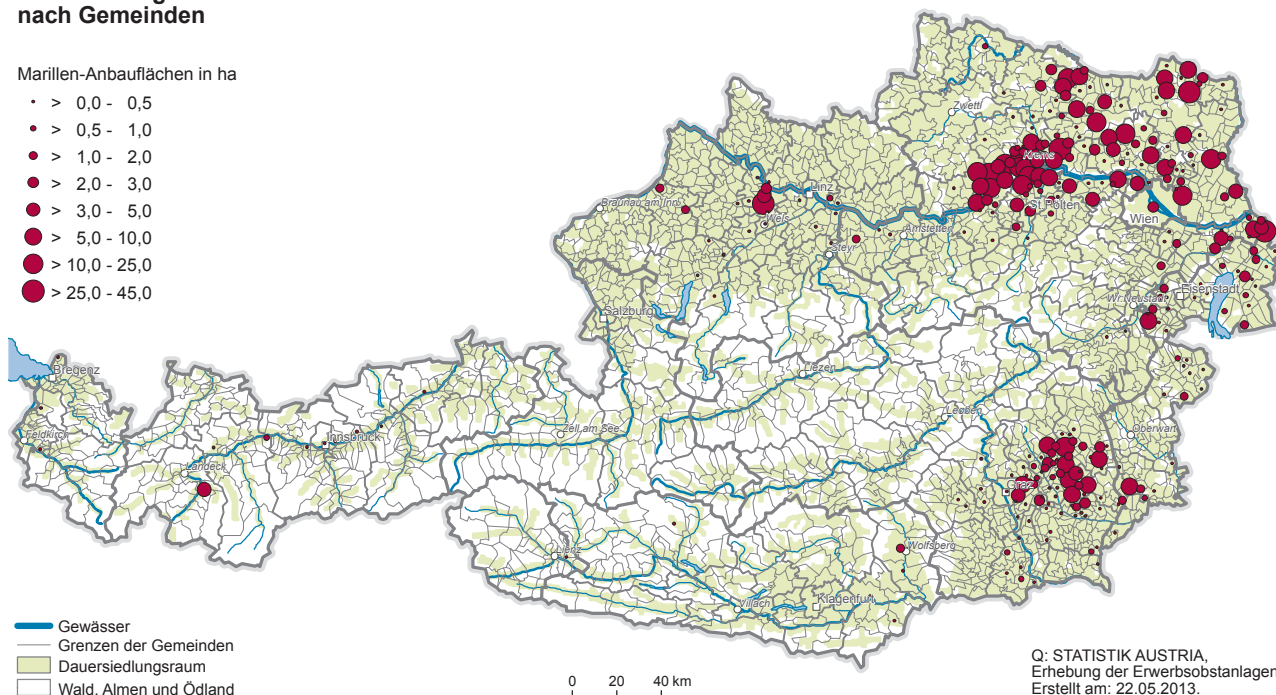


Q: STATISTIK AUSTRIA,
Erhebung der Erwerbsobstanlagen.
Erstellt am: 22.05.2013.

Marillenanlagen 2012 nach Gemeinden

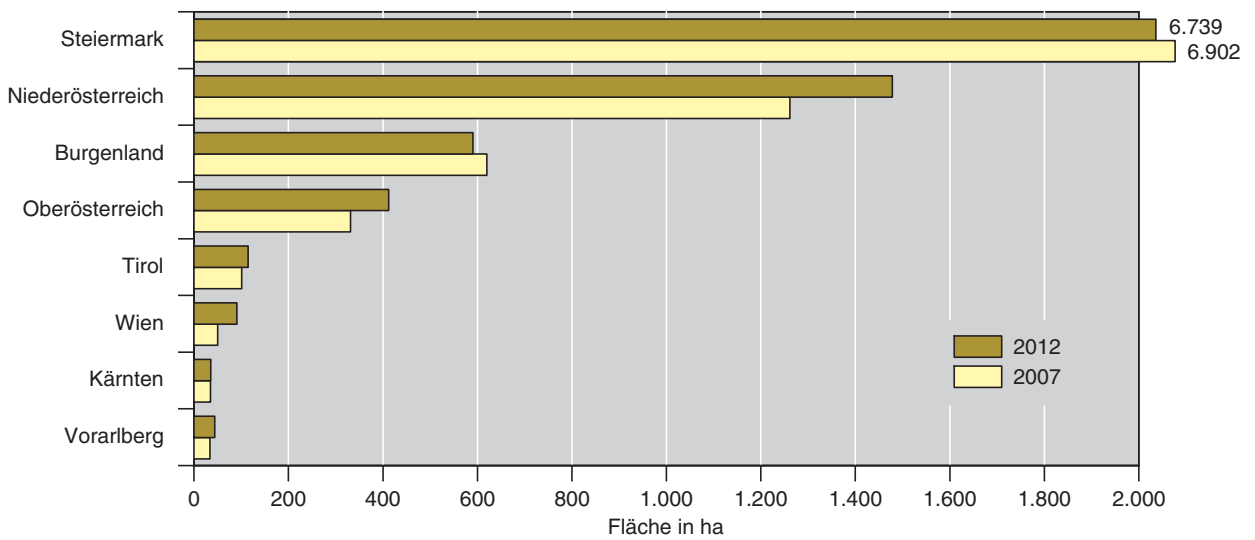
Marillen-Anbauflächen in ha

- > 0,0 - 0,5
- > 0,5 - 1,0
- > 1,0 - 2,0
- > 2,0 - 3,0
- > 3,0 - 5,0
- > 5,0 - 10,0
- > 10,0 - 25,0
- > 25,0 - 45,0

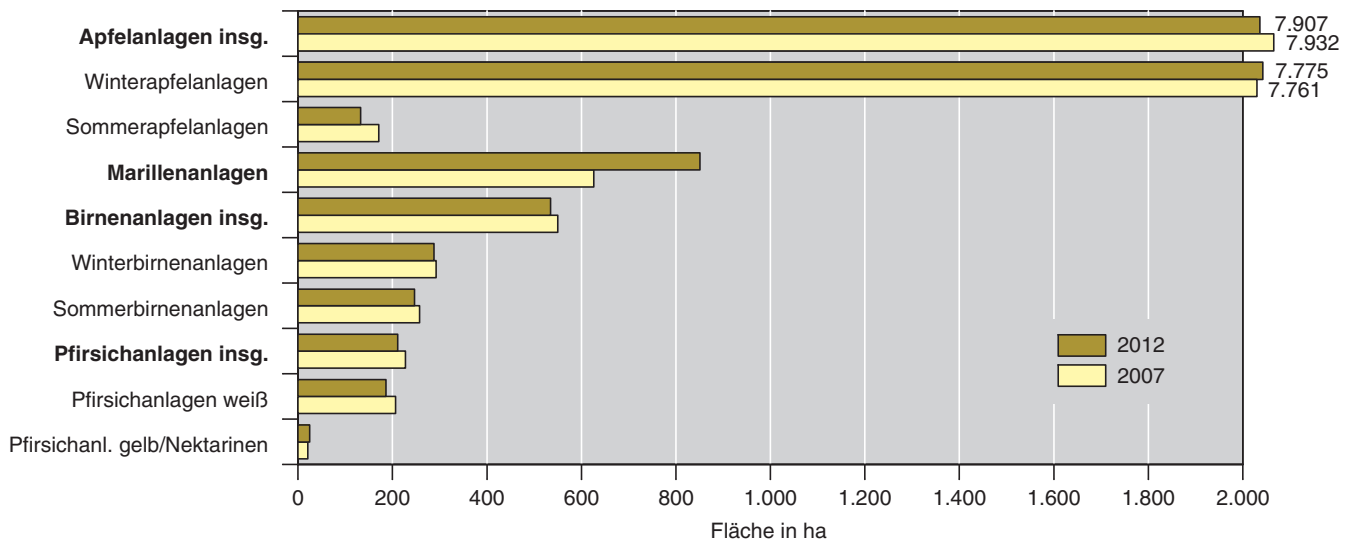


Q: STATISTIK AUSTRIA,
Erhebung der Erwerbsobstanlagen.
Erstellt am: 22.05.2013.

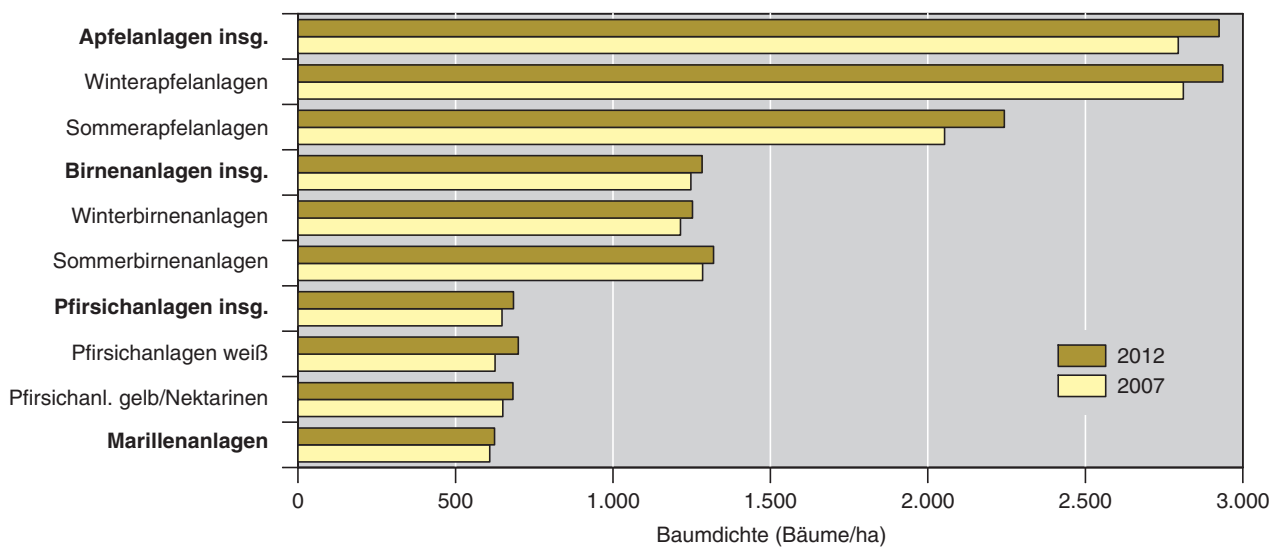
Erwerbsobstfläche nach Bundesländern 2007 und 2012



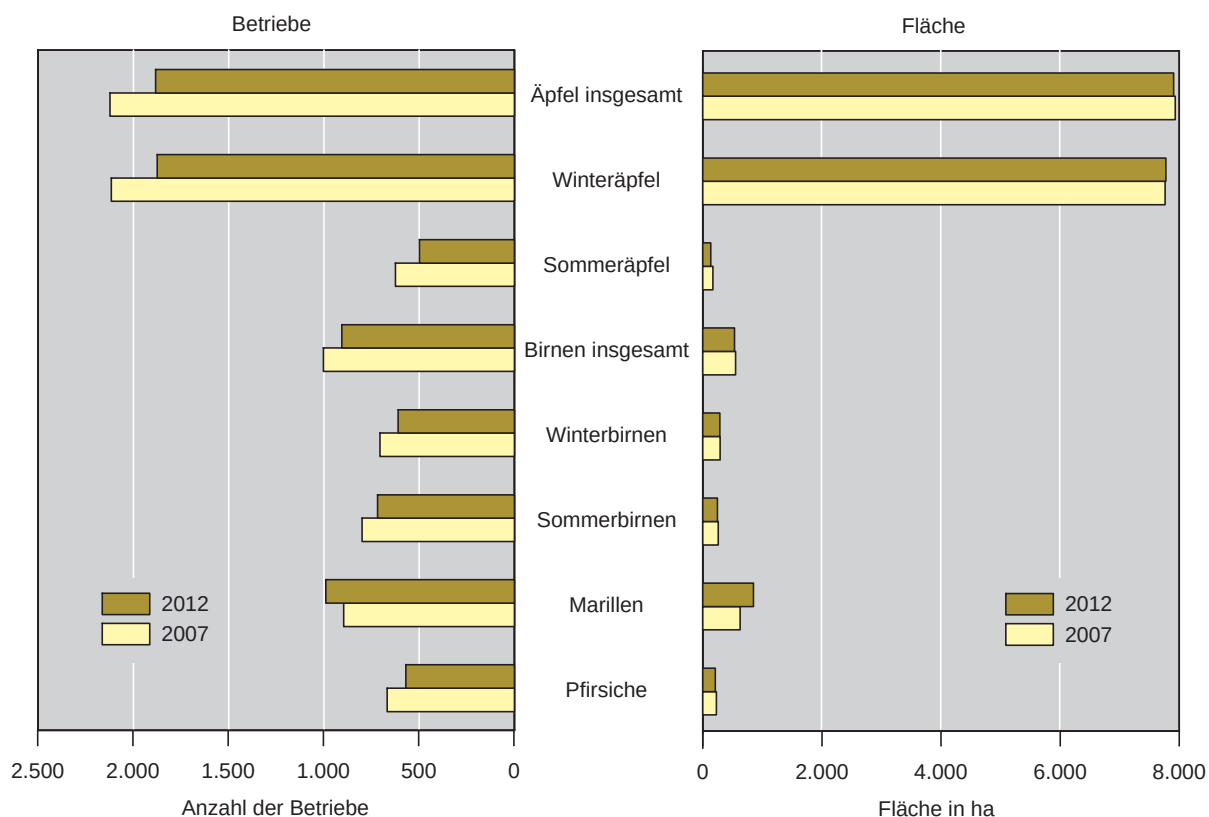
Erwerbsobstfläche nach Obstarten 2007 und 2012



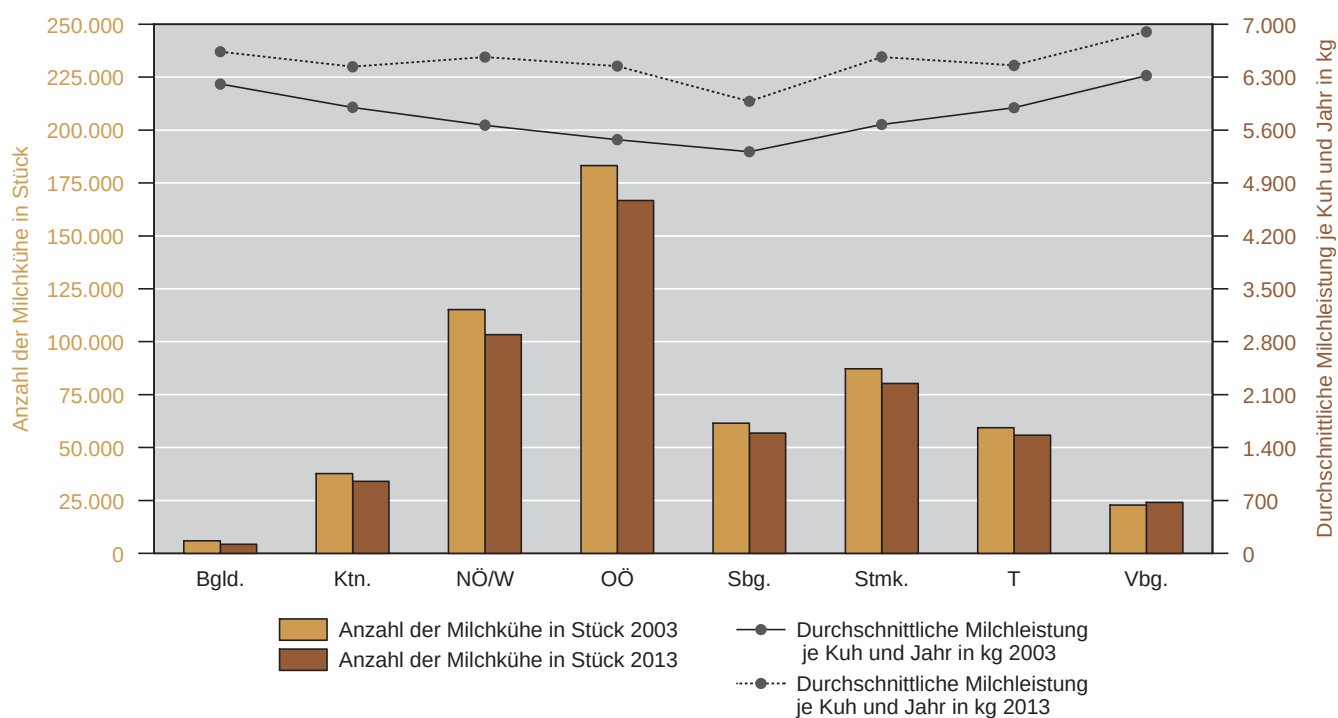
Erwerbsobstanlagen nach Arten und Baumdichte 2007 und 2012



Apfel-, Birnen-, Marillen-, und Pfirsichanlagen 2007 und 2012

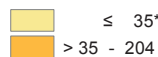


Anzahl und Leistung der Milchkühe 2003 und 2013



Bestand von Rindern 2013 nach Gemeinden

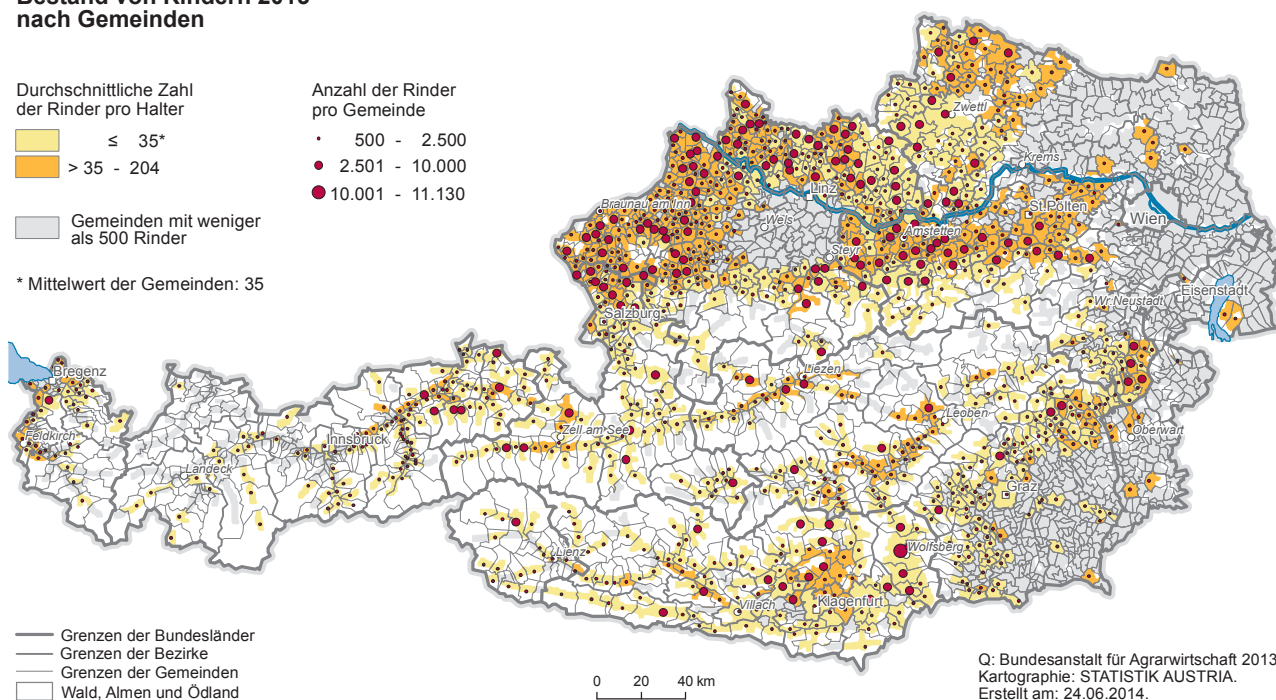
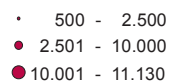
Durchschnittliche Zahl
der Rinder pro Halter



Gemeinden mit weniger
als 500 Rinder

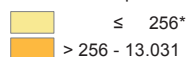
* Mittelwert der Gemeinden: 35

Anzahl der Rinder
pro Gemeinde



Bestand von Schweinen 2013 nach Gemeinden

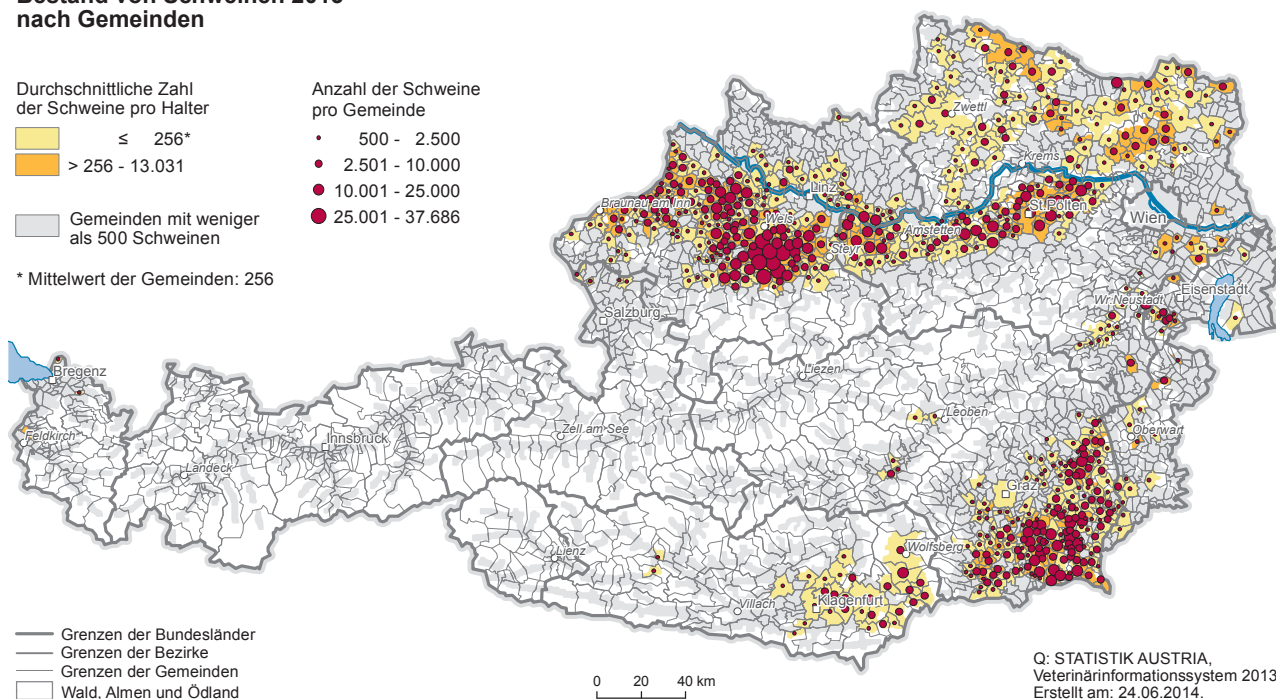
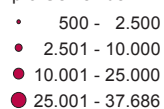
Durchschnittliche Zahl
der Schweine pro Halter



Gemeinden mit weniger
als 500 Schweinen

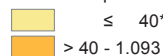
* Mittelwert der Gemeinden: 256

Anzahl der Schweine
pro Gemeinde



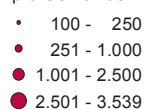
Bestand von Schafen 2013 nach Gemeinden

Durchschnittliche Zahl
der Schafe pro Halter

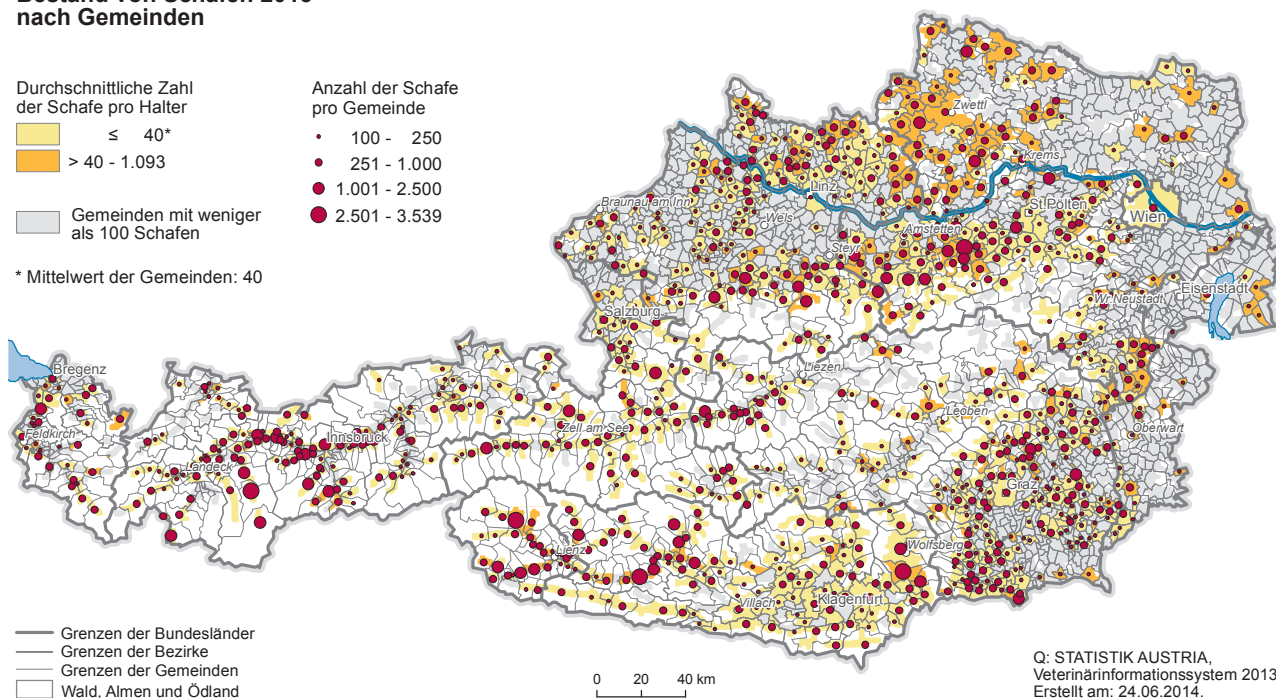


Gemeinden mit weniger
als 100 Schafen

Anzahl der Schafe
pro Gemeinde

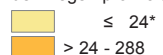


* Mittelwert der Gemeinden: 40



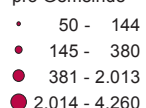
Bestand von Ziegen 2013 nach Gemeinden

Durchschnittliche Zahl
der Ziegen pro Halter

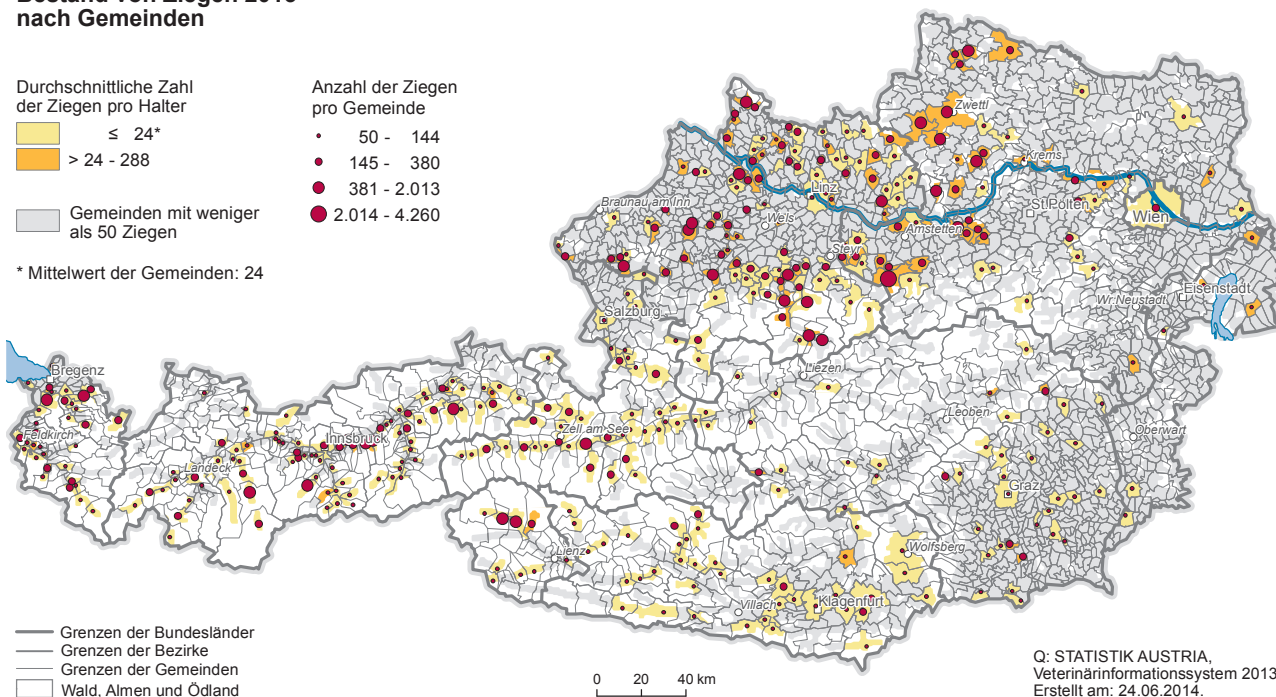


Gemeinden mit weniger
als 50 Ziegen

Anzahl der Ziegen
pro Gemeinde

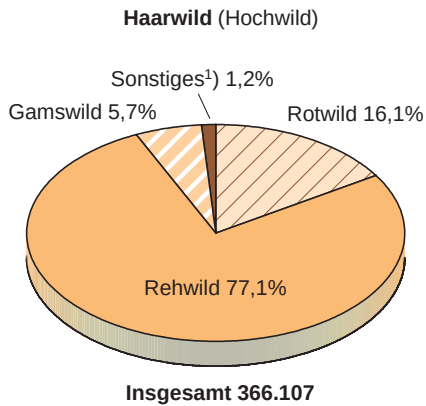


* Mittelwert der Gemeinden: 24



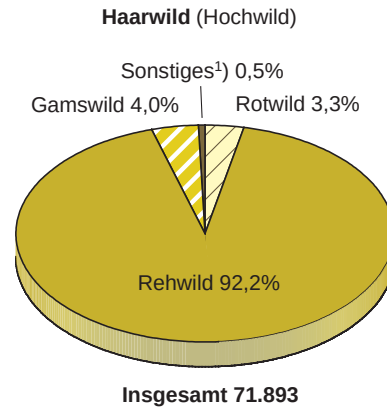
Abschuss und Fallwild im Jagdjahr 2012 bzw. 2012/13

Abschuss im Jagdjahr



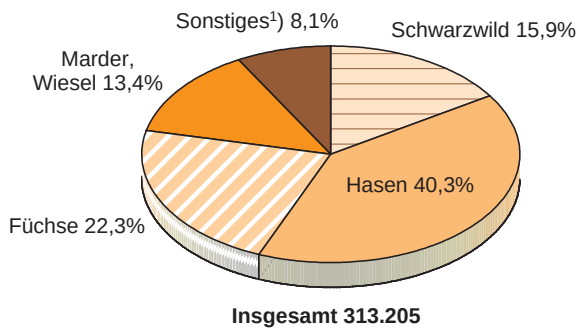
¹⁾ Sika-, Dam-, Muffel-, Steinwild

Fallwild im Jagdjahr



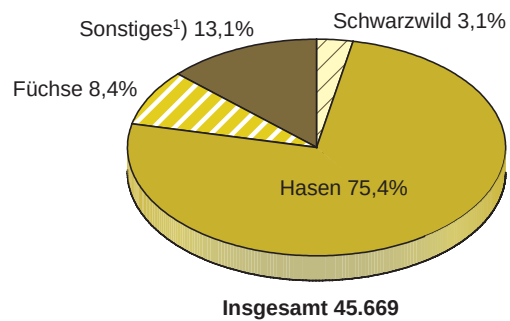
¹⁾ Sika-, Dam-, Muffel-, Steinwild

Haarwild (Niederwild)



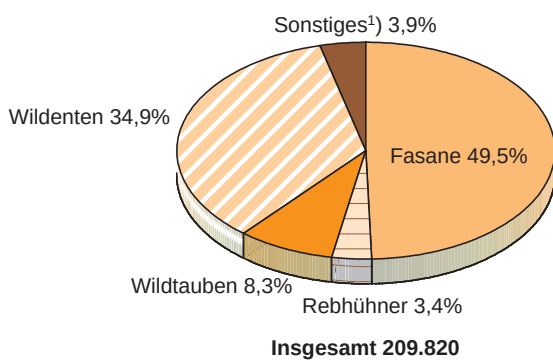
¹⁾ Wildkaninchen, Murmeltiere, Dachse, Iltisse, Marderhunde, Waschbären

Haarwild (Niederwild)



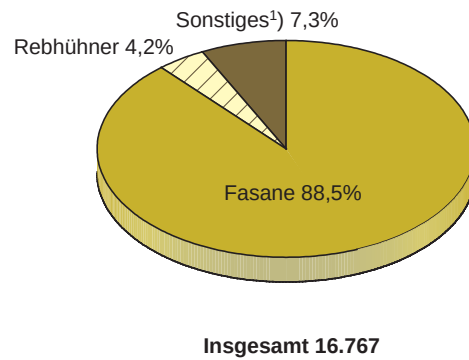
¹⁾ Marder, Wiesel, Wildkaninchen, Murmeltiere, Dachse, Iltisse, Marderhunde, Waschbären

Federwild



¹⁾ Auer-, Birk-, Haselwild, Schnepfen, Wildgänse, Blässhühner

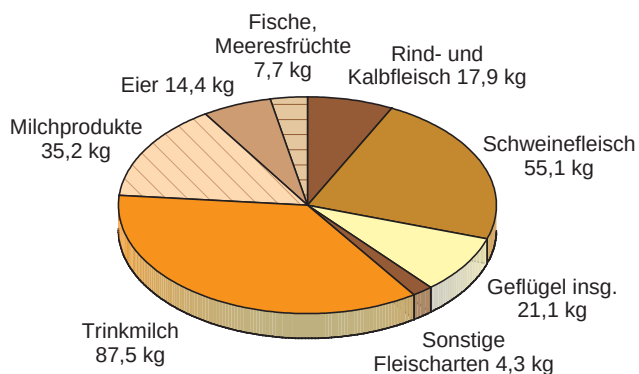
Federwild



¹⁾ Auer-, Birk-, Haselwild, Schnepfen, Wildtauben, -enten -gänse, Blässhühner

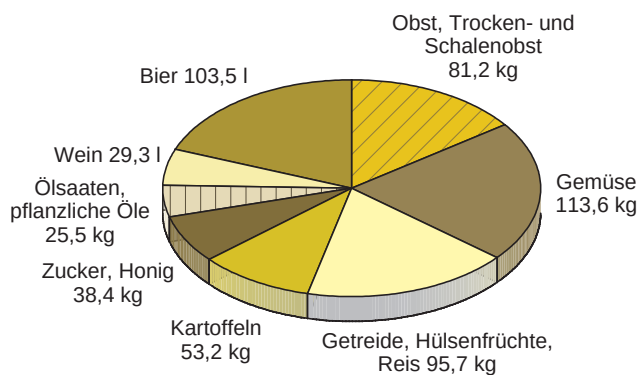
Pro-Kopf-Verbrauch von pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen

Tierische Erzeugnisse 2012



Insgesamt: 243,2 kg

Pflanzliche Erzeugnisse 2012/13

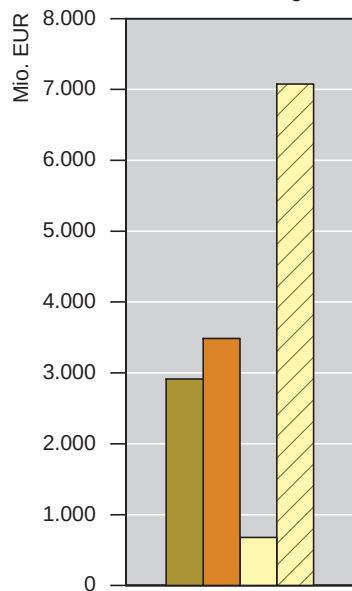


Insgesamt: 540,4 kg

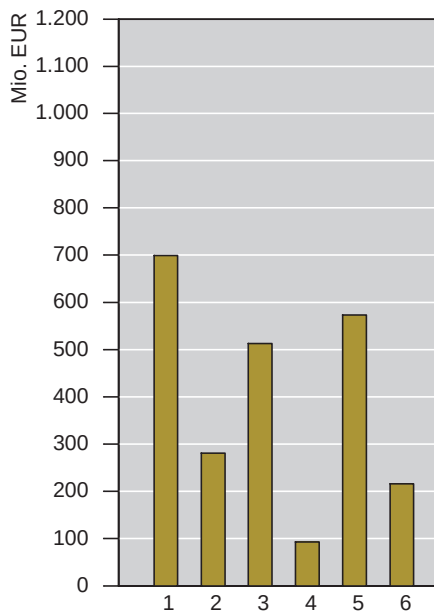
Produktionswert der Landwirtschaft 2013

zu Herstellungspreisen, laufende Preise

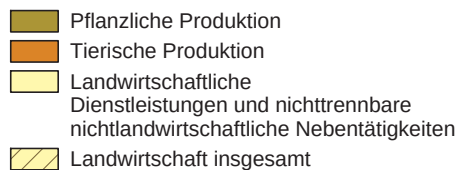
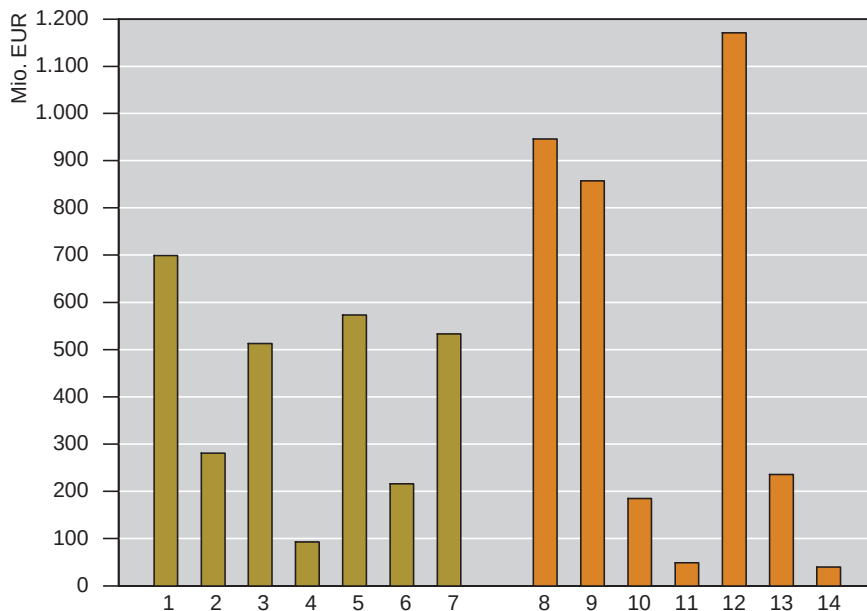
Produktionswert insgesamt



Pflanzliche Produktion



Tierische Produktion



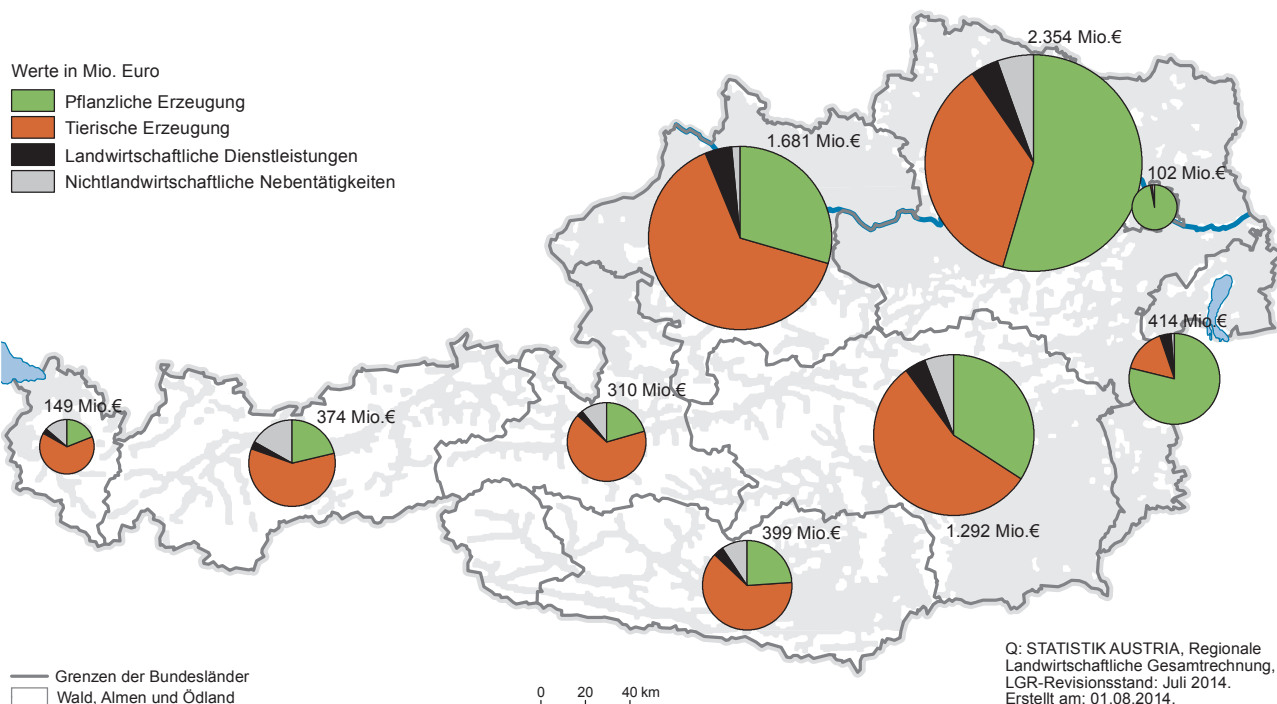
Pflanzliche Produktion:

- 1 Getreide
- 2 Handelsgewächse
- 3 Futterpflanzen
- 4 Kartoffeln
- 5 Gemüse und Gartenbau
- 6 Obst
- 7 Wein

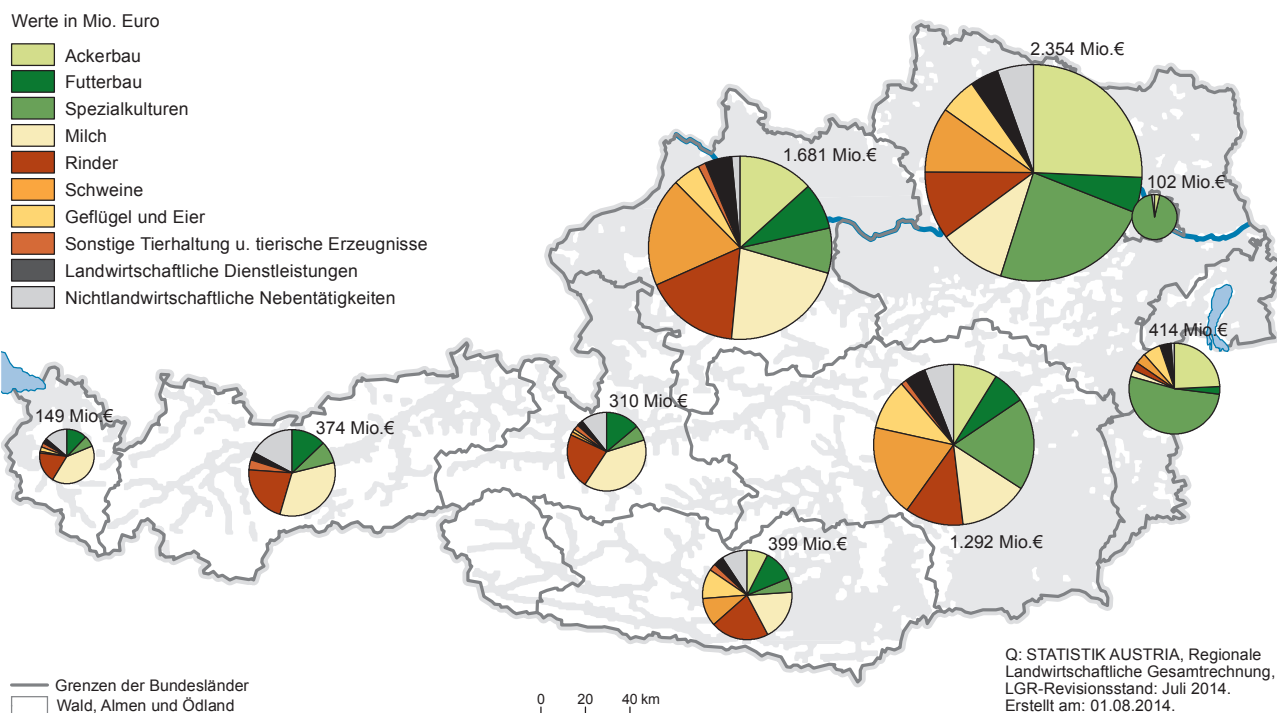
Tierische Produktion:

- 8 Rinder (einschl. Kälber)
- 9 Schweine
- 10 Geflügel
- 11 Sonstige Tiere
- 12 Milch
- 13 Eier
- 14 Sonstige tierische Erzeugnisse

Produktionswerte des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen 2013: Grobstruktur nach Bundesländern



Produktionswerte des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen 2013: Detailstruktur nach Bundesländern





Anbau und Ernte

Die Bodennutzung im Jahr

Lfd. Nr.	Kulturarten	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich
		in Hektar			
1	Ackerland ¹⁾	1.353.967	159.533	62.456	683.405
2	Haus- und Nutzgärten	2.576	347	269	655
3	Dauerkulturen	65.308	14.372	361	32.181
4	Weingärten	46.635	13.122	46	28.324
	Obstanlagen einschl. Beerenobst				
5	(ohne Erdbeeren)	14.884	1.054	198	2.368
6	Rebschulen	116	49	-	61
7	Baumschulen	1.327	57	42	350
8	Forstbaumschulen	343	13	16	112
9	Christbaumkulturen	2.002	76	57	965
10	Dauergrünland	1.440.582	17.036	189.647	187.008
11	Einmähdige Wiesen	35.919	3.577	5.342	6.424
12	Mähweiden/-wiesen mit zwei Nutzungen	281.509	6.528	45.668	60.060
	Mähweiden/-wiesen mit drei und				
13	mehr Nutzungen	499.360	346	26.043	94.199
14	Dauerweiden	70.542	921	14.255	16.777
15	Hutweiden	72.220	1.951	13.938	3.586
16	Almen	460.713	-	82.765	5.308
17	Bergmähder	7.338	-	1.288	11
18	Streuwiesen	9.483	3.464	224	166
19	GLÖZ G ²⁾	3.497	249	125	475
20	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁾	2.862.434	191.287	252.735	903.248
21	Wald	3.403.142	85.536	486.987	695.052
22	Energieholzflächen (Kurzumtriebsflächen)	2.330	114	254	754
23	Forstgärten	278	5	18	122
24	Forstwirtschaftlich genutzte Fläche	3.405.750	85.655	487.259	695.927
25	Kulturfläche ¹⁾	6.268.185	276.941	739.993	1.599.175
26	Sonstige Flächen	1.061.890	13.779	119.230	42.770
	Nicht genutzte landwirtschaftliche				
27	Flächen/nicht genutztes Grünland	109.338	1.838	25.116	7.278
28	Fließende und stehende Gewässer	42.458	6.117	8.852	3.425
29	Unkultivierte Moorflächen	2.253	8	1.052	348
30	Gebäude- und Hofflächen	22.276	1.134	2.396	5.523
31	Sonstige unproduktive Flächen	885.563	4.681	81.813	26.195
32	Gesamtfläche ¹⁾	7.330.074	290.720	859.223	1.641.945

Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung, Anbau auf dem Ackerland; Agrarmarkt Austria (AMA), Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS). - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) In der vorliegenden Tabelle entsprechen nur die Bundesländer- und Österreichsummen des Ackerlandes, der landwirtschaftlich genutzten Fläche, der Kulturfläche und der Gesamtfläche dem Stand 2013. Sie wurden aufgrund der Ergebnisse des Anbaues auf dem Ackerland 2012 (Lageprinzip) revidiert. Alle anderen Zahlen stellen den Stand des Jahres 2010 (Agrarstrukturerhebung - Wirtschaftsprinzip) dar. - 2) Aus der Produktion genommene Dauergrünlandflächen (unter Einhaltung der Mindestanforderungen an den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand - GLÖZ; G = Grünlandflächen).

2010 bzw. 2013 nach Bundesländern

Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Lfd. Nr.
in Hektar						
292.022	5.593	134.906	8.617	3.015	4.421	1
561	66	551	75	9	43	2
1.691	112	15.404	287	124	778	3
28	1	4.555	4	10	545	4
836	56	9.972	209	84	105	5
-	-	5	-	0	2	6
472	24	254	9	7	113	7
82	-	92	27	-	-	8
273	31	525	38	23	13	9
233.715	188.740	250.309	280.995	91.995	1.137	10
4.648	1.804	6.347	4.701	3.023	54	11
37.722	21.987	59.294	42.565	7.129	556	12
173.798	60.877	84.717	36.802	22.575	3	13
9.382	3.157	20.845	3.064	2.128	14	14
1.420	14.540	17.752	16.486	2.543	5	15
5.624	84.593	58.237	172.430	51.755	-	16
23	703	540	4.629	144	-	17
489	1.058	749	313	2.552	468	18
609	22	1.830	4	146	37	19
527.989	194.510	401.170	289.975	95.144	6.379	20
443.706	283.509	851.356	476.064	71.419	9.512	21
433	57	680	15	19	6	22
43	4	58	9	20	-	23
444.182	283.570	852.093	476.089	71.459	9.518	24
972.171	478.079	1.253.262	766.064	166.603	15.897	25
87.363	161.997	173.503	409.190	48.526	5.532	26
3.729	12.423	13.959	34.484	10.480	32	27
10.822	4.495	1.686	3.152	385	3.523	28
181	294	234	110	21	5	29
4.642	1.175	6.051	920	278	156	30
67.989	143.610	151.573	370.523	37.361	1.816	31
1.059.534	640.077	1.426.765	1.175.254	215.129	21.429	32

Anbau und Ernte auf dem

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte	
			ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha

Sommer- Weichweizen ²⁾

Winter- Weichweizen ²⁾

Dinkel

1	Burgenland	358	1.190	33,3	42.756	171.265	40,1	1.620	3.418	21,1
2	Kärnten	448	2.126	47,5	2.460	14.130	57,4	271	651	24,0
3	Niederösterreich	1.399	5.116	36,6	173.019	966.391	55,9	4.536	12.818	28,3
4	Oberösterreich	572	2.456	42,9	48.318	310.930	64,4	1.257	3.689	29,4
5	Salzburg	12	38	32,3	210	1.075	51,1	15	33	21,8
6	Steiermark	730	2.978	40,8	5.017	27.308	54,4	447	1.269	28,4
7	Tirol	31	168	53,7	66	391	59,2	34	111	32,5
8	Vorarlberg	1	4	62,9	11	64	60,9	82	276	33,6
9	Wien	-	-	-	1.249	6.617	53,0	18	61	34,0
10	ÖSTERREICH	3.550	14.075	39,7	273.106	1.498.171	54,9	8.279	22.325	27,0
11	Ø 2003 - 2012	4.821	20.564	42,7	267.189	1.385.413	51,9	.	.	.

Winter- und Sommerroggen ²⁾

Wintermenggetreide

Brotgetreide insgesamt

1	Burgenland	6.563	18.770	28,6	25	111	45,0	53.783	206.816	38,5
2	Kärnten	790	3.877	49,1	34	139	41,0	4.018	20.978	52,2
3	Niederösterreich	39.545	170.044	43,0	1.050	4.324	41,2	229.175	1.208.459	52,7
4	Oberösterreich	7.004	31.866	45,5	2.091	9.374	44,8	59.267	358.432	60,5
5	Salzburg	33	100	30,2	9	38	40,0	280	1.286	45,9
6	Steiermark	1.824	8.298	45,5	82	248	30,4	8.113	40.162	49,5
7	Tirol	47	244	52,4	-	-	-	194	973	50,1
8	Vorarlberg	1	6	56,2	-	-	-	97	365	37,5
9	Wien	303	1.484	49,0	-	-	-	1.757	9.159	52,1
10	ÖSTERREICH	56.108	234.689	41,8	3.290	14.235	43,3	356.684	1.846.630	51,8
11	Ø 2003 - 2012	44.401	176.236	39,7	2.624	11.234	42,8	342.011	1.682.182	49,2

Wintergerste ²⁾

Sommergerste ²⁾

Gerste insgesamt

1	Burgenland	6.181	28.742	46,5	2.186	6.819	31,2	8.367	35.561	42,5
2	Kärnten	3.139	18.427	58,7	2.333	11.246	48,2	5.472	29.674	54,2
3	Niederösterreich	26.164	154.368	59,0	51.846	231.753	44,7	78.010	386.121	49,5
4	Oberösterreich	36.697	218.347	59,5	4.658	19.981	42,9	41.355	238.328	57,6
5	Salzburg	192	1.018	53,1	317	1.301	41,0	509	2.318	45,6
6	Steiermark	5.966	31.321	52,5	2.434	8.469	34,8	8.399	39.790	47,4
7	Tirol	64	335	52,4	120	633	52,5	184	967	52,5
8	Vorarlberg	25	142	56,0	8	48	58,9	33	190	56,7
9	Wien	91	524	57,4	152	578	38,0	243	1.102	45,3
10	ÖSTERREICH	78.519	453.223	57,7	64.054	280.827	43,8	142.574	734.051	51,5
11	Ø 2003 - 2012	77.863	426.458	54,8	105.666	433.197	41,0	183.529	859.655	46,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Flächen lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfacherträge, Stand Sept. 2013), bei Mais Druschfläche lt. Schätzung der LWK. - 2) Hektarertrag lt. Ertragserhebung der AMA, Weizen: Sommer- und Winterkulturen aus AMA-Ertragsdaten für Weichweizen und Hartweizen berechnet. - 3) Zehnjahresdurchschnitt bezieht sich auf Hartweizen insgesamt.

Ackerland 2013 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Sommer- Hartweizen (Durum) ^{2) 3)}			Winter- Hartweizen (Durum) ^{2) 3)}			Weizen insgesamt			
2.201	10.410	47,3	260	1.652	63,5	47.195	187.935	39,8	1
2	4	17,0	13	51	38,7	3.194	16.962	53,1	2
6.323	31.213	49,4	3.303	18.554	56,2	188.580	1.034.091	54,8	3
3	10	38,0	23	106	46,6	50.172	317.191	63,2	4
-	-	-	1	2	40,0	238	1.148	48,3	5
2	6	31,8	12	55	44,5	6.208	31.616	50,9	6
14	50	36,5	2	8	40,1	147	728	49,4	7
-	-	-	3	16	51,0	96	359	37,3	8
105	507	48,3	83	490	59,0	1.455	7.675	52,8	9
8.650	42.201	48,8	3.701	20.935	56,6	297.286	1.597.706	53,7	10
16.297	70.336	43,2	.	.	.	294.986	1.494.711	50,7	11
Sommermenggetreide			Hafer ²⁾			Triticale ²⁾			
42	149	35,6	1.444	4.534	31,4	1.942	6.485	33,4	1
312	1.200	38,5	747	2.593	34,7	2.886	17.460	60,5	2
1.418	4.995	35,2	12.416	43.953	35,4	20.624	106.627	51,7	3
1.946	7.013	36,0	7.613	32.431	42,6	15.873	74.443	46,9	4
30	109	36,1	140	546	38,9	228	1.070	47,0	5
180	526	29,3	769	2.730	35,5	3.179	16.529	52,0	6
7	28	42,0	23	96	41,1	203	1.181	58,1	7
-	-	-	7	29	44,0	24	148	62,4	8
-	-	-	5	24	46,1	38	197	51,4	9
3.935	14.019	35,6	23.165	86.936	37,5	44.996	224.141	49,8	10
6.286	23.514	37,4	29.175	114.457	39,2	41.976	210.569	50,2	11
Getreide insgesamt (exkl. Körnermais)			Körnermais ²⁾ (inkl. Corn-Cob-Mix)			Getreide insgesamt (inkl. Körnermais)			
65.577	253.545	38,7	23.000	138.460	60,2	88.577	392.005	44,3	1
13.436	71.905	53,5	13.500	84.105	62,3	26.936	156.010	57,9	2
341.643	1.750.154	51,2	70.056	587.071	83,8	411.699	2.337.225	56,8	3
126.053	710.647	56,4	45.116	387.546	85,9	171.169	1.098.193	64,2	4
1.187	5.328	44,9	105	798	76,0	1.292	6.126	47,4	5
20.640	99.737	48,3	50.000	440.000	88,0	70.640	539.737	76,4	6
612	3.246	53,0	36	266	74,0	648	3.512	54,2	7
161	733	45,4	34	231	68,0	195	964	49,4	8
2.044	10.482	51,3	70	542	77,4	2.114	11.024	52,1	9
571.353	2.905.777	50,9	201.917	1.639.019	81,2	773.270	4.544.796	58,8	10
602.978	2.890.378	47,9	201.668	2.079.236	103,1	804.646	4.969.614	61,8	11

Anbau und Ernte auf dem

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte	
			ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha
Getreidestroh insgesamt (exkl. Körnermais)										
1	Burgenland	65.577	171.525	26,2	871	1.472	16,9	868	1.157	13,3
2	Kärnten	13.436	39.417	29,3	526	1.900	36,1	181	263	14,6
3	Niederösterreich	341.643	1.118.607	32,7	5.331	12.901	24,2	2.308	4.961	21,5
4	Oberösterreich	126.053	428.670	34,0	418	1.112	26,6	2.420	6.429	26,6
5	Salzburg	1.187	3.521	29,7	1	2	20,0	7	21	29,0
6	Steiermark	20.640	61.948	30,0	83	179	21,5	390	773	19,8
7	Tirol	612	2.069	33,8	-	-	-	0	1	20,0
8	Vorarlberg	161	608	37,7	-	-	-	1	2	20,0
9	Wien	2.044	6.783	33,2	18	37	20,9	19	45	23,0
10	ÖSTERREICH	571.353	1.833.147	32,1	7.248	17.603	24,3	6.194	13.651	22,0
11	Ø 2003 - 2012	602.978	1.828.249	30,3	25.167	61.447	24,4	4.243	10.902	25,7
Kartoffeln insgesamt										
Zuckerrüben ³⁾										
Futtermühen, Kohlrüben und Futtermöhren										
1	Burgenland	732	26.161	357,3	4.273	248.452	581,5	15	556	382,3
2	Kärnten	374	6.089	162,6	18	528	300,0	0	17	376,7
3	Niederösterreich	17.142	504.187	294,1	39.602	2.723.393	687,7	68	3.685	540,0
4	Oberösterreich	1.494	35.829	239,8	6.304	427.235	677,7	42	2.024	487,4
5	Salzburg	104	2.378	228,1	-	-	-	4	140	400,0
6	Steiermark	747	15.462	206,9	360	18.435	511,6	28	822	295,9
7	Tirol	411	10.114	246,1	0	1	600,0	11	489	443,2
8	Vorarlberg	43	814	188,1	-	-	-	1	38	500,0
9	Wien	80	3.018	378,1	280	19.288	690,0	0	6	600,0
10	ÖSTERREICH	21.128	604.051	285,9	50.836	3.437.331	676,2	168	7.777	463,1
11	Ø 2003 - 2012	22.146	697.219	314,8	44.190	2.949.728	667,5	337	18.068	535,6
Silo- und Grünmais in Grünmasse										
Mohn										
Ölkürbis ⁴⁾ (getrocknete Kerne)										
1	Burgenland	6.671	201.180	301,6	36	21	5,9	1.685	751	4,5
2	Kärnten	11.444	356.135	311,2	2	1	4,3	177	78	4,4
3	Niederösterreich	34.785	1.390.929	399,9	1.213	852	7,0	6.036	3.592	6,0
4	Oberösterreich	33.587	1.319.423	392,8	259	204	7,9	197	127	6,4
5	Salzburg	576	30.488	529,7	-	-	-	-	-	-
6	Steiermark	19.766	731.864	370,3	0	0	7,5	9.787	5.549	5,7
7	Tirol	2.582	111.204	430,8	-	-	-	-	-	-
8	Vorarlberg	1.368	56.228	410,9	-	-	-	0	0	6,0
9	Wien	40	1.406	350,0	-	-	-	3	2	6,0
10	ÖSTERREICH	110.818	4.198.856	378,9	1.510	1.078	7,1	17.884	10.098	5,6
11	Ø 2003 - 2012	79.037	3.659.218	463,0	2.306	1.731	7,5	19.157	10.597	5,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernterhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Flächen lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfachanträge, Stand Sept. 2013), bei Mais Erntefläche lt. Schätzung der LWK. - 2) Hektarertrag lt. Ertragserhebung der Agrarmarkt Austria. - 3) Verarbeitete Rübe lt. Rübenbauernbund. - 4) Hektarertrag für Bgld, NÖ und Stmk lt. Steirisches Kürbiskernöl g.g.A.. - 5) Angaben lt. Landwirtschaftskammern.

Ackerland 2013 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Sojabohnen ²⁾			Frühe und mittelfrühe Speisekartoffeln			Spätkartoffeln			
13.683	19.019	13,9	405	14.102	348,3	327	12.059	368,4	1
3.727	4.882	13,1	372	6.044	162,3	2	45	223,4	2
8.626	20.444	23,7	9.452	246.935	261,3	7.690	257.252	334,5	3
12.552	31.002	24,7	996	20.024	201,0	498	15.805	317,3	4
36	76	21,0	104	2.366	227,8	0	12	300,0	5
3.360	7.257	21,6	684	13.982	204,5	64	1.480	232,1	6
5	11	23,8	410	10.090	246,1	1	23	259,4	7
-	-	-	43	804	187,4	0	9	280,0	8
38	88	23,0	72	2.749	380,0	7	269	360,0	9
42.027	82.780	19,7	12.538	317.097	252,9	8.590	286.954	334,0	10
25.332	69.622	27,5	12.390	337.561	272,5	9.756	359.657	368,7	11
Hackfrüchte insgesamt			Winterraps zur Ölgewinnung ²⁾ (inkl. Industrieraps)			Sommerraps und Rübsen			
5.019	275.169	548,2	10.971	32.802	29,9	2	4	17,0	1
393	6.634	169,0	96	154	16,0	5	7	14,1	2
56.812	3.231.265	568,8	32.830	113.264	34,5	22	38	17,3	3
7.840	465.088	593,3	13.593	47.439	34,9	81	195	24,1	4
108	2.518	233,7	19	71	36,2	-	-	-	5
1.136	34.718	305,7	621	1.951	31,4	43	78	18,3	6
422	10.604	251,3	-	-	-	-	-	-	7
44	851	193,4	-	-	-	-	-	-	8
359	22.312	620,7	273	825	30,2	-	-	-	9
72.132	4.049.159	561,4	58.404	196.505	33,6	153	323	21,1	10
66.673	3.665.015	549,0	47.925	142.465	29,7	267	499	18,7	11
Sonnenblumen ²⁾			Hopfen ⁵⁾						
3.182	5.250	16,5	-	-	-				1
138	331	23,9	-	-	-				2
17.751	44.378	25,0	17	25	14,7				3
497	879	17,7	133	203	15,3				4
1	2	20,0	-	-	-				5
231	429	18,6	93	144	15,5				6
1	3	20,0	-	-	-				7
0	0	27,0	-	-	-				8
7	15	22,0	-	-	-				9
21.808	51.287	23,5	243	372	15,3				10
27.346	71.779	26,2	218	357	16,4				11

Gemüseanbau und Ernte

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte	
			ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha
Brokkoli													
Chinakohl													
Fenchel (Knollenfenchel)													
Fisolen (Pflückbohnen)													
1	Burgenland	22	484	220	91	4.550	500	1	8	160	71	923	130
2	Kärnten	1	12	150	1	52	370	0	2	160	1	13	90
3	Niederösterreich	27	486	180	32	1.200	375	5	90	180	320	4.160	130
4	Oberösterreich	16	320	200	17	765	450	2	32	160	3	36	120
5	Salzburg	3	51	170	7	350	500	-	-	-	2	26	130
6	Steiermark	4	84	210	285	13.680	480	1	22	220	13	169	130
7	Tirol	13	195	150	55	2.860	520	10	200	200	12	120	100
8	Vorarlberg	2	32	170	2	65	430	0	2	170	1	10	80
9	Wien	5	80	160	-	-	-	4	53	150	3	60	200
10	ÖSTERREICH	93	1.744	188	490	23.521	480	22	408	184	427	5.517	129
Glashausgurken													
Käferbohnen u.a. Speisebohnen ²⁾													
Karfiol (Blumenkohl)													
Karotten, Möhren ³⁾													
1	Burgenland	8	1.680	2.100	4	9	27	55	1.815	330	55	3.025	550
2	Kärnten	0	8	250	0	0	12	0	10	250	3	133	460
3	Niederösterreich	8	1.440	1.800	5	3	6	18	432	240	1.380	80.040	580
4	Oberösterreich	1	160	1.600	1	2	20	16	480	300	76	4.180	550
5	Salzburg	0	5	250	-	-	-	2	45	300	32	1.120	350
6	Steiermark	5	1.000	2.000	450	45	1	7	203	290	12	564	470
7	Tirol	-	-	-	-	-	-	18	450	250	110	5.500	500
8	Vorarlberg	0	38	1.500	-	-	-	2	46	210	10	276	290
9	Wien	121	26.620	2.200	-	-	-	3	96	320	12	663	553
10	ÖSTERREICH	144	30.950	2.153	460	60	1	121	3.577	295	1.689	95.501	565
Kraut insgesamt													
Frisch- und Lagerkraut (Weißkraut)													
Industriekraut (Einschneidekraut)													
Rotkraut (Blaukraut)													
1	Burgenland	33	1.644	-	31	1.581	510	-	-	-	2	63	420
2	Kärnten	9	422	-	3	145	500	-	-	-	6	277	470
3	Niederösterreich	360	23.050	-	165	9.075	550	130	10.400	800	65	3.575	550
4	Oberösterreich	257	12.610	-	119	5.950	500	122	6.100	500	16	560	350
5	Salzburg	36	1.110	-	30	900	300	3	120	400	3	90	300
6	Steiermark	76	3.800	-	35	1.680	480	35	1.820	520	6	300	500
7	Tirol	73	3.540	-	60	2.880	480	3	210	700	10	450	450
8	Vorarlberg	15	647	-	10	392	400	4	187	520	2	68	400
9	Wien	4	180	-	3	135	450	-	-	-	1	45	450
10	ÖSTERREICH	862	47.004	-	456	22.738	499	297	18.837	635	110	5.428	493

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Anbaufläche lt. Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inkl. Mehrfachnutzung. - 2) In Niederösterreich inkl. Borlotto-Bohnen. - 3) In Niederösterreich und Oberösterreich inkl. Industrieblaukraut.

2013 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Grünerbsen			Gurken insgesamt			Einlegegurken (inkl. Schälgurken)			Feldgurken (Salatgurken)			
-	-	-	27	2.317	-	14	462	330	5	175	350	1
-	-	-	1	23	-	-	-	-	1	15	300	2
1.720	11.180	65	55	3.151	-	22	836	380	25	875	350	3
1	8	80	136	8.585	-	121	7.865	650	14	560	400	4
-	-	-	1	21	-	-	-	-	1	16	200	5
4	28	80	11	1.277	-	2	57	380	4	220	550	6
-	-	-	14	630	-	-	-	-	14	630	450	7
-	-	-	0	40	-	-	-	-	0	3	250	8
5	40	80	122	26.650	-	-	-	-	1	30	300	9
1.730	11.256	65	367	42.694	-	159	9.220	582	64	2.524	392	10
Knoblauch			Kohl (Wirsing)			Kohlrabi			Kohlsprossen			
55	330	60	41	1.681	410	18	450	250	2	15	100	1
0	1	50	0	16	400	0	10	240	0	1	120	2
65	390	60	2	90	450	22	660	300	11	132	120	3
4	22	55	12	600	500	11	352	320	2	30	150	4
0	0	40	1	38	380	4	100	250	0	1	120	5
1	6	60	5	250	500	5	150	300	1	8	150	6
4	24	60	7	280	400	28	560	200	10	150	150	7
-	-	-	2	54	300	3	81	270	1	7	140	8
-	-	-	3	120	400	11	396	360	-	-	-	9
129	773	60	73	3.129	427	102	2.759	269	26	344	134	10
Kren			Melanzani			Melone			Paprika insgesamt			
2	15	100	1	35	350	7	294	420	85	5.575	-	1
-	-	-	0	3	150	-	-	-	1	20	-	2
1	20	200	-	-	-	1	8	150	12	2.510	-	3
-	-	-	1	50	500	1	40	400	6	340	-	4
-	-	-	0	2	180	-	-	-	2	70	-	5
325	2.438	75	1	15	300	6	300	500	18	1.148	-	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	15	-	8
-	-	-	2	575	2.500	-	-	-	34	8.200	-	9
328	2.473	75	5	680	1.333	15	642	442	157	17.878	-	10

Gemüseanbau und Ernte

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte	
			ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha
Paprika bunt													
Freiland inkl. Capia													
1	Burgenland	25	550	220	29	2.900	1.000	1	25	250	30	2.100	700
2	Kärnten	0	6	200	0	6	280	0	6	200	0	3	280
3	Niederösterreich	-	-	-	11	2.420	2.200	-	-	-	1	90	900
4	Oberösterreich	1	30	300	1	90	900	1	40	400	3	180	600
5	Salzburg	-	-	-	1	45	450	-	-	-	1	25	500
6	Steiermark	-	-	-	2	113	750	3	60	200	13	975	750
7	Tirol	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8	Vorarlberg	-	-	-	0	11	430	-	-	-	0	4	430
9	Wien	-	-	-	32	8.000	2.500	-	-	-	2	200	1.000
10	ÖSTERREICH	26	586	223	76	13.584	1.789	5	131	247	50	3.577	720
Paprika bunt geschützt													
Paprika grün													
Freiland													
Paprika grün geschützt													
Radieschen													
(Bier-) Rettich													
Rhabarber													
Rote Rüben													
1	Burgenland	104	2.288	220	-	-	-	-	-	-	1	25	500
2	Kärnten	1	11	190	0	3	340	0	7	240	2	124	540
3	Niederösterreich	2	48	240	4	140	350	28	728	260	50	2.000	400
4	Oberösterreich	5	100	200	26	1.040	400	6	180	300	69	2.622	380
5	Salzburg	3	56	185	8	280	350	0	2	200	5	160	320
6	Steiermark	10	200	200	1	45	450	1	13	250	8	352	440
7	Tirol	160	2.080	130	10	350	350	4	100	250	10	570	570
8	Vorarlberg	2	40	200	0	4	400	0	0	200	1	38	320
9	Wien	10	350	350	-	-	-	1	8	150	1	15	300
10	ÖSTERREICH	297	5.173	174	49	1.862	379	39	1.037	263	147	5.907	403
Radieschen													
(Bier-) Rettich													
Rhabarber													
Rote Rüben													
Endiviensalat													
Friseésalat													
Häuptelsalat (Kopfsalat)													
Freiland													
Häuptelsalat (Kopfsalat) geschützt													
1	Burgenland	9	360	400	1	30	300	55	1.925	350	19	646	340
2	Kärnten	8	293	390	2	57	270	2	48	300	-	-	-
3	Niederösterreich	4	134	335	1	12	240	105	3.150	300	1	25	250
4	Oberösterreich	16	608	380	3	96	320	141	5.358	380	3	105	350
5	Salzburg	2	45	300	0	2	100	10	200	200	-	-	-
6	Steiermark	23	805	350	3	75	250	20	500	250	10	300	300
7	Tirol	13	429	330	2	40	200	65	1.625	250	-	-	-
8	Vorarlberg	1	20	250	0	7	240	5	130	250	1	38	320
9	Wien	10	400	400	10	400	400	35	1.225	350	12	420	350
10	ÖSTERREICH	85	3.094	365	22	719	325	438	14.161	323	46	1.534	332

Q: STATISTIK AUSTRIA; Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Anbaufläche lt. Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inkl. Mehrfachnutzung.

2013 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Petersilie grün			Petersilienwurzel			Pfefferoni			Porree (Lauch)			
-	-	-	35	1.470	420	8	113	150	15	675	450	1
1	11	110	1	18	230	0	2	160	2	54	360	2
25	650	260	28	784	280	1	50	500	20	560	280	3
5	140	280	13	520	400	2	60	300	16	720	450	4
3	90	300	2	50	250	0	3	250	10	290	290	5
1	20	200	2	68	450	2	50	250	5	200	400	6
7	210	300	2	50	250	-	-	-	65	2.600	400	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	158	350	8
60	1.200	200	22	660	300	2	200	1.000	1	17	340	9
102	2.321	228	104	3.620	347	15	477	324	138	5.274	384	10
Salate insgesamt			Bummerlsalat (Eissalat) Freiland			Bummerlsalat (Eissalat) geschützt			Chicoree und Radicchio			
114	3.853	-	18	522	290	-	-	-	1	40	400	1
34	1.017	-	12	357	290	0	11	350	-	-	-	2
243	7.135	-	95	2.850	300	-	-	-	13	390	300	3
337	13.021	-	148	5.920	400	2	70	350	12	480	400	4
32	670	-	10	275	275	-	-	-	-	-	-	5
300	7.599	-	180	4.500	250	40	1.080	270	-	-	-	6
245	5.995	-	95	2.375	250	-	-	-	18	450	250	7
14	332	-	5	103	220	1	25	250	0	1	280	8
298	9.732	-	180	6.300	350	-	-	-	-	-	-	9
1.617	49.353	-	743	23.202	312	43	1.186	274	44	1.361	309	10
Vogerlsalat (Feldsalat)			Sonstige Salate inkl. Kochsalat			Schnittlauch			Sellerie (Zeller)			
-	-	-	11	330	300	1	15	290	25	1.250	500	1
3	25	100	8	228	300	1	23	250	3	115	410	2
2	24	120	22	550	250	45	900	200	175	9.450	540	3
1	10	100	11	374	340	6	168	280	34	1.700	500	4
3	28	110	8	120	150	3	120	400	11	352	320	5
15	150	100	9	189	210	1	10	200	5	250	500	6
14	126	90	38	950	250	9	288	320	40	1.760	440	7
1	7	100	-	-	-	-	-	-	3	96	300	8
16	112	70	35	875	250	35	700	200	30	1.200	400	9
54	482	90	142	3.616	255	100	2.223	223	326	16.173	496	10

Gemüseanbau und Ernte

Lfd. Nr.	Bundesländer	Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte	
			ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha

Spargel insgesamt

Weißspargel

Grünspargel

Speisekürbis

1	Burgenland	29	93	32	4	18	45	25	75	30	28	1.260	450
2	Kärnten	47	210	44	39	183	47	8	27	32	6	224	350
3	Niederösterreich	410	1.750	43	315	1.418	45	95	333	35	290	6.960	240
4	Oberösterreich	100	423	42	45	225	50	55	198	36	51	1.836	360
5	Salzburg	1	5	44	1	5	45	0	1	40	6	240	400
6	Steiermark	17	94	55	13	78	60	4	16	40	15	750	500
7	Tirol	5	29	58	4	24	60	1	5	50	25	625	250
8	Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	45	150
9	Wien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	62	310
10	ÖSTERREICH	610	2.604	43	421	1.950	46	189	654	35	426	12.002	281

Sonstige Tomaten unter Glas/Folie

Zucchini

Zuckermais

Zwiebel insgesamt

1	Burgenland	39	5.460	1.400	47	1.880	400	215	3.432	160	144	4.628	-
2	Kärnten	1	77	1.100	2	62	390	0	2	160	6	166	-
3	Niederösterreich	3	540	1.800	18	630	350	330	5.940	180	2.805	136.300	-
4	Oberösterreich	3	420	1.400	27	1.188	440	145	2.320	160	11	418	-
5	Salzburg	1	98	980	1	35	350	1	10	100	2	58	-
6	Steiermark	24	3.840	1.600	5	250	500	5	80	160	23	890	-
7	Tirol	1	200	2.000	22	770	350	3	60	200	34	1.035	-
8	Vorarlberg	1	123	1.450	1	23	230	1	6	125	2	59	-
9	Wien	4	525	1.500	1	35	350	-	-	-	8	408	-
10	ÖSTERREICH	76	11.283	1.484	124	4.873	394	699	11.850	170	3.035	143.962	-

Sonstiges Gemüse

Sonstige frische Kräuter

1	Burgenland	2	-	-	-	-	-
2	Kärnten	-	-	-	-	-	-
3	Niederösterreich	20	-	-	75	-	-
4	Oberösterreich	10	-	-	14	-	-
5	Salzburg	1	-	-	-	-	-
6	Steiermark	4	-	-	10	-	-
7	Tirol	5	-	-	-	-	-
8	Vorarlberg	0	-	-	0	-	-
9	Wien	25	-	-	-	-	-
10	ÖSTERREICH	67	-	-	99	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Anbaufläche lt. Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inkl. Mehrfachnutzung. - 2) Ohne sonstiges Gemüse und sonstige frische Kräuter.

2013 nach Bundesländern

Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte		Lfd. Nr.
	ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha	
Spinat			Tomaten insgesamt			Tomaten im Freiland			Rispen Tomaten unter Glas/Folie			
-	-	-	62	16.234	-	2	64	320	21	10.710	5.100	1
1	16	310	1	103	-	1	15	300	0	11	1.100	2
500	12.500	250	27	10.780	-	2	120	600	22	10.120	4.600	3
2	40	200	4	460	-	1	40	400	-	-	-	4
2	38	190	2	143	-	-	-	-	1	45	900	5
3	60	200	41	5.880	-	-	-	-	17	2.040	1.200	6
8	128	160	1	200	-	-	-	-	-	-	-	7
0	8	210	1	142	-	-	-	-	0	19	930	8
10	200	200	45	19.385	-	-	-	-	41	18.860	4.600	9
526	12.990	247	183	53.327	-	6	239	435	102	41.805	4.107	10
Sommerzwiebel			Winterzwiebel			Bundzwiebel			Gemüse insgesamt ²⁾			
22	968	440	-	-	-	122	3.660	300	1.394	60.385	-	1
6	162	280	-	-	-	0	4	200	127	2.886	-	2
2.660	129.010	485	135	7.020	520	10	270	270	9.036	324.907	-	3
6	264	440	2	64	320	3	90	300	1.421	55.408	-	4
1	28	280	1	15	300	1	15	290	181	5.535	-	5
15	675	450	3	90	300	5	125	250	1.666	40.996	-	6
5	250	500	4	160	400	25	625	250	1.004	31.359	-	7
1	34	340	1	17	340	0	8	210	70	2.226	-	8
8	408	510	-	-	-	-	-	-	732	71.284	-	9
2.724	131.799	484	145	7.366	508	166	4.797	289	15.631	594.986	-	10

Raufutterproduktion 2013 nach Bundesländern

Bundesländer	Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte ²⁾		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte ²⁾		Anbau- fläche in ha ¹⁾	Ernte ²⁾	
		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha		ins- gesamt in t	in dt pro ha
Rotklee und sonstige Kleearten				Luzerne			Kleegras		
Burgenland	1.519	7.063	46,5	3.404	16.458	48,4	2.089	11.263	53,9
Kärnten	80	515	64,7	240	1.433	59,8	4.654	27.660	59,4
Niederösterreich	6.049	40.388	66,8	8.930	62.590	70,1	22.419	146.100	65,2
Oberösterreich	1.411	9.402	66,6	389	2.506	64,4	22.407	155.615	69,4
Salzburg	1	4	70,0	1	8	70,0	618	3.608	58,4
Steiermark	147	768	52,1	209	1.290	61,8	8.544	49.631	58,1
Tirol	-	-	-	113	814	72,0	971	7.175	73,9
Vorarlberg	1	8	66,1	6	41	72,9	171	1.319	77,3
Wien	-	-	-	162	1.136	70,0	1	6	65,0
ÖSTERREICH	9.208	58.148	63,2	13.454	86.277	64,1	61.873	402.376	65,0
Ø 2003 - 2012	9.674	66.782	69,0	12.725	86.355	67,9	61.264	471.049	76,9
Klee insgesamt				Egart			Einmähdige Wiesen ³⁾		
Burgenland	7.011	34.784	49,6	4.482	19.544	43,6	3.577	11.805	33,0
Kärnten	4.973	29.608	59,5	10.761	64.617	60,0	5.342	20.955	39,2
Niederösterreich	37.398	249.078	66,6	16.928	102.019	60,3	6.424	23.505	36,6
Oberösterreich	24.208	167.524	69,2	8.175	56.525	69,1	4.648	16.271	35,0
Salzburg	620	3.619	58,4	2.396	15.404	64,3	1.804	6.601	36,6
Steiermark	8.900	51.689	58,1	13.270	75.457	56,9	6.347	22.935	36,1
Tirol	1.084	7.989	73,7	3.087	26.001	84,2	4.701	15.742	33,5
Vorarlberg	178	1.368	77,1	966	6.775	70,1	3.023	12.694	42,0
Wien	163	1.141	70,0	21	127	60,0	54	216	40,0
ÖSTERREICH	84.535	546.802	64,7	60.087	366.469	61,0	35.919	130.724	36,4
Ø 2003 - 2012	83.663	624.186	74,6	64.848	471.876	72,8	44.156	159.754	36,2
Zweimähdige Wiesen ^{3) 4)}				Drei- und mehrmähdige Wiesen ^{3) 4)}			Streuwiesen ³⁾		
Burgenland	6.528	29.968	45,9	346	1.740	50,3	3.464	10.878	31,4
Kärnten	45.668	215.617	47,2	26.043	158.422	60,8	224	626	28,0
Niederösterreich	60.060	326.852	54,4	94.199	718.669	76,3	166	478	28,7
Oberösterreich	37.722	210.940	55,9	173.798	1.305.743	75,1	489	1.464	30,0
Salzburg	21.987	129.966	59,1	60.877	484.551	79,6	1.058	3.743	35,4
Steiermark	59.294	298.953	50,4	84.717	545.310	64,4	749	1.906	25,5
Tirol	42.565	253.228	59,5	36.802	305.090	82,9	313	792	25,3
Vorarlberg	7.129	38.111	53,5	22.575	168.053	74,4	2.552	8.814	34,5
Wien	556	3.058	55,0	3	23	75,0	468	1.544	33,0
ÖSTERREICH	281.510	1.506.691	53,5	499.360	3.687.600	73,8	9.483	30.246	31,9
Ø 2003 - 2012							12.968	44.132	34,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Flächen lt. Agrarmarkt Austria (Auswertung der Mehrfacherträge; Stand Sept. 2013). - 2) Alle Schnitte zusammen, in Heuäquivalent. - 3) Flächen lt. Agrarstrukturerhebung 2010. - 4) Zweimähdige und Drei- und mehrmähdige Wiesen wurden 2011 erstmals getrennt erhoben daher kein Zehnjahresdurchschnitt möglich.

Wein- und Obstbau

Weingartenflächen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Weingärten insgesamt		Weingartenfläche nach Ertragsfähigkeit				
				Ertragsfähig		Noch nicht ertragsfähig		Bepflanzte Fläche insgesamt
		Betriebe	Fläche	Weißwein	Rotwein	Weißwein	Rotwein	
1	ÖSTERREICH	20.181	45.585,81	28.345,33	15.341,68	1.475,06	371,06	45.533,12
	Weinbauregionen:							
2	Weinland ²⁾	17.184	41.069,97	25.204,29	14.288,58	1.207,90	325,92	41.026,69
3	Steierland	2.479	3.876,26	2.674,81	926,73	232,13	33,19	3.866,86
4	Wien	379	557,19	429,11	105,96	17,12	5,01	557,19
5	Bergland ³⁾	139	82,38	37,12	20,42	17,91	6,94	82,38
6	Burgenland	6.627	13.874,59	6.047,39	7.448,12	179,40	167,35	13.842,27
	Weinbaugebiete:							
7	Neusiedlersee	2.146	7.678,85	3.851,16	3.648,06	99,08	51,15	7.649,45
8	Neusiedlersee-Hügelland	2.339	3.576,06	1.808,66	1.674,37	66,14	26,89	3.576,06
9	Mittelburgenland	723	2.120,86	162,19	1.869,99	6,28	79,48	2.117,95
10	Südburgenland	1.419	498,82	225,39	255,70	7,90	9,83	498,82
11	Niederösterreich	10.557	27.195,38	19.156,89	6.840,46	1.028,50	158,57	27.184,42
	Weinbaugebiete:							
12	Thermenregion	800	2.198,04	1.128,13	974,67	60,26	32,86	2.195,92
13	Kremstal	926	2.245,71	1.709,11	444,99	84,45	4,78	2.243,32
14	Kamptal	1.014	3.802,18	2.794,49	835,17	158,62	13,33	3.801,61
15	Wagram	1.136	2.478,72	1.854,38	529,63	80,53	13,86	2.478,40
16	Traisental	577	790,09	603,30	143,03	39,71	3,48	789,53
17	Carnuntum	395	910,39	387,00	459,62	35,17	28,60	910,39
18	Wachau	615	1.349,71	1.145,63	146,66	54,11	3,28	1.349,68
19	Weinviertel	5.035	13.389,29	9.508,06	3.302,84	515,06	58,38	13.384,34
20	Ohne Weinbaugebiet	59	31,24	26,80	3,86	0,59	-	31,24
21	Steiermark	2.479	3.876,26	2.674,81	926,73	232,13	33,19	3.866,86
	Weinbaugebiete:							
22	Südsteiermark	759	2.067,93	1.591,87	311,21	147,83	14,78	2.065,68
23	Weststeiermark	307	457,67	129,93	312,85	9,49	5,15	457,42
24	Südoststeiermark	1.402	1.348,45	951,24	302,23	74,81	13,26	1.341,55
25	Ohne Weinbaugebiet	11	2,21	1,77	0,44	-	-	2,21
26	Weinbaugebiet Wien	379	557,19	429,11	105,96	17,12	5,01	557,19
27	Übrige Bundesländer	139	82,38	37,12	20,42	17,91	6,94	82,38

Q: STATISTIK AUSTRIA, Weingartengrunderhebung 2009; Auswertung der Landesweinbaukataster (Burgenland, Kärnten, Wien) sowie der Zentralen Weindatenbank des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) (Niederösterreich, Steiermark), Primärerhebung: Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Rebschulen (anerkannt) Landwirtschaftskammer (LK) Burgenland, Landwirtschaftskammer Niederösterreich, Landesregierung (LR) Steiermark (Landwirtschaftliches Versuchszentrum). - 2) Weinland umfasst: Burgenland und Niederösterreich. - 3) Bergland umfasst: Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg.

im Jahr 2009

Bepflanzte Weingartenfläche nach dem Alter der Rebstöcke				Rebschulen ¹⁾	Lfd. Nr.
Unter 3 Jahre	3 bis 9 Jahre	10 bis 19 Jahre	20 Jahre alt und älter		
in Hektar					
1.846,12	9.870,28	9.525,27	24.291,46	52,69	1
1.533,82	8.491,47	8.422,28	22.579,11	43,28	2
265,32	1.281,30	890,64	1.429,60	9,41	3
22,13	68,26	196,50	270,30	-	4
24,85	29,25	15,84	12,45	-	5
346,75	3.840,21	2.993,86	6.661,45	32,32	6
150,23	2.507,66	1.763,04	3.228,52	29,41	7
93,03	627,37	793,07	2.062,58	-	8
85,76	601,05	348,83	1.082,31	2,92	9
17,73	104,12	88,92	288,04	-	10
1.187,07	4.651,26	5.428,42	15.917,67	10,96	11
93,12	397,60	480,32	1.224,87	2,13	12
89,23	377,58	405,96	1.370,55	2,39	13
171,95	651,67	745,40	2.232,59	0,57	14
94,39	381,74	378,44	1.623,83	0,32	15
43,19	120,52	109,67	516,15	0,56	16
63,76	312,04	210,55	324,03	-	17
57,40	128,05	222,16	942,08	0,03	18
573,44	2.278,75	2.871,90	7.660,24	4,96	19
0,59	3,32	4,02	23,32	-	20
265,32	1.281,30	890,64	1.429,60	9,41	21
162,60	736,53	475,41	691,14	2,25	22
14,64	121,15	127,22	194,42	0,25	23
88,08	423,41	287,65	542,41	6,91	24
-	0,22	0,36	1,63	-	25
22,13	68,26	196,50	270,30	-	26
24,85	29,25	15,84	12,45	-	27

Weinernte 2013 nach Weinbaugebieten

Bundesländer, Weinbaugebiete	Weißwein			Rot- und Roséwein			Wein insgesamt		
	Ertrags- fähige Fläche in ha ¹⁾	Ertrag in Hektoliter		Ertrags- fähige Fläche in ha ¹⁾	Ertrag in Hektoliter		Ertrags- fähige Fläche in ha ¹⁾	Ertrag in Hektoliter	
		ins- gesamt	pro ha		ins- gesamt	pro ha		ins- gesamt	pro ha
Burgenland	5.465	286.461	52,4	6.966	408.780	58,7	12.430	695.241	55,9
Neusiedlersee	3.602	196.579	54,6	3.412	227.637	66,7	7.015	424.216	60,5
Neusiedlersee- Hügelland	1.491	76.867	51,6	1.366	59.247	43,4	2.857	136.114	47,6
Mittelburgenland	170	7.390	43,5	1.961	111.750	57,0	2.131	119.141	55,9
Südburgenland	201	5.625	28,0	227	10.145	44,8	428	15.770	36,9
Niederösterreich	19.659	1.009.967	51,4	6.961	440.215	63,2	26.621	1.450.182	54,5
Thermenregion	1.069	34.522	32,3	902	36.280	40,2	1.971	70.803	35,9
Kremstal	1.952	92.724	47,5	486	34.422	70,9	2.438	127.147	52,2
Kamptal	2.783	119.409	42,9	832	40.720	49,0	3.615	160.130	44,3
Wagram	1.918	100.047	52,2	544	37.813	69,5	2.462	137.860	56,0
Traisental	551	26.839	48,7	132	9.468	71,9	683	36.307	53,2
Carnuntum	366	18.751	51,3	428	20.503	48,0	793	39.254	49,5
Wachau	1.141	60.061	52,6	146	8.474	58,0	1.287	68.535	53,2
Weinviertel	9.858	556.731	56,5	3.490	252.387	72,3	13.348	809.118	60,6
Übrige	21	882	42,1	3	148	47,6	24	1.029	42,8
Steiermark	3.205	166.666	52,0	1.090	54.015	49,5	4.295	220.681	51,4
Südsteiermark	1.900	89.374	47,0	371	13.761	37,0	2.271	103.135	45,4
Weststeiermark	149	8.549	57,2	348	20.566	59,0	498	29.115	58,5
Südoststeiermark	1.156	68.743	59,5	370	19.688	53,2	1.526	88.431	57,9
Wien	455	17.862	39,3	112	5.994	53,3	567	23.857	42,0
Übrige Bundesländer	52	1.129	21,7	29	859	30,0	81	1.987	24,6
ÖSTERREICH	28.836	1.482.086	51,4	15.158	909.863	60,0	43.995	2.391.948	54,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), Stichtag 30. November 2013. - 1) Flächenanteile für Weiß- und Rotwein gem. Weingartenerhebung 2009; Flächenanteile für Weiß- und Rotwein sowie Ernteergebnisse auf Ebene der Weinbaugebiete aufgrund der Ertragsschätzungen der STATISTIK AUSTRIA berechnet.

Weißweinernte 2013 nach Weinprodukten

Bundesländer	Wein und Sturm	Rebsorten- wein	Landwein	Qualitäts- und Prädikatswein	Trauben- most ¹⁾	Sonstige Erzeugnisse	Weinernte insgesamt
	in Hektoliter						
Burgenland	24.421	258	6.343	251.911	-	3.528	286.461
Niederösterreich	50.341	335	21.233	927.390	142	10.526	1.009.967
Steiermark	3.833	115	6.778	154.653	25	1.261	166.666
Wien	627	-	511	16.426	-	299	17.862
Übrige Bundesländer	68	4	53	1.002	-	2	1.129
ÖSTERREICH	79.290	713	34.918	1.351.381	168	15.616	1.482.086

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), Stichtag 30. November 2013. - 1) Konzentrierter sowie rektifizierter Traubenmost.

Rotweinernte 2013 nach Weinprodukten

Bundesländer	Wein ¹⁾	Rebsorten- wein	Landwein	Qualitäts- und Prädikatswein	Trauben- most ¹⁾	Sonstige Erzeugnisse	Weinernte insgesamt
	in Hektoliter						
Burgenland	37.309	20	3.788	362.098	-	5.565	408.780
Niederösterreich	34.338	444	7.353	386.280	39	11.761	440.215
Steiermark	7.549	114	2.410	38.735	121	5.086	54.015
Wien	142	-	130	5.424	-	299	5.994
Übrige Bundesländer	53	4	107	688	-	8	859
ÖSTERREICH	79.391	581	13.788	793.224	160	22.719	909.863

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), Stichtag 30. November 2013. - 1) Konzentrierter sowie rektifizierter Traubenmost.

Weinbestand 2013 ¹⁾

Bundesländer	Wein und Landwein ²⁾		Qualitäts- und Prädikatswein		Traubenmost ³⁾		Schaumwein und sonstige Erzeugnisse	
	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot
	in Hektoliter							
Burgenland	22.678	27.131	145.009	463.687	421	1.216	12.420	6.955
Kärnten	36	56	455	274	-	-	56	37
Niederösterreich	164.734	104.216	696.799	515.123	1.188	740	21.475	11.210
Oberösterreich	2.064	253	931	2.341	-	-	5.735	32
Salzburg	1	8	0	-	-	-	-	10
Steiermark	37.210	12.714	90.703	40.734	265	137	2.687	4.024
Tirol	3.969	3.831	4.633	3.109	-	-	273	391
Vorarlberg	1.590	3.077	1.092	1.010	-	-	257	291
Wien	21.128	1.766	11.131	8.729	288	6	70.341	2.931
ÖSTERREICH	253.411	153.051	950.753	1.035.006	2.162	2.098	113.245	25.881

Bundesländer	Wein aus Drittland		Erzeugnisse aus anderen EU Staaten		EU Verschnitt Europäischer Wein		Weinbestand insgesamt	
	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot	weiß	rot
	in Hektoliter							
Burgenland	25	30	2.718	1.314	1.133	263	184.404	500.595
Kärnten	-	-	-	-	-	-	546	367
Niederösterreich	6.512	10.942	34.938	20.199	18.816	11.767	944.463	674.196
Oberösterreich	0	-	80	33	1.274	-	10.085	2.659
Salzburg	-	-	-	-	-	-	1	18
Steiermark	8	109	1.965	530	13.316	59	146.155	58.307
Tirol	40	359	2.365	1.533	986	289	12.266	9.510
Vorarlberg	8	102	789	1.902	9	-	3.745	6.382
Wien	-	-	-	-	5.362	-	108.250	13.433
ÖSTERREICH	6.593	11.542	42.854	25.511	40.897	12.378	1.409.916	1.265.467

Q: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), Stichtag 31. Juli 2013. - 1) Inkl. natürlicher Bestand (zur Reifung gelagerte, noch nicht verkäufliche Weine). - 2) Inkl. Rebsortenwein. - 3) Konzentrierter sowie rektifizierter konzentrierter Traubenmost.

Obsternte aus Erwerbs-

Lfd. Nr.	Bundesländer	Ertragsfähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Ertragsfähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Ertragsfähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t
----------	--------------	----------------------------	---------------------	----------------------	----------------------------	---------------------	----------------------	----------------------------	---------------------	----------------------

		Winteräpfel			Sommeräpfel			Äpfel insgesamt		
1	Burgenland	342	310	10.590	14	220	309	356	306	10.899
2	Kärnten	25	190	474	1	210	25	26	191	499
3	Niederösterreich	564	300	16.932	36	270	968	600	298	17.901
4	Oberösterreich	290	250	7.255	15	250	374	305	250	7.630
5	Salzburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Steiermark	5.445	240	130.684	48	130	622	5.493	239	131.306
7	Tirol	81	200	1.628	2	200	46	84	200	1.675
8	Vorarlberg	27	200	534	1	200	14	27	200	548
9	Wien	71	420	2.992	8	240	189	79	402	3.182
10	ÖSTERREICH	6.846	250	171.090	125	204	2.548	6.970	249	173.638

		Marillen			Pfirsiche und Nektarinen			Zwetschken		
1	Burgenland	73	110	802	19	130	241	17	190	320
2	Kärnten	1	80	9	3	100	26	2	140	31
3	Niederösterreich	569	155	8.826	23	120	272	41	220	906
4	Oberösterreich	45	80	360	1	80	9	13	80	107
5	Salzburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Steiermark	72	45	324	131	95	1.241	146	110	1.602
7	Tirol	5	70	34	0	150	4	20	150	305
8	Vorarlberg	0	70	1	0	150	0	2	100	17
9	Wien	3	155	43	0	120	0	3	220	59
10	ÖSTERREICH	768	135	10.399	176	102	1.793	244	137	3.346

		Rote und weiße Ribiseln (Johannisbeeren)			Schwarze Ribiseln (Johannisbeeren)			Ananas-Erdbeeren		
1	Burgenland	0	60	0	2	45	10	58	100	585
2	Kärnten	0	60	3	0	75	2	85	70	595
3	Niederösterreich	16	45	71	19	55	102	454	130	5.905
4	Oberösterreich	1	10	1	3	15	5	403	120	4.836
5	Salzburg	-	-	-	-	-	-	2	50	8
6	Steiermark	60	90	540	124	40	497	170	85	1.449
7	Tirol	1	52	6	2	52	11	66	150	991
8	Vorarlberg	1	100	6	1	60	6	12	110	130
9	Wien	-	-	-	-	-	-	34	130	448
10	ÖSTERREICH	79	80	627	152	42	632	1.285	116	14.946

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt.

obstanlagen 2013

Ertrags- fähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Ertrags- fähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Ertrags- fähige Fläche in ha	Ertrag in dt pro ha	Ernte insgesamt in t	Lfd. Nr.
Winterbirnen			Sommerbirnen			Birnen insgesamt			
12	260	311	16	280	444	28	271	756	1
1	120	12	1	120	18	2	120	29	2
120	180	2.154	44	160	702	164	175	2.856	3
6	300	187	15	300	459	22	300	646	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
105	200	2.097	143	130	1.858	248	160	3.955	6
2	100	16	4	200	74	5	170	90	7
7	180	131	2	170	27	9	178	158	8
0	180	1	-	-	-	0	180	1	9
253	194	4.909	225	159	3.582	477	178	8.491	10
Kirschen			Weichseln			Walnüsse			
22	90	197	4	55	21	33	50	164	1
2	60	10	0	40	1	0	10	0	2
67	100	668	6	70	42	34	20	69	3
44	40	177	1	80	10	7	6	4	4
0	60	2	-	-	-	-	-	-	5
84	90	757	14	50	69	68	30	204	6
6	100	63	0	45	0	0	20	0	7
1	90	9	0	0	0	-	-	-	8
3	100	34	0	0	0	-	-	-	9
230	83	1.917	25	57	144	142	31	441	10
Himbeeren			Kulturheidelbeeren			Holunder			
6	45	25	1	60	5	112	40	450	1
13	40	50	6	54	32	12	100	123	2
68	60	406	7	60	40	129	45	579	3
36	30	108	41	50	205	4	120	47	4
1	70	5	-	-	-	-	-	-	5
42	60	254	71	80	569	1.107	55	6.088	6
8	32	25	5	55	28	0	200	2	7
2	60	11	1	110	12	5	40	20	8
3	45	11	-	-	-	-	-	-	9
177	51	896	132	68	891	1.369	53	7.309	10

Obsternte aus

Lfd. Nr.	Bundesländer	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2011	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2011	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2011
----------	--------------	-----------------	-----------------------	----------------------------	-----------------	-----------------------	----------------------------	-----------------	-----------------------	----------------------------

Winteräpfel inkl. Mostäpfel
Sommeräpfel
Winterbirnen

1	Burgenland	1.855	53,0	-3%	174	34,3	-5%	139	38,3	26%
2	Kärnten	8.761	55,4	-15%	437	33,2	-23%	302	28,6	-11%
3	Niederösterreich	9.778	46,9	-30%	1.293	36,5	-15%	946	31,9	-14%
4	Oberösterreich	12.111	47,0	-37%	1.134	32,1	-25%	752	32,7	-12%
5	Salzburg	1.423	54,9	-9%	228	40,8	12%	191	35,5	14%
6	Steiermark	20.497	65,5	-5%	529	38,8	0%	796	48,3	34%
7	Tirol	1.326	46,9	-46%	196	36,0	-33%	351	43,0	-23%
8	Vorarlberg	1.064	65,1	-27%	131	46,9	5%	132	35,9	-17%
9	Wien	3	50,0	11%	6	40,5	1%	0	35,0	67%
10	ÖSTERREICH	56.817	54,5	-22%	4.130	35,4	-16%	3.610	35,9	-5%

Marillen
Pfirsiche und Nektarinen
Zwetschen

1	Burgenland	83	32,7	13%	95	32,0	34%	537	42,4	117%
2	Kärnten	80	23,2	33%	21	18,9	17%	1.144	21,4	9%
3	Niederösterreich	1.337	42,8	185%	317	30,1	68%	5.316	39,3	62%
4	Oberösterreich	111	22,2	11%	48	18,8	1%	2.958	22,7	-16%
5	Salzburg	7	26,9	1%	1	18,1	11%	692	27,4	0%
6	Steiermark	102	25,8	56%	574	25,6	28%	3.323	32,0	72%
7	Tirol	76	28,9	8%	4	20,0	30%	398	23,5	-34%
8	Vorarlberg	4	24,1	34%	3	23,4	25%	114	24,9	-35%
9	Wien	4	40,0	150%	3	37,5	25%	4	45,0	50%
10	ÖSTERREICH	1.803	36,6	99%	1.064	26,6	31%	14.485	30,0	26%

**Rote und weiße Ribiseln ¹⁾
(Johannisbeeren)**
**Schwarze Ribiseln ¹⁾
(Johannisbeeren)**
Stachelbeeren ¹⁾

1	Burgenland	31	4,5	46%	19	3,4	74%	4	3,7	77%
2	Kärnten	135	4,2	27%	58	3,9	22%	3	2,6	18%
3	Niederösterreich	225	3,5	20%	72	3,0	3%	15	2,5	22%
4	Oberösterreich	334	3,6	9%	80	2,9	4%	26	2,5	-7%
5	Salzburg	63	3,4	4%	25	3,8	24%	2	2,3	0%
6	Steiermark	209	3,9	8%	167	3,6	8%	25	3,2	-4%
7	Tirol	70	3,4	-1%	21	3,2	-1%	1	2,0	-30%
8	Vorarlberg	20	3,7	0%	7	3,5	-11%	1	2,3	10%
9	Wien	1	2,2	47%	0	2,4	60%	0	2,0	21%
10	ÖSTERREICH	1.089	3,7	12%	450	3,4	10%	76	2,7	2%

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernterhebung. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt.

Extensivanlagen 2013

Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2011	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2011	Produktion in t	Ertrag pro Baum in kg	Relative Differenz zu 2011	Lfd. Nr.
Sommerbirnen			Mostbirnen			Walnüsse			
62	33,9	45%	142	77,8	93%	108	27,1	18%	1
135	45,2	62%	4.199	99,7	95%	493	27,4	98%	2
424	29,6	-5%	16.079	82,9	-20%	661	25,0	22%	3
359	31,1	-7%	13.814	64,2	-27%	815	20,3	-25%	4
63	30,4	-2%	368	52,7	-30%	23	26,0	-18%	5
277	38,3	47%	4.997	99,0	78%	797	29,5	85%	6
55	29,6	-20%	188	61,5	-25%	44	25,7	-10%	7
36	32,6	20%	828	102,4	-7%	34	22,9	-17%	8
2	40,5	25%	1	95,0	36%	0	25,0	25%	9
1.414	32,9	8%	40.615	77,9	-11%	2.975	24,9	19%	10
Kirschen			Weichseln						
143	37,3	36%	26	15,4	10%				1
982	38,9	162%	38	22,4	110%				2
1.367	40,5	98%	171	24,6	67%				3
1.873	30,0	13%	173	20,1	-2%				4
88	38,7	27%	6	22,8	-6%				5
1.195	43,3	184%	195	23,9	123%				6
176	28,9	-10%	15	22,9	-8%				7
110	24,2	-6%	3	17,9	22%				8
1	29,5	48%	0	17,5	75%				9
5.934	35,8	63%	627	22,3	52%				10

Viehbestand

Rinder- und Schweine-

Lfd. Nr.	Tiergattungen	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder-österreich
RINDER					
Jungvieh bis unter 1 Jahr:					
1	Schlachtkälber	149.353	1.584	13.743	38.501
2	Andere Kälber u. Jungrinder, männl.	181.154	1.922	16.669	46.699
3	Andere Kälber u. Jungrinder, weibl.	273.645	2.903	25.179	70.542
Jungvieh 1 Jahr bis unter 2 Jahre:					
4	Stiere und Ochsen	165.323	3.263	9.613	56.630
5	Schlachtkalbinnen	79.893	819	6.541	17.286
6	Nutz- und Zuchtkalbinnen	189.732	1.944	15.534	41.052
Rinder 2 Jahre und älter:					
7	Stiere und Ochsen	15.362	388	2.378	3.117
8	Schlachtkalbinnen	18.149	156	1.896	2.983
9	Nutz- und Zuchtkalbinnen	97.842	839	10.223	16.080
10	Milchkühe	524.050	4.300	34.353	103.258
11	Andere Kühe	244.903	2.721	53.877	45.026
12	Rinder insgesamt	1.939.406	20.839	190.006	441.174
13	Halter von Rindern ¹⁾	66.596	485	7.708	12.204
SCHWEINE					
14	Ferkel unter 20 kg	719.435	12.943	28.611	217.779
15	Jungschweine von 20 bis unter 50 kg	792.756	12.870	32.129	213.204
Mastschweine 50 kg und darüber: ²⁾					
16	50 bis unter 80 kg	549.369	9.878	20.491	145.479
17	80 bis unter 110 kg	445.239	8.098	17.367	116.946
18	110 kg und mehr	102.808	1.745	7.328	27.581
Zuchtschweine 50 kg und darüber:					
19	Jungsauen, noch nie gedeckt	22.966	389	1.059	6.018
20	Jungsauen, erstmals gedeckt	26.001	476	1.193	7.326
21	Ältere Sauen, gedeckt	153.784	2.685	5.251	47.651
22	Ältere Sauen, nicht gedeckt	54.565	919	2.539	16.073
23	Zuchteber	5.537	94	446	1.566
24	Schweine insgesamt	2.872.460	50.097	116.414	799.623

Q: STATISTIK AUSTRIA, Veterinärinformationssystem; Zentrale Rinderdatenbank (Agrarmarkt Austria), Berechnungen: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI). - 1) Anzahl jener Betriebe, die am Stichtag mindestens 1 Rind hielten. - 2) Einschließlich ausgemerzter Zuchttiere.

bestand vom 1. Juni 2013

Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Lfd. Nr.
46.136	9.817	24.222	11.375	3.970	5	1
55.959	11.908	29.380	13.797	4.814	6	2
84.530	17.988	44.380	20.842	7.272	9	3
60.838	3.830	26.057	3.228	1.858	6	4
23.750	7.050	12.592	8.848	3.005	2	5
56.403	16.741	29.903	21.012	7.137	6	6
2.956	1.144	4.352	733	270	24	7
3.735	2.496	3.147	2.802	933	1	8
20.137	13.458	16.966	15.103	5.030	6	9
166.811	56.219	80.148	55.039	23.900	22	10
47.365	19.507	51.216	20.475	4.708	8	11
568.620	160.158	322.363	173.254	62.897	95	12
15.868	6.430	12.499	9.007	2.381	14	13
288.420	1.012	166.915	2.522	1.190	43	14
306.940	1.650	220.752	3.356	1.802	53	15
203.825	1.372	164.784	2.152	1.339	49	16
167.844	1.515	130.290	1.718	1.418	43	17
35.381	558	29.246	816	134	19	18
8.367	141	6.753	224	14	1	19
10.212	81	6.524	153	36	-	20
60.661	272	36.301	654	274	35	21
21.890	121	12.604	288	120	11	22
2.204	24	1.135	39	28	1	23
1.105.744	6.746	775.304	11.922	6.355	255	24

Viehbestand am

Lfd. Nr.	Tiergattungen	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder-österreich
RINDER					
Jungvieh bis unter 1 Jahr:					
1	Schlachtkälber	162.848	1.764	14.888	41.480
2	Andere Kälber u. Jungrinder, männl.	185.548	2.009	16.964	47.262
3	Andere Kälber u. Jungrinder, weibl.	278.574	3.017	25.469	70.957
Jungvieh 1 Jahr bis unter 2 Jahre:					
4	Stiere und Ochsen	164.240	2.953	8.949	57.758
5	Schlachtkalbinnen	79.306	809	6.496	17.177
6	Nutz- und Zuchtkalbinnen	191.002	1.948	15.646	41.368
Rinder 2 Jahre und älter:					
7	Stiere und Ochsen	16.330	361	2.524	3.164
8	Schlachtkalbinnen	18.762	164	1.933	3.129
9	Nutz- und Zuchtkalbinnen	95.457	835	9.832	15.920
10	Milchkühe	529.560	4.299	33.791	104.132
11	Andere Kühe	236.655	2.820	52.524	43.736
12	Rinder insgesamt	1.958.282	20.979	189.016	446.083
13	Halter von Rindern ¹⁾	65.685	470	7.614	12.023
SCHWEINE					
14	Ferkel unter 20 kg	684.606	10.854	26.661	202.157
15	Jungschweine von 20 bis unter 50 kg	785.457	13.787	(33.257)	204.561
Mastschweine 50 kg und darüber ²⁾ :					
16	50 bis unter 80 kg	578.670	9.295	(35.478)	146.424
17	80 bis unter 110 kg	483.954	10.252	(22.888)	125.318
18	110 kg und mehr	108.781	(1.184)	(7.449)	26.447
Zuchtschweine 50 kg und darüber:					
19	Jungsauen, noch nie gedeckt	22.623	(449)	(725)	5.263
20	Jungsauen, erstmals gedeckt	25.185	(413)	(1.011)	8.013
21	Ältere Sauen, gedeckt	152.281	2.640	5.868	46.043
22	Ältere Sauen, nicht gedeckt	49.761	733	2.458	13.879
23	Zuchteber	4.523	107	346	1.631
24	Schweine insgesamt	2.895.841	49.714	136.141	779.736
25	Halter von Schweinen ³⁾	26.723	660	3.482	5.740
SCHAFE					
26	Mutterschafe und gedeckte Lämmer	217.856	3.572	26.192	46.553
27	Andere Schafe	139.584	2.058	17.246	27.076
28	Schafe insgesamt	357.440	5.630	43.438	73.629
29	Halter von Schafen ³⁾	14.421	281	1.922	2.109
ZIEGEN					
Ziegen, die bereits gezickelt haben und gedeckte Ziegen					
30		47.778	516	2.635	10.358
31	Andere Ziegen	24.290	(484)	1.839	4.622
32	Ziegen insgesamt	72.068	1.000	4.474	14.980
33	Halter von Ziegen ³⁾	9.636	144	1.024	1.243

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung; Zentrale Rinderdatenbank (Agrarmarkt Austria), Berechnungen: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI). - Bei den in Klammern stehenden Zahlen beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als $\pm 20\%$ (bei 95% statistischer Sicherheit). - 1) Anzahl jener Betriebe, die am Stichtag mindestens 1 Rind hielten. - 2) Einschließlich ausgemerzter Zuchttiere. - 3) Die hochgerechnete Anzahl jener Betriebe, die am Stichtag mindestens 1 Tier der genannten Art hielten.

1. Dezember 2013

Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Lfd. Nr.
49.603	10.950	26.503	13.115	4.540	5	1
56.517	12.476	30.198	14.942	5.174	6	2
84.852	18.731	45.338	22.434	7.768	8	3
60.603	3.587	24.858	3.641	1.886	5	4
23.621	7.101	12.389	8.718	2.993	2	5
56.889	17.103	29.838	20.996	7.208	6	6
3.101	1.252	4.517	1.106	281	24	7
4.052	2.509	3.098	2.927	949	1	8
20.614	12.765	15.763	14.894	4.828	6	9
167.688	57.570	80.560	57.282	24.217	21	10
45.110	18.602	49.405	19.865	4.585	8	11
572.650	162.646	322.467	179.920	64.429	92	12
15.574	6.386	12.306	8.935	2.366	11	13
262.349	993	176.782	(3.631)	(1.171)	(8)	14
302.142	(2.155)	223.428	(4.522)	(1.600)	(5)	15
209.007	(1.692)	173.505	(1.459)	1.765	45	16
183.353	(2.065)	137.635	(1.504)	926	(13)	17
39.025	(560)	33.303	(692)	(121)	-	18
8.711	76	7.236	(114)	49	-	19
9.232	77	6.215	(193)	(31)	-	20
60.245	189	36.565	(580)	(151)	-	21
19.443	93	12.689	(324)	(139)	(3)	22
1.523	36	791	(68)	(19)	2	23
1.095.030	7.936	808.149	13.087	5.972	(76)	24
6.626	989	6.990	1.923	(303)	10	25
36.293	15.615	40.279	42.750	6.507	95	26
17.623	12.176	23.503	35.491	4.293	(118)	27
53.916	27.791	63.782	78.241	10.800	213	28
2.617	1.384	3.035	2.617	440	(16)	29
15.846	3.084	3.715	9.005	2.534	(85)	30
5.460	2.106	3.775	4.221	1.673	110	31
21.306	5.190	7.490	13.226	4.207	195	32
1.991	1.014	1.773	1.846	586	(15)	33

Viehbestand vom 1. Dezember 2013
im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2012

Bundesländer	Rinder		Schweine	Schafe	Ziegen
	insgesamt	darunter Kühe			
ÖSTERREICH					
2013	1.958.282	766.215	2.895.841	357.440	72.068
2003-2012	2.008.571	794.376	3.128.892	340.422	62.684
Burgenland					
2013	20.979	7.119	49.714	5.630	1.000
2003-2012	21.900	7.568	65.689	5.025	986
Kärnten					
2013	189.016	86.315	136.141	43.438	4.474
2003-2012	194.015	86.585	147.259	45.737	4.630
Niederösterreich					
2013	446.083	147.868	779.736	73.629	14.980
2003-2012	455.114	153.042	871.001	64.197	13.677
Oberösterreich					
2013	572.650	212.798	1.095.030	53.916	21.306
2003-2012	589.068	224.775	1.148.968	48.845	15.785
Salzburg					
2013	162.646	76.172	7.936	27.791	5.190
2003-2012	165.353	78.552	10.219	27.592	4.494
Steiermark					
2013	322.467	129.965	808.149	63.782	7.490
2003-2012	334.846	135.314	858.074	59.660	7.410
Tirol					
2013	179.920	77.147	13.087	78.241	13.226
2003-2012	183.921	79.835	16.570	77.746	12.324
Vorarlberg					
2013	64.429	28.802	5.972	10.800	4.207
2003-2012	64.242	28.665	10.925	11.379	3.251
Wien					
2013	92	29	76	213	195
2003-2012	113	42	186	241	127

Q: STATISTIK AUSTRIA, Allgemeine Viehzählung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI).

Eingelegte Bruteier und geschlüpfte Kücken 2013
in Betrieben mit einer Mindesteinlagekapazität von 1.000 Stück Bruteiern

Berichtszeitraum, Verwendungsgruppen	Eingelegte Bruteier		Geschlüpfte Kücken	
	Legerassen	Mastrassen	Legerassen	Mastrassen
	in Stück			
Jänner	2.787.214	8.032.786	1.937.560	6.050.832
Februar	2.058.714	5.571.704	1.767.033	4.249.032
März	1.567.144	6.902.140	1.649.648	5.201.956
April	2.029.994	6.672.104	1.271.110	5.254.044
Mai	2.567.570	8.535.245	2.144.280	6.314.412
Juni	1.762.742	6.854.090	1.521.287	5.048.104
Juli	1.648.134	7.999.555	1.340.175	6.370.584
August	1.638.489	6.813.362	1.044.386	4.974.338
September	1.803.495	6.613.908	1.411.497	5.114.552
Oktober	1.217.902	7.880.492	1.492.227	6.030.702
November	989.529	6.177.054	787.459	4.602.927
Dezember	2.115.510	6.309.522	649.950	4.740.685
Gebrauchskücken	22.186.437	84.361.962	8.456.303	63.952.168
Hahnenkücken	-	-	8.560.309	-
ÖSTERREICH	22.186.437	84.361.962	17.016.612	63.952.168

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion. - Aus Datenschutzgründen können Einlage- und Schlupfzahlen zu Truthühnern, Gänsen, Enten und Perlhühnern nicht veröffentlicht werden.

Hühnerschlachtungen 2013
in Betrieben mit mindestens 5.000 Vorjahresschlachtungen

Berichtszeitraum	Stück	Herrichtungsform					
		gerupft und entdärmt	bratfertig mit Innereien	bratfertig ohne Innereien	Teile	Fleisch ohne Knochen	insgesamt
		Schlachtgewicht in kg					
Jänner	5.973.469	4.122	1.719.507	2.041.985	3.425.148	442.688	7.633.450
Februar	5.061.339	3.791	1.407.307	1.425.369	3.019.437	421.514	6.277.418
März	6.052.703	6.451	1.539.155	2.513.824	3.106.630	489.760	7.655.820
April	6.436.584	7.284	1.578.392	2.482.980	3.486.103	451.101	8.005.860
Mai	7.050.774	1.531	2.286.162	2.693.232	3.475.821	464.180	8.920.926
Juni	6.038.282	6.783	1.530.822	2.517.503	3.088.364	431.194	7.574.666
Juli	6.687.671	6.803	1.766.409	2.374.319	4.122.095	430.065	8.699.691
August	6.537.786	5.853	2.127.603	2.291.405	3.853.309	432.874	8.711.044
September	5.952.753	8.322	1.702.055	2.440.923	2.973.411	428.768	7.553.479
Oktober	6.576.889	7.043	1.973.523	2.529.183	3.513.484	485.580	8.508.813
November	5.891.417	6.311	1.685.375	2.244.522	3.297.744	434.516	7.668.468
Dezember	6.049.305	4.692	1.674.185	2.112.942	3.434.067	504.823	7.730.709
ÖSTERREICH	74.308.972	68.986	20.990.495	27.668.187	40.795.613	5.417.063	94.940.344

Q: STATISTIK AUSTRIA, Geflügelproduktion. - Aus Datenschutzgründen können Schlachtzahlen zu Truthühnern, Gänsen, Enten und Perlhühnern nicht veröffentlicht werden.

Speisefischproduktion ¹⁾ 2011 und 2012

Speisefische und -krebse	2011	2012	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	in kg		absolut	in %

Speisefische

Regenbogenforelle, Lachsforelle	1.270.623	1.337.243	66.620	5,2
Bachforelle, Seeforelle	235.875	267.112	31.237	13,2
Bachsaibling	392.549	425.771	33.222	8,5
Huchen	14.570	10.840	-3.730	-25,6
Sonstige Forellenartige	141.505	165.393	23.888	16,9
Äsche	4.150	4.015	-135	-3,3
Coregone	6.082	2.100	-3.982	-65,5
Karpfen	595.999	590.236	-5.763	-1,0
Schleie	9.175	6.872	-2.303	-25,1
Graskarpfen	26.006	20.658	-5.348	-20,6
Silberkarpfen	12.446	12.816	370	3,0
Marmorkarpfen	280	370	90	32,1
Sonstige Karpfenartige	8.375	9.404	1.029	12,3
Zander	10.603	6.565	-4.038	-38,1
Wels	169.127	262.526	93.399	55,2
Hecht	8.841	4.716	-4.125	-46,7
Stör, Hausen	2.570	1.555	-1.015	-39,5
Sonstige Süßwasserfische	112	134	22	19,6
Insgesamt	2.908.888	3.128.326	219.438	7,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Aquakulturproduktion. - 1) Im Sinne von „speisefertig“ nach marktüblichen Größen, unabhängig von ihrer tatsächlichen, weiteren Verwendung. - 2) Aufgrund deutlich veränderter Erhebungsmodalitäten sind die beiden Produktionsjahre nur bedingt vergleichbar.

Laich- und Jungfischproduktion 2012

Fischart	Laich	Jungfische aller Altersstufen
	in Stück	

Karpfen	6.341.500	204.128
Regenbogenforelle, Lachsforelle	1.954.050	3.676.863
Bachforelle, Seeforelle	3.024.000	1.709.070
Bachsaibling	1.626.500	1.447.705
Sonstige Saiblinge	420.500	776.730
Äsche	473.000	619.905
Coregone	510.000	3.373.000
Zander	80.300	71.917
Hecht	560	99.172
Sonstige Süßwasserfische	2.422.530	240.998
Insgesamt	16.852.940	12.219.488

Q: STATISTIK AUSTRIA, Aquakulturproduktion.

Milchproduktion, Schlachtungen

Kuhmilcherzeugung und -verwendung 2013

Bundesländer	Anzahl der Milchkühe ¹⁾	Milcherzeugung		Milchverwendung			
		pro Kuh im Ø in kg	insgesamt	Milchliefere- leistung	am Hof verwertete Rohmilch		
					zur menschl. Ernährung	zur Ver- fütterung ²⁾	Schwund ³⁾
Burgenland	4.302	6.636	28.549	24.712	1.318	2.234	285
Kärnten	33.977	6.437	218.721	178.801	16.185	21.548	2.187
Niederösterreich, Wien ⁴⁾	103.299	6.565	678.160	587.554	22.430	61.394	6.782
Oberösterreich	166.750	6.445	1.074.676	947.303	25.260	91.366	10.747
Salzburg	56.769	5.979	339.411	296.148	10.253	29.616	3.394
Steiermark	80.242	6.567	526.984	457.213	23.960	40.541	5.270
Tirol	55.848	6.455	360.488	301.855	12.000	43.028	3.605
Vorarlberg	24.071	6.899	166.068	139.483	14.420	10.504	1.661
ÖSTERREICH	525.258	6.460	3.393.057	2.933.067	125.826	300.233	33.931

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milcherzeugung und -verwendung; Agrarmarkt Austria (AMA); Landwirtschaftskammern. - 1) Durchschnittsbestand. - 2) An Kälber und sonstige Haus- und Hoftiere. - 3) 1% der Gesamtmilcherzeugung. - 4) Infolge der geringen Kuhbestände wird Wien bei Niederösterreich miterfasst.

Schafmilcherzeugung und -verwendung 2013

Bundesländer	Anzahl der Milchschafe ¹⁾	Milcherzeugung		Milchverwendung		
		pro Schaf im Ø in kg	insgesamt	am Hof verwertete Rohmilch		
				zur menschl. Ernährung ²⁾	zur Ver- fütterung ³⁾	Schwund ⁴⁾
Burgenland	266	510	136	112	22	1
Kärnten	932	380	354	238	113	4
Niederösterreich, Wien ⁵⁾	11.816	445	5.255	3.834	1.368	53
Oberösterreich	6.254	392	2.453	1.765	664	25
Salzburg	783	395	310	174	133	3
Steiermark	3.164	416	1.316	1.147	156	13
Tirol	2.107	482	1.015	480	525	10
Vorarlberg	301	475	143	3	139	1
ÖSTERREICH	25.623	429	10.982	7.751	3.121	110

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milcherzeugung und -verwendung; Agrarmarkt Austria (AMA); Landwirtschaftskammern. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Durchschnittsbestand. - 2) Angeliefert, ab Hof verkauft, am Hof verbraucht. - 3) An Lämmer und sonstige Haus- und Hoftiere oder für andere Zwecke. - 4) 1% der Gesamtmilcherzeugung. - 5) Infolge des geringen Schafbestands wird Wien bei Niederösterreich miterfasst.

Ziegenmilcherzeugung und -verwendung 2013

Bundesländer	Anzahl der Milchziegen ¹⁾	Milcherzeugung		Milchverwendung		
		pro Ziege im Ø in kg	insgesamt	am Hof verwertete Rohmilch		
				zur menschl. Ernährung ²⁾	zur Ver- fütterung ³⁾	Schwund ⁴⁾
Burgenland	148	455	67	35	32	1
Kärnten	891	544	485	373	107	5
Niederösterreich, Wien ⁵⁾	8.905	652	5.806	5.542	206	58
Oberösterreich	13.513	631	8.521	7.820	616	85
Salzburg	767	461	353	255	95	4
Steiermark	1.333	592	789	538	244	8
Tirol	4.882	712	3.478	2.520	923	35
Vorarlberg	1.530	692	1.058	255	793	11
ÖSTERREICH	31.969	643	20.559	17.338	3.016	206

Q: STATISTIK AUSTRIA, Milcherzeugung und -verwendung; Agrarmarkt Austria (AMA); Landwirtschaftskammern. - Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1) Durchschnittsbestand. - 2) Angeliefert, ab Hof verkauft, am Hof verbraucht. - 3) An Zicklein und sonstige Haus- und Hoftiere oder für andere Zwecke. - 4) 1% der Gesamtmilcherzeugung. - 5) Infolge des geringen Ziegenbestands wird Wien bei Niederösterreich miterfasst.

Durchschnittliche Jahresmilchleistung aller ganzjährig kontrollierten Kühe 2013 und 2012

Bundesländer	Jahr	Kontrollkühe insgesamt			
		Anzahl	Milchertrag pro Jahr in kg	Fett in %	Fett in kg
Burgenland	2013	2.807	7.854	4,43	348
	2012	2.904	7.867	4,47	352
Kärnten	2013	21.006	7.541	4,17	314
	2012	19.986	7.573	4,17	316
Niederösterreich	2013	70.222	7.354	4,14	304
	2012	70.275	7.257	4,14	301
Oberösterreich	2013	99.292	7.243	4,15	301
	2012	98.619	7.180	4,15	298
Salzburg	2013	29.235	6.750	4,01	271
	2012	29.091	6.696	4,02	269
Steiermark	2013	52.894	7.352	4,18	308
	2012	52.866	7.350	4,20	308
Tirol	2013	45.191	6.779	4,12	279
	2012	45.709	6.716	4,10	275
Vorarlberg	2013	18.385	7.205	4,05	292
	2012	18.538	7.188	4,04	291
ÖSTERREICH	2013	339.032	7.200	4,14	298
	2012	337.988	7.148	4,14	296

Q: Zentrale Arbeitsgemeinschaft der Rinderzüchter (ZAR).

Anzahl der untersuchten Schlachtungen 2013

Tiergattungen	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich
Fohlen	471	-	81	17	58
Pferde und andere Einhufer	533	-	67	64	175
Stiere	291.617	1.234	11.527	79.079	108.304
Ochsen	30.015	39	2.612	4.073	7.718
Kalbinnen	103.622	327	7.530	24.388	32.501
Kühe	198.018	118	11.581	43.304	58.046
Rinder insgesamt	623.272	1.718	33.250	150.844	206.569
Kälber	69.097	99	9.249	7.068	15.978
Schweine	5.396.038	53.490	188.783	1.108.416	2.058.224
Schafe	140.266	432	8.100	60.967	19.725
Ziegen	5.107	46	123	1.116	1.873

Tiergattungen	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Fohlen	180	5	100	29	1
Pferde und andere Einhufer	67	55	81	24	-
Stiere	29.205	56.999	2.518	2.631	120
Ochsen	2.340	10.260	2.281	692	-
Kalbinnen	12.920	20.347	3.212	2.382	15
Kühe	41.251	36.138	4.083	3.497	-
Rinder insgesamt	85.716	123.744	12.094	9.202	135
Kälber	8.484	9.104	12.076	6.887	152
Schweine	36.121	1.906.268	21.832	21.698	1.206
Schafe	8.370	11.568	19.698	11.285	121
Ziegen	69	337	631	817	95

Q: STATISTIK AUSTRIA, Schlachtungen.

Jagd

Wildabschuss im Jagd-

Lfd. Nr.	Bundesländer	H a a r w i l d							
		Rotwild				Rehwild			
		Hirsche	Tiere	Kälber	insgesamt	Böcke	Geißen	Kitze	insgesamt
1	Burgenland	260	357	334	951	6.036	5.058	5.265	16.359
2	Kärnten	3.198	4.417	3.793	11.408	9.239	9.247	5.712	24.198
3	Niederösterreich	2.262	3.281	2.954	8.497	29.206	23.981	23.693	76.880
4	Oberösterreich	913	1.641	1.321	3.875	24.625	26.571	27.207	78.403
5	Salzburg	1.792	2.798	2.103	6.693	5.309	5.397	3.295	14.001
6	Steiermark	3.578	5.749	4.765	14.092	19.703	16.705	14.250	50.658
7	Tirol	3.165	4.146	2.918	10.229	5.853	6.436	3.063	15.352
8	Vorarlberg	886	1.361	968	3.215	1.919	2.255	1.730	5.904
9	Wien	15	25	34	74	154	126	67	347
10	ÖSTERREICH	16.069	23.775	19.190	59.034	102.044	95.776	84.282	282.102

Lfd. Nr.	Bundesländer	H a a r w i l d							
		Damwild				Steinwild			
		Hirsche	Tiere	Kälber	insgesamt	Böcke	Geißen	Kitze	insgesamt
1	Burgenland	30	25	26	81	-	-	-	-
2	Kärnten	17	19	-	36	17	17	1	35
3	Niederösterreich	151	158	122	431	4	2	6	12
4	Oberösterreich	4	10	2	16	-	-	1	1
5	Salzburg	7	13	6	26	8	5	1	14
6	Steiermark	48	30	19	97	26	24	4	54
7	Tirol	-	-	-	-	114	107	21	242
8	Vorarlberg	1	1	-	2	39	29	-	68
9	Wien	4	14	5	23	-	-	-	-
10	ÖSTERREICH	262	270	180	712	208	184	34	426

Lfd. Nr.	Bundesländer	F e d e r w i l d									
		Fasane	Reb- hühner	Schnep- fen	Wild-			Bläss- hühner	Auer-	Birk-	Hasel-
					tauben	enten	gänse				
										wild	
1	Burgenland	24.951	5.950	903	2.345	19.655	1.910	182	-	-	-
2	Kärnten	1.030	82	175	874	2.655	7	213	85	246	52
3	Niederösterreich	35.663	955	698	3.557	16.107	56	67	6	-	15
4	Oberösterreich	28.451	100	741	7.146	22.573	158	117	-	42	3
5	Salzburg	688	-	75	298	3.891	12	155	84	398	-
6	Steiermark	12.706	25	490	3.046	7.372	10	82	124	241	69
7	Tirol	2	-	-	11	284	63	-	-	531	16
8	Vorarlberg	163	-	-	124	606	-	61	-	93	-
9	Wien	211	11	4	41	63	-	-	-	-	-
10	ÖSTERREICH	103.865	7.123	3.086	17.442	73.206	2.216	877	299	1.551	155

Q:STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Regionalverwaltung, Jagdverbände.

jahr 2012 bzw. 2012/13

Haarwild												Lfd. Nr.
Gamswild				Muffelwild				Sikawild				
Böcke	Geißen	Kitze	insgesamt	Widder	Schafe	Lämmer	insgesamt	Hirsche	Tiere	Kälber	insgesamt	
-	-	-	-	61	79	78	218	-	-	-	-	1
1.551	1.593	495	3.639	92	99	93	284	-	-	-	-	2
573	484	342	1.399	289	390	296	975	166	205	233	604	3
739	602	263	1.604	27	33	13	73	2	1	3	6	4
1.206	1.147	299	2.652	103	169	72	344	-	-	-	-	5
1.353	1.133	423	2.909	115	216	146	477	-	-	-	-	6
3.227	3.456	758	7.441	37	43	36	116	-	-	-	-	7
515	456	95	1.066	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	-	11	7	8	26	-	-	-	-	9
9.164	8.871	2.675	20.710	735	1.036	742	2.513	168	206	236	610	10

H a a r w i l d											Lfd. Nr.
Schwarz- wild	Hasen	Wildka- ninchen	Murmel- tiere	Dachse	Füchse	Marder	Wiesel	Illtisse	Marder- hunde	Wasch- bären	
12.566	18.566	545	-	675	4.893	1.813	3.028	866	-	-	1
570	868	-	822	416	7.874	1.642	11	258	1	1	2
31.593	63.739	1.737	2	4.250	24.170	9.091	12.647	1.695	18	6	3
2.251	34.313	1	3	1.617	10.071	4.683	903	991	4	6	4
28	2.964	-	1.600	455	3.876	1.004	270	129	-	-	5
2.081	4.607	12	250	1.102	10.206	5.193	466	2.395	5	-	6
17	719	-	4.115	436	6.151	1.028	-	26	15	1	7
12	166	-	560	305	2.516	162	39	3	-	-	8
616	178	-	-	36	189	37	18	11	-	-	9
49.734	126.120	2.295	7.352	9.292	69.946	24.653	17.382	6.374	43	14	10

Fallwild im Jagdjahr

Lfd. Nr.	Bundesländer	H a a r w i l d											
		Rotwild			Rehwild			Gamswild			Muffelwild		
		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
			a	b		a	b		a	b		a	b
1	Burgenland	50	23	27	5.111	3.613	1.498	-	-	-	7	-	7
2	Kärnten	314	114	200	4.573	2.420	2.153	75	2	73	12	1	11
3	Niederösterreich	387	89	298	22.598	14.822	7.776	218	9	209	43	4	39
4	Oberösterreich	57	17	40	12.081	7.936	4.145	190	-	190	-	-	-
5	Salzburg	288	26	262	3.164	1.259	1.905	554	3	551	12	-	12
6	Steiermark	588	43	545	15.244	7.467	7.777	510	13	497	23	3	20
7	Tirol	591	121	470	3.025	959	2.066	1.253	10	1.243	14	-	14
8	Vorarlberg	64	8	56	344	167	177	109	-	109	-	-	-
9	Wien	7	-	7	160	95	65	-	-	-	5	-	5
10	ÖSTERREICH	2.346	441	1.905	66.300	38.738	27.562	2.909	37	2.872	116	8	108

Lfd. Nr.	Bundesländer	Haarwild											
		Wildkaninchen			Murmeltiere			Dachse			Füchse		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
			a	b		a	b		a	b		a	b
1	Burgenland	79	43	36	-	-	-	130	112	18	302	259	43
2	Kärnten	-	-	-	1	-	1	191	152	39	743	522	221
3	Niederösterreich	636	75	561	-	-	-	437	394	43	1.247	1.073	174
4	Oberösterreich	-	-	-	-	-	-	273	258	15	396	328	68
5	Salzburg	-	-	-	2	-	2	115	109	6	204	183	21
6	Steiermark	513	8	505	2	-	2	308	270	38	846	651	195
7	Tirol	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-
8	Vorarlberg	-	-	-	2	1	1	57	49	8	82	59	23
9	Wien	-	-	-	-	-	-	11	6	5	15	4	11
10	ÖSTERREICH	1.228	126	1.102	8	1	7	1.522	1.350	172	3.835	3.079	756

Lfd. Nr.	Bundesländer	Federwild											
		Fasane			Rebhühner			Schnepfen			Auerwild		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
			a	b		a	b		a	b		a	b
1	Burgenland	1.546	993	553	234	71	163	1	1	-	-	-	-
2	Kärnten	106	58	48	-	-	-	-	-	-	8	1	7
3	Niederösterreich	5.134	3.642	1.492	290	116	174	4	3	1	1	-	1
4	Oberösterreich	3.162	1.610	1.552	178	49	129	3	1	2	1	-	1
5	Salzburg	393	86	307	-	-	-	-	-	-	10	2	8
6	Steiermark	4.475	2.429	2.046	6	2	4	3	-	3	23	3	20
7	Tirol	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2
8	Vorarlberg	2	-	2	-	-	-	-	-	-	1	-	1
9	Wien	19	1	18	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10	ÖSTERREICH	14.837	8.819	6.018	708	238	470	11	5	6	46	6	40

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Regionalverwaltung, Jagdverbände. - a = Fallwild durch Straßenverkehr, b = Sonstige Verluste.

2012 bzw. 2012/13

H a a r w i l d															Lfd. Nr.
Sikawild			Damwild			Steinwild			Schwarzwild			Hasen			
insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		
	a	b		a	b		a	b		a	b				
-	-	-	8	8	-	-	-	-	283	163	120	5.451	3.484	1.967	1
-	-	-	3	3	-	6	-	6	13	7	6	450	380	70	2
15	12	3	36	32	4	-	-	-	988	599	389	14.250	11.236	3.014	3
-	-	-	1	1	-	-	-	-	41	29	12	8.296	5.565	2.731	4
-	-	-	1	1	-	18	1	17	1	1	-	1.968	737	1.231	5
-	-	-	5	-	5	24	-	24	69	43	26	3.936	2.840	1.096	6
-	-	-	-	-	-	90	-	90	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	9	-	9	-	-	-	17	17	-	8
-	-	-	6	-	6	-	-	-	29	7	22	53	20	33	9
15	12	3	60	45	15	147	1	146	1.424	849	575	34.421	24.279	10.142	10

H a a r w i l d														Lfd. Nr.	
Marder			Wiesel			Iltisse			Marderhunde			Waschbären			
insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		
	a	b		a	b		a	b		a	b				
235	201	34	93	82	11	60	53	7	-	-	-	-	-	-	1
247	206	41	25	24	1	60	51	9	-	-	-	1	1	-	2
792	715	77	183	160	23	88	78	10	9	9	-	-	-	-	3
278	253	25	93	85	8	39	37	2	2	2	-	-	-	-	4
72	68	4	11	11	-	11	11	-	-	-	-	-	-	-	5
561	462	99	75	62	13	260	240	20	-	-	-	-	-	-	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
22	22	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	8
10	2	8	1	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	9
2.217	1.929	288	481	425	56	521	472	49	11	11	-	1	1	-	10

Federwild																		Lfd. Nr.	
Birkwild			Haselwild			Blässhühner			Wildtauben			Wildenten			Wildgänse				
insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon			
	a	b		a	b		a	b		a	b		a	b		a	b		
-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	24	4	20	169	23	146	21	6	15	1
4	-	4	4	1	3	3	-	3	13	-	13	12	6	6	-	-	-	2	
2	-	2	-	-	-	-	3	1	2	53	18	35	131	75	56	1	-	1	3
-	-	-	2	-	2	4	-	4	41	4	37	296	81	215	-	-	-	4	
2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	3	40	15	25	-	-	-	5
6	-	6	22	1	21	7	1	6	182	11	171	111	31	80	-	-	-	6	
5	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	
2	-	2	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	8	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	
21	2	19	28	2	26	19	2	17	316	37	279	759	231	528	22	6	16	10	

Jagdgebiete, Jagdschutzorgane und Jagdkarten 2012 bzw. 2012/13

Bundesländer	Jagdgebiete	Jagdschutzorgane		Gültige Jahresjagd- karten	Ausgegebene Jagdgest- karten
		hauptamtlich	sonstige		
Burgenland	486	15	1.181	6.507	2.053
Kärnten	1.713	45	1.715	12.084	1.804
Niederösterreich	3.304	84	6.264	35.979	2.141
Oberösterreich	921	46	3.075	18.765	985
Salzburg	1.056	61	1.283	9.243	1.362
Steiermark	2.562	194	4.133	23.344	1.110
Tirol	1.273	127	1.397	16.260	1.781
Vorarlberg	490	31	342	2.842	484
Wien	31	36	30	1.354	225
ÖSTERREICH	11.836	639	19.420	126.378	11.945

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik; Regionalverwaltung, Jagdverbände.

Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise

Land- und forstwirtschaftliche

Österreichsmittel in Euro

Prod. Nr.	Produkte	Mengen- einheit	Jänner	Februar	März	April	Mai
Schweine geschlachtet ¹⁾							
114	Schweine, Klasse S - P	kg	1,65	1,68	1,70	1,69	1,59
115	Zuchtsauen	kg	1,21	1,23	1,26	1,26	1,18
Nutz- und Zuchtschweine							
211	Ferkel	kg	2,37	2,56	2,59	2,54	2,28
311	Eber	Stk.	913,61	884,97	1.030,58	1.003,16	954,80
312	Sauen	Stk.	459,89	442,67	462,36	449,70	455,77
313	Jungsauen	Stk.	320,66	328,23	330,94	324,38	308,86
Rinder geschlachtet ¹⁾							
123	Ochsen, Klasse E - P	kg	4,12	4,10	4,06	3,99	3,82
134	Jungstiere, Klasse E - P	kg	4,03	4,03	4,01	3,85	3,65
143	Kühe, Klasse E - P	kg	2,88	2,91	2,96	2,97	2,92
152	Kalbinnen, Klasse E - P	kg	3,55	3,55	3,54	3,52	3,45
163	Kälber, bis 95 kg	kg	-	-	-	-	-
164	Kälber, über 95 kg	kg	-	-	-	-	-
165	Kälber gesamt	kg	6,08	5,80	5,80	5,69	5,59
Nutzrinder							
234	Einstellrinder männl., ab 220 kg	kg	2,78	2,76	2,84	2,64	2,73
241	Kühe, trächtig	Stk.	1.151,79	1.198,22	1.258,32	1.263,60	1.291,94
251	Kalbinnen, trächtig	Stk.	1.238,44	1.277,13	1.258,20	1.225,34	1.330,45
261	Kälber, männlich	kg	4,12	4,18	4,24	4,26	4,37
262	Kälber, weiblich	kg	3,06	3,05	3,13	3,09	3,08
Zuchtrinder							
321	Stiere	Stk.	2.075,71	2.843,27	1.887,32	2.544,97	2.906,27
322	Kühe	Stk.	1.715,47	1.755,04	1.815,15	1.880,62	1.923,76
323	Kalbinnen, trächtig	Stk.	1.773,11	1.868,18	1.903,30	1.780,94	1.712,01
324	Jungkalbinnen, nicht trächtig	Stk.	1.115,90	944,00	1.035,41	976,42	962,25
Pferde, Lämmer, Schafe (lebend)							
171	Schlachtpferde	kg	1,00	0,99	0,98	0,97	0,96
176	Mastlämmer, bis 45 kg	kg	2,04	2,05	2,04	2,03	2,02
177	Altschafe	kg	0,62	0,62	0,60	0,61	0,61
Geflügel							
411	Masthühner, lebend	100 kg	107,66	107,66	107,66	107,66	107,66
412	Masthühner, bratfertig ²⁾	100 kg	241,00	231,00	232,00	234,00	235,00
415	Suppenhühner, lebend	100 kg	.	.	.	.	.
416	Suppenhühner, kochfertig	100 kg	.	.	.	.	.
426	Truthühner, lebend	100 kg	146,01	145,61	144,98	144,46	145,35
Eier							
4321	Direktabsatz, Bodenhaltung, GWKL L	100 Stk.	18,70	18,71	18,71	18,71	18,72
Vertragsware ³⁾							
4341	Ökologische Erzeugung, GWKL L	100 Stk.	20,30	20,30	20,30	20,30	20,30
4342	Ökologische Erzeugung, GWKL M	100 Stk.	18,40	18,40	18,40	18,40	18,40
435	Freilandhaltung, GWKL L	100 Stk.	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30
436	Freilandhaltung, GWKL M	100 Stk.	11,90	11,90	11,90	11,90	11,90
437	Bodenhaltung, GWKL L	100 Stk.	12,40	12,40	12,40	12,40	12,40
438	Bodenhaltung, GWKL M	100 Stk.	10,80	10,80	10,80	10,80	10,80
Kuhmilch ⁴⁾							
441	4,2% Fett und 3,4% Eiweiß	100 kg	34,73	34,99	35,37	35,39	36,49
443	3,7% Fett und 3,4% Eiweiß	100 kg	33,27	33,53	33,91	33,93	35,04

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. - 1) Meldungen gem. § 3 (3) Vieh-Meldeverordnung abzüglich Vorkostenanteile. - 2) "Frei Filiale". - 3) Unsortierte und unverpackte Ware, nach Gewichtsklassen (GWKL) abgerechnet; L = Large, M = Medium. - 4) Auszahlung bei Anlieferung an die Molkereien.

Erzeugerpreise 2013
(netto ohne MwSt)

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres- durchschnitt	Prod. Nr.
1,68	1,78	1,89	1,87	1,79	1,69	1,69	1,72	114
1,22	1,30	1,41	1,46	1,41	1,34	1,34	1,30	115
2,27	2,28	2,33	2,33	2,26	2,25	2,42	2,37	211
959,18	895,34	1.075,37	938,40	977,19	950,17	1.004,75	970,01	311
434,84	420,69	443,68	423,50	441,18	427,14	440,84	442,22	312
306,64	305,05	314,68	322,52	318,40	317,44	326,60	319,01	313
3,76	3,84	3,67	3,90	3,76	3,76	3,83	3,90	123
3,66	3,65	3,59	3,67	3,71	3,76	3,82	3,78	134
2,98	2,99	2,68	2,65	2,54	2,44	2,44	2,77	143
3,48	3,52	3,40	3,46	3,41	3,39	3,42	3,47	152
-	-	-	-	-	-	-	-	163
-	-	-	-	-	-	-	-	164
5,44	5,60	5,68	5,91	6,09	6,20	6,32	5,86	165
2,71	2,80	2,60	2,67	2,79	2,50	2,71	2,71	234
1.334,89	1.207,81	1.191,16	1.167,16	1.138,58	1.161,79	1.147,20	1.202,20	241
1.311,48	1.196,70	1.220,46	1.172,83	1.156,89	1.292,78	1.191,42	1.239,34	251
4,57	4,70	4,23	4,00	3,64	3,52	3,53	4,11	261
3,26	3,16	2,89	2,79	2,55	2,53	2,53	2,93	262
2.264,52	2.250,00	2.901,65	2.066,10	2.099,42	1.910,30	2.315,36	2.227,04	321
1.856,02	1.893,78	1.781,47	1.816,61	1.670,36	1.777,24	1.694,90	1.771,53	322
1.652,31	1.696,07	1.654,67	1.689,82	1.571,16	1.596,00	1.570,26	1.701,95	323
904,14	911,00	750,84	884,76	829,35	800,69	655,15	861,98	324
0,96	0,97	1,00	1,01	1,02	1,00	1,01	0,99	171
1,99	2,00	2,00	2,00	2,02	2,03	2,03	2,02	176
0,60	0,61	0,62	0,62	0,62	0,60	0,62	0,64	177
107,66	107,66	107,66	107,66	107,66	107,66	107,66	107,66	411
235,00	233,00	234,00	235,00	236,00	236,00	236,00	234,83	412
.	.	.	.	.	.	.	.	415
.	.	.	.	.	.	.	.	416
145,98	145,98	146,69	147,09	147,09	146,94	146,03	146,02	426
18,71	18,70	18,69	18,52	18,52	18,53	18,57	18,65	4321
20,30	20,30	20,30	20,30	20,30	20,30	20,30	20,30	4341
18,40	18,40	18,40	18,40	18,40	18,40	18,40	18,40	4342
14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	14,30	437
11,90	11,90	11,90	11,90	11,90	11,90	11,90	11,90	438
12,40	12,40	12,40	12,40	12,40	12,40	12,40	12,40	439
10,80	10,80	10,80	10,80	10,80	10,80	10,80	10,80	440
36,80	37,37	38,36	38,94	39,97	41,38	42,01	37,58	441
35,35	35,92	36,91	37,49	38,51	39,92	40,55	36,13	443

Land- und forstwirtschaftliche
Österreichmittel in Euro

Prod. Nr.	P r o d u k t e	Mengen- einheit	Jänner	Februar	März	April	Mai
Honig							
451	Honig	kg	7,50	7,50	7,50	7,50	8,20
Fische							
461	Karpfen, lebend	kg	5,40	5,40	5,40	5,40	5,40
465	Forellen, lebend	kg	7,30	7,30	7,30	7,30	7,30
Wild							
481	Hasen im Fell	kg	-	-	-	-	-
482	Fasan	Stk.	-	-	-	-	-
483	Rebhuhn	Stk.	-	-	-	-	-
484	Wildente	Stk.	-	-	-	-	-
485	Reh in Decke	kg	-	-	-	-	2,80
486	Hirsch in Decke	kg	-	-	-	-	2,61
487	Gämse in Decke	kg	-	-	-	-	2,90
488	Wildschwein	kg	-	-	-	-	0,66
Getreide ¹⁾							
511	Mahlweizen, Protein mind. 12,5%	1000 kg	231,23	218,47	215,45	215,97	214,56
512	Qualitätsweizen, Protein mind. 14%	1000 kg	213,33	230,92	235,48	225,16	215,65
5121	Premiumweizen, Protein mind. 15%	1000 kg	249,71	232,02	237,68	227,67	218,27
513	Hartweizen	1000 kg	265,00	255,00	272,25	248,00	271,26
514	Futterweizen	1000 kg	218,43	215,14	218,40	212,00	209,30
516	Mahlroggen	1000 kg	196,61	193,07	192,34	194,23	190,94
517	Futterroggen	1000 kg	-	-	-	-	-
521	Braugerste	1000 kg	-	215,94	211,81	212,78	205,45
522	Futtergerste	1000 kg	216,14	206,14	200,02	192,18	196,99
523	Triticale	1000 kg	187,62	182,41	171,73	190,19	197,02
524	Qualitätshafer	1000 kg	-	-	-	170,00	-
525	Futterhafer	1000 kg	185,00	182,77	190,95	191,01	192,62
526	Körnermais	1000 kg	243,52	231,61	244,10	225,66	214,76
Körnerleguminosen ¹⁾							
527	Körnererbsen	1000 kg	-	-	210,00	-	-
530	Ackerbohnen	1000 kg	-	-	-	-	-
Ölsaaten							
528	Sojabohnen ¹⁾	1000 kg	-	-	-	-	-
529	Ölraps ¹⁾	1000 kg	445,00	-	442,00	430,00	-
561	Mohn	1000 kg	2.200,00	2.200,00	2.200,00	2.200,00	2.200,00
562	Ölsonnenblumenkerne ¹⁾	1000 kg	-	434,00	395,00	-	406,00
563	Ölkürbiskerne	1000 kg	3.256,25	3.232,24	3.234,58	3.227,55	3.227,55
Kartoffeln							
531	Frühkartoffeln	1000 kg	-	-	-	-	-
532	Festkochende Sorten	1000 kg	226,46	226,46	226,46	230,98	235,00
533	Vorw. fest- und mehligk. Sorten	1000 kg	226,46	226,46	226,46	230,98	235,00
535	Speiseindustriekartoffeln	1000 kg	-	-	-	-	-
536	Stärkekartoffeln	1000 kg	-	-	-	-	-
Zuckerrüben							
541	Zuckergehalt 17,19 % ²⁾	1000 kg	-	-	-	-	-
542	Zuckergehalt 16 % (Standardqual.) ³⁾	1000 kg	-	-	-	-	-
Heu und Stroh							
551	Wiesenheu, süß, gepresst	1000 kg	134,37	138,41	137,67	138,86	138,86
552	Kleeheu, gepresst	1000 kg	.	.	.	.	.
556	Stroh, gepresst	1000 kg	94,43	95,89	97,10	96,50	95,50

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. - 1) Die erhobenen Produzentenpreise sind Mischpreise aus Akontozahlungen und zum Teil getätigten endgültigen Preisen. - 2) Durchschnittserlös aus Quoten- und Nichtquotenzuckerrüben. - 3) Mindestpreis für Quotenzuckerrübe lt. VO (EG) 318/2006.

Erzeugerpreise 2013

(netto ohne MwSt)

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres- durchschnitt	Prod. Nr.
8,20	8,20	8,20	8,20	8,20	8,20	8,20	7,97	451
5,40	5,40	5,40	5,40	5,40	5,40	5,40	5,40	461
7,30	7,30	7,30	7,30	7,30	7,30	7,30	7,30	465
-	-	-	-	0,96	0,96	0,97	0,97	481
-	-	-	-	1,34	1,30	1,32	1,33	482
-	-	-	-	1,99	1,99	1,99	1,99	483
-	-	-	-	0,88	0,88	0,88	0,88	484
3,00	2,97	2,98	2,86	3,03	2,98	2,96	2,95	485
2,47	2,53	2,48	2,39	2,38	2,38	2,35	2,40	486
2,85	3,44	3,13	3,22	3,14	3,15	3,15	3,13	487
0,73	0,81	0,81	0,73	0,78	0,74	0,73	0,75	488
208,68	145,73	150,94	156,64	153,04	152,88	159,11	148,38	511
226,30	157,89	159,85	161,00	157,25	163,16	162,26	160,34	512
230,00	167,62	169,23	175,97	174,94	179,63	190,49	170,22	5121
245,00	222,33	222,35	231,40	234,11	223,65	222,81	223,66	513
208,46	141,41	144,14	138,60	144,20	136,64	143,52	141,02	514
183,00	119,45	121,90	134,08	123,80	123,68	125,51	122,06	516
-	114,40	115,42	129,50	108,00	-	119,00	110,05	517
-	175,65	179,21	174,03	170,13	177,16	168,13	177,28	521
195,50	139,29	142,22	145,92	156,20	148,44	151,56	139,60	522
167,62	127,77	130,86	140,69	127,85	127,58	150,00	131,65	523
-	154,00	150,31	-	154,00	-	-	150,57	524
164,42	148,76	140,50	138,94	141,03	-	137,98	141,00	525
217,51	206,13	196,49	163,22	149,23	147,31	153,85	150,60	526
214,28	206,70	173,81	-	-	-	200,00	193,50	527
-	-	223,00	223,00	-	-	-	223,00	530
-	-	-	399,39	394,30	391,67	306,01	372,84	528
445,00	293,83	292,01	350,85	337,07	360,00	330,00	327,29	529
2.200,00	2.200,00	2.300,00	2.300,00	2.400,00	2.400,00	2.400,00	2.307,34	561
400,00	-	-	280,00	231,30	225,16	313,97	262,61	562
3.229,90	3.227,55	3.290,42	3.399,14	3.552,99	3.552,99	3.442,32	3.449,15	563
401,00	269,00	228,00	-	-	-	-	305,59	531
235,00	-	264,64	264,64	264,64	271,86	271,86	256,34	532
235,00	-	264,64	264,64	264,64	271,86	271,86	257,61	533
-	-	-	112,38	112,78	112,52	112,95	112,66	535
-	-	-	74,26	74,24	74,02	74,02	74,18	536
-	-	-	-	-	-	-	35,18	541
-	-	-	-	-	-	-	26,29	542
140,69	136,88	142,72	155,85	160,38	160,67	160,85	145,22	551
.	.	.	.	.	.	.	153,91	552
98,87	82,03	77,78	77,78	76,57	76,57	76,57	83,89	556

Land- und forstwirtschaftliche
Österreichmittel in Euro

Prod. Nr.	P r o d u k t e	Mengen- einheit	Jänner	Februar	März	April	Mai
Frischmarktgemüse							
601	Broccoli	100 kg	-	-	-	-	.
602	Champignons	100 kg	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00
603	Chinakohl	100 kg	25,63	25,61	25,49	-	.
604	Dille	100 kg	831,00	832,00	-	-	260,89
605	Dille	100 Bd	201,74	203,63	202,68	204,84	209,00
606	Gartenkresse	100 kg	-	-	-	-	-
607	Grünerbsen	100 kg	-	-	-	-	-
Gurken							
608	Freilandgurken	100 kg	-	-	-	-	.
609	Gewächshausgurken	100 Stk.	-	57,38	51,62	33,48	27,67
611	Käferbohnen	100 kg	-	-	-	-	-
612	Karfiol (Blumenkohl)	100 Stk.	-	-	-	-	.
613	Karotten	100 kg	40,34	38,10	37,78	40,56	37,10
614	Karotten	100 Bd	-	.	.	.	-
615	Knoblauch	100 kg	350,00	-	-	-	-
616	Knollenfenchel	100 kg	-	-	-	-	-
617	Kochsalat	100 kg	-	-	-	-	.
618	Kohl (Wirsing)	100 Stk.	-	-	-	-	.
619	Kohl (Wirsing)	100 kg	.	.	-	-	-
621	Kohlsprossen	100 kg	-	-	-	-	-
622	Kohlrabi	100 Stk.	-	-	-	33,07	28,33
Kraut							
623	Weißkraut	100 Stk.	.	-	-	-	-
624	Rotkraut (Blaukraut)	100 Stk.	-	-	-	-	-
625	Weißkraut	100 kg	24,13	26,31	.	.	.
626	Rotkraut (Blaukraut)	100 kg	26,73	27,45	29,03	.	-
627	Kren	100 kg	220,00	220,00	220,00	220,00	220,00
628	Melanzani	100 kg	-	-	.	.	.
629	Paprika, grün	100 Stk.	-	-	.	32,92	34,43
631	Paprika, gelb	100 Stk.	-	-	39,00	36,78	41,18
632	Paprika, rot	100 Stk.	-	-	41,00	39,18	40,65
633	Paradeiser (Tomaten), Kl. I	100 kg	-	-	-	-	.
6331	Paradeiser (Rispen)	100 kg	-	-	-	128,31	113,21
634	Paradeiser (Tomaten), Kl. II	100 kg	-	-	-	.	.
635	Pastinak	100 kg	-	-	-	-	-
636	Petersilie, grün	100 Bd	188,81	191,67	190,71	191,90	192,00
637	Petersilie, grün	100 kg	653,00	-	-	-	-
638	Petersilienwurzel	100 kg	.	.	.	.	.
639	Pfefferoni	100 Stk.	-	-	-	.	.
641	Pflückbohnen (Fisolen)	100 kg	-	-	-	-	-
642	Porree (Lauch)	100 kg	.	.	.	.	-
643	Radieschen	100 Bd	49,83	50,80	43,00	29,78	20,83
644	Rettich, weiß (Bierrettich)	100 Stk.	-	-	-	-	50,00
645	Rettich, schwarz	100 kg	40,36	38,09	38,45	37,55	37,00
646	Rhabarber	100 kg	-	-	-	.	176,92
647	Rote Rüben	100 kg	33,71	31,02	30,42	30,28	.
Salat							
648	Bummerlsalat	100 Stk.	-	-	-	.	.
649	Eichblattsalat	100 Stk.	-	-	-	46,75	47,00
651	Endiviensalat	100 Stk.	.	-	-	-	-
652	Friseesalat	100 Stk.	-	-	-	.	-
653	Häuptelsalat (Kopfsalat)	100 Stk.	-	-	.	39,91	28,87
654	Lollo Rossa	100 Stk.	-	-	-	46,75	28,17
655	Radicchio	100 kg	-	-	-	-	-
656	Vogerlsalat (Feldsalat)	100 kg	501,55	435,67	442,22	410,42	.
657	Zuckerhut (Fleischkraut)	100 kg	-	-	-	-	-
658	Sellerie	100 kg	32,56	32,79	33,96	35,96	35,21
659	Sellerie (Jungsellerie)	100 Bd	-	-	-	-	-
661	Schnittlauch	100 Bd	.	.	.	163,33	161,00

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise.

Erzeugerpreise 2013

(netto ohne MwSt)

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres- durchschnitt	Prod. Nr.
.	.	.	.	71,42	-	-	75,55	601
250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	602
.	.	39,49	28,54	25,10	23,43	27,27	26,33	603
275,41	319,00	.	340,00	276,00	245,00	-	290,33	604
204,84	195,79	196,32	194,32	200,53	205,26	216,63	203,53	605
-	-	-	-	-	-	-	-	606
-	-	-	-	-	-	-	-	607
.	.	.	.	.	-	-	43,73	608
29,50	27,53	23,65	28,54	26,83	21,00	-	31,09	609
-	-	-	-	-	-	-	-	611
95,48	49,69	.	50,38	46,14	56,17	-	49,12	612
76,86	73,72	55,64	41,83	37,42	36,96	37,12	43,08	613
.	.	.	.	.	-	-	.	614
350,00	380,00	380,00	380,00	390,00	390,00	390,00	375,50	615
-	-	.	-	-	-	-	.	616
-	-	-	-	.	.	-	.	617
53,63	43,62	38,00	37,00	27,91	.	.	37,36	618
.	.	.	.	.	28,00	.	29,04	619
-	-	-	-	-	-	-	-	621
25,68	25,77	26,78	20,21	21,06	26,08	.	24,84	622
40,86	34,83	28,55	28,98	28,38	27,70	28,56	29,82	623
-	-	-	-	-	-	-	-	624
30,23	.	.	26,19	25,53	24,86	25,65	26,11	625
.	.	.	36,43	34,47	34,95	35,72	33,28	626
220,00	220,00	220,00	220,00	220,00	220,00	220,00	220,00	627
164,40	133,98	132,43	132,90	130,60	.	-	136,26	628
26,00	21,27	17,41	15,16	.	.	-	17,99	629
37,59	32,53	25,53	24,73	26,00	19,00	-	32,22	631
38,12	31,80	24,80	24,27	25,00	18,00	-	32,88	632
.	57,65	49,51	50,58	47,60	-	-	52,40	633
103,74	85,92	62,05	71,10	77,09	77,37	64,00	95,55	633.1
.	.	.	.	.	.	-	.	634
-	-	-	-	-	-	-	-	635
188,10	176,19	179,52	176,67	195,24	203,81	201,90	190,90	636
128,00	115,00	122,00	113,00	104,00	103,91	129,00	115,60	637
.	.	.	.	.	.	.	.	638
.	-	-	.	-	-	-	.	639
-	120,00	110,00	120,00	110,00	-	-	114,00	641
.	.	97,60	78,37	79,13	80,10	81,83	91,85	642
19,00	16,00	-	-	29,80	28,47	25,50	28,43	643
50,00	50,00	35,73	27,73	26,82	25,00	-	37,61	644
.	.	50,91	41,82	39,36	37,73	37,36	39,96	645
169,11	186,24	.	.	-	-	-	171,48	646
54,76	43,46	35,81	33,86	31,30	30,87	32,16	33,12	647
37,54	28,01	26,64	32,70	33,67	.	-	31,68	648
.	17,95	.	29,00	-	41,00	-	36,93	649
-	-	.	28,57	24,13	25,71	.	26,34	651
.	.	.	.	-	-	-	.	652
29,28	24,35	17,49	21,31	25,29	.	-	26,26	653
.	18,96	.	27,64	30,80	32,49	-	28,26	654
160,00	150,00	129,30	120,00	119,40	119,38	-	133,04	655
400,58	426,88	580,94	422,92	429,11	447,14	509,68	429,20	656
-	-	-	50,00	41,85	40,20	45,00	43,06	657
36,31	38,82	59,76	50,52	43,61	37,16	35,05	37,62	658
-	-	-	-	-	-	-	-	659
158,10	148,10	151,43	151,90	154,29	.	.	156,96	661

Land- und forstwirtschaftliche
Österreichmittel in Euro

Prod. Nr.	P r o d u k t e	Mengen- einheit	Jänner	Februar	März	April	Mai
662	Spargel	100 kg	-	-	-	725,00	583,30
663	Speisebohnen, getrocknet	100 kg	-	-	-	-	-
664	Speisekürbis	100 kg	60,00	60,00	-	-	-
	Spinat						
665	Blätterspinat	100 kg	-	-	128,33	85,00	100,33
666	Stängelspinat	100 kg	-	138,00	123,33	121,67	78,67
667	Zucchini	100 kg	-	-	-	-	-
668	Zuckermais (Speisemais)	100 Stk.	-	-	-	-	-
669	Zwiebeln, lose	100 kg	16,02	16,02	16,02	21,92	29,00
671	Zwiebeln (Jungzwiebeln)	100 Bd	-	-	-	22,23	22,00
	Verarbeitungsgemüse						
674	Einlegegurken (3 - 6 cm)	100 kg	-	-	-	-	-
675	Einlegegurken (6 - 9 cm)	100 kg	-	-	-	-	-
676	Einlegegurken (9 - 12 cm)	100 kg	-	-	-	-	-
677	Einlegegurken (Übergr., Krüppel)	100 kg	-	-	-	-	-
678	Schälgurken (Senfgurken)	100 kg	-	-	-	-	-
679	Einschneidekraut, weiß	100 kg	10,96	13,17	15,84	20,36	23,96
681	Einschneidekraut, rot	100 kg	11,03	11,11	11,20	-	-
682	Grünerbsen	100 kg	-	-	-	-	-
683	Karfiol (Blumenkohl)	100 kg	-	-	-	-	-
684	Karotten	100 kg	6,77	6,86	6,76	-	-
685	Kochsalat	100 kg	-	-	-	-	-
686	Kohlrabi	100 kg	-	-	-	-	-
687	Kren	100 kg	115,00	115,00	115,00	115,00	115,00
688	Minimais	100 kg	-	-	-	-	-
689	Paprika, grün	100 kg	-	-	-	-	-
691	Paprika, gelb	100 kg	-	-	-	-	-
692	Paprika, rot (Capia)	100 kg	-	-	-	-	-
693	Pfefferoni	100 kg	-	-	-	-	-
694	Pflückbohnen (Fisolen)	100 kg	-	-	-	-	-
695	Rote Rüben	100 kg	9,19	9,74	10,44	11,69	-
696	Sellerie	100 kg	15,65	15,83	16,03	16,23	-
697	Spinat	100 kg	-	-	-	7,97	7,97
	Obst						
711	Kirschen, Frischware	100 kg	-	-	-	-	-
712	Kirschen, Brennware	100 kg	-	-	-	-	-
713	Weichseln	100 kg	-	-	-	-	-
721	Marillen	100 kg	-	-	-	-	-
722	Pfirsiche	100 kg	-	-	-	-	-
731	Zwetschken, Frischware	100 kg	-	-	-	-	-
732	Zwetschken, Brennware	100 kg	-	-	-	-	-
741	Walnüsse	100 kg	-	-	-	-	-
751	Ribiseln, rot und weiß	100 kg	-	-	-	-	-
752	Ribiseln, schwarz	100 kg	-	-	-	-	-
761	Ananaserdbeeren	100 kg	-	-	-	-	568,99
	Äpfel						
771	Tafeläpfel, Klasse Extra	100 kg	-	-	-	-	-
772	Tafeläpfel, Klasse I	100 kg	44,46	48,42	47,89	47,89	53,71
773	Tafeläpfel, Klasse II	100 kg	-	-	23,30	23,30	30,92
774	Wirtschaftsäpfel	100 kg	-	-	-	-	-
775	Industrieäpfel	100 kg	-	-	-	-	-
	Birnen						
781	Tafelbirnen, Klasse Extra	100 kg	-	-	-	-	-
782	Tafelbirnen, Klasse I	100 kg	-	-	-	-	-
783	Tafelbirnen, Klasse II	100 kg	-	-	-	-	-
784	Wirtschaftsbirnen	100 kg	-	-	-	-	-
785	Industriebirnen	100 kg	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise.

Erzeugerpreise 2013

(netto ohne MwSt)

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres- durchschnitt	Prod. Nr.
576,70	-	-	-	-	-	-	609,66	662
-	-	-	-	-	-	-	-	663
-	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00	664
125,00	-	-	.	113,33	87,79	121,50	105,51	665
125,00	124,17	.	124,77	112,27	102,13	154,32	119,71	666
60,43	33,62	26,62	.	.	-	-	38,90	667
-	.	-	-	-	-	-	.	668
37,30	32,81	29,01	20,86	17,67	18,57	18,52	23,61	669
17,27	21,16	20,23	20,23	.	-	-	19,94	671
-	107,83	107,83	107,83	-	-	-	107,83	674
-	51,18	51,18	51,18	-	-	-	51,18	675
-	19,88	19,88	19,88	-	-	-	19,88	676
-	13,50	13,50	13,50	-	-	-	13,50	677
-	37,07	37,07	-	-	-	-	37,07	678
-	12,93	6,72	6,72	6,72	7,19	8,86	9,48	679
-	-	14,00	11,92	11,88	11,89	11,94	11,87	681
28,69	28,69	-	-	-	-	-	28,69	682
-	-	-	-	-	-	-	-	683
-	-	6,54	6,44	6,45	6,79	7,06	6,70	684
13,50	13,50	-	-	-	-	-	13,50	685
-	-	-	-	-	-	-	-	686
115,00	115,00	115,00	115,00	110,00	110,00	110,00	113,75	687
-	-	-	-	-	-	-	-	688
-	-	-	-	-	-	-	-	689
-	-	-	-	-	-	-	-	691
-	-	38,50	38,50	-	-	-	38,50	692
-	-	40,00	40,00	40,00	-	-	40,00	693
-	17,49	17,49	17,49	-	-	-	17,49	694
-	-	-	6,76	6,90	7,23	8,07	7,83	695
-	-	-	-	14,14	14,14	14,28	14,36	696
7,97	7,97	7,97	7,97	7,97	-	-	7,97	697
360,64	333,52	.	-	-	-	-	344,37	711
-	-	128,19	-	-	-	-	128,19	712
.	.	.	-	-	-	-	355,43	713
-	296,61	308,61	-	-	-	-	304,13	721
-	101,67	112,20	.	-	-	-	115,77	722
-	-	176,54	65,92	.	-	-	168,49	731
-	-	.	.	-	-	-	44,43	732
-	-	-	323,51	-	-	-	323,51	741
202,73	.	-	-	-	-	-	202,73	751
343,86	.	-	-	-	-	-	345,92	752
252,67	.	-	-	-	-	-	279,22	761
-	-	-	-	-	-	-	-	771
65,00	67,59	64,66	45,45	46,41	44,26	43,40	53,54	772
-	-	-	.	.	.	.	26,04	773
-	.	.	.	.	.	.	.	774
-	-	-	.	14,00	-	-	14,04	775
-	-	-	-	-	-	-	-	781
-	-	79,13	70,61	71,08	72,16	59,12	70,05	782
-	-	-	.	.	.	.	.	783
-	-	-	-	.	-	-	.	784
-	-	-	.	.	-	-	.	785

Land- und forstwirtschaftliche
Österreichmittel in Euro

Prod. Nr.	P r o d u k t e	Mengen- einheit	Jänner	Februar	März	April	Mai
Wein							
811	Weintrauben, weiß	100 kg	-	-	-	-	-
812	Weintrauben, rot	100 kg	-	-	-	-	-
Fass							
821	Tafel- u. Landwein, weiß	100 l	-	-	-	-	-
822	Tafel- u. Landwein, rot	100 l	-	-	-	-	-
823	Qualitätswein, weiß	100 l	123,78	122,27	120,76	116,97	113,95
824	Qualitätswein, rot	100 l	78,42	77,48	73,89	72,95	66,71
Flasche							
831	Tafel- u. Landwein, weiß	l	.	.	.	.	.
832	Tafel- u. Landwein, rot	l	.	.	.	.	.
841	Qualitätswein, weiß	0,75 l	.	.	.	.	.
842	Qualitätswein, rot	0,75 l	.	.	.	.	.
Langholz ¹⁾							
911	Fichte/Tanne, Kl. B 1b	FMO	82,06	82,06	82,13	82,39	82,59
912	Fichte/Tanne, Kl. B 2b	FMO	101,35	101,35	101,35	102,11	102,19
913	Fichte/Tanne, Kl. B 3a	FMO	102,45	102,45	102,45	102,84	103,22
914	Fichte/Tanne, Kl. B Media 2b	FMO	101,47	101,47	101,47	101,83	101,87
Blochholz ¹⁾							
920	Fichte/Tanne, Kl. B 1a ²⁾	FMO	54,78	54,78	55,02	55,15	55,24
921	Fichte/Tanne, Kl. B 1b	FMO	79,88	79,97	79,90	80,04	80,48
922	Fichte/Tanne, Kl. B 2b	FMO	96,82	96,82	96,97	97,27	97,52
923	Fichte/Tanne, Kl. B 3a	FMO	98,70	98,98	99,16	99,98	100,55
924	Fichte/Tanne, Kl. B Media 2b	FMO	97,75	97,63	97,52	98,22	98,63
925	Kiefer, Kl. B 2a +	FMO	74,65	74,58	74,71	74,71	74,63
926	Buche, Kl. B 3	FMO	76,94	76,94	76,94	76,94	74,76
Faser-/Schleifholz - Mischpreis							
931	Fichte/Tanne	FMO	39,10	39,38	39,70	39,72	39,02
Faserholz ¹⁾							
935	Fichte/Tanne	FMO	36,09	36,28	36,47	36,59	35,67
932	Kiefer	FMO	38,70	38,66	38,66	38,67	38,79
933	Buche, lang	FMO	46,21	46,21	46,35	46,47	48,25
Schleifholz ¹⁾							
937	Fichte/Tanne	FMO	45,60	45,72	46,05	46,46	47,02
Brennholz ¹⁾							
941	Brennholz, weich	RMM	41,65	41,65	41,65	40,68	40,68
942	Brennholz, hart	RMM	61,56	61,56	61,56	60,47	60,47

Q: STATISTIK AUSTRIA, Land- und forstwirtschaftliche Erzeugerpreise. - FMO = Festmeter mit Rinde, ohne Rinde gemessen; RMM = Raummeter mit Rinde, mit Rinde gemessen. - 1) Bundes- bzw. Landesdurchschnittspreise (gewichtet aus Groß- und Kleinmengen) ab LKW-fahrbarer Waldstraße. - 2) Sägeschwachholz (ohne Waldstangen u.ä.).

Erzeugerpreise 2013
(netto ohne MwSt)

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres- durchschnitt	Prod. Nr.
-	-	-	67,21	68,31	-	-	67,76	811
-	-	-	38,82	38,01	-	-	38,41	812
-	-	-	-	-	-	-	-	821
-	-	-	-	-	-	-	-	822
103,36	89,74	86,71	75,63	.	75,63	75,63	99,96	823
64,36	.	.	.	.	58,25	58,25	66,58	824
.	.	.	.	.	.	.	.	831
.	.	.	.	.	.	.	.	832
.	.	.	.	.	.	.	.	841
.	.	.	.	.	.	.	.	842
82,59	82,93	83,73	83,73	83,73	83,73	83,73	82,95	911
102,32	102,55	102,55	102,55	102,97	103,38	103,51	102,35	912
103,35	103,35	103,35	103,35	103,77	104,18	104,31	103,26	913
101,93	102,04	102,37	103,17	103,56	103,76	103,82	102,40	914
55,24	55,92	56,12	56,33	56,54	56,54	56,75	55,70	920
80,65	81,01	80,93	81,02	81,01	81,03	81,10	80,59	921
97,82	98,25	98,85	99,19	99,70	99,71	100,23	98,26	922
100,82	101,15	100,92	101,21	101,76	101,89	102,60	100,64	923
98,66	99,44	99,47	100,05	99,85	100,58	101,01	99,07	924
74,61	75,08	75,27	76,11	76,57	76,57	77,15	75,38	925
74,76	74,76	76,44	76,44	72,60	73,52	76,10	75,59	926
40,08	40,42	40,42	40,80	40,76	40,83	41,03	40,11	931
36,87	37,04	36,98	37,14	37,11	37,27	37,59	36,76	935
38,83	38,83	38,83	41,07	41,07	41,16	41,16	39,54	932
48,49	48,44	47,59	47,59	48,08	48,50	48,64	47,57	933
46,99	47,56	47,74	48,35	48,35	48,35	48,10	47,19	937
40,68	40,68	40,52	40,64	41,27	41,27	41,27	41,06	941
60,47	60,47	60,23	60,34	60,72	60,72	60,83	60,78	942

Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen 2012 und 2013
zu laufenden Preisen

Erzeugnisgruppen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches	2012	2013	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Getreide	1.004,4	699,4	-30,4
Ölsaaten	177,1	145,4	-17,9
Eiweißpflanzen	6,7	7,2	7,3
Zuckerrüben	125,8	121,8	-3,1
Sonstige Handelsgewächse ¹⁾	7,9	6,9	-13,3
Futterpflanzen	573,8	512,8	-10,6
Gemüse	249,3	271,1	8,7
Pflanzen und Blumen ²⁾	311,3	302,3	-2,9
Kartoffeln	76,4	93,2	22,0
Obst	170,3	216,4	27,1
Wein	527,3	532,9	1,1
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ³⁾	3,6	2,8	-21,3
Pflanzliche Erzeugung	3.234,0	2.912,0	-10,0
Rinder	949,7	946,0	-0,4
Schweine	857,1	857,3	0,0
Geflügel	172,7	185,4	7,3
Sonstige Tiere ⁴⁾	54,4	49,4	-9,2
Milch	1.063,4	1.171,1	10,1
Eier	224,2	236,3	5,4
Sonstige tierische Erzeugnisse ⁵⁾	37,2	40,2	7,9
Tierische Erzeugung	3.358,9	3.485,7	3,8
Erzeugung landwirtschaftlicher Güter	6.592,9	6.397,7	-3,0
Erzeugung landwirtschaftlicher Dienstleistungen	294,0	287,7	-2,1
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	359,4	390,6	8,7
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereichs	7.246,3	7.076,0	-2,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. - 1) Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser. - 2) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulen, Anpflanzungen. - 3) Schilf, Sämereien. - 4) Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd. - 5) Honig, Rohwolle.

Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2012 und 2013
zu laufenden Preisen

Vorleistungspositionen	2012	2013	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Saat- und Pflanzgut	169,4	173,6	2,5
Energie, Schmierstoffe	447,3	493,3	10,3
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	196,3	192,0	-2,2
Pflanzenschutzmittel	147,5	149,1	1,1
Tierarzt und Medikamente	114,1	121,2	6,2
Futtermittel	1.674,7	1.604,0	-4,2
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	258,1	261,4	1,3
Instandhaltung von baulichen Anlagen	63,5	60,0	-5,6
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	292,7	286,0	-2,3
Unterstellte Bankgebühr	86,6	108,0	24,7
Andere Güter und Dienstleistungen	796,1	840,1	5,5
Vorleistungen insgesamt	4.246,3	4.288,6	1,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Abschreibungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2012 und 2013
zu laufenden Preisen

Abschreibungspositionen	2012	2013	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Maschinen, Geräte und Fahrzeuge	971,2	1.005,5	3,5
Bauten	670,5	681,9	1,7
Anpflanzungen und sonstige Abschreibungen	98,0	98,4	0,3
Abschreibungen insgesamt	1.739,8	1.785,8	2,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Förderungen und Produktionsabgaben der Landwirtschaft 2012 und 2013

LGR-Posten	2012	2013	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
als "Subventionen" klassifizierte Förderungen	1.661,3	1.604,3	-3,4
Gütersubventionen	145,3	93,9	-35,4
Pflanzlicher Bereich	-	-	-
Tierischer Bereich	95,0	93,9	-1,2
Vorleistungen ¹⁾	50,3	-	-100
Sonstige Subventionen	1.516,0	1.510,4	-0,4
Agrarumweltförderungen ²⁾	567,2	554,3	-2,3
Ausgleichszulage inkl. Nationaler Beihilfe	262,8	260,9	-0,7
Betriebsprämie	625,2	612,7	-2,0
Sonstige ³⁾	60,8	82,5	35,8
als "Vermögenstransfer" klassifizierte Förderungen ⁴⁾	219,6	204,4	-6,9
Produktionsabgaben insgesamt	243,3	240,9	-1,0
Gütersteuern	50,0	47,2	-5,7
Pflanzlicher Bereich ⁵⁾	6,0	5,6	-7,1
Tierischer Bereich ⁶⁾	44,0	41,6	-5,5
Sonstige Produktionsabgaben	193,3	193,7	0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, Berechnung der Subventionen, Vermögenstransfers und Gütersteuern. - 1) Mineralölsteuerrückvergütung für Agrardiesel. - 2) Österreichisches Programm für eine umweltgerechte, extensive und den natürlichen Lebensraum schützende Landwirtschaft (ÖPUL), sonstige Umweltmaßnahmen - Düngelager, Energie aus Biomasse, Viehhaltungs- und Alpungsprämie. - 3) Zinsenzuschüsse, Qualitätsverbesserung, Naturschädenabgeltung (Dürre, Hochwasser), Tierseuchen (Bekämpfung, Entschädigungen), Sonstiges. - 4) Investitionszuschuss, Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe, Niederlassung von Junglandwirten, Rodung Wein, Marketingmaßnahmen, Verbesserung der Marktstruktur, Innovationsförderung, Erhöhung der Wertschöpfung bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Entwicklung neuer Produkte, Bioenergie (Diversifizierung und Grundversorgung), Verkehrserschließung ländlicher Gebiete, Gemeinschaftsinitiativen (Leader), Erzeugergemeinschaften, Maschinen- und Betriebshilferinge sowie Kurswesen, Bioverbände, Agrarische Operationen, Landwirtschaftlicher Wasserbau, Umstrukturierungshilfe für den Weinbau. - 5) Agrarmarketingbeiträge. - 6) Agrarmarketingbeiträge, Zusatzabgabe für die Überlieferung von Milch.

Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz 2012 und 2013

Kategorien des Landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes	2012	2013	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in 1.000 Jahresarbeitseinheiten (JAE)		
Nicht entlohnter Arbeitseinsatz	108,3	106,0	-2,2
Entlohnter Arbeitseinsatz	16,4	16,9	3,1
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz insgesamt	124,7	122,9	-1,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, Berechnungen.

Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2012 und 2013
zu laufenden Preisen

Positionen der Einkommensentstehungsrechnung	Nr.	2012	2013	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
		in Mio. Euro		
Produktionswert zu Erzeugerpreisen	1	7.201,3	7.029,3	-2,4
Gütersubventionen (outputseitig)	2 = 3+4	95,0	93,9	-1,2
Pflanzlicher Bereich	3	-	-	-
Tierischer Bereich	4	95,0	93,9	-1,2
Gütersteuern (outputseitig)	5	50,0	47,2	-5,7
Produktionswert zu Herstellungspreisen	6 = 1+2-5	7.246,3	7.076,0	-2,3
Vorleistungen zu Marktpreisen	7	4.296,6	4.288,6	-0,2
Gütersubventionen (inputseitig)	8	50,3	-	-100,0
Gütersteuern (inputseitig)	9	-	-	-
Vorleistungen zu Anschaffungskosten	10 = 7-8+9	4.246,3	4.288,6	1,0
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	11 = 6-10	3.000,0	2.787,4	-7,1
Abschreibungen	12	1.739,8	1.785,8	2,6
Nettowertschöpfung zu Herstellungskosten	13 = 11-12	1.260,2	1.001,6	-20,5
Sonstige Produktionsabgaben	14	193,3	193,7	0,2
Sonstige Subventionen	15	1.516,0	1.510,4	-0,4
Faktoreinkommen	16 = 13-14+15	2.583,0	2.318,3	-10,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, Berechnung der Subventionen und Gütersteuern.

Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen
nach Bundesländern im Jahr 2013 (zu laufenden Preisen)

Erzeugnis	Burgen- land	Kärn- ten	Nieder- öster- reich	Ober- öster- reich	Salz- burg	Steier- mark	Tirol	Vorarl- berg	Wien	Öster- reich
	in Mio. EUR									
Getreide	62,2	25,8	351,2	170,2	0,9	86,7	0,5	0,1	1,9	699,4
Ölsaaten	21,5	2,2	70,5	28,7	0,1	22,2	0,0	0,0	0,3	145,4
Eiweißpflanzen	0,8	0,4	4,1	1,6	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	7,2
Zuckerrüben	9,4	0,0	96,7	14,4	0,0	0,5	0,0	0,0	0,8	121,8
Sonstige Handelsgewächse ¹⁾	0,2	0,1	3,2	2,4	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	6,9
Futterpflanzen	11,2	45,8	123,6	137,9	43,0	86,2	46,6	18,1	0,3	512,8
Gemüse	35,9	3,7	104,3	24,7	3,5	22,4	17,4	0,9	58,3	271,1
Pflanzen und Blumen ²⁾	8,6	7,8	82,6	77,0	14,4	71,6	7,5	7,2	25,6	302,3
Kartoffeln	4,8	1,3	75,0	5,4	0,5	3,2	2,1	0,2	0,7	93,2
Obst	13,3	8,2	67,6	32,7	1,4	83,8	5,2	1,5	2,6	216,4
Wein	157,4	0,3	304,8	0,0	0,0	62,9	0,1	0,1	7,2	532,9
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ³⁾	1,4	0,0	0,5	0,7	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	2,8
Pflanzliche Erzeugung	326,6	95,5	1.284,2	495,7	63,7	440,8	79,5	28,2	97,8	2.912,0
Rinder	12,0	84,0	237,8	283,4	70,4	152,2	78,9	27,3	0,1	946,0
Schweine	15,9	40,8	228,2	323,8	4,6	238,8	3,5	1,6	0,0	857,3
Geflügel	15,0	27,6	55,7	42,1	0,6	43,8	0,2	0,3	0,0	185,4
Sonstige Tiere ⁴⁾	1,3	5,2	10,4	9,8	3,4	8,1	9,2	2,0	0,1	49,4
Milch	10,0	73,7	233,6	370,0	120,5	181,5	122,2	59,5	0,1	1.171,1
Eier	10,8	15,4	72,7	39,1	3,3	88,8	2,4	3,8	0,0	236,3
Sonstige tierische Erzeugnisse ⁵⁾	1,1	4,7	5,3	12,5	2,8	7,2	4,4	1,4	0,7	40,2
Tierische Erzeugung	66,0	251,3	843,7	1.080,7	205,6	720,5	220,7	96,0	1,1	3.485,7
Erzeugung landwirtschaftlicher Güter	392,6	346,9	2.127,9	1.576,4	269,3	1.161,3	300,3	124,2	98,9	6.397,7
Erzeugung landw. Dienstleistungen	17,0	14,8	98,5	79,1	7,5	54,3	10,8	4,8	0,9	287,7
Landwirtschaftliche Erzeugung	409,6	361,6	2.226,4	1.655,5	276,8	1.215,6	311,0	129,0	99,8	6.685,4
Nichtlandwirtschaftl. Nebentätigkeiten	4,6	37,5	128,0	25,8	33,2	76,6	62,6	20,4	1,9	390,6
Erzeug. des landw. Wirtschaftsbereichs	414,2	399,2	2.354,4	1.681,3	310,0	1.292,2	373,6	149,4	101,8	7.076,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. - 1) Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser. - 2) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulerzeugnisse, Anpflanzungen. - 3) Schilf, Sämereien. - 4) Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd. - 5) Honig, Rohwolle.

Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft 2012 und 2013
zu laufenden Preisen

Erzeugnisgruppen des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	2012	2013	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Industrienadelholz	997,7	997,4	0,0
Nadellangholz	895,7	896,8	0,1
Nadelfaserholz und Nadelschichtholz	101,9	100,6	-1,3
Industrielaubholz	50,1	49,0	-2,2
Laublangholz	22,7	20,2	-10,9
Laubfaserholz und Laubschichtholz	27,4	28,8	5,0
Energieholz (Nadel und Laubholz) ¹⁾	318,0	301,1	-5,3
Sonstige Erzeugnisse ²⁾	38,3	37,6	-1,8
Erzeugung Forstwirtschaftlicher Güter	1.404,1	1.385,1	-1,4
Erzeugung Forstwirtschaftlicher Dienstleistungen	229,0	226,5	-1,1
Nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten ³⁾	52,5	50,3	-4,2
Erzeugung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft	1.685,5	1.661,8	-1,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - 1) Brennholz und Waldhackgut. - 2) In Baumschulen erzeugte Forstpflanzen, sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse. - 3) Forstwirtschaftliche Verarbeitungserzeugnisse, sonstige nicht trennbare Nebentätigkeiten (Waren und Dienstleistungen).

Vorleistungen des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft 2012 und 2013
zu laufenden Preisen

Vorleistungspositionen	2012	2013	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Pflanzgut	21,3	22,4	5,2
Energie, Schmierstoffe	60,3	60,5	0,4
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	3,0	2,2	-26,4
Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel	1,1	0,9	-15,7
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	66,7	63,1	-5,4
Instandhaltung von baulichen Anlagen	39,9	40,3	1,0
Forstwirtschaftliche Dienstleistungen	229,0	226,3	-1,2
Unterstellte Bankgebühr	12,0	14,4	19,5
Andere Güter und Dienstleistungen	94,5	95,9	1,4
Vorleistungen insgesamt	527,8	526,0	-0,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Abschreibungen des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft 2012 und 2013
zu laufenden Preisen

Abschreibungspositionen	2012	2013	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
	in Mio. Euro		
Maschinen, Geräte und Fahrzeuge	138,5	134,0	-3,3
Bauten	74,6	77,9	4,5
Abschreibungen insgesamt	213,1	211,9	-0,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung.

Entwicklung des forstwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2012 und 2013
zu laufenden Preisen

Positionen der Einkommensentstehungsrechnung	Nr.	2012	2013	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
		in Mio. Euro		
Produktionswert zu Erzeugerpreisen	1	1.685,5	1.661,8	-1,4
Gütersubventionen (outputseitig)	2	-	-	-
Gütersteuern (outputseitig)	3	-	-	-
Produktionswert zu Herstellungspreisen	4 = 1+2-3	1.685,5	1.661,8	-1,4
Vorleistungen zu Marktpreisen	5	530,5	526,0	-0,8
Gütersubventionen (inputseitig) ¹⁾	6	2,7	-	-100
Gütersteuern (inputseitig)	7	-	-	-
Vorleistungen zu Anschaffungskosten	8 = 5-6+7	527,8	526,0	-0,3
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	9 = 1-8	1.157,7	1.135,8	-1,9
Abschreibungen	10	213,1	211,9	-0,6
Nettowertschöpfung zu Herstellungskosten	11 = 9-10	944,6	923,9	-2,2
Sonstige Produktionsabgaben	12	36,0	36,0	0,0
Sonstige Subventionen	13	37,6	28,8	-23,5
Faktoreinkommen	14 = 11-12+13	946,2	916,7	-3,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - 1) Mineralölsteuerrückvergütung für Agrardiesel.

Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen
nach Bundesländern im Jahr 2012 (zu laufenden Preisen)

Erzeugnis	Burgen- land	Kärn- ten	Nieder- öster- reich	Ober- öster- reich	Salz- burg	Steier- mark	Tirol	Vorarl- berg	Wien	Öster- reich
	in Mio. EUR									
Industrienadelholz	22,5	166,0	158,8	140,1	72,0	309,3	106,3	22,8	0,0	997,7
Industrielaubholz	3,3	1,9	21,1	13,5	2,6	4,7	0,8	0,8	1,3	50,1
Brennholz (Nadel- und Laubholz) ¹⁾	24,0	28,8	89,9	62,2	20,4	65,4	19,6	6,6	1,0	318,0
Sonstige Erzeugnisse	2,9	4,6	10,2	6,7	1,7	8,7	2,8	0,6	0,0	38,3
Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter	52,7	201,3	280,0	222,5	96,7	388,1	129,6	30,8	2,4	1.404,1
Erzeugung forstw. Dienstleistungen	9,5	39,0	46,3	21,3	11,6	67,2	27,2	6,1	0,7	229,0
Forstwirtschaftliche Erzeugung	62,2	240,3	326,4	243,8	108,3	455,3	156,8	36,9	3,1	1.633,1
Nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten	2,6	6,5	14,2	5,2	1,8	14,8	6,0	1,0	0,4	52,5
Erzeugung des Wirtschaftsber. Forstw.	64,8	246,9	340,5	249,1	110,0	470,1	162,8	37,9	3,5	1.685,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - 1) Brennholz und Waldhackgut.



Agrarstatistische Veröffentlichungen

In der Publikationsreihe „Beiträge zur Österreichischen Statistik“ sind in den Jahren 1990 - 2013 nachstehende Publikationen erschienen.

Veröffentlichungen, deren Erscheinungstermin schon längere Zeit zurückliegt, sind im Buchhandel bereits vergriffen und können, soweit noch Restbestände vorhanden sind, direkt bei Statistik Austria bezogen werden.

Beitragsnr., Artikelnr.	Titel der Publikation	Territoriale Gliederung	Preis in Euro	Seiten- anzahl
Statistik der Landwirtschaft(erscheint jährlich)				
20-6230-01	2001	Bld.	29,80	111
20-6230-02	2002	Bld.	29,80	128
20-6230-03	2003	Bld.	37,00	130
20-6230-04	2004	Bld.	37,00	142
20-6230-05	2005	Bld.	37,00	138
20-6230-06	2006	Bld.	37,00	148
20-6230-07	2007	Bld.	37,00	144
20-6230-08	2008	Bld.	37,00	150
20-6230-09	2009	Bld.	37,00	154
20-6230-10	2010	Bld.	37,00	152
20-6230-11	2011	Bld.	37,00	160
20-6230-12	2012	Bld.	37,00	150
Land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung vom 1.VI.1990				
1.060/1 bis 1.060/9	Landeshefte	Gemeinde	10,17 bis 26,16	112 bis 297
Gesamtergebnisse für Österreich				
1.060/10	Teil Landwirtschaft	Bld.	14,53	203
1.060/11	Teil Forstwirtschaft	Bld.	23,98	276
1.060/12	Teil Bodennutzung	Bld.	16,71	115
1.060/13	Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte	Bld.	8,72	109
1.078	Nutztierhaltung in Österreich 1991	Ger. Bez.	26,16	205
1.104	Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 1992	Bld.	19,62	211
1.113	Der Weinbau in Österreich 1992	Bld., Pol. Bez.	15,99	131
1.153	Nutztierhaltung in Österreich 1993	Ger. Bez.	26,16	191
1.180	Der Erwerbsobstbau in Österreich 1994	Bld., Pol. Bez.	14,53	143
1.212	Nutztierhaltung in Österreich 1995	Ger. Bez.	26,16	195
1.221	Pferde- und Rinderrassenerhebung 1995	Ger. Bez.	4,36	49
1.235	Agrarstrukturhebung 1995	Bld.	21,80	204
1.273	Erhebung der Obstanlagen 1997	Bld., Pol. Bez.	14,53	58
1.309	Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 1998	Bld.	19,62	173
1.356	Nutztierhaltung in Österreich 1999	Ger. Bez.	26,16	212
20-6250-99	Agrarstrukturhebung 1999	Bld.	36,34	238
20-6270-02	Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2002	Bld., Pol. Bez.	30,00	78
20-6290-04	Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 2004	Bld.	30,00	198
20-6270-07	Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2007	Bld., Pol. Bez.	30,00	92
20-6280-09	Der Weinbau in Österreich 2009	Bld., Pol. Bez.	35,00	192
20-6290-10	Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung 2010	Bld.	30,00	124
20-6170-10	Agrarstrukturhebung 2010	Bld.	45,00	340
20-6270-12	Erhebung der Erwerbsobstanlagen 2012	Bld., Pol. Bez.	36,00	98